

A 1666 E



Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E.V.

Nr. 1 25. Jahrgang Januar 1973

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.
Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler
Redaktionsschluß am 10. jeden Monats
Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES - OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle

„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.

Sektionsversammlung

am Donnerstag, dem **11. Januar 1973**, pünktlich **19.30 Uhr**, im Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni, Hauptgebäude (Eingang von der Straße des 17. Juni oder auch von der Hofseite).
Sektionsmitglieder haben freien Eintritt, Gäste zahlen DM 2,—.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Farblichtbildervortrag von Sigmund Reinbold, Kissing:

„Zwischen Zinne und Elfer“

Sextener Dolomiten

Nach der Versammlung: Beisammensein im „Euro-Grill“, Otto-Suhr-Allee 13 (gegenüber der Tribüne, Parkplatz hinter dem Telefunken-Hochhaus, Einfahrt von der Bismarckstraße aus).

Bitte lesen Sie im Heftinnern: „Der Vortrag des Monats“

Bei Überweisung des Beitrages DM —,20 Porto nicht vergessen.

Allen Lesern und Mitarbeitern ein gutes neues Jahr.

Mögen viele unerfüllte Wünsche in Erfüllung gehen — vor allem in den Bergen.

Ihre Kodak

FO TO
Leisegang

Seit 1889

**Kino- und Projektoren
Fotoapparate Prismengläser**

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausgefallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
Zubehör für längst vergessene Typen - Ankauf
in jedem Falle liegen Sie bei uns richtig

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit - Turmstr. 82
Tel. 391 47 30

Berlin-Wedding - Schulzen-
dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

6. 1. Waldlauf	21. 1. 2 Wanderungen
7. 1. 2 Wanderungen	22. 1. Alpiner Lehrabend
8. 1. Gymnastik — Turnen	22. 1. Singekreis — Übungsabend
8. 1. Singekreis — Übungsabend	22. 1. Gymnastik — Turnen
9. 1. D'Hax'nschlager — Übungsabend	23. 1. D'Hax'nschlager — Übungsabend
11. 1. Sektionsversammlung und Vortrag	24. 1. Bergsteigergruppe — Monatsversammlung
13. 1. Bergsteigergruppe — Kletterübung	24. 1. Wandergruppe — Wanderführersitzung
13. 1. Waldlauf	25. 1. Treffpunkt „Schöneberger Hütte“
14. 1. 2 Wanderungen	27. 1. Waldlauf
14. 1. D'Hax'nschlager-Jahreshauptversammlung	27. 1. Bergsteigergruppe — Kletterübung
15. 1. Gymnastik — Turnen	28. 1. 2 Wanderungen
15. 1. Singekreis — Übungsabend	29. 1. Gymnastik — Turnen
17. 1. Kindergruppe — Heimabend	29. 1. Singekreis — Übungsabend
17. 1. Jugendgruppe — Heimabend	31. 1. Alpiner Lehrabend
18. 1. Skigruppe — Mitgliederversammlung	
19. 1. Fotogruppe — Diavortrag	Februar
20. 1. Waldlauf	2. 2. Fotogruppe — Lehrveranstaltung
20. 1. Wandergruppe — Monatsversammlung	4. 2. 2 Wanderungen

Inhalt	Seite
1973 — Dr. Gutzler	5
Gruppe Spree-Havel — W. Töpfer	7
Der Hüttenausschuß berichtet — E. Buchwald	8
Elbsandsteingebirge — K. Kundt	10
Bergsteiger-Monatsversammlung — I. Koch	13
Cima d'Ambiez — M. Schreiber	14
Harzfahrt — C.	16
Der Vortrag des Monats	18
Informationen	18
Alpine Zeitschriften	19
Mitteilungen der Vereinsleitung	20
Mitteilungen der Gruppen	26

1973

Das Jahr 1972 ist für unsere Sektion ohne besonders hervorstechende Ereignisse abgelaufen. Natürlich hat es für alle, die in der Leitung der Sektion tätig sind, viel Arbeit gegeben — mehr vielleicht noch als in den zurückliegenden Jahren. Manche Schwierigkeiten mußten überwunden und manches Problem mußte gelöst werden. Denken wir nur an den Brand des Nebengebäudes der Olpererhütte und die Tatsache, daß es gelungen ist, noch rechtzeitig zur Sommerbewirtschaftung den Ersatzbau zu erstellen. Vieles an den Hütten konnte verbessert werden, viele Schäden wurden behoben, und der Wegebau ist weitergeführt worden. Auch die laufende und alltägliche Verwaltungsarbeit unserer Geschäftsstelle hat wieder vollen Einsatz gefordert, damit allen Erfordernissen und Wünschen entsprochen werden konnte — zumal das nie so ganz ohne Reibungen abgehen kann bei einem Verein, dessen Mitglieder und Funktionäre alle Bergsteiger und somit ausgeprägte Individualisten sind.

Allen, die mitgearbeitet haben und Verantwortung getragen haben, sei deshalb herzlich gedankt.

Blicken wir voraus auf das Jahr 1973, so zeigen sich reichlich Probleme für den Verein — alte, die wir schon kennen und neue, die hinzukommen. Der wesentliche Gegenstand, mit dem Vereinszweck und Vereinsarbeit in engstem Zusammenhang stehen — der Alpenraum — wird immer mehr von Einwirkungen und Veränderungen beeinflußt, die offensichtlich nicht zu vermeiden sind und denen man sich stellen und anpassen muß. Diese Einflüsse greifen auch in die engeren Arbeitsgebiete unserer Sektion hinein. Kaum haben wir begonnen, uns an die Veränderungen der Landschaft und der Verkehrsstruktur in den Zillertaler Alpen, verursacht durch den Kraftwerksbau, zu gewöhnen, und gerade freuen wir uns, daß dort der jahrelange Baulärm aufgehört hat, da kommt jetzt die Nachricht über einen bevorstehenden

**Eine Brille
ist kleidsamer
als Blinzeln.**

Sektionskamerad

BERNHARD ZORN

staatl. gepr. Augenoptiker

1 Berlin 62 (Schöneberg)

Kolonnenstraße 51

gegenüber der Gustav-Müller-Straße

Telefon: 782 18 26

Lieferant aller Krankenkassen

5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

Seilbahnbau vom Schlegeis zu unserer Olpererhütte und weiter hinauf zum Riepen-sattel, mit Anschluß an das Seilbahnsystem von Hintertux. Man konstruiert also Skizirkus und Liftschaukel über die Schulter des Olperer. Und während ich noch beginne, darüber nachzudenken, welche Folgen dieser weitere Einbruch der Technik und des Massenbergtourismus in das wohl ruhigste und romantischste Fleckchen unserer Sektion und für die Bewirtschaftung der Hütte hat, da flattert die nächste Nachricht dieser Art auf den Tisch: Die Südtiroler (denen wir gewiß gönnen, wenn auch sie am allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung durch den Fremdenverkehr teilnehmen können) planen die „Erschließung“ der Ötztaler Gletscher für ein „Ski-karussell“ auf 30 qkm Fläche für das ganze Jahr. Dieser Raum gehört fast ausschließlich zum Arbeitsgebiet unserer Sektion. Als erstes werden eine Großkabinenseilbahn von Kurzras mit 1250 m Höhendifferenz hinauf zum Hochjoch (Bella Vista) und mehrere Skilifte, einer davon zum Finailjoch, gebaut. Was das bedeutet, wird besonders deutlich aus der Tatsache, daß an der Talstation der Bahn in Kurzras bereits 2000 (zweitausend!) Parkplätze im Bau sind. Der italienische Staat fördert diese Pläne, indem Hochjoch und Niederjoch ab 1973 als offizielle Grenzübergänge freigegeben werden (!). Für uns bedeutet es, daß das Ötztaler Arbeitsgebiet unserer Sektion jetzt „von oben“ oder, wenn man so sagen will, „von hinten“ „erschlossen“ wird. Die Schnalstaler Gletscherbahn AG sagt zur Beruhigung derjenigen, die sich der Gefahren bewußt sind, die damit verbunden sind, wenn man alpin unerfahrene Ferienleute mit Großseilbahnen aus den Tälern ins Gletschergebiet hinaufschaufelt, daß „der Gletscher dort oben kaum Spalten aufweist“! Hat man auch vorgesehen, dort oben eine hauptamtlich besetzte Rettungsstation einzurichten, oder überläßt man das dem Alpenverein und der ehrenamtlichen Bergwacht?

Doch zurück zu dem, was hier in Berlin (zunächst) noch näher liegt. Viele unserer Mitglieder sind in den letzten Jahren aus unserer Stadt weggezogen nach Süd-deutschland, besonders nach Bayern wo sie sich einen Ruhesitz genommen haben. Wir wollen versuchen, — mit Hilfe der zentralen elektronischen Mitgliederkartei des DAV, die im Laufe dieses Jahres eingerichtet wird, ist das leichter auszuführen — zu diesen Mitgliedern (auch ehemaligen) und für diese Mitglieder untereinander einen näheren Kontakt wiederherzustellen. Vielleicht findet sich unter diesen bereits in Süddeutschland wohnenden Sektionsmitgliedern und solchen, die in den nächsten Jahren dorthin ziehen, der eine oder die andere, die das zu organisieren helfen. Ich könnte mir vorstellen, daß ein solches Mitgliedertreffen ein- oder zweimal im Jahr irgendwo in Bayern eine gern wahrgenommene Gelegenheit sein würde, alte Bekannte zu treffen und verloren gegangene Verbindungen wieder anzuknüpfen.

Zum Neuen Jahr wünsche ich zunächst all denen in unserer Sektion, die sich außer mit allen laufenden auch mit den auf uns zukommenden Dingen befassen müssen, daß sie nicht den Mut verlieren und die Zuversicht, mit der allein unsere vielfältigen Aufgaben trotzdem und weiterhin bewältigt werden können. Und selbstverständlich auch allen anderen Mitgliedern wünsche ich viel Freude in den Bergen und ein gesundes und glückliches Jahr.

Dr. Helmut Gutzler

Die Gruppe Spree-Havel

Die DAV-Sektion Spree-Havel hat beschlossen, zum 31.12.72 ihre Selbständigkeit aufzugeben und sich der DAV-Sektion Berlin als „Gruppe Spree-Havel“ einzugliedern. Hierzu möchte ich den Mitgliedern der Sektion Berlin einige Informationen über die Sektion Spree-Havel geben.

Nach Beendigung des Krieges 1945, war es in Berlin verboten Vereine weiterzuführen, bzw. neue Vereine zu gründen. Sport war nur im kommunalen Rahmen möglich, und so entstand auch eine „Sparte Bergsteigen“ in Berlin Mitte. Froh, überlebt zu haben, fanden sich bald einige Bergsteiger und Kletterer zusammen und zogen Sonntags in die Rüdersdorfer Kalkberge, um dort in einem alten Steinbruch zu klettern und mit gleichgesinnten Bergfreunden zusammen zu sein.

Die politischen Schwierigkeiten in Berlin ließen jedoch den Sport nicht unberührt und so kam es dann, daß wir in Westberlin dank der Initiative unseres späteren Vorsitzenden Dr. Chr. Pfeil, im englischen Sektor Berlins zwar keinen Alpen-Verein, jedoch einen Alpen-Club Berlin gründen durften. Verein war verpönt, Club war englisch, also gut. In diesen Alpen-Club Berlin traten dann viele Bergsteiger der ehemaligen Berliner Sektionen ein.

Als dann nach Jahren der Deutsche Alpenverein wieder zugelassen war, wurde die Sektion Berlin die Nachfolgesektion der früheren Berliner Sektionen des DÖAV. Der Alpenclub Berlin schloß sich ebenfalls dem wiedererstandenen DAV an, und da wir viele Mitglieder des ehemaligen Ruder- und Skiclubs Spree-Havel hatten, gaben wir uns den Namen Sektion Spree-Havel.

Viele Mitglieder der ehemaligen Sektionen gingen damals wieder zur Sektion Berlin zurück, die Tradition war stärker. Trotzdem, zwischen unseren Sektionen war immer ein gutes Einvernehmen. 1970 gründeten wir gemeinsam die AV-Jugend Berlin, die nun allerdings wieder die Jugend der Sektion Berlin werden wird. Eine weitere hoffnungsvolle Arbeit ist der Aufbau einer Kindergruppe durch Gerd Czapiewski. Diese Gemeinsamkeiten führten zu der bekannten Vereinbarung und der Zustimmung der Mitglieder beider Sektionen. Wir von Spree-Havel freuen uns, den weiteren Weg gemeinsam mit der Sektion Berlin gehen zu können. Berg Heil!

Werner Töpfer



EURO-GRILL Inh. R. Nettelbeck

Restaurant - Klubräume - gute Küche

1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz

Der Hüttenausschuß berichtet

Eine Fahrt mit Hindernissen!

Auch diesmal möchte ich meinen Bericht mit den gleichen Worten beginnen lassen, wie im letzten Bergboten „Es war einmal“ ... ein Hüttenwart, der kam am 29. August 1972 in Mayrhofen an, um weiterzufahren und zur Olperer-Hütte aufzusteigen. Doch in Mayrhofen erfuhr er nach dem 5. Telefongespräch, daß seine Ankunft noch verfrüht war, da das Baugeschehen erst nach Wetterbesserung, nicht aber vor 3 Tagen seinen Anfang nehmen wird.

Was nun beginnen? Es hieß einen schnellen Entschluß fassen. In Mayrhofen bleiben und mit Rucksack als Fremdkörper zwischen den 6000 Gästen und 5000 Autos herumzulaufen, stand nicht auf meinem Programm. Da dachte ich an unsere 10. Hütte, das

Hohenzollernhaus,

im Ötztaler Gebiet. Ohne das neueste Kursbuch, das ich stets im Rucksack bei mir führe, hätte ich die Fahrt dorthin kaum durchführen können. Es sollte eine 10stündige Fahrt mit viel Angst und Schrecken werden.

Ab Mayrhofen ab 8.15 Uhr mit Bus, Innsbruck an 10.15 Uhr, mit Bahn weiter nach Landeck, ebenfalls um 10.15 Uhr. Meine Frage an den Busfahrer, ob er vielleicht etwas früher in Innsbruck eintrifft? „Ausgeschlossen, ich komme bestimmt später an“, war seine Antwort. Mir war nun alles gleich, wie es weiter gehen würde. Als der Bus am Hauptbahnhof Innsbruck ankam, und ich ausstieg, zeigte die Normaluhr 10.14 Uhr und 30 Sekunden. Was nun folgte hat sich alles in wenigen Sekunden abgespielt. Ich, rein in den Bahnhof, auf dem 1. Bahnsteig steht ein Zug. Einem am geöffneten Fenster stehenden Fräulein rufe ich zu: „Wohin fährt dieser Zug?“ Nach Landeck“ war ihre Antwort. Der Zug fährt an. Ich kann aber noch eine Türe öffnen und bin drin im Zug. Das erste Hindernis ist glücklich überstanden. Und die Freude hierüber währte bis Roppen, eine Station, von der ich noch nie etwas gewußt hatte, 20 km vor Landeck. Aber nun lernte ich diese Station genau kennen. Dort lag der Zug auf einem Nebengleis fest und wartete auf der eingeleigten Strecke auf einen Gegenzug, der nicht kommen wollte. Um 12 Uhr sollte mein Zug in Landeck fahrplanmäßig eintreffen und um 12.10 Uhr der Postbus ab nach Pfunds, also 10 Minuten Zeit zum Umsteigen. Und 15 Minuten stand schon mein Zug in Roppen fest! An meiner Wanderjacke mit 2 Knöpfen zählte ich immer ab: „Der Postbus wird warten, der Postbus wird nicht warten“. Aber er wartete, was nach meinen Erfahrungen selten der Fall ist. Fahrplanmäßig kam ich dann um 13.08 Uhr in Pfunds an. Nun konnte der Aufstieg zum Hohenzollernhaus beginnen. Ein Weg von 16 km Länge mit 1152 m Steigung. Als ich das letzte Haus von Pfunds 15 Minuten hinter mir hatte, lag quer über dem Weg ein dicker Balken und in der Mitte war ein Schild mit der Aufschrift: „Weg am 30. 8. 1972 gesperrt wegen Schürfarbeiten.“ Ich sagte mir, bange machen gilt nicht, heute muß Du alles versuchen. Nach einer Stunde kam ich dann an die Stelle, wo vor ein paar Stunden ein Fels-

Innendekoration Leppin belebt die Räume in denen wir leben, wohnen und arbeiten

*Möbel im top-design
Exklusive Einrichtungen
Gepolstertes Wohnbegehagen
Internationale Dekorationsstoffe
Teppichböden*

LEPPIN

INNENDEKORATION

*Leppins Werkstätten
für Kunst im Handwerk
erfüllen hohe und höchste Ansprüche
und können auch größere Objekte bearbeiten.
Empfangen Sie Anregungen
in unseren Ausstellungsräumen*

Innendekoration Otto Leppin & Sohn
1 Berlin 31
Bundesallee 23 (Ecke Trautenaustr.)
Telefon 876537 + 8613939

sturz den Weg unpassierbar gemacht hatte. Straßenbauer waren aber schon im Einsatz. An der Seite, über Felsen kletternd, konnte ich diese Stelle passieren. Nun schlug ich die schnelle Gangart ein, um noch vor Einbruch der Dunkelheit das Hohenzollernhaus zu erreichen. Da kracht es hinter mir! Und der nächste Schlag kam von links außen. Jetzt merkte ich, daß ich von mehreren Gewittern umgeben war. Und der strömende Regen ließ dann auch nicht lange auf sich warten. Aber dieser mit Donner konnte meinen Schritt nicht hemmen. Nach 18 Uhr begrüßte ich endlich die Hüttenwirte, Herrn und Frau Netzer.

An dem großen Tisch im Gastzimmer unter 12 Gästen wurde es noch ein gemütlicher Hüttenabend. Am anderen Tage machte ich in völliger Einsamkeit einen 6stündigen Spaziergang in Richtung Hennesiegelspitze.

Wenn man in Orte kommt, welche wohl landschaftlich schön liegen, aber vom Verkehr überflutet sind, hier auf dem Hohenzollernhaus ist noch unverfälschtes erholsames, ruhiges Urlaubs- und Wandergebiet. Jetzt ist ja die Zeit, wo schon Pläne für den nächsten Sommerurlaub geschmiedet werden.

Aus eigener Erfahrung empfehle ich, das Hohenzollernhaus in die engere Wahl mit einzuschließen.

Erich Buchwald
Hüttenwart, Olperer-Hütte und
Furtschlaghaus.

Nach Jahren wieder: Elbsandsteingebirge

Zum erstenmal seit über einem Jahrzehnt waren Westberliner Bergsteiger wieder auf Kletterfahrt im Elbsandsteingebirge. Der eine — Hannes — war zum letzten Male 1956 dort gewesen. Seine letzte Tour: der Erkerweg am Vorderen Torstein in den Schrammsteinen. Eine VII a von Walter Sobe. Der andere — Klaus — hatte seine „Kletterschule“ noch länger nicht mehr gesehen. Seit Ostern 1949. Damals durchstieg er die Südwand des Höllenhundes im Rathener Gebiet: Ebenfalls eine VII a, von Strubich. Der Dritte war noch nie in der Sächsischen Schweiz gewesen. Wolfgang kannte sie nur aus Erzählungen. Am 27. Oktober begann nach einiger Ungewißheit die Fahrt, das Visum aus Dresden war erst im fast letzten Augenblick in Berlin eingetroffen. Am späten Abend des 30. waren wir wieder zurück. Etwas müde, aber zufrieden mit dem Ergebnis trotz des meist schlechten Wetters.

Jedem, der für mehrere Tage in die DDR fährt, ist zu empfehlen, sofort an der Grenze den vorgeschriebenen Mindestumtausch vorzunehmen. Er spart sich damit später viel Zeit. Wir haben, weil wir es versäumt haben, etwa eine Stunde in Dresden verloren. Eine Stunde, die wir lieber geklettert wären. Und noch ein anderer Rat: Man sollte sich von seinem Gastgeber auch gleich mitteilen lassen, wo man sich polizeilich am Zielort melden muß. Auch das wußten wir nicht. Der Erfolg: Das Durchfragen und Suchen kostete mindestens noch einmal eine Stunde. Nachdem alle Formalitäten erledigt waren, verschenkten wir keine Minute mehr. Das erste Ziel war das Bielatal. Die Ottomühle hatte zwar wegen Urlaubs geschlossen, doch das störte uns wenig. Wir wollten nur möglichst schnell Fels in die Hand bekommen. An diesem ersten Nachmittag nahmen wir uns nicht einmal die Zeit, die gewohnten Bergstiefel gegen „Kletterpatschen“ zu wechseln. Wir stiegen ein, so wie wir es in den letzten Jahren aus den Dolomiten, dem Kaiser oder den Westalpen gewohnt sind. Eigentlich hätten es Hannes und Klaus besser wissen müssen. Aber warum es nicht einmal versuchen? Profilsohlen sind schließlich auch für Reibungskletterei geeignet. Die Reue kam schnell: Wir waren etwas unsicher, denn die Sohlen sind zu hart und steif, der Fuß kann sich der notwendigen Reibung am Fels nicht anpassen.

Wolfgang staunte nicht schlecht über die Bewertung der Schwierigkeiten, sie nötigte ihm einige Hochachtung ab. Dabei stiegen wir zum Einklettern nur zweier Touren. Immerhin haben wir an diesem Nachmittag sechs Gipfel geschafft. Dafür ist das Bielatal bekannt: Die Wege sind kurz, kaum länger als eine Seillänge. Die richtige Vorbereitung für die Schrammsteine. Wen es interessiert, die Namen „unserer“ Gipfel: Großer Mühlwächter, Kleiner Mühlwächter, Dachstein, Zarathustra, Schildkröte, Schildkrötenturm. Allerdings ist dies nur ein kleiner Bruchteil der Klettergipfel, Wände und Kletterblöcke im Bielatal. Der Kletterführer weist 212 Gipfel aus. Die Wege habe ich nicht gezählt.

Am Sonnabend führen wir in die Schrammsteine (72 Gipfel). Unterwegs zum Falkenstein trafen wir einen Westberliner, am Falkenstein eine Gruppe Schüler mit ihrem Lehrer aus Ostberlin — beim Kletterunterricht! Über den Schusterweg ging es zum Gipfel, über den Turnerweg wieder hinunter. Beides Schwierigkeitsgrad III. Vom

Schusterweg und dem Gipfel hatten wir einen etwas dunstigen Blick hinüber zu den Affensteinen: zum Bloßstock und zum Kreuzturm. (Im Gebiet der Affensteine gibt es 93 Klettergipfel.) Wolfgang fand Weg, Blick und Fels imponierend. Diese Größe hatte er sich nicht vorgestellt. In meinen Gedanken stiegen Erinnerungen auf an die Zeit, als ich noch mit Karl-Heinz Gonda durch das Elbsandsteingebiet zog. Und Hannes ging es nicht anders. Die lange Zeit — die Zwischenzeit zwischen damals und heute — schien ausgelöscht. Nur der Schweiß erinnerte uns daran, daß wir älter geworden sind und uns der Sandstein mehr Schwierigkeiten bereitet als früher, mehr, als wir vielleicht im stillen gehofft hatten.

Vom Falkenstein zogen wir hinüber zum Schrammtor. Schon in der Dämmerung bestiegen wir noch die Zackenkrona (Alter Weg III), und im Dunkelwerden wurde abgeseilt. Dann begann der Rückmarsch zur Schrammsteinbaude. Heute soll sie bevorzugtes Quartier der Nationalmannschaft der Kletterer der DDR sein. Nach einigem Herumirren fanden wir schließlich den richtigen Weg. Auch im Elbsandsteingebirge sollte man stets eine Taschenlampe dabei haben! Mit dem Wagen fuhren wir zurück nach Dresden.

Am nächsten Tag regnete es. In Rathen war stellenweise dicker Nebel. Den Wagen parkten wir am Bastei-Restaurant und liefen über die Brücke vorbei an der Stein-



Nicht nur des Rodelns wegen kommen
45000 Berliner jeden Winter nach

österreich

Informieren Sie sich über alle
anderen Erholungsmöglichkeiten
bei der

Österreichischen Fremdenverkehrswerbung

Tauentzienstraße 16

Karl-Marx-Straße 2

Telefon: 24 80 35

Telefon: 624 36 01

schleuder, dem Tiedgestein zum Mönch. Immer wieder blieben wir stehen. Ließen uns von einem Kletterer aus der DDR Einzelheiten erklären, blätterten im Kletterführer, verglichen Routen und zeigten Wolfgang Wege, die wir einst gemacht hatten. (Im Rathener Gebiet stehen 128 Klettergipfel.)

Am Mönch ging es über den Ostweg (III) zum Gipfel. Der Weg ist etwa zwei Seil-längen lang. Zurück wurde etwa 40 Meter abgeseilt. Langsam ließ der Regen nach. Über Kletterpfade suchten wir uns den Weg hinunter zum Wehgrund und auf der anderen Seite wieder hinauf zur Vorderen Gans. Hannes und Wolfgang waren schnell über den Hartmannweg (II) auf dem Gipfel. Der Kletterfreund aus Sachsen und ich brauchten länger und kamen fast im Dunkeln über eine Stunde später an. Wir hatten den Sattlerweg gewählt. Eine IV, die vor allem am Einstieg Kraft und Zeit gekostet hat. Wenn Hannes und Wolfgang nicht gewartet hätten, hätten wir beide vielleicht oben schlafen müssen. Der Abstieg hatte es dann auch in sich. Erst gegen 20.30 Uhr waren wir wieder unten. Ein Abstieg im völlig Dunkeln. Wir waren geschafft.

Abschluß unserer Fahrt war wieder das Bielatal. Schiefe Zacke Nordwand (III) und Alter Weg (III); Hallenstein Nordweg im Aufstieg (III) und Blockkamin im Abstieg (I) sowie Nordostweg (III). In der Ottomühle — die inzwischen geöffnet hatte — wurde noch kurz Rast gemacht. Dann ging es zurück nach Westberlin. Fahrzeit von der Ottomühle, teilweise im dichten Nebel, vier Stunden.

Schönstes Erlebnis dieser Tage? Nicht nur die herzliche Gastfreundschaft, sondern eine Begegnung: Wir saßen unter einem Überhang beim Essen. Niemand war zu sehen. Plötzlich kamen zwei sächsische Bergsteiger um die Ecke auf uns zu. Sie hatten auf dem Gipfel die Eintragung von uns gelesen: DAV — Sektion Berlin, Weg, Namen. Danach machten sie sich auf die Suche: Kurzer Gruß und die Frage: „Ist der Klaus bei Euch — von den Märchentürmern?“ Um ehrlich zu sein, ich habe den alten Kletterkumpel von Gonda und mir nicht sofort wiedererkannt. Dreiund-zwanzig Jahre sind eine lange Zeit. Doch nicht lang genug, um Seilgefährten zu vergessen. Übrigens meinte er beim Abschied für das Wiedersehen: „Es muß schlimm für Euch gewesen sein, so lange eingesperrt in Berlin gelebt zu haben.“ Über etwas ganz anderes freute sich Hannes. Als er auf dem Gipfel der Vorderen Gans auf unsere Seilschaft wartete, durchblättert er das Gipfelbuch. Dabei stieß er auf einen Namen, der für alle alten Elbsandsteinkletterer ein Begriff ist. Auf den Namen des „Gipfelpolizisten“ von einst: Hans Heilmaier. Mehr als 500mal hat er am Falkenstein den Hohen Riß (V) „geschruppt“, so lange, daß er damals nur noch der „Heilmaierriß“ genannt wurde. Und auf der Vorderen Gans? Heilmaier scheint sich jetzt auf den Gühnekamin (III) spezialisiert zu haben. In diesem Jahr steht sein Name im neuen Gipfelbuch (Anfang Juni 1972 angelegt) bereits 49mal! Hans Heilmaier dürfte an die achtzig Jahre alt sein.

Zum Schluß noch einige Tips für künftige Fahrten: Karten und Kletterführer sind dringend zu empfehlen. Kompaß nicht vergessen, genausowenig Taschenlampe und Regenschirm. Leichte Kletterschuhe (Patschen) zum Klettern, normale Berg-schuhe zum Laufen. Keine künstlichen Klettermittel mitnehmen oder gar gebrauchen, erlaubt sind nur Seil, Seilschlingen und Karabiner. Auskünfte geben gern: Hannes Maier, Wolfgang Helbig und Klaus Kundt. K. Kundt

Bergsteiger-Monatsversammlung „ausverkauft“

So voll war's selten. Die Stühle reichten nicht — und zum Schluß gab's langen, lauten Beifall für die jungen Extremen mit dem untertreibenden Namen „Schrofenbolde“. Daß Michael Schreiber und Hans-Henning Abel erst siebzehn sind, möchte man nicht glauben, wenn sie als geborene Flachländer (I) von ihren großen Unternehmungen im steilen Fels berichten.

Trotz des bekannt schlechten Wetters des letzten Sommers gelangen ihnen: am 1. Sella-Turm der SSW-Pfeiler/V—VI, die SW-Wand/VI, am 3. Sella-Turm die W-Wand/V, an der Punta Chiggato (N-Pala) die ca. 11. Begehung der W-Kante/V bis VI, an der Guglia (Brenta) die Fox-Kante/V+ und die Graffer-Kante/VI—, an der Cima d'Ambiez die OSO-Wand/VI, die Via della Concordia/VI+, A, und die SO-Wand/VI—.

Wieder zu Hause haben sie zu dreien in 50 Stunden diesen unkonventionellen Bericht zusammengebesselt — anschaulich und einfallsreich. Das gewaltige Musikpult lag in bewährten Händen. Vielleicht tönte es oft von dort ein wenig laut für „Begleit“musik und vielleicht zeitweilig ein wenig lang andauernd. Junge Ohren sind dagegen möglicherweise heute abgestumpft. Wenn man viele erreichen will, sollte man eventuell nächstens etwas mehr differenzieren. Aber das ist auch mein einziger Einwand. Sonst war's prima! Die knappen, instruktiven, wechselseitig gesprochenen Kommentare von Michael und Hans-Henning ergänzten die großartigen Farbaufnahmen: von Licht und Wolken geprägte Landschaften, lustige Szenen vom Lagerleben und eindrucksvolle Fotos vom Klettern im schwersten Gelände. Daß man da noch die Kamera bedienen kann! Selten sah man so zutreffende Bilder von der Landschaft in der Senkrechten. Daß das Ganze nicht von tierischem Ernst getragen war, daß man sich selbst nicht immer Ernst nahm, daß gelacht werden durfte — ein Plus mehr für die drei. Da sah und hörte man wie vierbeinige Almbewohner vertrieben wurden, nahm an lautstarken Auseinandersetzungen teil, genoß das defekte Radio und erlebte auch akustisch einen zünftigen Aufstieg mit Eisengerassel, Kommandos, Kommentaren und gewaltigem Steinschlag ...

Der frische Wind, der einem im AV Berlin schon im Vorjahr unvermutet um die Nase wehte, hält an.

Macht so weiter und kommt immer heil zurück!

Ilse Koch

Bergstiefel bezahlt

Sporthaus Fritz à Brassard

Zwei „Schrofenbolde“ in der OSO-Wand der Cima d'Ambiez

Brenta-Gruppe 5. August 1972

Um 7 Uhr morgens stehen wir, Henning und ich, am Einstieg. Der Fels ist stellenweise mit einer feinen Eisschicht überzogen. Gleich die erste Seillänge V+, 2 Haken stecken. Wir haben klamme Finger und kein Gefühl beim Klettern. 5 Meter — 3 Meter — noch 1 Meter. Der erste Stand ist erreicht. Die Strahlen der Morgensonne treffen mich, während Henning noch in eisiger Kälte klettert. Das Wetter sieht gut aus. Über uns ist der Fels senkrecht, glatt und geschlossen. Der Führer sagt nichts genaues: „25 Meter gerade empor über sehr kompakten Fels, ohne Hakenmöglichkeiten ...“ Langsam kommt Henning an der Wand höher. Er legt eine Schlinge über einen kleinen Zacken. Zwanzig Meter über mir quert er zehn Meter nach rechts. Das eine Seil hängt dabei frei zu mir herab. Ich höre wie er einen Haken schlägt. Stand! Diese Seillänge hat es in sich. Am Stand angekommen sehe ich in den Führer, doch Anstiegsskizze und -beschreibung widersprechen sich. Der Führer verschwindet im Rucksack.

Der Fels bleibt schwer. Ein zehn Meter hoher leicht überhängender Riß ist die einzige Möglichkeit weiterzukommen. Ich schlage einen Zwischenhaken, denn ich weiß nicht, was über dem Riß kommt. Der Riß ist äußerst schwierig. Darüber wird es zum Glück etwas leichter. Von einer überhängenden gelben Wandzone werden wir nach links abgedrängt. Ein Bong-Haken fährt in den Fels. Durch meine Füße kann ich das Kar sehen, 120 Meter unter mir. Über mir senkrechte Platten, von schwarzen Wasserstreifen überzogen. Wir zweifeln, ob es hier überhaupt weitergeht. Und es geht doch weiter. Sechserstellen wechseln sich mit etwas leichteren Passagen ab. Keine Haken sind zu finden. Volle 40 Meter geht es frei empor.

Gegen Mittag holt uns Nebel ein. Die Sicht sinkt auf 30 Meter, dann auf 20.

Vor uns eine kompakte Wand. Wir versuchen höherzukommen. Unmöglich! Also queren! Ich sehe Henning im Nebel verschwinden. Der Fels wird brüchig. „Du darfst nicht fliegen“ ruft man, obwohl es selbstverständlich ist. Ein Riß nimmt uns auf, und wir finden den dritten Haken in dieser Wand.

BARDORF - OPTIK und FOTO seit 1896
Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen
Foto- und Kinogeräte - Elgenlabor - Prismengläser - Operngläser
BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 3918031

Zwei große gelbe Überhänge tauchen aus dem Nebel auf. Ich versuche, sie nach rechts zu umklettern. Nach 30 Metern gibt es keine Griffe mehr. Ich muß zurücksteigen. Die letzte Möglichkeit für uns weiterzukommen ist, diese Überhänge direkt anzugehen. Ein Block, der nur darauf wartet, herunterzufallen, wird umgangen. Eine Felsschuppe dient mir zum Höherkommen, wobei sie dauernd vibriert. Dann liegt der erste Überhang unter mir, und ich gelange auf ein schmales Band unter dem zweiten Überhang. Das Seil hat gerade so gereicht. Der jetzt folgende Überhang sieht sehr abweisend aus, und so schlage ich drei Standhaken. Vom d'Ambiez Gletscher dringen Stimmen durch den Nebel herauf. Wenn die wüßten, daß 300 Meter über ihnen zwei Leute im Fels hängen. Wir vergessen die Stimmen gleich wieder, denn dieser Überhang erfordert noch einmal alle Kräfte. Ihn durchzieht ein glatter Riß. Wenn wir ihn nicht schaffen, müssen wir über 300 Meter senkrechten und überhängenden Fels zurück, was fast aussichtslos ist. Er ist die Schlüsselstelle der Tour. Endlich, nach 7 Stunden legt sich der Fels zurück. Aber nach 30 Metern — wieder große Überhänge; wir müßten eigentlich schon leichten Fels erreicht haben. Ich kann sie nach links umgehen. Eine schwarze Platte ist noch einmal V+, dann wird der Fels endgültig leichter. Stand! Nachkommen! Ein Händedruck! Wir sind durch!

M. Schr.

Ein herrliches Gipfelerleben

wird dem zuteil, der die Mühe des Aufstiegs nicht scheut. So ist es auch im täglichen Leben: Wer bereitwillig zeitweilige Entbehrungen und Einschränkungen auf sich nimmt, darf frohgemut in die Zukunft blicken. Er hat ein freudiges Gefühl der Überlegenheit, denn er weiß, daß ein finanzieller Rückhalt die beste Grundlage ist, das eigene Streben zu sichern. Das regelmäßige Sparen ist darum Kennzeichen all jener Menschen, denen Weitblick und Zielstrebigkeit zu eigen sind.

BERLINER COMMERZBANK
AKTIENGESELLSCHAFT

Zweigstellen in allen Stadtteilen.



Harzfahrt vom Freitag, 6. Oktober, bis Sonntag, 8. Oktober 1972

Am 6.10.1972 war es also wieder einmal soweit. Die in jeder Hinsicht „Ausdauernden“ versammelten sich zur traditionellen Harzfahrt. Wie üblich, war ihr Anmarsch die Sensation für die übrigen Reisenden am Busbahnhof. Da sah man imponierende Bergstiefel, voluminöse Rucksäcke, aus denen hie und da — schamhaft verhüllt — Gitarren und Mandolinen herausragten. Einer kam sogar mit einer Geige an, was Außenstehende zu der Vermutung hätte verleiten können, es handele sich um eine Himalaja-Tournee der Berliner Philharmoniker.

Nicht nur Gruppenfremde, sondern vor allem unsere Teilnehmer staunten nicht schlecht als ein Mitglied neben seinem umfangreichen Wandergepäck einen leuchtend blauen Holzkasten von den Ausmaßen einer Kühlschrantür anschleppte. Neugierige Fragen wies der Besitzer jedoch geheimnisvoll lächelnd zurück. Nach vergeblichem Warten auf eine Teilnehmerin ging es um 17.15 Uhr endlich los. Am Kontrollpunkt Dreilinden gab es bereits die erste Überraschung. Nachdem unsere Ausweise alle geprüft worden waren, rief der Uniformierte den Namen einer Dame von uns auf, als sie sich schüchtern meldete, segelte er forsch auf sie zu und gratulierte ihr freundlich zum Geburtstag. Das war der Startschuß für unsere charmante Reiseleiterin, die nun die Glückwünsche der Gruppe in Gedichtform vortrug und dem Geburtstagskind ein zauberhaftes Bouquet langstieliger roter Rosen überreichte (gebastelt in den kunstgewerblichen Werkstätten Rhodestraße). Jetzt lüftete sich auch das „Geheimnis des blauen Holzkastens“. Zum Vorschein kam ein riesengroßes Edelweiß, dessen Staubgefäße im Hinblick auf die anderen sportlichen Ambitionen des Geburtstagskindes aus Tennisbällen bestanden. Der Schöpfer dieses Kunstwerks hielt sich bescheiden im Hintergrund, wurde jedoch mit lebhaftem Beifall und Küßchen vom Geburtstagskind belohnt. Dieser fröhliche Auftakt wurde ergänzt durch einen Reiseservice, der den jeder Überseefluggesellschaft in den Schatten stellte. Neben anderen Genüssen wurden — je nach Wunsch — heiße oder eisgekühlte Getränke gereicht, erlesenes Obst eigener Ernte — umweltfreundlich biologisch gedüngt — wurde angeboten. Wie von einem Computer gesteuert flitzte der Abfallkasten den Zwischengang im Bus hin und her.

Nun wurden die Quartierzettel verteilt, damit jeder wußte wo und mit wem, und

als es so richtig gemütlich war, trafen wir bereits in Bad Lauterberg ein (22.30 Uhr). Dort wartete auf uns — wie im Vorjahr — das liebe Vorstandshepaar des Harzclubs wie gute Eltern auf ihre Kinder. Nach herzlicher Begrüßung strebte alles den Quartieren zu, orkanartig rauschten 49mal die Wasserspülungen auf, und dann kehrte wieder nächtliche Ruhe im Ort ein.

Am nächsten Morgen trauten wir unseren Augen kaum. Ein sonniger Herbsttag wie aus dem Bilderbuch. Pünktlich versammelten wir uns zum Ständchen vorm Hause des Harzclubvorstands. Die musikalische Leitung lag in den Händen unseres

Solotenors, der mit seinem hinreißenden Timbre alle Gäste der umliegenden Pensionen an die Fenster lockte. Dann bestiegen wir unseren Bus, in dem unser lustiger Fahrer durch Hochkrepeln seiner Hosenbeine stramme Wanderwaden vorwies, um seine Qualifikation zum Knollenaufstieg zu beweisen. Nach kurzer Fahrt stiegen die Gruppen 1 und 2 aus, und nur Gruppe 3 fuhr noch etwas weiter. Die mächtige Gruppe 1 verschwand ohne viel Aufhebens sofort im Wald, während Gruppe 2 sich erst nach Kartenstudium seitwärts in die Büsche schlug.

(Wanderwege der einzelnen Gruppen siehe Oktoberheft 72/S. 28).

Das herrliche Wetter gab klare Sicht auf Achtermann, Brocken und großen Knollen. Sonnenüberglänzt, umgeben von dicht bewaldeten herbstlich gefärbten Hängen, lag plötzlich tief im Tal die Ortschaft Sieber vor uns. Der nun folgende Aufstieg über Adlerblick zum großen Knollen ließ zusätzliche Kalorien für das Abendessen frei werden, das uns in der Knollenbaude erwartete. Hier traf mit etwas Verspätung die Höchstleistungsgruppe 1 ein, denn bei dem steilen Anstieg an den hohen Klippen hatten sich bei einem Wanderer recht schmerzhaft Wadenkrämpfe eingestellt, die jedoch durch zweckmäßige Massage durch unser Universalgenie rasch wieder behoben wurden. Gelabt mit Erbsensuppe, deftigem Schinkenbrot und einem guten Umtrunk war die ganze Gruppe aber bald wieder in Form. Nachdem unsere Musikanten trotz aller Strapazen unermüdlich aufgespielt hatten, erfreute uns noch das Wirtshepaar durch Gesang und Musizieren auf Hackbrett und Zither. Kein Wunder, daß die Zeit zum Aufbruch nach Sieber, wo unser Bus stand — bald gekommen war. Da gab es wieder eine Überraschung. Immer ein Paar erhielt einen Lampion, und es formierte sich ein langer Zug wie Glühwürmchen, der auf breiter Straße durch den dunklen Wald gen Sieber zog. Über uns wölbte sich ein glitzernder Sternenhimmel, von dem ab und zu Sternschnuppen fielen. Nach und nach verlöschte ein Lampion nach dem anderen, bis wir beim Bus waren, der uns schnell wieder nach Lauterberg zurückbrachte.

Der Sonntag stand jedem zur freien Verfügung, doch konnte man sich einem Aufstieg zum Bismarckturm anschließen. Bei unverändert herrlichem Sonnenschein wanderten wir durch den bunten Herbstwald, vorbei an blühendem Heidekraut, moosigen Baumstämmen mit großen bizarren Baumschwämmen, ein Reh huschte vorüber. Vom Bismarckturm genossen wir den herrlichen Rundblick und fanden uns kameradschaftlich zu fröhlichem Gedankenaustausch, ehe wir in das reizvolle Bad Lauterberg mit seinen hübschen Kuranlagen, schmucken Häusern und eleganten Hotels zurückkehrten. 14.30 Uhr nochmals ein flottes Abschiedständchen, und schon brausten wir — vollgetankt mit Luft und Sonne — zurück nach Berlin (Ankunft 21.30 Uhr).

Welche Menge an Vorarbeiten, Geduld und Einfühlungsvermögen zum Gelingen einer solchen Fahrt von unseren beiden immer fröhlichen Veranstalter gefordert wurden, können wir wohl alle ermessen. Den beiden rot-weiß karierten hiermit nochmals herzlichen Dank. Mag es für sie eine Befriedigung sein, daß es nichts Schöneres gibt, als anderen Menschen Freude zu bereiten.

Der Vortrag des Monats

Sigmund Reinbold führt uns in seinem Vortrag in die Sextener Dolomiten, also in ein Gebiet, das mit zu den schönsten der Dolomiten zählt. Traumberge, sehr gemütliche Hütten, gerade und nette Menschen, großartige Höhenwege lassen den Bergsteiger und Wanderer herrliche Tage erleben. Blick vom Misurina-See zur kühnsten Berggestalt der Sextener, zu den Drei Zinnen — über den Patern-Sattel zur Drei Zinnen-Hütte — über Oberbacher- und Bühlele-Joch zur Zsigmondi-Hütte, dem Ausgangspunkt für den Alpinsteig, einer Steiganlage aus dem 1. Weltkrieg, die heute eine beliebte Tour in den Sextener geworden ist. Wildromantisches Gehen über Felsbänder des Elfer mit Tiefblicken ins Fischleintal — Elferscharte — Sentinella-scharte — Berti-Hütte. Auf dem Rohelweg hinauf zum Gabriella-Band, das rund um den Monte Giralba in das Giralbatal und zur Garduoci-Hütte führt.

Informationen - Informationen

Neuigkeiten aus dem Skizentrum Kleinwalsertal. Die drei Ortschaften im Vorarlberger Kleinwalsertal, Hirschegg, Mittelberg-Baad und Riezlern, bieten für den kommenden Winter zahlreiche Neuigkeiten. Die geplante Erschließung des romantischen Schwarzwassertaales und des Hohen Ifen für den Skisport rückt mit der Eröffnung eines neuen Doppelsesselliftes zur Ifen Hütte (1590 m) in immer größere Nähe. Als nächstes wird ein Skilift, der bis in die Höhe von 2000 m führt, in Angriff genommen. Insgesamt gibt es im Kleinwalsertal 2 Seilbahnen, 4 Sessellifte, 27 Skilifte sowie den einzigen Rodellift Österreichs. Im Dezember wird im Sporthotel Riezlern ein Spielkasino eröffnet. Neben Roulette kann Black Jack und Baccarat gespielt werden. Zahlreiche neue Hallenbäder werden in Kürze eröffnet, so daß insgesamt im Kleinwalsertal 15 Hallenbäder (3 davon öffentlich) den Gästen zur Verfügung stehen. Einige Hallenbäder sind mit einer Gegenschwimmanlage und mit Solarien ausgestattet. Neben den zwei bestehenden Reitschulen hat sich eine dritte Reitschule etabliert. Auf Ausritten kann auf zahlreichen Winterreitwegen die Schönheit der Berglandschaft genossen werden. Insgesamt stehen etwa 30 km Spazierwege abseits der Straßen zur Verfügung, die regelmäßig vom Schnee gesäubert werden. Skilangläufer finden zwei Loipen (4 km und 4,5 km) sowie eine Skilanglaufschule vor. Eine Skibobschule gibt es in Riezlern, eigene Skipisten sind vorhanden. (OFVW)

Sporthaus Frits à Brassard

Potsdamer Straße 102
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ref 261 23 24

alpine zeitschriften - alpine zeitschriften

Alpinismus

SKI, Dezember 1972

Der Skorteführer wird diesmal fortgesetzt mit Angaben über Orte in der Schweiz, Italien und Frankreich, wobei letzteres die Vogesen ebenso einbezieht wie die Pyrenäen.

„Loipe 72/73“ vereinigt in einer Tabelle die wichtigsten Angaben über Volksskilangläufe in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Aber auch Italien mit dem „Marcialonga“ und Schweden mit dem „Wasalauf“ werden aufgeführt.

Skifahrende Eltern können aus Angaben über Skikindergärten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich ihren Nutzen ziehen.

Die Skiausrüstung ist das Thema mehrerer Beiträge. So gibt es eine „Internatio-

nale Langlaufski-Tabelle“ und in „Die Skitouren-Ausrüstung“ gibt Toni Hiebeler seine Erfahrungen preis. Auch den Skitourenstiefeln ist eine Tabelle gewidmet. Das „Bergsteigen in Ostafrika“ wird in dritter Fortsetzung gebracht.

Anstiegsblatt I—IV:

Langkofel-Nordkante, III—IV, Italien/Dolomiten/Langkofelgruppe; Große Ochsenwand, Nordgrat und Nadelsockelkamin II, III+, Österreich / Stubaier Alpen / Kalkkögel.

Anstiegsblatt IV—VI:

Mugonispitze — Südostverschneidung, VI A 3, Italien / Dolomiten / Rosengarten-gruppe;

Wilde Leck-Ostgrat, IV, Österreich / Stubaier Alpen.

U. L.

Herzliche Bitte an unsere Leser:

Kaufen Sie vorzugsweise bei unseren Inserenten!

Mitteilungen der Vereinsleitung

Treffpunkt „Schöneberger Hütte“

Zum ersten Stammtisch im Neuen Jahr treffen wir uns am **Donnerstag, dem 25. Januar 1973 ab 19.30 Uhr** in der Schöneberger Hütte (Geschäftsstelle).

Wir freuen uns ganz besonders, wenn alle neu eingetretenen Mitglieder diesen Abend benützen, um Kontakte zu finden. Gerne geben auch die anwesenden Vorstandsmitglieder Auskunft auf alle Fragen.

Wir freuen uns über regen Besuch.



seit 1960

Geöffnet ab 29. April bis 14. Oktober · wöchentliche Buslinie von Dornbirn über die Schweiz · mit Schiff ab Nizza · Feriendorf liegt in **weitem, ruhigem Pinienhain** (7 ha) · 5 Min. vom wohl **schönsten Sandstrand der Insel** · idealer Platz für jung und alt, auch für Familien · österr. Küche, Halb- oder Vollpension · einfache und bequeme Bungalows mit WC, Dusche, warm u. kaltes Wasser · hübsche Speiseterrassen, Gartenlauben, Kiosk · Schwimmbecken, Spiel- u. Sportanlagen · geschulte Leiter, Berg- u. Rundfahrten · Referenten, Sanitätsdienst usw.

Kosten: z. B. eine 17tägige Reise (einschl. Hin- u. Rückweg, Unfall- u. Kranken- u. Gepäckversicherung usf. schon ab ca. S 2400,— (Kinder- u. Gruppenermäßigung).

Ausführlicher, bebildeter Prospekt wird sofort zugesandt! (bitte int. Antwortschein)

Anmeldestelle: Autoreisen Rhomberg, KORSIKAFahrTEN, A — 6850 Dornbirn, Postf. 210, Tel. 0 55 72 / 24 20, Leiter Helmo v. Doderer

(f. Juli/August frühzeitige Anmeldung erforderlich!)

Bei Überweisung des Beitrages DM —,20 Porto nicht vergessen.

Achtung! Jubilarehrung!

Mitglieder, die in den Jahren 1913, 1923, 1933 oder 1948 in den DAV bzw. den DOeAV eingetreten sind, werden gebeten, der Geschäftsstelle umgehend eine Nachricht zukommen zu lassen, damit eine vollkommene Erfassung aller Jubilare gewährleistet ist. Die Ehrung der Jubilare wird am Freitag, dem 2. Februar 1973, ab 19 Uhr, im Prälat Schöneberg stattfinden.



Die KULTUR- u. ERHOLUNGSREISEN enthalten u. a. folgende Fahrten:
Zweiwöchige Turnusfahrten ins sehr schön gelegene Bungalowdorf bei **HYERES an der Cote d'Azur** (sauberer Strand, reizende Insel, reiches Ausflugsprogramm) Pauschale f. 16 Tage (einschl. Anreise) ab ca. S 3700,—.
GROSSE MAROKKO-REISEN v. 14. 4.—6. 5. u. 15. 9.—7. 10. (mit Hotelnäch-tigungen) bis zu den Tafelalt-Oasen! Bergtour auf Djebel Toubkal (4160 m), Preis ca. S 6800,—.

RUSSLAND-, POLEN-REISEN: 19. 5.—11. 6. (mit Hotel) 11. 8.—3. 9. (mit Zelt u. f. Küche) Bergtour in Hoher Tatra, Kiew — Moskau — Leningrad — Reval — Riga — Königsberg — Danzig — Berlin. Preis ca. S 6900,— (mit Hotel) u. ca. S 5500,— (mit Zelt ..).

NORWEGEN—FINNLAND: 14. 7.—8. 8. (Zelt u. teils feste Unterkf.) Bergtour auf Galdhöppigen (2500 m), Nordkap, Tundrawanderung usf.: Preis ca. S 6700,—.

TÜRKEI BIS ZUM ARARAT: Sofia — Istanbul — Trapezunt — Erzerum — Bergtour auf Ararat (5165 m) — Kayseri — Göreme — Ankara usf. (Zelt u. fahrh. Küche) Preis ca. S 4900,—.

Bei allen Fahrten modernste Busse, reiches Besichtigungsprogramm, Badeaufenthalte am Meer: **Ausführliche Informationsschriften** über Autobus **E. Rhomberg, A — 6850 Dornbirn, Mozartstraße 28, Tel. 0 55 72 / 24 20.**

Sektionsport unter Leitung der Skigruppe

Jeden Montag von 18 bis 21 Uhr in den Turnhallen der Stechlin-Schule, Friedenau, Rheingaustr. 7, unter Leitung von Sportlehrern: Gymnastik — Turnen — Ballspiele. Jeden Sonnabend von 14 bis 16 Uhr auf dem Sportplatz Kühler Weg (Eichkamp): Waldlauf

Auch in diesem Jahr

für alle, die es im Vorjahr versäumten,
für alle, die zur Sache Fragen haben,
für alle, die vorsorgen, ehe sie starten zum

Urlaub im Gebirge: Alpine Lehrabende

Der nächste Urlaub kommt bestimmt,

und wenn er in die Berge führt, muß er gut vorbereitet sein! Besuchen Sie darum die **Alpinen Lehrabende**, die der Arbeitskreis Bergsteigen für Sie durchführt.

Wo?

In der Geschäftsstelle der Sektion in Schöneberg, Hauptstraße 23/24

Wann? Welches Thema?

- 22.1.1973 „Ausrüstung und Bekleidung“
31.1.1973 „Vom Tal zur Hütte“
Planung und Durchführung von Bergfahrten
19.2.1973 „Von Hütte zu Hütte“
Im leichten und mittelschweren Gelände

Alpenvereinskarten / Alpenvereinsführer / Reiseführer
Amtliche Kartenwerke/Auto- und Wanderkarten in größter Auswahl
R. EISENSCHMIDT GmbH.
1 Berlin 31, Kurfürstendamm 105 (Nähe Joachim-Friedrich-Straße)
Telefon 885 82 33

- 28.2.1973 „Mit Seil und Haken“
Klettern im schwierigen Fels
19.3.1973 „Das Gehen im Firn und Eis“
Gletscherwanderungen
28.3.1973 „Mit Pickel und Steigeisen“
Im steilen Eis und kombinierten Gelände
9.4.1973 „Wetterkunde“
Wetterregeln und Wetterzeichen, Verhalten bei Gewitter und Wettersturz
7.5.1973 „Mit Karte und Kompaß“
Orientierung im unbekanntem Gelände
23.5.1973 „Was tun im Notfall?“
Biwak, Selbsthilfe, Alpiner Rettungsdienst

Jeweils um 19.00 Uhr. Änderungen vorbehalten.

Im Anschluß an die Alpinen Lehrabende werden wieder Kletterübungen durchgeführt. Diese finden in kleinen Gruppen am Kletterturm statt. Im Laufe der Lehrabende wird Gelegenheit zur Anmeldung und Abstimmung dazu geben.

Sektionswanderungen

Sonntag, 7. Januar 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: Arnold Nitschke
Wanderweg: Heckeshorn — Pfaueninsel — Glienicke Park — Schäferberg — Stölpchensee — Wannsee

Sonntag, 7. Januar 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Margarete Legel
Wanderweg: Große Malche — am Tegeler See entlang — Mittagspause im Restaurant „Zum Igel“ — Heiligensee (Kaffeepause Dannenberg)

Sonntag, 14. Januar 1973, ausdauernde Wanderer, Ostwanderung

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Grünau — Führung: Paul Bernitt

Wanderweg: Schmöckwitz — Rauchfangswerder — Krössinsee — Gosen — Hessenwinkel — Wilhelmshagen (Weglänge ca. 30 km)

Sonntag, 14. Januar 1973

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald — Führung: Selma König

Wanderweg: Krumme Lanke — Schlachtensee — Mittagspause im Terrassen-Restaurant — am Schlachtensee entlang (Kaffeepause im „Kurgarten“)

Sonntag, 21. Januar 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Werner Christians

Wanderweg: Durch den Tegeler Forst — Hermsdorf — Lübars

Sonntag, 21. Januar 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Erich Herrmann

Wanderweg: Durch den Tegeler Forst — Frohnau (Mittagspause im Bahnhofrestaurant) — weiteres wird bekanntgegeben

Sonntag, 28. Januar 1973, ausdauernde Wanderer, Ostwanderung

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Erkner — Führung: Dr. Ursei Schaffer

Wanderweg: Erkner — Fangschleuse — Löcknitztal — Alt-Buchholz — Rüdersdorf — Woltersdorfer Schleuse — Erkner (ca. 30 km)

Sonntag, 28. Januar 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Wannsee, Königstr.-Ecke Kronpr. Weg — Führung: Gustel Reicke

Wanderweg: Durch den Dreilindener Forst — Kohlhasenbrück — weiteres wird bekanntgegeben

Bei Überweisung des Beitrages DM —,20 Porto nicht vergessen.

Sonntag, 4. Februar 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Bhf. Heerstr. — Führung: Karl Klopfer

Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald

Sonntag, 4. Februar 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ilse Ninnemann

Wanderweg: Durch den Tegeler Forst — Mittagspause im Restaurant „Zum Igel“ — weiteres wird bekanntgegeben

Gemeinschaftsfahrten unter Leitung der Skigruppe

1. Wochenendfahrt in den Harz

vom Freitag, dem 2.2.1973, Abfahrt um 17 Uhr vom Busbahnhof, bis zum Sonntag, dem 4.2.1973, Rückkehr etwa 23 Uhr.

Quartier: Wanderheim des „Harzclub“ im Wildemann. Dieses Haus ist mit einer Selbstversorgerküche ausgestattet.

Skilauf: Der Bus bringt uns in die bekannten Skizentren.

2. Geplant: Wochenendfahrt nach Freienwalde/DDR

Auskünfte und Anmeldung: Dieter Jaeger, 1 Berlin 33, Trabener Straße 20 a, Telefon: 8 86 60 07.

SPORTHAUS FRIEDEL KLOTZ



berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler
Spezialabteilungen für Camping, Tauchsport, Tennis.
Eigene Werkstätten.

- **Lichterfelde, Hindenburgdamm 69**
Ruf 76 60 10 am Händelplatz
- **Tempelhof, Tempelhofer Damm 176/178**
Ruf 752 73 93 gegenüber Rathaus
- **Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72**
Ruf 76 60 10 gegenüber Kirche



Hildegard Rank geb. Hercher
am 20. November 1972
im 71. Lebensjahr

Die Sektion wird ihr Andenken ehrend bewahren.

Mitteilungen der Gruppen

Bergsteigergruppe

Mittwoch, den 24. Januar 1973, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstraße 23/24

„Monda na boshi — nicht müde werden“

— als Normalverbraucher auf Expedition im Hindukusch — Dia-Vortrag von Ilse Koch.

Sonnabend, den 13. und 27. Januar, jeweils ab 13 Uhr, **Klettertum am Teufelsberg:** Übungen im Felsgehen, Sichern, Abseilen. Maier

Skigruppe

Wir beginnen im neuen Jahr mit einem Filmabend über

Bad Gastein

gedreht, geschnitten und vertont von unserem **Kameraden Rausch.**

Wir treffen uns diesmal schon um **19.15 Uhr** in der „Schöneberger Hütte“ und fangen pünktlich an, wie üblich am dritten Donnerstag im Monat, dem **18. Januar 73.**

Ab sofort hat sich die Postscheckkontonummer des Sonderkontos der Skigruppe geändert: bisher: 1366 12 jetzt: 1366 12—104.

Hanno Zimmermann

D'Hax'nschlager

Ein neues Jahr und doch gibt es weiterhin Übungsabende! Wir treffen uns wie üblich, bitte stets pünktlich und zahlreich am 9. und 23. Januar in der Geschäftsstelle. Mit frischer Kraft und guter Laune wollen wir die Arbeit für das Jahr 1973 beginnen.

Außerdem finden am 14. Januar in Pichlers Victoriagarten die Jahreshauptversammlung der D'Haxnschlager statt, Beginn 17 Uhr.

1. Bericht des Vorstandes
2. Entlastung des Vorstandes
3. Neuwahl des Vorstandes
4. Verschiedenes

Wir bitten pünktlich und vollzählig zu erscheinen. Ein gemeinsames Essen soll nach harter Arbeit eine lukullische Verschnaufpause bringen.

Wir hoffen, daß alle Mitglieder, Freunde und Bekannte einen guten Start in das Jahr 1973 hatten und froh und zuversichtlich in die Zukunft sehen werden.

Wolfgang Helbig

Wandergruppe

Am Sonntag, 20. Januar 1973, treffen wir uns ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“, Schöneberg, Hauptstraße 23/24.

Frau Charlotte Eichner spricht über „Herbsttage in Zermatt und Grindelwald“ mit Dias-Vorführung.

Unsere nächste Wanderführersitzung: Mittwoch, 24. Januar 1973, pünktlich 19 Uhr in der „Schöneberger Hütte, kleiner Raum.

Gertrud Göhre

Bergsteigerbedarf

Sporthaus Fritz à Brassard

Fotogruppe

Allen Fotofreunden ein gesundes und erfolgreiches 1973.

Wir lassen das neue Jahr langsam anlaufen und treffen uns erst am **19. Januar um 19.00 Uhr** zu dem Vortrag von Frau M. Wiele:

Aussichtsbalkon Müren

— Wanderungen und Touren in seiner Umgebung —.

In unserer neu geschaffenen Reihe: **Winke und Kniffe für den Fotofreund** hören und sehen Sie **am 2. Februar, um 19 Uhr**, interessante Beiträge der Herren Gert Schapitz und Eckhard Willing zu dem Thema:

Blumen und Tiere — ganz groß

— Nahaufnahmen mit Tele und/oder Vorsatzlinse —.

Egon Weidemann

Singekreis

Wie bereits mitgeteilt, treffen wir uns zu unserem ersten Übungsabend nach den Weihnachtsferien am Montag, dem 8. Januar 1973, pünktlich um 19.45 Uhr in der „Schöneberger Hütte“, wo wir dann wieder jeden Montag um die gleiche Zeit üben. Gäste stets herzlich willkommen.

Alle Freunden des Singekreises wünschen wir ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr mit schönen Bergfahrten.

G. Ha.

Gruppe Spree-Havel

Bis zur Neuregelung treffen wir uns am 18. Januar 1973, 19.30 Uhr, zu unserem Gruppenabend im Hause des Sports, Grunewald, Bismarckallee 2.

Vortrag unseres Kameraden Günter Dorn, Nordlandfahrt.

Gymnastik

Die Gymnastik findet jeden Dienstag pünktlich von 19 bis 19.45 Uhr für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, 1 Berlin 31, Weimarsche Straße Ecke Mainzer Straße, statt.

Waldlauf

Jeden Sonnabend früh 8 Uhr, Treffpunkt in Berlin-Grunewald, Königsallee am Hundekehleensee, letzte Häuser.

Leitung: Peter Kraeft, Berlin 10, Wernigeroder Straße 5, Tel.: 3 41 55 95.

Alpenvereinsjugend Berlin

Jungmannschaft

Ich wünsche ein frohes neues Jahr. Alle Jungmannen, die ihren Ausweis noch nicht haben erneuern lassen, bitte ich, in der Geschäftsstelle mit dem alten Ausweis und dem fälligen Jahresbeitrag zu erscheinen.

Unser nächster Heimabend ist am 10.1.1973 um 19.00 Uhr. An diesem Heimabend finden die Wahlen zum neuen Jungmannschaftsausschuß statt. Wir werden nach den Wahlen einen Vortrag mit Lichtbildern von Mitfahrern der Sommerreise '72 hören.
— Matthias Brunner

Jugendgruppe

Der nächste Heimabend findet am 17. Januar 1973 um 19 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Wir wollen uns über ein Arbeitsgebiet der Sektion Berlin — das Zillertal — gemeinsam informieren. Freundlicherweise fanden sich im November einige von Euch bereit ein paar Themen auszuarbeiten, über die sie berichten werden. Die Themen lauten:

Geologie und Klettertouren
Landschaftsformen und Skilauf
Bevölkerung und Geschichte
Die Hütten der Sektion Berlin
Wirtschaft und Fremdenverkehr

Ich hoffe, daß wir gut informiert werden und daß es Euch spaßmachen wird.

Eure Tamara Sebald

Bergsteiger-Bekleidung Sporthaus Frits à Brassard

Kindergruppe

Da Gerd Czapiewski Eure Gruppe leider nicht weiter leiten kann, will sich die Jugendgruppe um die weitere Arbeit in der Kindergruppe bemühen. Daher wäre es wichtig, daß Ihr einmal über Eure bisherigen Bergfahrten berichtet und dann Eure Vorstellungen über die künftige Zusammenarbeit schildert.

Der nächste Heimabend findet am 17. Januar 1973 um 17 Uhr in der Geschäftsstelle statt.

Die Jugendgruppe

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Banckonto: Berliner Commerzbank AG, Depka. E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459. Postscheckkonto: Berlin West 533 53

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100

Gerhard
Maeckert

Uhrmachermeister und Juwelier - Ausgezeichnet mit dem höchsten Diplom der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte
Ich weise besonders darauf hin: Uhren-Maeckert und Uhrmachermeister Maeckert nur einmal in Berlin
nur **TEMPELHOF, DUDENSTRASSE 11**
direkt am U-Bahnhof Flughafen, am Platz der Luftbrücke - Ruf 786 53 65 (Späturf 706 23 52)

Schweizer Markenuhren
im deutschen Fachgeschäft



bivouac

Die Armbanduhr
mit Höhenmesser und Barometer

Offizielle Vertretungen **Alpina ETERNA Dugena**
BULOVA ACCUTRON® LONGINES SWIZA
IWC ROAMER FAVRE-LEUBA GENEVE
Der Diamant ist unvergänglich

Großes Lager an Bübletuhren, Küchenuhren, Weckern und Bestecken. Brillantringe feinsten Qualität, in eigener Werkstatt nach künstlerischen Entwürfen angefertigt, zu konkurrenzlosen Preisen. Trauringe und Schmuck in allen Arten und Preislagen. In meinem Lager finden Sie auch eine besonders reichhaltige Auswahl an Sportuhren mit massivem Edelstahlgehäuse, die jede grobe Behandlung beim Sport vertragen, ohne daß die Präzision des Werkes darunter leidet. Sie erhalten diese Uhren bei mir von der guten Gebrauchsuhr bis zur feinsten Präzisionsuhr.

Pokale, Sport- und Ehrenpreise

Eigene Werkstätten für Neuanfertigungen, Reparaturen und Gravuren



Wilkens Auerhahn R & B Wellner usw.

Dugena-Fachgeschäft und Meisterbetrieb:
zwei Garanten für reelle und fachmännische Bedienung

Mitglieder der Sektion Berlin erhalten Vorzugspreise

Seit 1897 Familientradition



Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 2 25. Jahrgang Februar 1973

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.
Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler
Redaktionsschluß am 10. jeden Monats
Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES - OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle

„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.



Nicht nur des Rodelns wegen kommen
45000 Berliner jeden Winter nach

österreich

Informieren Sie sich über alle
anderen Erholungsmöglichkeiten
bei der

Österreichischen Fremdenverkehrswerbung

Taentzienstraße 16

Telefon: 24 80 35

Karl-Marx-Straße 2

Telefon: 624 36 01

Sektionsversammlung

am Donnerstag, dem **8. Februar 1973**, pünktlich **19.30 Uhr**, im Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni, Hauptgebäude (Eingang von der Straße des 17. Juni oder auch von der Hofseite).
Sektionsmitglieder haben freien Eintritt, Gäste zahlen DM 2,—.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Farblichtbildervortrag von Klaus Hoi, Öblarn/Österreich

„Auf Skiern von der Raxalpe (Wien) bis Nizza“

Nach der Versammlung: Beisammensein im „Euro-Grill“, Otto-Suhr-Allee 13 (gegenüber der Tribüne, Parkplatz hinter dem Telefunken-Hochhaus, Einfahrt von der Bismarckstraße aus).

Bitte lesen Sie im Heftinnern: „Der Vortrag des Monats“

Bei Überweisung des Beitrages DM —,20 Porto nicht vergessen.

**Wir haben
bestimmt
die Brille,
die zu Ihrem
Gesicht paßt.**

Sektionskamerad

BERNHARD ZORN

staatl. gepr. Augenoptiker

1 Berlin 62 (Schöneberg)

Kolonnenstraße 51
gegenüber der Gustav-Müller-Straße

Telefon: 782 18 26

Lieferant aller Krankenkassen,

5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

1. 2. D'Hax'nschlager/Übungsabend	19. 2. Gymnastik — Turnen
3. 2. Waldlauf	19. 2. Singekreis — Übungsabend
4. 2. 2 Wanderungen	21. 2. Jugendgruppe — Heimabend
5. 2. Gymnastik — Turnen	21. 2. Kindergruppe — Heimabend
5. 2. Singekreis — Übungsabend	22. 2. Treffpunkt
7. 2. Alpiner Lehrabend	22. 2. „Schöneberger Hütte“
8. 2. Sektionsversammlung und Vortrag	24. 2. Waldlauf
10. 2. Waldlauf	24. 2. Bergsteigergruppe — Kletterübung
10. 2. Bergsteigergruppe — Kletterübung	25. 2. 2 Wanderungen
11. 2. 2 Wanderungen	26. 2. Gymnastik — Turnen
12. 2. Gymnastik — Turnen	26. 2. Singekreis — Übungsabend
12. 2. Singekreis — Übungsabend	27. 2. D'Hax'nschlager/Übungsabend
14. 2. Jungmannschaft — Heimabend	28. 2. Alpiner Lehrabend
15. 2. Skigruppe — „Hüttenzauber“	
16. 2. Fotogruppe — Dia-Vortrag	März
17. 2. Waldlauf	2. 3. Fotogruppe — Lehrveranstaltung
17. 2. Wandergruppe — Monatsversammlung	3. 3. Wandergruppe — Kappenabend
18. 2. 2 Wanderungen	4. 3. 2 Wanderungen

Inhalt

	Seite
„Bergbote“ — I. Koch	5
Der Hüttenausschuß berichtet — E. Buchwald	6
Hindukusch 1972 — W. Schiemann	7
Langlauf — Dr. A. Werder	9
Beitragsübersicht — B. Becker	10
Der Vortrag des Monats	13
Alpine Zeitschriften	13
Mitteilungen der Vereinsleitung	14
Mitteilungen der Gruppen	16

Alpenvereinskarten / Alpenvereinsführer / Reiseführer
 Amtliche Kartenwerke/Auto- und Wanderkarten in größter Auswahl
R. EISENSCHMIDT GmbH.
 1 Berlin 31, Kurfürstendamm 105 (Nähe Joachim-Friedrich-Straße)
 Telefon 885 82 33

In Sachen „Bergbote“

Die Vorstandssitzung am 9. Januar 1973 setzte sich zum wiederholten Male mit der Gestaltung des „Bergboten“ auseinander. Erhöhungen der Postzeitungsgebühren und der Druckkosten (Arbeitslöhne), sowie eine Minderung der Inserateinnahmen verursachen seit langem eine zunehmende Belastung der Sektionskasse. Inhalt der Aussprache waren daher vor allem Überlegungen, wie man die Ausgaben für das Mitteilungsblatt erheblich mindern könne.

Nach bewegter Diskussion entschied der Vorstand mit Mehrheit, den „Bergboten“ weiterhin monatlich erscheinen zu lassen bei gleichzeitiger Reduzierung auf 22 Seiten. Gleichzeitig sprach man sich mehrheitlich für eine neue Gestaltung des Umschlags aus, der — wenn die Kosten vertretbar blieben — neben dem Titel künftig (wechselnd) ein Foto zeigen sollte.

Die Fragebogenaktion des Jahres 1972 hatte zwar nur eine Minderheit zur Stellungnahme veranlaßt, half jedoch mit zur Klärung. Entgegen dem am häufigsten erklärten Wunsch nach zweimonatiger Erscheinungsweise konnte sich im Vorstand für diesen Standpunkt nur eine kleine Minderheit finden. Vor allem die Gruppenleiter hielten die organisatorischen Schwierigkeiten der langzeitigen Vorplanung und die schnelle Information der Mitglieder für so entscheidend, daß sie für eine monatliche Erscheinungsweise plädierten. Darüber hinaus war sich die Mehrheit darin einig, daß der Zusammenhalt der Mitglieder nur durch eine häufigere Begegnung mit den Veröffentlichungen der Sektion ermöglicht werden kann. Aktuelle Probleme und die Mitarbeit der Leser, Berichte aus den Gruppen, kurz alles, was das Vereinsleben fördert, würde bei zwei- bis dreimonatiger Verzögerung seine Aktualität einbüßen — man könnte darauf verzichten. Als Inhalt verblieben dann nur noch Terminkalender und Abhandlungen alpinistischer Probleme, wie sie sicher von entsprechenden Zeitschriften besser gebracht werden können.

Ich werde versuchen, die Kürzung der Seitenzahl ohne merkliche Minderung des Inhalts des Mitteilungsblattes zu erreichen. Da die Entscheidung terminlich mit dem Redaktionsschluß für den Monat Februar zusammenfiel, da noch verschiedene Überlegungen nicht ausdiskutiert sind, manche Absprache noch aussteht, bitte ich um Verständnis, wenn in den nächsten Monaten das Gesicht des „Bergboten“ seine geprägte Form verlieren wird und — um im Bild zu bleiben — unterschiedliche Mimik einzuüben versuchen wird. Ich hoffe, ich finde zusammen mit anderen ein make-up, das allen gefallen kann.

Ilse Koch

BAR DORF - OPTIK und FOTO seit 1896
 Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen
 Foto- und Kinoeräte - Eigenlabor - Prismengläser - Operngläser
BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 391 80 31

Der Hüttenausschuß berichtet: Kritische Betrachtungen

In vielen Ländern wird etwas oder auch viel gegen die Umweltverschmutzung getan. Aber was geschieht zur Zeit gegen die Verunstaltung des Landschaftsbildes der Alpen? Praktisch nichts!

Der Süddeutschen Zeitung — Reise und Erholung — entnehme ich: „Im geheizten Waggon zum Hartkaiser“. Ellmau plant Sportzentrum mit Skizirkus. Die neue Schienenbahn mit geheizten Waggonen schafft stündlich 1100 Personen; dazu drei neue Anschlußlifte. Auf dem Gipfel — Hartkaiser — ein neues Selbstbedienungsrestaurant mit 350 Sitzplätzen. In den Skizirkus sollen noch die Orte Going, Söll, Hopfgarten, Kirchberg und Reith mit einbezogen werden. Und aus der gleichen Zeitung, Ski-Journal „Skizirkus am Spitzing-Ost“. An der Talstation wurde ein Parkplatz für 700 Autos angelegt. Parkgebühr 1,50 DM. Dann kommt die Gondelbahn. Oben geht es dann weiter mit Sesselliften.

Und alle Bahnen bestehen aus Stahlstützen und Seilen, die dann über das ganze Gelände verteilt sind. Aber das ist nicht alles. Nun müssen die Pisten hergestellt werden, damit zu gleicher Zeit 50 Skifahrer oder mehr nebeneinander abfahren können. Denn diese Pisten haben Breiten von 80 m, manchmal auch noch breiter. Das kostet viel Geld. Der Wald muß abgeholzt werden, Höhen müssen abgetragen und Löcher oder Vertiefungen ausgefüllt werden. So entsteht dann eine Art eintönige Wüstenlandschaft. Aber inmitten dieser Wüste gibt es auch Oasen.

An 2 Stellen — so die Süddeutsche Zeitung — sind Selbstbedienungsrestaurants entstanden, wo es Erbsensuppe mit Würstl für 2,20 DM und in der 2. Oase für 3,00 DM gibt. Was würde wohl die Erbsensuppe kosten, wenn statt des Würstl's eine richtige Wurst darin herumschwimmen würde? Natürlich kann man sich auch auf den Standpunkt stellen, wenn die Täler von den häßlichen Hochspannungsmasten mit Leitungsseilen der Kraftwerke durchzogen werden, daß dann die kleineren vielen Stützen von Liften und Seilbahnen nicht mehr viel Unheil anrichten können.

Und nun haben wir Kenntnis genommen von dem Artikel „1973“ unseres 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Gutzler im Bergboten vom Januar 1973, daß in unseren Arbeitsgebieten der Zillertaler und der Ötztaler Alpen geplant ist, auch 2 Skizirkusse zu errichten. Dazu kann man nur sagen: „Uns, also der Sektion Berlin, bleibt nichts erspart.“

Vielleicht wäre es an der Zeit, daß ein namhafter Schriftsteller — ich denke dabei an Walter Pause — ein Buch schreibt mit dem Titel:

„100 Gipfel der Alpen ohne Gondelbahn, ohne Sessellift, ohne Erbsensuppe mit Würstl und ohne Parkplätze“ mit dem Untertitel: „Nur für veraltete rückständige Wanderer (sogenannte Wandertrottel).“

Das Buch müßte aber bald erscheinen, sonst gibt es die 100 Gipfel nicht mehr.

Erich Buchwald

Hindukusch-Kundfahrt 1972

der AV-Bergsteigergruppe Sektion Schwaben

Unser seit Jahren im Stuttgarter Raum lebendes Sektionsmitglied Wolfgang Schiemann — Teilnehmer an der Jubiläums-Expedition der Sektion Berlin im Jahre 1969 in die Anden — sandte uns den folgenden Bericht über eine Expedition zum Noshaq (Afghanistan).

Dasselbe Berggebiet war im Sommer 1972 (Juli—August) Ziel weiterer Expeditionen aus Berchtesgaden, Krakau, USA und einer gemischten Gruppe von Italienern, Österreichern, Deutschen, Franzosen, Schweizern und Nepalis, die mit der Organisation „Alpinismus International“ gekommen waren. Dank der großzügigen Planung (Sherpas aus Nepal zur Versorgung der Hochlager) und der umsichtigen bergsteigerischen Leitung von Reinhold Messner gelangten bei etwas günstigeren Wetterbedingungen, trotz nur ca. 14tägigem Aufenthalt im Berggebiet, 11 Teilnehmer auf den Gipfel, außerdem konnten 28 den ca. 6500 m hohen Asp-e-safed erreichen. Ich berichtete von dieser Expedition in der Bergsteiger-Monatsversammlung im Januar.

I. Koch

Die Kundfahrt-Teilnehmer erreichten wie geplant und ohne jegliche Panne nach zehn Tagen — einen Tag hielten wir uns in Teheran auf — Kabul. Der erste Eindruck von der Hauptstadt Afganistans war zunächst deprimierend. Es war bereits dunkel, ein böiger Wind wirbelte Staub von den nicht durchweg asphaltierten Straßen auf. Man konnte kaum etwas sehen. Zudem regnete es — für diese Jahreszeit in Kabul völlig ungewöhnlich. Doch am nächsten Morgen wölbte sich wieder ein wolkenloser, herrlich blauer Himmel über der Stadt.

Unser erster Besuch galt der deutschen Botschaft. Dort erfuhren wir zu unserem Entsetzen, daß die Genehmigung zur Einreise in den Wakhankorridor noch nicht erteilt ist. Nach fünf Tagen, ausgefüllt mit Bittgängen von Behörde zu Behörde, hatten wir die notwendigen Stempel beisammen. Erfreulich war dagegen, daß es uns durch Vermittlung eines deutschen Lehrers gelungen war, einen Absolventen der Nedjat-Schule mit hervorragenden Deutschkenntnissen als Dolmetscher zu gewinnen.

Die Fahrt Richtung Norden ging dann mit unserem VW-Bus weiter. Hier mußten wir die gute Straße verlassen, da sich unser Weg nach Osten wandte. Die nicht ausgebaute „Straße“ von Kunduz an befand sich durch den letztjährigen strengen Winter in einem derart schlechten Zustand, so daß wir sie mit unserem Wagen nicht befahren konnten. Wir mieteten deshalb in Kunduz ein geländegängiges Fahrzeug, das uns über Fayzabad nach Qadzi-Deh bringen sollte. Obwohl der Fahrer des Wagens versicherte, bereits in Fayzabad gewesen zu sein und die Straße zu kennen, verfuhr er sich bereits 50 km hinter Kunduz. Gegen Abend bei einer Rast in einer Tschaikana erfuhren wir durch unseren Dolmetscher bei einem Gespräch mit Einheimischen, daß es bis zur russischen Grenze nur noch 3 km waren. 90 km waren wir also in die verkehrte Richtung gefahren. So kamen wir erst einen Tag später als geplant in Fayzabad an. Dort gab es — als nächste Überraschung — kein Benzin. Ein Tankwagen war ausgefallen. Da unser Fahrer auch am nächsten und übernächsten Tag kein Benzin auftreiben konnte, blieb uns nichts anderes übrig, als ein anderes Fahrzeug zu mieten — natürlich teurer. (Die ortsansässigen Wagenbesitzer hatten sich Vorräte angelegt!)

Nach einer Fahrt durch eine landschaftlich hochinteressante Gegend kamen wir dann in Qadzi-Deh an, dem Ausgangspunkt für unseren Weiterweg ins Gebirge. In langwierigen Verhandlungen und nach stundenlangem Feilschen wurde die Preise für die Träger ausgehandelt. Am nächsten Morgen waren zu unserer Überraschung statt der benötigten 13 Träger fast 50 gekommen. Wir mußten uns sehr energisch durchsetzen, um selbst die Männer auswählen zu können und nicht die dem Ortsvorsteher Hörigen mitnehmen zu müssen. Solche Verhandlungen sind — ohne der Landessprache wenigstens teilweise mächtig zu sein — so gut wie nie zu einem positiven Ende zu bringen. Bereits hier — und auch später — zeigte sich, daß wir ohne Mitnahme eines Dolmetschers in allergrößte Schwierigkeiten gekommen wären.

Der Anmarsch ins Basislager, das in einer Höhe von 4500 m errichtet wurde, erfolgte in 2½ Tagen. Wir konnten an einigen Stellen des Aufstiegs, so bei der Überschreitung des Mandaras- und Qadzi-Deh-Baches, mit Bewunderung die Leistungen der Träger beobachten. Mit Lasten von teilweise über 35 kg und schlechtem Schuhwerk — einige Träger gingen an schwierigen Stellen sogar barfuß — bewältigten sie Wegstrecken, bei denen selbst wir sehr aufpassen mußten, um nicht in den Bach zu fallen. Die Träger kehrten dann ins Tal zurück. Wir erstellten unser Basislager.

Das bis zu diesem Zeitpunkt gute Wetter verschlechterte sich plötzlich rapide. Abends schneite es sogar. Wir ließen uns jedoch nicht davon abhalten, Material, Verpflegung und Ausrüstung zu einem Depot in ca. 5300 m zu schaffen. Diese Anstiege dienten gleichzeitig der unbedingt notwendigen Höhenanpassung. Die gegen Abend immer wieder einsetzenden Schneefälle waren für diese Gegend und für diese Jahreszeit ungewöhnlich. Schon in Kabul hatte man uns allerdings gesagt, daß das Wetter in diesem Jahr völlig anders sei als sonst. Wahrscheinlich wirke sich noch der strenge und spät einsetzende Winter 1971/72 aus. Auch die Bewohner von Qadzi-Deh meinten, sich nicht erinnern zu können, je einen derartigen Sommer erlebt zu haben.

Das Einrichten unseres Lagers I in 5500 m Höhe machte gute Fortschritte. Da zwang uns ein erster Fall von Höhenkrankheit, der nur durch den Umstand, daß wir ein Sauerstoffgerät bei uns hatten, glimpflich abging, sofort an einem tiefer gelegenen Platz ein Zelt zu errichten, um eine möglichst schnelle Erholung unseres Kameraden zu erreichen. Auch hier bewährte sich übrigens unser Dolmetscher wieder ausgezeichnet. Er betreute den erkrankten Kameraden. Zu dritt schafften wir dann den letzten Teil des noch benötigten Materials in das Lager I. Trotz der immer wieder einsetzenden abendlichen Schneefälle begannen wir am nächsten Morgen schon früh mit dem weiteren Aufstieg, um das Lager II in einer Höhe zwischen 6400 und 6600 m zu errichten. Die Verhältnisse wurden aber durch die täglichen Schneefälle (seit Ende Juni) derart schlecht, daß bereits oberhalb von Lager I, wo sonst harter Firn anzutreffen ist, durch hüfthohen Pulverschnee auf eisiger Unterlage eine äußerst lawinengefährliche Situation entstand. Ein Beispiel: Im tiefen Pulverschnee eines steilen Hanges auf halbem Wege zum vorgesehenen Lager II wurde ich — etwa 50 m vor meinen Kameraden hochsteigend — durch einen lauten Knall erschreckt. Ich suchte sofort nach einem Halt, denn hier konnte es sich nur um ein gleich abgehendes Schneebrett handeln. Doch wir hatten großes Glück, das Schneebrett löste sich nicht, der Knall gab nur die herrschende Spannung frei. Für uns war es

jedoch ein Alarmsignal. Wir wurden uns des Risikos bewußt, jederzeit mit einem Schneebrett oder einer Lawine in die Tiefe fahren zu können. Mit zunehmender Höhe würde diese Gefahr zwangsläufig größer. Wir beschlossen deshalb, nach Lager I zurückzukehren, bevor uns eventuell der Rückweg abgeschnitten wurde. So schwer uns allen dieser Entschluß nach den anstrengenden Vorbereitungen, der langen Fahrt und dem mühevollen Aufstieg auch fiel, er war die einzige Alternative. Ein weiterer Aufstieg wäre nicht zu verantworten gewesen.

In den nächsten Tagen schafften wir dann das Material ins Basislager zurück. An einen erneuten Aufstieg wäre erst nach einigen Tagen — eine Wetterbesserung vorausgesetzt — zu denken gewesen. Unsere Zeit lief aber ab. Die Träger waren für einen bestimmten Zeitpunkt bestellt. Wir konnten deshalb auch kein anderes Ziel mehr in Angriff nehmen.

Der Abstieg ins Tal und die Rückfahrt nach Kabul erfolgte auf dem gleichen Wege. Von Fayzabad nach Kunduz benutzten wir allerdings ein Flugzeug.

Nach Erledigung der üblichen Formalitäten traten wir Mitte Juli die Rückfahrt von Kabul aus an.

Wurde auch das Ziel der Kundfahrt, die Besteigung des **7492 m hohen Noshaq** nicht erreicht, so sind doch durch die gesammelten Erfahrungen und die sehr zahlreichen Lichtbilder, die in den einzelnen Ländern aufgenommen wurden (Lichtbildervorträge sind vorgesehen), Vorarbeiten geleistet worden, die für spätere Kundfahrten wertvoll sein werden.

Wolfgang Schiemann

Langlauf gesünder als Schuffahrt

Der schnelle Pistensport läßt die Herzen der Ski-Senioren oft zu hoch schlagen

Immer größer wird die Zahl auch älterer Menschen, die in diesen ersten Monaten des Jahres in einen Wintersportort fahren, um sich noch einmal auf die Bretter zu wagen und sich ein wenig zu „trimmen“ und fit zu machen. Das ist sicherlich sehr zu begrüßen. Nur sollte, so sagen die Ärzte, gerade das Skilaufen von Menschen jenseits der Vierzig mit ein wenig Vernunft betrieben werden, wenn der erwünschte Effekt auch wirklich eintreten und sich das Unternehmen nicht in sein Gegenteil verkehren soll.

Wichtig für das allmählich wieder anlaufende Training gerade bei älteren Menschen sind all jene Sportarten, die den Organismus mit einer gewissen Steigerungsfähigkeit „dynamisch“ belasten, wie etwa Laufen, Schwimmen, Radfahren, Wandern oder Turnen. Ungünstig hingegen wirken sich Sportarten aus, die zwar auch mit Fortbewegung zusammenhängen, jedoch im Grunde einen mehr „statischen“ Charakter haben, wie etwa der Auto-, der Flug-, aber auch der Reitsport. Hier kommt es im Grunde mehr auf Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit an, also auf Tätigkeiten, die dem modernen Schreibtischmenschen auch sonst im Leben schon abgefordert werden: Der Körper selbst, seine Muskulatur, sein Kreislaufsystem und sein Herz werden weniger oder kaum beansprucht und trainiert. Zu diesen mehr statischen Sportarten gehört überraschenderweise auch der von Urlaubsskiläufern aller Altersklassen meist bevorzugte Abfahrtslauf.

weiter auf Seite 12

Beitragsübersicht

Gültig ab 1972

Kategorie	Voraussetzungen	Jahresbeitrag	(Beitragsanteil des Hauptvereins)	Ausweis	Bezug der „Mitteilungen“
1. A-Mitglied	alle Sektionsangehörige, die keiner anderen Kategorie angehören und das 25. Lebensjahr vollendet haben;	DM 40,—	(DM 18,—)	allgemeiner DAV-Ausweis	ja
2. B-Mitglied	auf Antrag: a) Verheiratete weibliche Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion DAV als A-Mitglied oder als B-Mitglied gemäß b) mit e) oder Junior angehört; b) Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen, so sie nicht der Kategorie Junior (Ziffer 4) angehören; c) Mitglieder, wenn wenigstens drei ihrer Kinder, die die Voraussetzungen zu b) erfüllen (also in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein Einkommen verfügen, das können auch sein Junioren, Jugendbergsteiger oder B-Mitglieder, die noch in Ausbildung begriffen sind) oder wenn Ehegatte und wenigstens zwei Kinder, die die genannten Voraussetzungen erfüllen, einer Sektion des DAV angehören; Inhaber Kinderausweises (Ziff. 6) bleiben dabei außer Betracht; d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet und mindestens 20 Jahre lang ununterbrochen dem DAV angehört haben; e) Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind;	DM 20,—	(DM 9,—)	allgemeiner DAV-Ausweis	nein
3. C-Mitglied	Mitglieder, die bereits einer anderen Sektion als A- oder B-Mitglied oder Junior angehören;	DM 22,—	(—,—)	kein weiterer DAV-Ausweis	ja
4. Junior	männliche oder weibliche Mitglieder vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr; Jungmannen sind bergsteigerisch besonders aktive Junioren;	DM 20,—	(DM 12,—)	allgemeiner DAV-Ausweis allgemeiner DAV-Ausweis Zusatzmarke zur Junioren-Marke	nur als A- oder B-Mitglied oder Junior ja als Junior
5. Jugendbergsteiger	männliche oder weibliche Mitglieder vom vollendeten 10. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr;	DM 10,—	(DM 5,—)	Jugendausweis	ja
6. Kind	Kinder von Mitgliedern bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres.	DM 5,—	(DM 1,—)	Kinderausweis	nein

Wir erinnern unsere Mitglieder daran, daß der Jahresbeitrag für 1973 bis spätestens 31. März 1973 zu zahlen ist.

Bitte DM —,20 Porto für die Zusendung der Beitragsmarke nicht vergessen.

Voraussetzung für jeden Trainingseffekt ist zunächst, daß der Organismus, und gerade derjenige des älteren Menschen, sich bereits ein paar Tage an den geringeren Luft- und Sauerstoff-Partialdruck der Höhenlage gewöhnt und der Urlauber nicht sofort nach der Ankunft den Ehrgeiz hat, sich allzu ungewohnte Anstrengungen zuzumuten. Dann aber zieht es die meisten unwiderstehlich auf die Piste, und hier schon beginnt meist der Widersinn. Denn fast alle Abfahrten sind heute durch Skilifte und Bergbahnen erschlossen, die den Urlauber in die Höhe transportieren, ohne daß ihm das Training des eigenen, mühsamen Aufstieges abgefordert wird. Bedenklich aber wird die Situation, wie gemeinsame Untersuchungen an der Medizinischen Universitätsklinik Köln und am Kölner Lehrstuhl für Kardiologie und Sportmedizin der Deutschen Sporthochschule ergeben haben, mit dem Beginn der eigentlichen Abfahrt.

Bereits bei Skirennläufern hatte man durch telemetrische Überwachung des Kreislaufes feststellen können, daß hier bei völlig kreislaufgesunden Läufern häufig eine Erhöhung der Pulsfrequenz bis auf 180 Schläge pro Minute auftrat. Eine derartige Pulserhöhung aber stellt für Herz und Kreislauf einen Streß dar, da das geförderte und in den Körper gepumpte Blutvolumen selbst kaum zunimmt, dafür aber der Blutbedarf des Herzmuskels selber außerordentlich ansteigt.

Die Kölner Wissenschaftler wollten nun, wie der Deutsche Forschungsdienst berichtet, einmal feststellen, ob derartige und an einen echten „Streß“ grenzende Belastungen auch bei älteren Gelegenheitsskiläufern auftreten, die sich wieder einmal auf die Piste wagen. Zu diesem Zweck gaben sie einer größeren Zahl von Abfahrtsläufern zwischen 50 und 60 Jahren ein kleines Magnetbandgerät mit auf die Tour, das automatisch die elektrischen Herzaktionsströme und Pulsfrequenzen aufzeichnet.

Bei der Auswertung dieser Kurven zeigte es sich nun, daß auch bei diesem Personenkreis während der Abfahrt eine Erhöhung der Pulszahl bis auf 180 Schläge pro Minute auftreten kann. Die nähere Analyse ergab sogar, daß diese Erhöhung mit den Schwierigkeiten der einzelnen Abfahrtsstrecken in Zusammenhang stand und daß sie sich auch während kürzerer Pausen kaum normalisierte.

Und gerade hier melden die Mediziner ihre Bedenken an. Was für ein junges und normal durchblutetes Herz ein noch durchaus zu verkraftender Streß ist, das kann für einen durch allmähliche Verhärtung der Herzkranzgefäße — und das trifft bei über 50jährigen Menschen praktisch immer zu — weniger gut mit Blut versorgten Herzmuskel schon mit akuter Gefahr verbunden sein.

Aus all diesen Gründen raten die Sportärzte dem älteren Skifahrer, sich von dem Pistenehrgeiz frei zu machen und die Bretter lieber zu einem Langlauf mit nur kleinen Höhendifferenzen zu benutzen. Er trainiert Herz und Kreislauf viel besser als der Abfahrtslauf, der zwar möglicherweise das Gefühl der Selbstbestätigung kurzfristig erhöhen mag, der jedoch für das nicht mehr ganz junge Herz erhebliche Nachteile mit sich bringt.

Dr. Albin Werder

Mit Genehmigung der „Welt“

Der Vortrag des Monats

Fünf österreichische Bergsteiger überschritten im Winter 1971 den gesamten Alpenkamm von Wien bis zum Ligurischen Meer mit Zielpunkt Nizza.

Es galt, ca. 2000 km winterliches Hochgebirge mit vielen wichtigen Gipfeln zu bewältigen.

Mit Skiern, aber ausschließlich mit eigener Kraft, ohne Benutzung eines Verkehrsmittels oder einer Seilbahn wurde das Ziel erreicht.

Nachdem die Bergsteiger am 21. März am Fuße der Raxalpe in Hirschwang gestartet waren, erreichten sie am 29. April, genau nach 40 Tagen, ihr Ziel in Nizza. Von dieser unwahrscheinlichen sportlichen und bergsteigerischen Leistung wird uns Klaus Hoi am 8. Februar berichten. — Sicherlich wird von manchem bekannten Gebiet die Rede sein, aber bei dem größeren Teil handelt es sich um einsame, oft nur dem Namen nach bekannte Berge. — Im Zuge der Alpenüberschreitung wurden einige Drei- und Viertausender bestiegen, wobei mit dem Mont Blanc der höchste Punkt in den Alpen erreicht wurde.

alpine zeitschriften - alpine zeitschriften

Alpinismus-Ski, Jan. 1973

Als Skigebiete werden vorgestellt: Tirol zwischen Arlberg und Kitz, Flaine (Hochsavoyen) und Neumexiko. Eine umfassende Aufstellung aller Loipen und Langlaufschulen im Alpenraum, ein Artikel über das Wachsen der Langlaufski und eine internationale Langlaufski-Tabelle (Ausrüstung) schaffen notwendige Aufklärung. Der Alpinismus-Skiführer 1/73 bringt 32seitige Schnee- und Lawinenkunde. Außerdem: Ski-Anstiegsblatt: Grubenwandsitze (Stubai A.), Große-Blanken-Rundtour (Brenzer W.).

Anstiegsblatt IV—VI: Spik-N-Wand (Julische A.) V—VI. Speckkarsitze-N-Wand (Karwendel G.) IV +.

Wildwasserführer: Die Tara (Jugoslawien) III—IV.

— ik —

Winter-Bergkamerad, 1/1973

Aus der Fülle des z. T. mit Farbfotos dargebotenen seien die drei Hauptthemen herausgehoben: 1. Kitzbühel. Die Darstellung reicht von der Aufdeckung der geschichtlichen Hintergründe seiner Entwicklung bis zu Hinweisen für den Pisten- und Tourenfahrer. Besonders für die letzteren gibt es viele Anregungen. 2. Der Langlauf. 3. Das Bergsteigen im Winter (grundlegende Überlegungen, sowie zwei Erlebnisberichte).

Das mehrseitige Panoramafoto zeigt die Aussicht vom Wurmkogel (Ötztal A.).

— ik —

Sporthaus Frits à Brassard

Potsdamer Straße 102
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ruf 261 23 24

Mitteilungen der Vereinsleitung

Treffpunkt „Schöneberger Hütte“

Zum Stammtisch im Monat Februar treffen wir uns am 22. Februar (Donnerstag) ab 19,30 Uhr in der Schöneberger Hütte (Geschäftsstelle).

Wir freuen uns, wenn auch Mitglieder der Gruppe Spree-Havel diese Gelegenheit zum Kennenlernen wahrnehmen.

Sicher werden schon jetzt Pläne für Sommerbergfahrten geschmiedet; vielleicht kann da Erfahrung ausgetauscht werden, wie wäre es also mit einem Besuch am Stammtisch?

Bei Überweisung des Beitrages DM —,20 Porto nicht vergessen.

Der neue Kletterführer „Die Felsen des Weser-Leine-Berglandes“, herausgegeben von Dr. Richard Goedecke, Braunschweig, ist erschienen, und auf der Geschäftsstelle erhältlich. Preis DM 7,—.

Sektionssport unter Leitung der Skigruppe

Jeden Montag von 18 bis 21 Uhr in den Turnhallen der Stechlin-Schule, Friedenau, Rheingastr. 7, unter Leitung von Sportlehrern: Gymnastik — Turnen — Ballspiele. Jeden Sonnabend von 14 bis 16 Uhr auf dem Sportplatz Kühler Weg (Eichkamp): Waldlauf.

Sektionswanderungen

Sonntag, 4. Februar 1973, ausdauernde Wanderer
Treffpunkt: 9 Uhr Bhf. Heerstr. — Führung: Karl Klopfer
Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald

Sonntag, 4. Februar 1973
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ilse Ninnemann
Wanderweg: Durch den Tegeler Forst — Mittagspause „Zum Igel“ — weiteres wird bekanntgegeben

Sonntag, 11. Februar 1973, ausdauernde Wanderer
Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: Arnold Nitschke
Wanderweg: Durch den Düppeler und Wannseer Forst

Bergstiefel besohlt

Sporthaus Fritz à Brassard

Sonntag, 11. Februar 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Pichelsdorferstr. Ecke Heerstr. (A 92, 94) — Führung: Selma König
Wanderweg: Havelhöhe — Helle Berge — Mittagsrast „Waldhütte“ — weiteres wird bekanntgegeben

Sonntag, 18. Februar 1973, ausdauernde Wanderer, Ostwanderung

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Karlshorst — Führung: Heiner Wurms
Wanderweg: Durch die Wuhlheide und den Berliner Stadforst nach Wilhelmshagen

Sonntag, 18. Februar 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Erich Herrmann
Wanderweg: Durch den Tegeler Forst — Mittagspause „Zum Igel“ — weiteres wird bekanntgegeben

Sonntag, 25. Februar 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Paul Bernitt
Wanderweg: Kreuz und quer durch den Tegeler Forst

Sonntag, 25. Februar 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Wannsee, Königstr. Ecke Kronpr. Allee — Führung: Gustel Reicke
Wanderweg: Durch den Düppeler Forst — weiteres wird bekanntgegeben

Sonntag, 4. März 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte — Führung: W. Christians
Wanderweg: Krumme Lanke — Schlachtensee — an der Havel nach Schildhorn — S-Bhf. Grunewald

Sonntag, 4. März 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Erich Herrmann
Wanderweg: Durch den Tegeler Forst — Schulzendorf — Mittagsrast Restaurant „Sommerlust“ — weiteres wird bekanntgegeben

Auch in diesem Jahr

für alle, die es im Vorjahr versäumten,
für alle, die zur Sache Fragen haben,
für alle, die vorsorgen, ehe sie starten zum

Urlaub im Gebirge: Alpine Lehrabende

Der nächste Urlaub kommt bestimmt,

und wenn er in die Berge führt, muß er gut vorbereitet sein! Besuchen Sie darum die **Alpinen Lehrabende**, die der Arbeitskreis Bergsteigen für Sie durchführt.

Wo?

In der Geschäftsstelle der Sektion in Schöneberg, Hauptstraße 23/24

Wann? Welches Thema?

7. 2. 1973 „Von Hütte zu Hütte“
Im leichten und mittelschweren Gelände
28. 2. 1973 „Mit Seil und Haken“
Klettern im schwierigen Fels
19. 3. 1973 „Das Gehen im Firn und Eis“
Gletscherwanderungen
28. 3. 1973 „Mit Pickel und Steigeisen“
Im steilen Eis und kombinierten Gelände
9. 4. 1973 „Wetterkunde“
Wetterregeln und Wetterzeichen, Verhalten bei Gewitter und Wettersturz
7. 5. 1973 „Mit Karte und Kompaß“
Orientierung im unbekanntem Gelände
23. 5. 1973 „Was tun im Notfall?“
Biwak, Selbsthilfe, Alpiner Rettungsdienst

Jeweils um 19.00 Uhr. Änderungen vorbehalten.

Im Anschluß an die Alpinen Lehrabende werden wieder Kletterübungen durchgeführt. Diese finden in kleinen Gruppen am Kletterturm statt. Im Laufe der Lehrabende wird Gelegenheit zur Anmeldung und Abstimmung dazu gegeben.



Dr. jur. Hans Wiedera
am 21. November 1972
im 86. Lebensjahr

Herr Dr. Wiedera wäre im Jahre 1973 Inhaber des Ehrenzeichens für
50jährige Mitgliedschaft geworden.

Mitteilungen der Gruppen

Bergsteigergruppe

Mittwoch, den 28. Februar 1973, um 19 Uhr in der Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstraße 23/24

Alpiner Lehrabend: „Mit Seil und Haken“, Klettern im schwierigen Fels.

Sonntag, den 10. und 24. Februar, jeweils ab 13 Uhr, **Kletterturm am Teufelsberg:** Übungen im Felsgehen, Sichern, Abseilen.

Skigruppe

Wir veranstalten einen

Hüttenzauber

Jux, Fez und Nonsens mit der Skigruppe am Donnerstag, 15. 2. 1973 um 19.30 Uhr in der „Schöneberger Hütte“, Hauptstr. 23—24. Für Getränke wird gesorgt. Falls Sie Appetit auf Pfannkuchen haben — bringen Sie sich welche mit.

Hanno Zimmermann

D'Hax'nschlager

Achtung! Neue Übungstermine! Künftig jeden ersten Donnerstag und vierten Dienstag. Unsere nächsten Übungsabende finden am 1. und 27. Februar statt. Wir beginnen wie üblich um 20 Uhr in der Geschäftsstelle. Wir bitten, daß doch alle Mitglieder vollzählig erscheinen, da wir in diesem Jahr etwas Besonderes vorhaben und dafür tüchtig üben müssen. Auch heute gilt noch das Sprichwort:

„Ohne Fleiß, kein Preis“

Bitte, denkt alle daran, die Hax'nschlager wollen weiterhin stolz auf ihren Namen sein.

Wolfgang Helbig

Wandergruppe

Am **Sonntag, 17. Februar 1973**, treffen wir uns ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“, Schöneberg, Hauptstr. 23/24. Herr Heinz Apel hält einen Dia-Vortrag mit Vertonung über das „Salzburger Land“.

Gertrud Göhre

Achtung! Wandergruppe!

Am Sonntag, **3. März 1973**, veranstalten wir einen

Kappenabend

in der „Schöneberger Hütte“.

Kappenzwang für die Damen — Nasenzwang für die Herren! Der Kostümierung sind keine Grenzen gesetzt!

Zum Tanz spielt unser bewährter Bandoneonspieler Herr Werner Gierke auf. Um den Küchendienst zu vermeiden, bitten wir jeden Teilnehmer, ein Trink-(Wein-)Glas mitzubringen sowie für Eßbares selbst zu sorgen.

E i n l a ß : Zwischen 16—17 Uhr, danach wird das Haus abgeschlossen.

E n d e : Um Mitternacht.

Gäste sind herzlich willkommen — Humor und gute Laune stehen an erster Stelle!
Unkostenbeitrag: 1,— DM.

Das Festkomitee

Bergsteigerbedarf

Sporthaus Fritz à Brassard

Fotogruppe

Wir laden alle herzlich ein zu dem Vortrag von Frau Hanna Schmidtke am 16. Februar um 19 Uhr:

Zeugen aus Frankreichs großer Zeit:

Schlösser an der Loire und Kathedralen Nordfrankreichs

In der Reihe: **Winke und Kniffe für den Fotofreund** führt am 2. März um 19 Uhr Herr Klaus Groth Regie bei dem Thema:

Die Landschaft — Motiv, Bildschnitt und Beleuchtung

Bitte beteiligen Sie sich hierbei rege mit eigenen Bildbeispielen.

Egon Weidemann

Singekreis

Wir üben am Montag, den

5., 12, 19. und 26. Februar

pünktlich ab 19.45 Uhr in der „Schöneberger Hütte“. Gäste jederzeit herzlich willkommen.

G. Ha.

Gruppe Spree-Havel

Unser Gruppenabend findet am Freitag den 16.2. um 19.30 Uhr im Haus des Sports statt. Dia-Vortrag von Fam. Burchard
Bergwanderungen um Fulpmes (Stubai).

Beitragszahlung

Bitte auf der Zahlkarte einen Vermerk „Spree-Havel“ eintragen, und bei Einzahlung für mehrere Mitglieder die Kategorie (A, B, C usw.) angeben. Porto nicht vergessen (20 Pf). Wer weiterhin die Skiverbandsmarke haben will, setze noch den Vermerk „Skigruppe“ hinzu. Mit der Skiverbandsmarke ist eine Unfallversicherung verbunden.

Gymnastik

Jeden Dienstag pünktlich von 19 bis 19.45 Uhr für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Bln. 31, Weimarische Straße Ecke Mainzer Straße statt.

Waldlauf

Jeden Sonnabend früh 8 Uhr, Treffpunkt in Bln.-Grunewald, Königsallee am Hundekuhlensee, letzte Häuser. Leitung hat Peter Kraeft, Bln 10, Wernigeroderstr. 5, Tel. 3 41 59 95.

W. T.

Bergsteiger-Bekleidung

Sporthaus Fritz à Brassard

Alpenvereinsjugend Berlin

Jungmannschaft

Wir treffen uns am 14.2. um 19 Uhr. Die Teilnehmer an der Weihnachtsreise werden ihre Bilder zeigen und berichten. Ich möchte darum bitten, alle entliehenen Gegenstände zurückzubringen.

Matthias Brunner

Jugendgruppe

Der Heimabend findet am 21.2.1973 um 19 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Wir wollen wie im vorigen Jahr wieder einen Photowettbewerb veranstalten, und ich hoffe, daß auch dieses Mal wieder eine rege Beteiligung ist. Dazu möge jeder 3 Bilder mitbringen. Bei genügender Beteiligung werden 3 Preise verliehen. Die Osterfahrt führt uns diesmal in die Ötztaler Alpen zur Martin-Busch- und zur Vernagt-Hütte. Es werden wieder Touren durchgeführt. Als krönenden Abschluß hoffe ich, werden wir die Wildspitze besteigen.

Eure Tamara

Kindergruppe

Der nächste Heimabend findet am 21.2.1973 um 16 Uhr statt. Wir feiern diesmal Fasching mit Pfannkuchen und Brause. Dazu hoffen wir, daß Ihr Euch nett verkleidet, damit es recht lustig wird.

Leider sind wir nicht in der Lage eine Osterfahrt stattfinden zu lassen. Dafür bereiten wir gründlich eine Pfingstfahrt gemeinsam mit der Jugendgruppe vor, die in den Frankenjura führt.

Eure Jugendgruppe

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Bankkonto: Berliner Commerzbank AG, Depka. E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459. Postscheckkonto: Berlin West 533 53

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100

SPORTHAUS FRIEDEL KLOTZ

berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler
 Alles für den Wintersport Eigene Werkstätten
 Einstellgeräte für Sicherheitsbindungen nach neuestem
 Stand der Technik stehen zur Verfügung.

- **Lichterfelde, Hindenburgdamm 69**
 Ruf 76 60 10 am Händelplatz
- **Tempelhof, Tempelhofer Damm 176/178**
 Ruf 752 73 93 gegenüber Rathaus
- **Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72**
 Ruf 76 60 10 gegenüber Kirche

FO TO
Leisegang

Seit 1889

**Kino- und Projektoren
 Fotoapparate Prismengläser**

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausgefallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
 Zubehör für längst vergessene Typen - Ankauf
In jedem Falle liegen Sie bei uns richtig

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
 Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit - Turmstr. 82
 Tel. 391 47 30

Berlin-Wedding - Schulzen-
 dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29

■ **EURO-GRILL** Inh. R. Nettelbeck
 Restaurant - Klubräume - gute Küche
 1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz

**Der Bergbote**

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
 DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E.V.

Nr. 3 25. Jahrgang März 1973

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.
 Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler
 Redaktionsschluß am 10. jeden Monats
 Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES-OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle

„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.



Nicht nur des Rodelns wegen kommen
45000 Berliner jeden Winter nach

österreich

Informieren Sie sich über alle
anderen Erholungsmöglichkeiten
bei der

Osterreichischen Fremdenverkehrswerbung

Tauentzienstraße 16

Telefon: 24 80 35

Karl-Marx-Straße 2

Telefon: 624 36 01

Sektionsversammlung

am Donnerstag, dem **8. März 1973**, pünktlich **19.30 Uhr**, im Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni, Hauptgebäude (Eingang von der Straße des 17. Juni oder auch von der Hofseite).
Sektionsmitglieder haben freien Eintritt, Gäste zahlen DM 2,—.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Farblichtbildervortrag von Helmut Dumler, Augsburg:

„Die Tannheimer Berge“

Nach der Versammlung: Beisammensein im „Euro-Grill“, Otto-Suhr-Allee 13 (gegenüber der Tribüne, Parkplatz hinter dem Telefunken-Hochhaus, Einfahrt von der Bismarckstraße aus).

Bitte lesen Sie im Heftinnern: „Der Vortrag des Monats“

Die diesjährige **Hauptversammlung** der Sektion findet am Donnerstag, dem 12. April 1973, 19.30 Uhr, im Hörsaal 0104 der Techn. Universität statt. Die Tagesordnung wird im April-Heft des BB veröffentlicht.
Dr. Gu.

Wir weisen unsere Mitglieder darauf hin, daß der **Jahresbeitrag 1973** bis **spätestens 31. März 1973** zur Zahlung fällig ist. Wir bitten, diesen Termin unbedingt zu berücksichtigen.

Schropp'sche Landkartenanstalt

1 Berlin 30 Potsdamer Straße 100 Fernsprecher 261 34 56

selt 230 Jahren das Fachgeschäft.

stets am Lager: Alpenvereinskarten
Kletter- und Wanderführer
Skibücher – Skikarten
amtliche Kartenwerke
Autokarten – Autoatlanten
Stadtpläne vom In- und Ausland
Seekarten – Luftfahrtkarten

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

- | | |
|---|---|
| 1. 3. D'Hax'nschlager — Übungsabend | 18. 3. Jugendgr./Kindergr. — Kletterübung |
| 2. 3. Fotogruppe — Lehrabend | 18. 3. D'Hax'nschlager — Fröh-schoppen |
| 3. 3. Waldlauf | 18. 3. 2 Wanderungen |
| 3. 3. Wandergruppe — Kappenabend | 19. 3. Gymnastik — Turnen |
| 4. 3. 2 Wanderungen | 19. 3. Alpiner Lehrabend |
| 4. 3. Jugendgr./Kindergr. — Kletterübung | 20. 3. Wegebau-Treffen |
| 5. 3. Gymnastik — Turnen | 21. 3. Jugendgruppe — Heimabend |
| 5. 3. Singekreis — Übungsabend | 21. 3. Kindergruppe — Heimabend |
| 7. 3. 1 Wanderung | 21. 3. 1 Wanderung |
| 8. 3. Sektionsversammlung und Vortrag | 24. 3. Waldlauf |
| 10. 3. Waldlauf | 24. 3. Bergsteigergruppe — Kletterübung |
| 10. 3. Bergsteigergruppe — Kletterübung | 25. 3. 3 Wanderungen |
| 11. 3. 2 Wanderungen | 26. 3. Gymnastik — Turnen |
| 12. 3. Gymnastik — Turnen | 26. 3. Singekreis — Übungsabend |
| 12. 3. Singekreis — Übungsabend | 27. 3. D'Hax'nschlager — Übungsabend |
| 14. 3. 1 Wanderung | 28. 3. 1 Wanderung |
| 14. 3. Jungmannschaft — Heimabend | 28. 3. Alpiner Lehrabend |
| 15. 3. Skigruppe — Mitglieder-versammlung | 29. 3. Treffpunkt „Schöneberger Hütte“ |
| 16. 3. Fotogruppe — Diavortrag | 31. 3. Waldlauf |
| 17. 3. Waldlauf | 31. 3. Wandergruppe — Diavortrag |
| 17. 3. Wandergruppe — Jahreshaupt-versammlung | April |
| | 1. 4. 2 Wanderungen |

Inhalt

	Seite
Aufgaben des Alpenvereins — Aus einer Rede	5
Der Sturz ins Seil — Dr. Stelzer	9
Bei Licht betrachtet — W. Hulde	11
Der Vortrag des Monats	13
Informationen	13
Alpine Zeitschriften	13
Neue Bücher	14
Mitteilungen der Vereinsleitung	15
Mitteilungen der Gruppen	19

Bergsteigerbedarf

Sporthaus Fritz à Brassard

Aufgaben und Ziele des Alpenvereins

Wegen der Aktualität und der zum Teil gleichen Probleme hält es der Vorstand für sinnvoll, die **Antrittsrede des 1. Vorsitzenden des OeAV** vom September 1972 in Auszügen zur Kenntnis zu bringen.

Herr Dr. Erik Arnberger wünscht, „daß notwendige Entwicklungen rechtzeitig einsetzen und mit Tempo und höchster persönlicher Anteilnahme jedes einzelnen Verantwortlichen durchgeführt werden. Nur dann beschreiten wir den Weg der Evolution, der einzigen Möglichkeit der Weiterentwicklung des gesellschaftlichen Lebens, und verhindern Revolution, welche immer und ausnahmslos mit schweren Rückschlägen für den Fortschritt verbunden ist.“

Er stellt fest, daß die mit dem Hüttenbesitz verknüpften Probleme ausschlaggebende Bedeutung haben und begründet das wie folgt:

„Unser bedeutendster materieller Besitz, durch den wir den Mitgliedern unseres Vereins und anderer alpiner Vereine wesentliche Begünstigungen bieten können, **der auch zugleich für den Fremdenverkehr Österreichs von eminenter Wichtigkeit ist, sind unsere Hütten.** Die Erhaltung dieser Heimstätten und Stützpunkte des Bergsteigens und -wanderns ist aber für die hüttenbesitzenden Sektionen und für den Gesamtverein die Quelle größter finanzieller Sorgen!

Der größte Teil des Hüttenbesitzes stammt aus einer Zeit, in der die Eingänge aus den Mitgliedsbeiträgen und die zusätzlich einfließenden Zuwendungen auslangten, um die Vereinsaufgaben zu erfüllen. Nach dem zweiten Weltkrieg ist es unmöglich geworden, die Mitgliedsbeiträge z. B. dem ununterbrochen steigenden Baukostenindex und den sonstigen finanziellen Minimalerfordernissen zur Erfüllung unseres Vereinszieles anzugleichen. Die Erhaltungskosten älterer Hütten steigen derart, daß damit der größte Teil unseres für Hütten und Wege vorgesehenen Budgets verbraucht wird. Die Vereinsführung hat sich daher vorübergehend gezwungen gesehen, die zur Verfügung stehenden Mittel hauptsächlich der Erhaltung vorzubehalten und den Hüttenneubau auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Eine solche Notmaßnahme kann natürlich nur eine kurzfristige und vorübergehende sein, da dadurch die Veralterung des Hüttenbestandes beschleunigt wird, ohne zusätzliche Werte für die Zukunft zu schaffen.

Wir müssen daher folgende Fragen prüfen:

1. Welche Hütten weisen einen so schlechten Bauzustand und solche Mängel der sanitären Einrichtung auf, daß die Ausgabe größerer Beträge für eine Sanierung und weitere Erhaltung unverantwortlich wäre? Solche Objekte müßten entweder

Bergstiefel besohlt

Sporthaus Fritz à Brassard

aufgegeben werden, oder, wenn der Bedarf als Tourenstützpunkt auch heute besteht, müßten sie durch einen Neubau ersetzt werden.

2. Welche Hütten rechtfertigen infolge eines zu geringen Besuches eine Bewirtschaftung und weitere größere Investitionen nicht mehr? Für diese wäre die Umwandlung in Selbstversorgerhütten und später ihre Aufgabe notwendig.

3. Welche hochalpinen Stützpunkte sind unbedingt und unter allen Opfern zu erhalten und welche sind neu einzurichten, auch dann, wenn sie von Anfang an als schwere Zuschußobjekte einzustufen sind? Ich möchte für solche Objekte eine Lanze brechen, obwohl die Zahl der extremen Bergsteiger und Hochalpinisten im Verhältnis zur Gesamtzahl der Mitglieder gering ist. Ich bin mir Ihres Einverständnisses sicher, daß wir der bergsteigerischen Elite unseres Vereins besondere Betreuung zukommen lassen müssen.

Die Erhaltung hochalpiner Stützpunkte, die Neuerrichtung solcher Objekte und der Bau von Biwakschachteln ist allerdings mit enormen Kosten verbunden, die nur dann aufgebracht werden können, **wenn sozusagen hinter jedem solchen Zuschußobjekt ein Rentabilitätsobjekt steht.** Dasselbe gilt natürlich auch für Zuschußobjekte in nicht hochalpinen Lagen.

Ich muß aber an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß unter einem Rentabilitätsobjekt kein Gewinnobjekt zu verstehen ist. Solche Objekte sollen sich nur **selbst erhalten und für eine gewisse Zeit auch noch die Instandsetzungskosten eines weiteren Zuschußobjektes mitbestreiten.**

Grundvoraussetzung ist, daß wir zu solchen Rentabilitätsobjekten kommen, ist außer einer begehrten Lage eine neuzeitliche, anspruchsvollere Wünsche entsprechende Hüttengestaltung und -ausstattung. Damit sind wir aber bei einer weiteren, leider noch etwas umstrittenen Frage angelangt.

4. Welchen Ansprüchen hat unser Schutzhausbau zu genügen, und ist es gerechtfertigt, neue Objekte zu errichten?

Wir haben auf unseren Hütten immer auf eine zweckmäßige Bauweise und auf Reinlichkeit und Hygiene geachtet. An dieser unserer Grundeinstellung hat sich bis heute nichts geändert. Wohl aber in der Ansicht, mit welchen Mitteln Reinlichkeit und Hygiene erzielt werden können. Noch vor 40 Jahren war der Besitz einer Badewanne keine Selbstverständlichkeit wie heute. Unsere Hütten sollen nicht Objekte eines Freilichtmuseums sein, sondern Häuser bleiben, in denen sich unsere Mitglieder wohlfühlen und sich von den Strapazen ihrer Touren behaglich erholen können.

Der Unterschied zwischen einem modernen Bergschutzhaus und einem Hotel besteht außer in einer entsprechenden Einrichtung in der Atmosphäre und in der inneren Einstellung der Menschen — sowohl von Gastgebern als auch Gästen, die sich in diesen aufhalten. Ich habe auch schon Schutzhütten kennengelernt, in denen sich ein kaum noch zu überbietender scheußlicher Barbetrieb abgespielt hat. Andererseits fand ich in Skandinavien bereits vor mehr als 30 Jahren Berghäuser, die mit kleinen Schwimmhallen und vielen anderen Einrichtungen eines höheren Lebensstandes ausgerüstet waren, in denen aber ein hervorragender Geist bergsteigerischer Kameradschaft und eine ideale bergsteigerische Atmosphäre herrschten. Bergsteigen und Schweißgeruch in staubigen muffigen Matratzenlagern sind nicht

mehr unbedingt ein untrennbares Kriterium einer alpinen Geisteshaltung. Ist es gerechtfertigt, neue Objekte zu errichten? Diese Frage muß bejaht werden! Jedes Bauobjekt hat eine gewisse Lebensdauer, innerhalb der Instandsetzungsarbeiten gerechtfertigt sind. Ist diese überschritten, dann sind sie es nicht mehr.

Immer müßte die Zahl der Häuser aus jüngerer Zeit — ich verstehe darunter die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg — den Althäuserbestand übertreffen. Andernfalls überaltert unser Hüttenbesitz. Je stärker die Überalterung zunimmt, desto wertloser werden unsere Hütten und desto mehr geraten wir in eine ausweglose Situation.

Wo und wann wir neue Objekte errichten werden, wird vom Willen unserer Mitglieder, wird von bergsteigerischen und skifahrerischen Überlegungen, nicht zuletzt auch von wirtschaftlichen Aspekten abhängen.

A stylized illustration of a horse's head and neck on the left, facing right. Below the horse is a large, detailed illustration of a boot with laces, positioned as if it is stepping on a mountain range. The background consists of simple, dark outlines of mountain peaks.

Das gestiefelte Steckenpferd

Auch ein Steckenpferd braucht „Futter“. Neuigkeiten zum Beispiel, interessante Informationen, Tips. Apropos Tip: Schauen Sie doch mal in den Reiseteil der Berliner Morgenpost. Ob im Sommer oder im Winter — über Urlaub in den Bergen gibt es immer etwas zu berichten.

Unser Reise-Redakteur hat nämlich auch ein Steckenpferd: die Berge! Na also.

BERLINER MORGENPOST hat viele gute Seiten

Für die Finanzierung solcher Neubauten werden wir neue Wege finden müssen, und wir hoffen auch, von der öffentlichen Hand eine wesentlich stärkere Unterstützung als bisher erhalten zu können.“

Hier verwies Dr. Arnberger darauf, daß die Bayerische Regierung für dringende Hüttenbaumaßnahmen dem DAV vor 1½ Jahren 889 000 DM zur Verfügung stellte. Die finanzielle Situation sei so schwierig, weil die Lohn-Preisbewegung den Mitgliedsbeiträgen davonliefen. Außerdem enthalte das Vereinsziel umfassende Aufgaben, die über den Dienst an den Mitgliedern hinaus von größter Bedeutung

für die Volkswirtschaft, die Kultur und die Staatspolitik seien. Schlagwortartig umriß er die **Leistungen für die Wirtschaft** (u. a. Hütten, Wegebau, alpines Schrifttum) für **die Kultur** (u. a. wissenschaftliche Forschungsarbeit, Hochgebirgskarten), die **Leistungen für die Bergsicherheit und Volksgesundheit** (Ausbildung von Berg- und Skiführern u. ä., Förderung der Bergsicherheit durch die Hochgebirgsschule, Einsatz im Bergrettungsdienst. Hunderte von Bergfahrten dienen der Volksgesundheit. „Bergsteiger und Bergwanderer fallen der Sozialversicherung am geringsten zur Last.“) Bei den staatspolitischen Leistungen erwähnte er u. a. die Jugendarbeit.

Im Anschluß an diese Leistungsschau stellte er die Frage: „Wäre es nicht billig und recht, einen Teil der Millionenbeträge, die durch diese Leistungen dem Staat direkt zufließen, oder indirekt an Ausgaben erspart werden, dem Alpenverein zur Erhaltung dieser Dienste für die Zukunft rückfließen zu lassen?“

Er schloß seine Rede mit einigen bemerkenswerten Anmerkungen und Forderungen für die zukünftige Arbeit. Er meint: „Ein Prestigedenken, ein Beharren auf einem in einer Führungskörperschaft ersessenen Recht des Besserwissens oder ein Personenkult ist mit einer solchen Zielsetzung unvereinbar.“ Andererseits solle der Opfermut der ehrenamtlich Tätigen geachtet werden.

Der Vereinsleitung erwachse die Aufgabe und Pflicht, aus eigenem für eine gesellschaftsrelevante Weiterentwicklung zu sorgen.

Für jede Führungskörperschaft — überall auf der ganzen Welt und in jedem Gesellschaftssystem — besteht die Gefahr, aus einmal eingefahrenen Gleisen nicht mehr herauszukommen. Es ist dies die negative Seite einer Tradition, die eben mitunter auch hemmend wirken kann. Ich bin aber überzeugt, daß sonst ein Traditionsbewußtsein als Basis einer fortschreitenden Entwicklung sehr positiv einzuschätzen ist.

Das Gespräch mit jenen Menschen und Organisationen, die sich in ehrlicher und objektiver Weise um Fortschritt und Entwicklung bemühen, wird uns Fingerzeige für unsere Arbeit geben. Mögen wir uns aber gleichzeitig vor den Schwätzern hüten, die lediglich ihre eigene Person in den Vordergrund schieben wollen, deren Kritik destruktiv ist und die gar nicht in der Lage sind, selbst vorbildliche Arbeit zu leisten. Allerdings genügt die bravste Arbeit allein auch nicht, wenn sie nicht mit einer fortschrittlichen Geisteshaltung kombiniert ist.

Nur mitreißende Ideen locken wertvolle Menschen zur Mitarbeit, und Mitarbeiter brauchen wir dringend.

Wir müssen weiters die Frage „was habe ich vom Verein?“ und „was wird mir für meinen Mitgliedsbeitrag geboten?“ zufriedenstellend beantworten können! Diese Fragen werden in unserer modernen Leistungsgesellschaft, in der der Einzelne nicht mit der Überlegung — „was biete ich der Gemeinschaft?“ — sein Gewissen belastet, immer wieder gestellt.

Die Zeit ist eben so! Wir müssen ihr Rechnung tragen und überzeugende Argumente bieten können.

Eine Antwort, wie „die sollen zuerst selbst etwas leisten“, wäre zwar mitunter berechtigt, sie bietet aber für einen Verein keine Überlebenschancen. Der ständige Kampf um die Bewährung ist das sichere Merkmal einer brauchbaren Vereinsführung.“

Der Sturz ins Seil

Bericht von der 2. Internationalen Bergrettungsärzte-Tagung, Innsbruck, November 1972

„Jeder Sturz ins Seil ist lebensgefährlich“, betonte Dozent Dr. Gerhard Flora, Chirurgische Universitätsklinik Innsbruck, der zusammen mit dem Österreichischen Bergrettungsdienst und der Internationalen Kommission für das Alpine Rettungswesen (IKAR-CISA) zur 2. Internationalen Bergrettungsärzte-Tagung nach Innsbruck geladen hatte.

Zu diesem Ergebnis kommt man auch nach der Auswertung der Unfallstatistik, der pathologisch-anatomischen Untersuchungen und der mit Freiwilligen des Bergrettungsdienstes Innsbruck durchgeführten klinischen Hängeversuche. Es gibt beim freien Hängen im Seil, wie beim Lawinenverschütteten, eine kritische Zweistundengrenze, nach der mit einem Überleben nicht mehr gerechnet werden kann. Von 23 Unfällen mit einer Sturzhöhe zwischen 3 und 70 Metern endeten 10 tödlich. Die Überlebensdauer betrug eine halbe Stunde bis zu 11 Tagen. Der Tod ist nach der Abnahme der Gestürzten vom Seil nach anfänglichem Wohlbefinden völlig unvermittelt eingetreten. Es waren nur geringfügige äußere und unbedeutende innere Verletzungen festzustellen, die als Todesursache nicht in Frage kommen.

Durch die Einschnürung des Seiles oder des Klettergürtels kommt es kurz nach dem Sturz durch Druck auf die Nerven in der Achselhöhle sehr rasch zur Lähmung der Arme und zur völligen Bewegungslosigkeit. Deshalb konnten die Bergsteiger ihre zur Selbstrettung vorbereitete Trittschlinge nicht mehr aus der Tasche ziehen und anlegen. Bei rechtzeitiger Befreiung aus dem Seil kann man mit einer Rückbildung der Lähmungen innerhalb von Stunden bis zu 3½ Monaten rechnen.

Zur Klärung der patho-physiologischen Vorgänge wurden an der Universitätsklinik Innsbruck Hängeversuche durchgeführt. Wegen des drohenden Kreislaufkollapses der Freiwilligen mußten diese jedoch nach spätestens 22 Minuten abgebrochen werden.

Nach dem Aufrichten vom Liegen in die Hängelage steigt der Blutdruck an. Die Pulsfrequenz erhöht sich auf 155. Die Bauchdecken- und die Beinmuskulatur werden durch das freie Hängen entlastet. Dadurch fällt der Motor für den Rücktransport des Blutes aus. Durch Versacken von ca. 60 % der Gesamtblutmenge in die untere Körperhälfte nimmt die Menge des vom Herzen in einer Minute in den Kreislauf gepumpten Blutes beträchtlich ab. Es kommt zum orthostatischen Schock.

Die Atemmechanik wird durch das Hängen im Klettergurt stark beeinträchtigt. Bei eingezogenem Bauch werden die Atembewegungen zwar schneller, aber weniger

Bergsteiger-Bekleidung Sporthaus Frits à Brassard

ergiebig. Die Atemhilfsmuskulatur des Halses und des Schultergürtels ist blockiert. Der Brustkorb erstarrt in einer Mittelstellung. Der Abfall der Sauerstoffspannung im Blut führt zum Sauerstoffmangel im Gewebe mit allen sich daraus ergebenden Folgen. Die Beobachtung der Hängenden vor dem Röntgenschirm zeigt, daß auch Zwerchfell und Herz sich unter den Zeichen des Schocks verändern.

Unmittelbar nach dem Abhängen vom Seil normalisierten sich sowohl der Kreislauf, als auch die übrigen Meßwerte. Durch das schnelle Zurückfluten des Blutes aus der unteren Körperhälfte droht jedoch ein akutes Rechtsherzversagen. Der aus dem Seil Geborgene darf daher nicht flach gelagert werden, da sonst mit dem Bergungstod gerechnet werden muß. Der Verunglückte muß stehend an den Fels gelehnt werden, damit nach Wiederherstellung der normalen Muskelspannung in Bauchdecke und Beinen der reguläre Rückstrom zum Herzen gewährleistet ist. Nach frühestens 10 Minuten darf eine Kauerstellung eingenommen werden.

Dem erstbehandelnden Bergrettungsarzt können folgende therapeutischen Maßnahmen empfohlen werden:

1. Rasche Digitalisierung mit Strophantin;
2. Schockbekämpfung mit hochdosiertem Hydergin, eventuell zusätzlich mit Alpha-Blockern;
3. Hochdosierte Glucocorticoide zur Ausfüllung der erschöpften Nebennierenrindendepots.
4. Nach dem Rückstrom des Blutes aus der unteren Körperhälfte kann eine vorsichtige Volumenauffüllung mit Plasmaexpandern durchgeführt werden.
5. Zum Ausgleich der Atembehinderung sollte frühzeitig eine assistierte Beatmung, möglichst mit Sauerstoff eingeleitet werden.

Jeder Sturz ins Seil mit einer Hängedauer von mehr als 30 Minuten gehört absolut unter ärztliche Kontrolle. Der Geborgene sollte baldmöglichst in ein Schwerpunktkrankenhaus mit künstlicher Niere gebracht werden.

Alle Bergsteiger, vom extremen Kletterer bis zum Gletscherwanderer, müssen mit einem Sturz im Seil mit der tödlichen Gefahr des freien Hängens rechnen. Um die Überlebenschancen zu verbessern, ist grundsätzlich zu fordern: Bei jedem Anseilen ist eine Trittschlinge mit Prusikknoten ins Seil zu knüpfen. Bestens hat sich hier die „fixierte Prusikschnur“ bewährt. Dazu ist es jedoch erforderlich, sich entweder am Bergschuh Ösen zum Einhängen der Reepschnur ansetzen zu lassen, ein Stahlband mit Ösen anzulegen, einen Riemen in Achterschlinge um den Schuh zu legen, oder, als einfachste Maßnahme die Reepschnur am Rist um den Schuh zu schlingen. Bei letzterem kann jedoch im Gehgelände die Schnur durch Steinkanten beschädigt werden. Die Trittschlinge wird vom Hosenbein bis zum Gürtel unter der Hose und dem Brustgeschirr durchgeführt und mit Prusik straff am Seil befestigt. Beim eventuellen Sturz ins Seil genügt ein einfaches Durchstrecken der Beine, um das Brustgeschirr zu entlasten und die gefährlichen Lähmungserscheinungen der Arme zu verhüten. Die erforderlichen Maßnahmen zur Selbstrettung können dann unverzüglich eingeleitet werden. Besonders wichtig ist die „fixierte Prusikschnur“ für den Skitouristen. Erfahrungsgemäß ist es nach einem Spalten-

sturz dem im Seil hängenden Skiläufer nicht möglich, die modernen Bindungsautomaten zu öffnen, um in eine vorbereitete Trittschlinge steigen zu können.

Die Verwendung eines „Klettersitzgurtes“ ist heute nicht nur für den Bergsteiger der oberen Schwierigkeitsgrade zu fordern. Die alleinige Verwendung eines Brustgeschirrs (Klettergürtel) suggeriert ein falsches Sicherheitsgefühl und zögert beim Sturz die oben beschriebenen Vorgänge lediglich um Minuten hinaus.

Das heute leider in der Schweiz noch propagierte Anseilen um den Bauch und das im deutschsprachigen Alpenraum seit Jahren geübte Anseilen unter der Achselhöhle (ohne Brustgeschirr) sollten wegen der auch sonst erhöhten Verletzungsgefahren beim Sturz (Anschlagen des Kopfes gegen die Felswand usw.) und besonders im Hinblick auf die kaum mögliche Selbstbefreiung der Vergangenheit angehören.

Eine Anzahl guter und bewährter Klettersitzgurte (darunter zwei Innsbrucker und ein französisches Modell, die aus einem einzigen, breiten Perlonband mit nur einer tragenden Naht hergestellt sind), stehen heute zur Verfügung. Von der UIAA sollten jedoch recht bald Prüfrichtlinien über Fangstoß, Bruchlast usw. analog den Prüfrichtlinien für Bergseile ausgearbeitet werden. Allein die Tatsache, daß ein Bergsteiger mit einem Klettersitzgürtel einen 40-Meter-Sturz mit anschließendem 3½stündigem freien Hängen ohne Schaden überstanden hat, sollte auch die letzten Zweifel über die Zweckmäßigkeit des Sitzgurtes beseitigen. Lose umgehängte Reepschnurschlingen und zu lange Selbstsicherungen können sowohl für den Stürzenden als auch für den Sichernden die Gefahr des Selbsterhängens bringen.

Ende 1. Teil

Dr. med. Klaus Stelzer

(Bemerkungen zu „Bericht und Meinung“ im Novemberheft des Bergboten)

Bei Licht betrachtet . . .

Mit großem Interesse aber gleichzeitig äußerster Verwunderung habe ich „Bericht und Meinung“ im November-Bergboten aufgenommen.

Der „brutale Faustschlag“, ausgelöst durch die Errichtung der Zemmkraftwerke im Zillertal, die in dem Artikel als „barbarischer Eingriff in die Natur, der durch Profitstreben und wirtschaftliche Notwendigkeit heute nicht mehr zu rechtfertigen ist“, verurteilt wird, dürfte sich bei ausgewogener und zeitgemäßer Beurteilung der Dinge als zünftiger Watschen ins eigene Gesicht entpuppen.

Sporthaus Fritz à Brassard

Potsdamer Straße 102
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ruf 261 23 24

Ich bin selbst ein großer Naturfreund und leidenschaftlicher Bergwanderer und liebe die unverfälschte Bergwelt über alles. Ich freue mich aber auch, wenn ich nach langen Bergwanderungen und vielen Hüttenübernachtungen wieder einmal in einen Gasthof komme, wo ich mich nach Herzenslust unter eine warme Dusche stellen und dann in einer gutgeheizten, gemütlich beleuchteten Stube eine warme Mahlzeit zu mir nehmen kann. Das alles ist selbst im Zillertal ohne elektrischen Strom nicht mehr gut möglich, geschweige denn weiter weg, vielleicht in Innsbruck, wo doch wohl kaum jemand auf elektrisches Licht, den Kühlschrank, den Fernseher verzichten möchte. Wir brauchen heute mehr elektrische Energie denn je, und zwar noch auf lange Sicht jedes Jahr 8 % mehr, also in zehn Jahren etwa doppelt so viel wie heute. Ganz konkret muß aber zu den drei die Tatsachen verdrehenden Äußerungen — „barbarischer Eingriff in die Natur“, — „Profitstreben“ und — „Wirtschaftliche Notwendigkeit heute nicht mehr (!) zu rechtfertigen“ Stellung genommen werden:

1. Der zunehmende Bedarf an elektrischer Energie wird von keinem Menschen bestritten werden können (man denke allein an die Haushalte). Dazu brauchen wir Kraftwerke, die umweltfreundlich sind. Es gibt keine umweltfreundlichere technische Einrichtung als ein Wasserkraftwerk: Es pustet nicht ein einziges Partikelchen Staub oder Abgas in die Luft, erwärmt nicht einmal das Wasser und tut keinem Fisch etwas zu leide. Ein See — ob natürlich oder Stausee — trägt wohl eher zur Auflockerung der Landschaft bei und die Werksgebäude und Hochspannungsmasten stellen ganz objektiv keinen „barbarischen Eingriff in die Natur“ dar. Sie sind, zugegeben, keine Augenweide, doch sollte man hinter diesem Schönheitsfehler ein klein wenig deren Notwendigkeit sehen.

2. Seit 1947 sind in Österreich alle Energieversorgungsunternehmen (EVU) Aktiengesellschaften, wobei **sämtliche** Aktien in der öffentlichen Hand sind. In Deutschland sind die EVU kraft Gesetz verpflichtet, erwirtschaftete Überschüsse in neue Anlagen zu investieren, auszuschütten oder den Strompreis zu senken, wie überhaupt die EVU in fast allen Ländern einer strengen staatlichen Aufsicht unterliegen, die jedes „Profitstreben“ im Keim ersticken würde.

3. Über die „wirtschaftliche Notwendigkeit“ ist, glaube ich, oben schon genug gesagt worden, darüber hinaus sei der Phantasie des Lesers die Vorstellung über die Tragweite eines vor wenigen Monaten gerade in Österreich getroffenen Regierungsbeschlusses überlassen: Es wurde der „Energienotstand“ ausgerufen, der die Regierung ermächtigt, zu Spitzenzeiten — z. B. die Weihnachtszeit — Stromsperrungen zu verhängen.

Wer nun immer noch in Wasserkraftwerken — wo auch immer — einen „brutalen Faustschlag“ ins Gesicht der Natur sieht, der ziehe sich getrost in die alpine Wunderwelt seiner Vorväter vor hundert Jahren zurück und vergesse nicht, einen großen Rucksack Reisig für ein warmes Süppchen und ausreichend Petroleum und Kerzen für ein Schummerstündchen mitzunehmen: Gute Nacht!

Dipl.-Ing. Winfried Hulde (Naturfreund mit Sachkenntnis)

In Übereinstimmung mit Dr.-Ing. Werner Suckow

Der Vortrag des Monats

In seinem Vortrag „Tannheimer Berge“ stellt uns Helmut Dumler ein hervorragendes Wander- und Klettergebiet vor. Die „Tannheimer“ sind eine Untergruppe der Allgäuer Alpen. Zwischen Füssen, Reutte, Tannheimer Tal und Pfronten erstreckt sich dieses Kleinod der Nördlichen Kalkalpen.

Der Vortragende zeigt uns fröhlicheren Ski-Lauf, Wandern, Klettern und Winterbergsteigen. Er gibt Anregungen für lohnende Touren in dieser Gruppe — Gimpel, Rote Flüh, Kellespitze, Gehrenspitze, Breitenberg und Aggenstein.

Informationen - Informationen

In Südtirol ist künftig das Pflücken aller wild wachsenden Blumen verboten. Der Regionalrat von Bozen hat dies in einem Gesetz beschlossen. Bei Verstößen gegen diese Bestimmungen werden Geldstrafen bis zu 10 000 Lire, etwa 55 Mark, verhängt. Für die Flora des Landes ist dies eine sicher gerechtfertigte Maßnahme.

alpine zeitschriften - alpine zeitschriften

ALPINISMUS — SKI, Februar 1973

Das Inhaltsverzeichnis vom Jahrgang 1972 ist fast das Beste an diesem Heft. Viel Klein-Klein... Skiorte werden mit „Skispaß im Bregenzer Wald“ und „Alpbach, das Zermatt Tirols“ vorgestellt. Die Skihütte Alp Trida (oberhalb Samnaun/Compatsch-Engadin) wird warm empfohlen. Doch wird geraten, bald einen Besuch zu machen, ehe in den nächsten Jahren die leider so üblichen Seilbahnen und Lifte auch dort gebaut werden.

Das Ausrüstungsblatt behandelt „Kammerschienen für Skitouristen“. Es handelt sich dabei um ein nach Art der Luftmatratzen aufblasbares Gerät aus Polyamidgewebe, mit dem man gebrochene Glieder schienen und ruhigstellen kann.

Ski-Anstiegsblätter:

Ski-Alpenüberschreitung Rax-Nizza, 5. Abschnitt Zermatt—Tignes, Schweiz/Frankreich.

Otztaler Wildspitze, Otztaler Alpen/Österreich.

Kleine Ochsenwand, Stubai Alpen, Kalkkögel/Österreich.

Anstiegsblätter IV—VI:

Scharnitzspitze, Direkte Südwand, V + A1, Wettersteingebirge/Österreich.

Piz Badile, Engländerweg und Via del Fratello, V—VI, Bergell/Schweiz.

Wildwasserführer:

Die Traun (vom Hallstätter See zum Traunsee) I—II/IV, Salzkammergut/Österreich.

U. L.

Der Bergsteiger, 1/73

Als Winterheft brachte der „Bergsteiger“ im Januar Skitourenvorschläge aus dem Kleinen Walsertal und den Mieminger Bergen (u. a. Bereich der Coburger Hütte). Eine neue Serie „Der einsame Berg“ wird Ziele abseits der Modewege aufzeigen. Diesmal der Hochgleirsch (Karwendel). Aufschlußreiche Erfahrungsberichte aus dem Kaukasus und von einer AV-Trekking-Tour im Himalaya informieren im Verein mit dem Panorama-Bild vom Karakorum über außereuropäische Bergziele.

Den gesundheitlichen Aspekt des Bergsteigens untersucht ein Arzt. Er stellt u. a. fest, daß das Bergsteigen dem normalen Bewegungsablauf des Menschen entspricht und daher keine einseitig erhöhte Beanspruchung bestimmter Gelenke, Sehnen und Muskeln zu verzeichnen ist, dafür ein sehr wertvolles Training von Herz, Lunge, Muskulatur und anderer Organsysteme.

Die Ausrüstungsseiten bringen Informationen über Profilsohlen, Steigfelle und Skisocken.

Winter-Bergkamerad, 2/73

Das wieder graphisch abwechslungsreich gestaltete Heft mit z. T. farbigen Großfotos umfaßt ein vielseitiges Angebot. Reinhold Messner versucht den Sinn des Bergsteigens zu erfassen. Er meint „die Berge können junge Menschen von der gefährlichen Lebensangst heilen“. Das Bergsteigen mache sie unabhängig vom Komfort der Wohlstandsgesellschaft. Messner setzt sich für die Erhaltung der unverbauten Natur im Gebirge ein, um damit die Möglichkeit zur Überwindung von Schwierigkeiten des vertieften Empfindens und des Erlebnisses der Ruhe zu bewahren als Ausgleich zur Hektik des Alltags.

Das Heft ist der Steiermark gewidmet. Es stellt u. a. wenig besuchte Berggruppen, besonders südlich von Mur und Mürz vor, eine winterliche Besteigung des Hochschwab und in mehreren Beiträgen wenig bekannte Skigebiete.

Das Panoramafoto zeigt die Lienzer Dolomiten. Die Serie der Alpenpflanzen bringt diesmal den Krokus. Erwähnenswert der Fernwanderweg über die Alpen (Bodensee—Adria).

neue bücher - neue bücher - neue bücher - neue bücher

F. Hartranft/F. Königer: **HAUTE ROUTE** — Kleiner Walliser Skiführer
Bergverlag Rudolf Rother, München DM 6,80

In 3. Auflage ist nunmehr der genannte Skiführer herausgekommen und sei allen Anwärtern auf diese anspruchsvolle Tour ans Herz gelegt. Notwendige Vorbemerkungen über Teilnehmerzahl, Ausrüstung, Schwierigkeiten, Gefahren usw. leiten ihn ein, Fotos mit eingezeichneter Routenführung und eine Übersichtskarte sowie ein Höhenprofil ergänzen und beschließen ihn. Dazwischen ist auf fast 100 Seiten alles über die klassische Route zu erfahren, einschließlich zahlreicher Varianten und Gipelfahrten am Rande.

Skilehrplan — Bd. 3, 4, 5 — 47, 70, 103 Seiten — mit Bildreihen und Einzelfotos.
Herausgeber: Deutscher Verband für das Skilehrwesen e. V.

Gemeinschaftsproduktion von BLV-Verlagsgesellschaft, München, und Limpert Verlag, Frankfurt, Preis: 10 DM, Bd. 5: 15 DM.

Nach den im Jahre 1971 erschienenen Bänden: „Grundschule“ und „Umsteigeschwingen“ erschienen im November 1972 die obengenannten. Sie zeigen mit knappen Texten und informativen Fotos und Zeichnungen die Merkmale der Fahrtechniken. Band 3: **Parallelschwingen**: Hochschwünge, Tiefschwünge, Tiefschneefahren und Trickschwünge.

Band 4: **Nordischer Skilauf**: Skilanglauf in allen Phasen und Trainingsformen und Skispringen.

Band 5: **Theorie**: Grundsätze für den Unterricht, Lehrproben, Übungen zu den Fahrhilfen, Abriß der Skigeschichte.

Diese Skilehrbücher wenden sich an Skiläufer der verschiedenen Könnensstufen, an Skilehrer, Lehrwarte und Übungsleiter.

- Verlagsinformation

Mitteilungen der Vereinsleitung

Treffpunkt „Schöneberger Hütte“

Zum Stammtisch im Monat März treffen wir uns am Donnerstag, dem 29. März, ab 19.30 Uhr, in der „Schöneberger Hütte“ (Geschäftsstelle).

Wir freuen uns, wenn auch Mitglieder der Gruppe Spree-Havel diese Gelegenheit zum Kennenlernen wahrnehmen.

Sicher werden jetzt Pläne für Sommerbergfahrten geschmiedet; vielleicht kann da Erfahrung ausgetauscht werden. Wie wäre es also mit einem Besuch am Stammtisch?

Sektionssport unter Leitung der Skigruppe

Jeden Montag von 18 bis 21 Uhr in den Turnhallen der Stechlin-Schule, Friedenau, Rheingaustraße 7, unter Leitung von Sportlehrern: Gymnastik — Turnen — Ballspiele. Jeden Sonnabend von 14 bis 16 Uhr auf dem Sportplatz Kühler Weg (Eichkamp): Waldlauf.

Idealisten gesucht!

Alle, die der Meinung sind, daß der **Höhenweg** von der Gamshütte zum Friesenberghaus nicht erst 1980 fertig werden darf, werden gebeten, am **20. März 1973, um 19 Uhr**, in die Geschäftsstelle zu kommen (1 Berlin 62, Schöneberg, Hauptstr. 23—24). Es gilt festzustellen, ob an Mitarbeit Interessierte da sind, und es gilt dann nach Möglichkeit Absprachen zu treffen wer, wann, wo, mit wem und wie mithelfen kann.

Auch in diesem Jahr

für alle, die es im Vorjahr versäumten,
für alle, die zur Sache Fragen haben,
für alle, die vorsorgen, ehe sie starten zum

**Urlaub im Gebirge:
Alpine Lehrabende**

Der nächste Urlaub kommt bestimmt,

und wenn er in die Berge führt, muß er gut vorbereitet sein! Besuchen Sie darum die **Alpinen Lehrabende**, die der Arbeitskreis Bergsteigen für Sie durchführt.

Wo?

In der Geschäftsstelle der Sektion in Schöneberg, Hauptstraße 23/24

Wann? Welches Thema?

19. 3. 1973 „Das Gehen im Firn und Eis“
Gletscherwanderungen
28. 3. 1973 „Mit Pickel und Steigeisen“
Im steilen Eis und kombinierten Gelände
9. 4. 1973 „Wetterkunde“
Wetterregeln und Wetterzeichen, Verhalten bei Gewitter und Wettersturz
7. 5. 1973 „Mit Karte und Kompaß“
Orientierung im unbekanntem Gelände
23. 5. 1973 „Was tun im Notfall?“
Biwak, Selbsthilfe, Alpiner Rettungsdienst

Jeweils um 19.00 Uhr. Änderungen vorbehalten.

Im Anschluß an die Alpinen Lehrabende werden wieder Kletterübungen durchgeführt. Diese finden in kleinen Gruppen am Kletterturm statt. Im Laufe der Lehrabende wird Gelegenheit zur Anmeldung und Abstimmung dazu gegeben.

Bücherspende

Der Ullstein-Verlag hat der Sektion für ihre 10 Hütten über 800 Bücher sowie 10 alte Berlin-Stiche gespendet.

Wir bedanken uns auch an dieser Stelle für die Spende, ganz besonders Herrn Mehr von der Werbeabteilung des Verlages für seine Bemühungen. Die Geschäftsstelle bittet in diesem Zusammenhang diejenigen Mitglieder, die im Laufe des Frühjahrs oder Sommers in unser Hüttengebiet fahren, dies zu melden, damit wir die Bücher — in kleinen Paketen — gegebenenfalls mitgeben können. Herzlichen Dank.

E. Gu.

Hohenzollernhaus 1974 50 Jahre alt

Die Geschäftsstelle bittet alle früheren Mitglieder der Sektion Hohenzollern alle evtl. noch vorhandenen Schriften, Fotos usw. zu treuen Händen zur Verfügung zu stellen. Es ist vorgesehen, dieses Ereignis besonders zu würdigen. Hierzu wird Material aus früherer Zeit benötigt.

E. Gu.

Sektionswanderungen

Sonntag, 4. März 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte — Führung: Arnold Nitschke
Wanderweg: Krumme Lanke — Schlachtensee — Schildhorn — S-Bhf. Grunewald

Sonntag, 4. März 1973

Treffpunkt 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Erich Herrmann
Wanderweg: Tegeler Forst — Schulzendorf („Sommerlust“ Mittagspause)

Mittwoch, 7. März 1973

Treffpunkt: 10 Uhr S-Bhf. Grunewald — Führung: Elli Schalow
Wanderweg: Um die Seen — Mittagsrast „Kurgarten“

Sonntag, 11. März 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Heerstraße — Führung: Karl Klopfer
Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald

Sonntag, 11. März 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Selma König
Wanderweg: Zum Volkspark Jungfernheide — weiteres am Treffpunkt

Mittwoch, 14. März 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Schloß Charlottenburg — Führung: Ilse Ninnemann
Wanderweg: Besichtigung der Innenräume — weiteres am Treffpunkt

Sonntag, 18. März 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt 9 Uhr Pichelsdorfer- Ecke Heerstraße — Führung: J. Feuerherm
Wanderweg: Gatower Heide — Kladow

Sonntag, 18. März 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte — Führung: Elli Schalow
Wanderweg: Quer durch den Grunewald — Mittag Autobahn-Raststätte

Mittwoch, 21. März 1973

Treffpunkt 10 Uhr Botanischer Garten, Unter den Eichen — Führung: I. Ninnemann
Wanderweg: Frühling im Botanischer Garten — Kamelien- und Azaleenblüte

Sonntag, 25. März 1973, ausdauernde Wanderer

1. Westwanderung:

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: Arnold Nitschke
Wanderweg: Düppeler Forst — Glienicker Park — Wannsee

2. Ostwanderung:

Treffpunkt: 7.30 Uhr S-Uhf. Friedrichstraße, Westseite
Wanderweg: Friedrichshagen — Müggelberge — Krumme Lake — Seddinsee — Gosener Kanal — Wilhelmshagen
Führung: Heinz Thurow und Paul Bernitt (evtl. etwas kürzeren Weg)

Sonntag, 25. März 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Wannsee, Königstraße Ecke Kronpr. Weg — Führung: G. Reicke
Wanderweg: Dreilindener Forst — weiteres am Treffpunkt

Mittwoch, 28. März 1973

Treffpunkt 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ise Mosig
Wanderweg: Tegeler Fließ — Lübars — weiteres am Treffpunkt

Sonntag, 1. April 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Spandau, Johannisstift — Führung: Karl Klopfer
Wanderweg: Durch den Spandauer und Tegeler Forst

Sonntag, 1. April 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Kurt-Schumacher-Damm Ecke Heckerdamm — Führung S. König
Wanderweg: Volkspark Jungfernheide — Strandpromenade Tegel — „Strandgarten“

Zur Beachtung:

Die **Ausdauernden** geben mit Rücksicht auf **rechtzeitige Beantragung der Visen für „Touristenreisen“ in den Osten** unter Hinweis, daß mehrere Reisen innerhalb eines Vierteljahres gleichzeitig beantragt werden können, nachstehend die Termine und Zielorte der geplanten Ortswanderungen bis einschließlich Juni 1973 bekannt.

Wir weisen besonders darauf hin, daß die Wanderungen nach Ostberlin auch den Inhabern westdeutscher Personalausweise möglich sind.

Termine	Reiseziel
25. März 1973	Berlin
15. April 1973	Kreise: Bernau — Oranienburg
16. Mai 1973	Kreise: Straußberg — Werneuchen
27. Mai 1973	Kreis: Potsdam
24. Juni 1973	Kreise: Eberswalde — Freienwalde



Otto Brandt

am 20. März 1972

Herr Brandt war seit 1924 Mitglied des Deutschen Alpenvereins

Irma Horster

am 27. Dezember 1972

im 78. Lebensjahr

Dr. Walter Moritz

am 11. Januar 1973

im 84. Lebensjahr

Herr Dr. Moritz war 50 Jahre Mitglied des Deutschen Alpenvereins

Hermann Goll

am 12. Januar 1973

im 63. Lebensjahr

Dr. phil. Alfred Göpel

am 28. Januar 1973

im 90. Lebensjahr

Herr Dr. Göpel war seit 1930 Mitglied des Deutschen Alpenvereins

Arthur Melzner

am 8. Januar 1973

im 76. Lebensjahr

Herr Melzner war seit 1925 Mitglied des Deutschen Alpenvereins

Die Sektion wir ihr Andenken ehrend bewahren.

Mitteilungen der Gruppen

Bergsteigergruppe

Mittwoch, den 28. März 1973, um 19 Uhr, in der Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstraße 23—24

Alpiner Lehrabend: „Mit Pickel und Steigeisen“ — Im steilen Eis und kombiniertem Gelände — Wolfgang Helbig.

Sonnabend, den 10. und 24. März, jeweils ab 13 Uhr, **Kletterturm am Teufelsberg:** Übungen im Felsgehen, Sichern, Abseilen.
Maier

Skigruppe

Wie international die Reisen unserer Mitglieder sind, konnten Sie in den letzten Jahren immer wieder während der monatlichen Vorträge in den Mitgliederversammlungen der Skigruppe feststellen. So soll es natürlich auch weiterhin bleiben. Direkt zu unseren Antipoden führt uns unsere Skikameradin **Hildegard Strübing** auf unserer Mitgliederversammlung im März. Sie berichtet über ihren **Urlaub '72 in Australien und Neuguinea am Donnerstag, dem 15. März**, um 19.30 Uhr, in der „Schöneberger Hütte“, Hauptstraße 23/24. Wenn Sie sich diesen Termin vormerken, denken Sie bitte auch daran, daß im April keine Versammlung von uns stattfindet, sondern unser nächstes Treffen die Hauptversammlung mit Vorstandswahl im Monat Mai ist.
Hanno Zimmermann

Wandergruppe

Wir weisen noch einmal auf unseren

Kappenabend

am **Sonnabend, dem 3. März 1973**, hin (siehe Februar-Heft des Bergboten).

Am Sonnabend, dem 17. März 1973, treffen wir uns ab 15.30 Uhr in der „Schöneberger Hütte“, Schöneberg, Hauptstraße 23/24.

Es findet unsere **Jahreshauptversammlung** statt. Aus diesem Grunde beginnen wir mit dem offiziellen Teil **um 17 Uhr**.

Außerdem zeigen wir:

Die **Harzfahrt** — 2 Filme und 16 Dias — von und mit den „Harzer Rollern“ und der Kapelle „Edelweiß“.

Sprecherinnen: 2 fidele Wanderinnen

An der Kamera: 2 wandernde Filmspezialisten

Drehbuch und Regie: „Die rot-weiß-Karierten“

Gertrud Göhre

Am Sonnabend, dem 31. März 1973, geben ausdauernde Nordlandfahrer (Frau Dr. Ursula Schaffer) einen Bildbericht der Wanderungen durchs Padjelanta (Nordnorwegen und Nordschweden) und durch Möre-Alpen und Jötunheimen (Mittelnorwegen) im Sommer 1972 in der „Schöneberger Hütte“, Schöneberg, Hauptstraße 23/24, **um 17 Uhr**.

Interessenten auch anderer Gruppen sind herzlich eingeladen. Dr. Ursula Schaffer

Voranzeige

Frühjahrsfahrt

der Ausdauernden vom Mittwoch, 30. Mai 1973, bis Sonntag, 3. Juni 1973

Ziel: Hohe Meißner und Kaufunger Wald
Naturfreundehaus: Meißnerhaus

Abfahrt: Mittwoch, 30. Mai 1973, 17 Uhr, Bus-Bhf. Masurenallee

Rückkehr: Sonntag, 3. Juni 1973, gegen 22 Uhr

Kosten: Etwa 100,— DM für Fahrt, Unterkunft, Frühstück für 4 Tage und warmes Abendessen an drei Tagen
Verpflegung tagsüber aus dem Rucksack
Mitzubringen sind Liederbücher, Musikinstrumente, Schlafsack (evtl. gegen Entgelt ausleihbar)

Anmeldung nach telefonischer Rückfrage mit **Anzahlung von 40,— DM** bei Frau Dr. Ursula Schaffer, 1 Berlin 38, Prinz-Friedrich-Leopold-Str. 52, Tel. 8 03 28 52 (ab 26.3.1973) mit Angabe der Personalien Geburtstag, Geburtsname, Geburtsort, Wohnung und Personalausweisnummer.
Dr. Ursula Schaffer

D'Hax'schlager

Die Übungsabende im März finden am 1. und 27.3. statt. Wir treffen uns — bitte recht zahlreich — wie üblich um 20 Uhr in der Geschäftsstelle, um unser Können zu vervollständigen und Neues einzuüben.

Außerdem wollen wir am Sonntag, dem 18. März, um 10 Uhr, in der Geschäftsstelle zu einem Fröhlichschoppen zusammenkommen, wo wir den 2. Teil (evtl. Wiederholung des 1. Teils) von Wolfgang's interessanter und aufschlußreicher Dokumentation über die Bolivien-Expedition sehen werden. Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen, es lohnt sich wirklich!

Allen Mitgliedern noch zur Kenntnis, daß bei der Wahl zum Vorstand auf der Jahreshauptversammlung am 14.1.1973 nur das Amt des Schriftführers durch Klaus Leibner neu besetzt wurde.
Wolfgang Helbig

Fotogruppe

Unser Veranstaltungskalender für den Monat März in der „Schöneberger Hütte“ sieht vor:

Am 2. März um 19 Uhr: In der Reihe „Winke und Kniffe für den Fotofreund“ führt Herr Klaus Groth Regie bei dem Thema:

Die Landschaft — Motiv, Bildschnitt und Beleuchtung

Ein Ausspracheabend, an dem jeder seine Dias (bis 10 Stück) besprechen und vorführen kann.

Am 16. März um 19 Uhr:

Glanzpunkte der Dolomiten

Eine Wanderung mit Frau Friedel Naepel.

Wegen der Osterferien finden im Monat April keine Vorträge statt. Weidemann

Singekreis

Achtung! Der Übungsabend am **19. März** fällt aus, weil die Räume in der „Schöneberger Hütte“ anderweitig besetzt sind. Wir üben daher nur am Montag, dem 5., 12. und 26. März pünktlich ab 19.45 Uhr. Gäste jederzeit herzlich willkommen.
G. Ha.

Gruppe Spree-Havel

Unser Gruppenabend findet am Freitag, dem 16.3.1973, um 19.30 Uhr, im Haus des Sports statt. Foto-Wegert zeigt uns 2 Ski- und Bergfilme

Super-8-Farbtonfilm: „Skiweltmeisterschaft im Grödnertal“
und Super-8-Farbtonfilm mit Stereoton: „Vom Karwendel zum Dachstein“.

Nochmals Beitragszahlung

Leider hat der Druckfehlerteufel uns im Februar-Bergboten einen bösen Streich gespielt. Es muß im letzten Satz heißen: Mit der Skiverbandsmarke ist **keine** Unfallversicherung verbunden:

Fahrtenprogramm

27. 4.—1. 5. 1973	Malepartushütte
30. 5.—3. 6. 1973	Gaudeamus-Hütte/Wilder Kaiser
29. 6.—1. 7. 1973	Kansteinhütte
5. 10.—7. 10. 1973	Torfhaus

Meldungen bei Frau Hollmann, 46, Preysingstraße 49, Telefon 7 75 52 49.

Vom 30. 5.—3. 6. 1973 Kletterfahrt zum Würgauer Haus der Sektion Bamberg (Selbstversorgerhütte). Kosten ca. DM 25,—.

Meldungen bei Kam. Gerd Czapiewski, 61 Brachvogelstraße 4, Telefon 6 91 53 31, am Tage 25 90 91, App. 354.

Gymnastik

Jeden Dienstag, pünktlich von 19 bis 19.45 Uhr, für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin 31, Weimarerische Straße Ecke Mainzer Straße.

Waldlauf

Jeden Sonnabend, früh 8 Uhr, Treffpunkt in Bln.-Grunewald, Königsallee am Hundekuhlesee, letzte Häuser. Leitung hat Kam. Peter Kraeft, Berlin 10, Wernigeroder Straße 5, Telefon 3 41 59 95.
W. T.

Alpenvereinsjugend Berlin

DIE JUNGMANNSCHAFT LÄDT EIN

alle Mitglieder der AV-Jugend, die sich fürs Klettern interessieren, zur

AUSBILDUNG AM KLETTERTURM

zu kommen. Damit meinen wir nicht nur Neueingetretene, sondern auch alle Skifahrer, Papiertiger usw. Ausrüstung ist absolut keine notwendig, wenn die Bergschuhe fehlen, tun's auch Turnschuhe. Alles für die Sicherheit Notwendige ist vorhanden. Diese Sonntage sind auch DIE Möglichkeit, sich über Ausrüstung, Gruppen-

fahrten, Ausbildung zu informieren. Wer weiterhin Spaß daran hat, kann Pfingsten sehr gut den DAV-Kletterkurs in Aicha (Frankenjura) anschließen.

An folgenden Sonntagnachmittagen ab 14 Uhr

1., 8., 15. April; 6., 13., 20., 27. Mai; 3. Juni

stehen zur Ausbildung (und für Fragen, Terminprobleme usw. immer) zu Eurer Verfügung:

Anka Krieger, 84 75 96, 37, Beerenstraße 58, am 8., 6., 3.

Leonhard Schulz, 3 68 10 02, 20, Pichelsdorfer Str. 10, am 1., 13.

Marcus Krieb, 3 02 37 15, 19, Lindenallee 35, am 20., 27., 3.

Reinhard Weber, 3 75 25 58, 20, Perwenitzer Weg 6, am 1., 15.

Udo Preugschat, 37, Forststr. 5, am 8., 6., 3.

Am Heimabend am 14. März finden zur Einleitung Übungen (Knoten usw.) statt.

Jungmannschaft

Wir treffen uns am Mittwoch, dem 14.3., um 19 Uhr, zu einem Vortrag über das Mont-Blanc-Gebiet.
Matthias Brunner

Jugendgruppe

Da auf dem Februarheimabend noch 2 Vorträge über das Zillertal gehalten wurden, konnten wir den Photowettbewerb nicht durchführen. Damit Ihr aber nicht um Eure Preise kommt, werden wir ihn am nächsten Heimabend, am 21.3.1973, um 19 Uhr, nachholen. Die Bedingungen sind die gleichen, d. h. jeder bringt 3 Bilder mit. Die nächsten Kletterturmübungen finden am Sonntag, dem 4.3. und 18.3., jeweils um 10 Uhr statt (Kletterturm am Teufelsberg: A 94, A 92, S-Bhf. Heerstraße).

Eure Tamara

Kindergruppe

Auf diesem Heimabend wollen wir ein Gruppenbuch einrichten, in dem alle Fahrten und Unternehmungen der Kindergruppe mit Bildern und Berichten verzeichnet sind. Bringt Bilder und Karten mit und erzählt über Eure Bergfahrten! Ihr könnt auch aus Zeitschriften gesammelte Bilder zeigen. Der Heimabend findet am 21.3.1973 um 17 Uhr in der Geschäftsstelle statt.

Die nächsten Kletterturmübungen finden am Sonntag, dem 4.3. und 18.3., jeweils um 10 Uhr, statt. Ich hoffe, daß Ihr bei schönem Wetter zahlreich erscheinen werdet. Ihr könnt auch Eure Freunde mitbringen.

Die Jugendgruppe

Pfingsten findet zusammen mit der Jugendgruppe eine Fahrt in die Hersbrucker Schweiz statt. Wir werden vom 8. bis zum 13.6.1973 dort klettern, zelten und wandern. Weiteres erfahrt Ihr auf dem Märzheimabend, wo Ihr Euch auch anmelden könnt.

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Bankkonto: Berliner Commerzbank AG, Depka. E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459. Postscheckkonto: Berlin West 533 53

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupstelner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100

Ein herrliches Gipfelerleben

wird dem zuteil, der die Mühe des Aufstiegs nicht scheut. So ist es auch im täglichen Leben: Wer bereitwillig zeitweilige Entbehrungen und Einschränkungen auf sich nimmt, darf frohgemut in die Zukunft blicken. Er hat ein freudiges Gefühl der Überlegenheit, denn er weiß, daß ein finanzieller Rückhalt die beste Grundlage ist, das eigene Streben zu sichern. Das regelmäßige Sparen ist darum Kennzeichen all jener Menschen, denen Weitblick und Zielstrebigkeit zu eigen sind.

BERLINER COMMERZBANK
ARTIENGESELLSCHAFT

Zweigstellen in allen Stadtteilen.



Alpenvereinskarten / Alpenvereinsführer / Reiseführer
Amtliche Kartenwerke/Auto- und Wanderkarten in größter Auswahl
R. EISENSCHMIDT GmbH.
1 Berlin 31, Kurfürstendamm 105 (Nähe Joachim-Friedrich-Straße)
Telefon 885 82 33

BARDORF - OPTIK und FOTO seit 1896
Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen
Foto- und Kinogeräte - Eigenlabor - Prismengläser - Operngläser
BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 391 80 31

Für die Berge: Bundhosen in Trenker-Cord. Wolle und Helanca. Strümpfe und Socken in Wolle. Wanderschuhe in Leder und Velour. Anoraks, Wind- und Regenhemden in Perlon. Rucksäcke mit Traggestell. Schlafsäcke, Bergsteigerzelte.

Für Camping: Haus- und Steilwandzelte, Luftmatratzen, Liegebetten, Schlafsäcke, Propangaskocher, Spirituskocher, Campingmöbel, Trainingsanzüge, Badeanzüge, Badehosen.

Für Tennis: Alles was dazu gehört. Besaitungen in eigener Werkstatt.

Und alles was zum Sport gehört!

Vereinskamerad **Johann Kavalirek** wird Sie fachmännisch beraten



Friedel Klotz

Das Sporthaus mit der praktischen Erfahrung
nun 3 x in Berlin

berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69

Ruf 76 60 10 am Händelplatz

Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72

Ruf 76 60 10 gegenüber Kirche

Tempelhof, Tempelhofer Damm 176

Ruf 752 73 93 gegenüber Rathaus

Größtes Camping-Fachgeschäft in Berlin

FO TO
Leisegang

Seit 1889

**Kino- und Projektoren
Fotoapparate Prismengläser**

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausgefallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
Zubehör für längst vergessene Typen - Ankauf

In jedem Falle liegen Sie bei uns richtig

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit - Turmstr. 82
Tel. 391 47 30

Berlin-Wedding - Schulzen-
dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29

■ **EURO-GRILL** Inh. R. Nettelbeck

Restaurant - Klubräume - gute Küche

1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz



A 1666 E

Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E.V.

Nr. 4 25. Jahrgang April 1973

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.

Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler

Redaktionsschluß am 10. jeden Monats

Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES - OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle

„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.

Alpenvereinskarten / Alpenvereinsführer / Reiseführer
Amtliche Kartenwerke/Auto- und Wanderkarten in größter Auswahl

R. EISENSCHMIDT GmbH.

1 Berlin 31, Kurfürstendamm 105 (Nähe Joachim-Friedrich-Straße)
Telefon 885 82 33

Einladung zur Hauptversammlung 1973

(nur für Sektionsmitglieder, bitte Mitgliedsausweis mitbringen!)

am **Donnerstag, dem 12. April 1973, 19.30 Uhr**

im Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg
(Eingang von der Straße des 17. Juni oder Hofseite)

Tagesordnung

1. Geschäftsbericht des Vorstandes
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Bericht der Kassenprüfer und Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes
4. Genehmigung des Haushaltplanes 1973
5. Festsetzung der Beiträge und Aufnahmegebühren ab 1. Januar 1974
6. Termin für die Hauptversammlung der Sektion 1974
7. Wahl des Ältestenrates
8. Wahl eines neuen Jugendreferenten (Ergänzungswahl zum Vorstand)
9. Verschiedenes

Es wird gebeten, **Anträge** zur Hauptversammlung bis spätestens zum 10. April 1973 schriftlich an die Geschäftsstelle, 1 Berlin 62, Hauptstraße 23/24 einzureichen.

Achtung! Gruppenleiter und Mitarbeiter **Achtung!**

Bitte **alle Nachrichten, Mitteilungen** und sonstigen Zuschriften für den **Mai-Bergboten** bis zum 10. 4. 73 an die **Geschäftsstelle** senden: Schöneberg, Hauptstraße 23-24.

Ilse Koch

Neuer

... und großer
farbiger Reise- und
Bergtourenkatalog

Kataloge kostenlos
bitte anfordern!



freizeit+sport
SCHUSTER
München 2 · Rosenstraße 3-4-5-6 · tel.(0811) 24 01 24

Sommer-Katalog
Im Großformat

Mit einem Riesenangebot für Bergsteiger und Wanderer. Brandneue Sportmode und Ausrüstung. Neuheiten in Hülle und Fülle aus einem der größten Sportfachgeschäfte der Welt!

Am 1. Mai 1973 Anklettern ab 15 Uhr

am Kletterturm – Teufelsberg –
mit Bier und Rostbratwürstchen

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

- | | |
|--|---|
| 1. 4. 2 Wanderungen | 18. 4. Jugendgruppe — Heimabend |
| 2. 4. Singekreis — Übungsabend | 20. 4. Jugendgr. / Kindergr. — Kletter-
übung |
| 2. 4. Gymnastik — Turnen | 21. 4. Bergsteigergruppe — Kletter-
übung |
| 4. 4. 1 Wanderung | 21. 4. Waldlauf |
| 5. 4. D'Hax'nschlager — Übungsabend | 23. 4. 2 Wanderungen |
| 7. 4. Bergsteigergruppe — Kletter-
übung | 24. 4. D'Hax'nschlager — Übungsabend |
| 7. 4. Waldlauf | 25. 4. 1 Wanderung |
| 8. 4. 2 Wanderungen | 25. 4. Bergsteigergruppe — Monats-
versammlung |
| 9. 4. Gymnastik-Turnen | 28. 4. Waldlauf |
| 9. 4. Alpiner Lehrabend | 29. 4. 2 Wanderungen |
| 11. 4. 1 Wanderung | 29. 4. Jugendgr. / Kindergr. — Kletter-
übung |
| 11. 4. Jungmannschaft — Heimabend | 30. 4. Singekreis — Übungsabend |
| 12. 4. Hauptversammlung | 30. 4. Gymnastik — Turnen |
| 14. 4. Wandergruppe — Monats-
versammlung | |
| 14. 4. Waldlauf | Mai |
| 15. 4. 3 Wanderungen | 2. 5. 1 Wanderung |
| 16. 4. Singekreis — Übungsabend | 5. 5. 1 Wanderung |
| 16. 4. Gymnastik — Turnen | |
| 18. 4. 1 Wanderung | |

Inhalt	Seite
Dr. Gutzler — W. Menz	5
Landesjugendleiter — W. Menz	6
Bericht des Schatzmeisters Geschäftsjahr 1972 — Becker	7
Bericht und Meinung	19
Alpine Zeitschriften	21
Mitteilungen der Vereinsleitung	23
Mitteilungen der Gruppen	26

Bergsteigerbedarf

Sporthaus Fritz à Brassard

Dr. jur. Helmut Gutzler — Vorsitzender unserer Sektion —

vollendete am 27. März 1973 sein **60. Lebensjahr**. Der Jubilar, auch heute noch ein begeisterter Bergsteiger, entdeckte schon frühzeitig seine Liebe zum Alpinismus. Bereits 1938 wurde er Mitglied der Sektion Offenburg. Nach Berlin kam Dr. Gutzler mit seiner Familie im Oktober 1960. Sein unmittelbarer Beitritt zur Sektion Berlin war nichts anderes als die Folge des sofort aufgenommenen Kontakts und entsprach seinem großen Interesse, das er von jeher dem DAV widmete.

1964 übernahm Dr. Gutzler innerhalb des Vorstandes die Funktion des Schriftführers. Im April 1966 wurde er zum 1. Vorsitzenden der Sektion Berlin gewählt. Dr. Gutzler befindet sich gegenwärtig in seiner dritten Amtsperiode. Seit 1968 gehört Dr. Gutzler dem Hauptausschuß des Gesamtvereins an.

Wie sehr ihm das Wohl des Vereins am Herzen liegt, kommt am ehesten durch seinen hohen Einsatz, der ihn fast seine gesamte Freizeit kostet, zum Ausdruck. Bei der Bewältigung der vielschichtigen Probleme und der sich hieraus für die Vereinsführung ergebenden zum Teil äußerst schwierigen Aufgaben, trägt er — in hohem Maße von seiner verehrten Gattin unterstützt — die Hauptlast. Dieses enorme Engagement verdient besondere Anerkennung, weil ihn seine hauptamtliche Position als Vizepräsident des Bundeskartellamts sehr stark beansprucht. Seinen Vorstandskollegen gegenüber tritt er trotz dieser großen Belastung als stets liebenswürdiger und immer verhandlungsbereiter Partner auf. Den Jüngeren unter ihnen ist er zugleich ein gutes Vorbild und ein wertvoller Ratgeber. Hervorzuhebende Verdienste von Dr. Gutzler sind:

Der Erwerb des Friesenberghauses — Anfang 1968 vom Alpenverein Donauland —, womit sich unser Hüttenbesitz in den Zillertaler Alpen auf fünf erhöhte; die Ausdehnung des Wegenetzes, das die Hütten in diesem Gebiet verbindet (mit dem Höhenweg Friesenberghaus—Gamshütte soll die letzte Teilstrecke eines „Gesamt-Rundweges“ geschlossen werden); die Vorbereitung und Durchführung aller Feierlichkeiten aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Sektion Berlin; die Schaffung einer Ausbildungs- und Trainingsanlage — insbesondere für die Jugend — in Form des Kletterturms am Teufelsberg; die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen den im Zillertaler Raum hüttenbesitzenden Sektionen. Dr. Gutzler entwickelte hinsichtlich der Erhaltung der Hütten und ihrer Rentabilität neue Vorstellungen. Ausbau und Modernisierung unserer insgesamt 10 Hütten waren und bleiben sein besonderes Anliegen. Der im Hauptausschuß gebildete Arbeitskreis für Hüttenwesen hat ihn mit der Ausarbeitung der neuen Hüttenordnung, die auch für den ÖAV weitgehend gelten soll, beauftragt. Diese in die Zukunft gerichtete Arbeit findet auch im Österreichischen Alpenverein vollste Anerkennung, und die Verbindungen nach Innsbruck sind freundschaftlicher Natur. — An dem Anschluß der bis Ende 1972 selbständigen Sektion Spree-Havel hat Dr. Gutzler entscheidenden Anteil. Die Resonanz, die unsere Sektion in der Öffentlichkeit findet, ist nicht zuletzt seinem Wirken und Schaffen zuzuschreiben.

Das Vorstandskollegium wünscht dem Jubilar die Erhaltung seiner Gesundheit, die Erfüllung aller seiner persönlichen Wünsche und weiterhin eine glückliche Hand bei der Lenkung der Vereinsgeschichte.

W. M.

Herzlichen Glückwunsch

Unser Ehrenmitglied, Landesrat i. R. Dr. Hermann S c h e i d l e , Innsbruck, vollendete am 19. März 1973 sein 70. Lebensjahr. Vorstand und Sektion gratulieren auch an dieser Stelle sehr herzlich und wünschen weiterhin gute Gesundheit und noch viele frohe Jahre an der Seite der lieben Gattin. Mit den Wünschen verbindet die Sektion aufrichtigen Dank für die große Hilfe und die nimmermüde Bereitschaft, die Belange der Sektion Berlin in Tirol zu vertreten.

Ad multos annos, lieber Freund!

Dr. Gutzler

Rüdiger Pipial neuer Landesjugendleiter und Sportwart

Rüdiger Pipial — im Januar 1968 in die Sektion Berlin eingetreten und seit 1970 Mitglied der Jungmannschaft — wurde vom Jugendausschuß am 10. 1. 73 zum neuen Landesjugendleiter gewählt. Die Neuwahl wurde erforderlich, nachdem Siegbert Heine sich aus beruflichen Gründen dazu veranlaßt sah, das Amt des Landesjugendleiters niederzulegen. Rüdiger Pipial genießt in den Reihen der Sektionsjugend großes Vertrauen.

Matthias Brunner — Leiter der Jungmannschaft — setzte sich in der Vorstandssitzung am 6. Februar 1973 dafür ein, die Ämter des Landesjugendleiters und des Jugendreferenten in eine Hand zu legen. Er schlug vor, das Amt des Jugendreferenten, das er bisher innehatte, Rüdiger Pipial zu übertragen. Der Vorstand billigte diesen Vorschlag mit der Maßgabe, daß der Jugendausschuß der Hauptversammlung im April d. J. eine entsprechende Wahl vorschlägt. Ein solcher Wahlgang wird notwendig, da hiermit eine Erweiterung des amtierenden Sektions-Vorstandes verbunden ist. Herr Pipial ist bereit, für das Amt des Jugendreferenten zu kandidieren.

Auf Grund seiner fachlichen Eignung und seiner einschlägigen Interessen ist er darüber hinaus vom Vorstand am 12. Februar 1973 zum Sektions-Sportwart bestellt worden. Es erscheint geboten, daran zu erinnern, daß dieses Amt lange Zeit vakant war.

Rüdiger Pipial hat Anfang dieses Jahres sein 25. Lebensjahr vollendet. Er ist von Beruf Sozialarbeiter und studiert seit 30. 10. 71 an der FU Berlin Pädagogik und Sport.

W. M.

Sporthaus Frits à Brassard

Potsdamer Straße 182
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ref 261 23 24

Bericht des Schatzmeisters für das Geschäftsjahr 1972

I. Allgemeiner Haushalt

Mitgliederbestand und Beitragseinnahmen

	Plan 1972	Ist 1972	Plan 1973	Plan 1972	Ist 1972	Plan 1973
A-Mitglieder	2250	2306	2435	90 000,—	92 240,—	97 400,—
B-Mitglieder	1320	1335	1290	26 400,—	26 700,—	25 800,—
C-Mitglieder	10	9	10	220,—	198,—	220,—
Jungmannen	70	72	—	1 260,—	1 296,—	—,—
Jugendliche	45	49	70	450,—	490,—	700,—
Junioren	—	—	340	—,—	—,—	6 800,—
Kinder	160	177	195	800,—	885,—	975,—
	3855	3948	4340	119 130,—	121 809,—	131 895,—

Beitragseinnahmen in Höhe von 121 809,— DM und Aufnahmegebühren und Säumniszuschläge in Höhe von 2382,77 DM ergeben die Einnahmehöhe von 124 191,77 DM für Mitgliederbeiträge.

Die Mehreinnahmen gegenüber dem Planansatz 1972 sind mit der angestiegenen Kopffzahl der Mitglieder zu erklären; gegenüber dem Ist 1971 ergeben sich + 124 Köpfe. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Mitglieder-Zuwachsrates wiederum gestiegen.

Durch den Zusammenschluß der beiden Sektionen „Berlin“ und „Spree-Havel“ am 1. 1. 1973 haben wir zunächst für den Plan 1973 angenommen, daß alle ehemaligen Spree-Havel-Mitglieder ihren Beitritt zur Sektion Berlin erklären (über 75 % der Betroffenen haben diesen Wechsel bereits in den ersten Monaten dieses Jahres durch ihre Beitragsleistung vollzogen). Unter Berücksichtigung einer weiteren geringen Kopffzahl-Zunahme erwarten wir für 1973 insgesamt einen durchschnittlichen Bestand von 4340 Mitgliedern.

Die auf der Hauptversammlung des DAV im Herbst 1972 beschlossenen und ab 1. 12. 1972 geltenden neuen Mitglieder-kategorien (siehe Bergbote Nr. 12, 24. Jhrg. 1972) wirken sich nach einer ersten Zählung mit einer Mindereinnahme in Höhe von etwa 2 DMT¹⁾ für die Sektion aus. Bei neuer Mitgliederstruktur und Zuwachs durch Spree-Havel-Zugänge können für 1973 ca. 134 DMT an Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen eingeplant werden.

Einnahmen

Die Einnahmen des AH²⁾ haben sich in 1972 gegenüber 1971 nur geringfügig von 159 DMT auf 160 DMT erhöht.

Kein Titel hat sich wesentlich in seiner Größenordnung verändert, lediglich die 1971 gebuchte Kletterturm-spende von 4 DMT findet größenmäßig ihren Ausgleich in 1972 durch erhöhte Beitragseinnahmen.

1) DMT = Kurzfassung für 1000,— DM.

2) AH = Kurzform für Allgemeiner Haushalt

Der vorsichtige Planansatz für 1972 (146 DMT) wurde im Ist 1972 um ca. 10 % (14 DMT) überschritten. Das Ist-Mehr resultiert neben gestiegenem Mitgliederbestand aus höheren Einnahmen in der Inseratenwerbung, aus höheren Zinserträgen und aus einem unerwarteten Spendenzufluß (dieser in Höhe von 6 DMT). Eine geplante Inanspruchnahme von Rücklagen aus dem Fonds für Öffentlichkeitsarbeit bedurfte keiner Realisierung, die beabsichtigte wiederholte Teilnahme der Sektion an der Boots- und Freizeitschau im Frühjahr 1972 und eine großangelegte Werbekampagne wurden zunächst zurückgestellt.

Die geplanten Einnahmen des AH für 1973 (159 DMT) liegen in der Größenordnung des Ist 1972, mit der geübten Zurückhaltung im Planansatz folgen wir bewährtem Prinzip.

Ausgaben

Die Ausgaben des AH 1972 liegen mit 145 DMT um 7 DMT (ca. 5 %) unter dem AH 1971 (152 DMT), die Abweichung gegenüber dem Plan 1972 beträgt etwa -1 DMT.

Der Vergleich von Plan und Ist 1972 läßt erkennen, daß alle wesentlichen Titel in ihrem Planansatz richtig gewählt waren. Hervorzuheben ist die Senkung der Verwaltungskosten um 4 DMT (im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Titel in seiner Höhe nicht gewachsen). Die nicht planbaren außerordentlichen Aufwendungen (ca. 6 DMT) fangen die positive Wirkung auf das Ergebnis allerdings wieder auf.

Der Überschuß (Einnahmen ./. Ausgaben) in Höhe von ca. 15 DMT wurde für Abschreibungen (Bücherei, Klavier) und für geringfügige Fondsaufstockungen im AH verwandt. Ein Rest in Höhe von ca. 13 DMT (8 % der Gesamteinnahmen des AH) wurde zur Deckung des Hüttenhaushaltes gebucht.

Die für 1973 geplanten Ausgaben des AH (157 DMT) liegen geringfügig unter den geplanten Einnahmen, sie weichen allerdings gegenüber dem Ist 1972 um ca. + 11 DMT ab. Diese Steigerung berücksichtigt aufgrund der gestiegenen Kopfzahl einen höheren Abführungsbetrag an den DAV-München (+ 6 DMT), steigende Verwaltungskosten (+ 5 DMT, wobei im wesentlichen eine Gehaltsanhebung unserer Geschäftsstellenleiterin in Anlehnung an die BAT-Tariferhöhung angedacht ist) und zusätzliche Kosten, die im Zuge einer beabsichtigten teilweisen Geschäftsstellenrenovierung und -ausstattung zu erwarten sind.

Die Beihilfen für die Jugendarbeit (Junioren, Jugendliche und Kinder) sollen ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um ca. 2 DMT steigen; der Vorstand verfolgt hierbei das Bemühen, die Jugendentätigkeit in verstärktem Maße bei bereits sichtbaren guten Ansätzen zu intensivieren.

II. Hüttenhaushalt

Einnahmen

Die Ist-Einnahmen im HH¹⁾ 1972 sind mit 209 DMT gegenüber dem Vorjahr 1971 (140 DMT) um 69 DMT (ca. 49 %) und gegenüber der Planzahl 1972 (192 DMT) um 17 DMT (ca. 9 %) gestiegen.

Die Mehreinnahmen gegenüber dem Ist 1971 erklären sich aus der Beihilfe-Leistung durch den DAV-München in Höhe von 5 DMT für Wegearbeiten im Zillertal und

¹⁾ HH — = Kurzform für Hüttenhaushalt

in Höhe von 15 DMT für die Kläranlage der Olperer Hütte; außerdem sind in Vorjahren gebildete Rücklagen (Fonds) in einer Höhe von ca. 47 DMT in Anspruch genommen worden.

Erhöhte Einnahmen in 1972 gegenüber dem ursprünglichen Plan 1972 haben sich ergeben durch einen gestiegenen Postkartenumsatz (+ 5 DMT) und durch eine zusätzliche Mittelzuwendung aus Wäsche- und Hüttenfonds und Fonds für Sanitäre Anlagen (+ 27 DMT). Hüttenausschuß und Sektionsvorstand sahen sich zu einer beschleunigten Realisierung von baulichen Maßnahmen auf verschiedenen Hütten veranlaßt: Bauteninspektionen zeigten die Notwendigkeit, größere, als ursprünglich beabsichtigte Ausbesserungsarbeiten durchführen zu lassen. Zu erwartende Preissteigerungen für 1973, die ab 1973 von Bauherren in Österreich in Höhe von zunächst 16 % der Bausumme zu leistende Investitionssteuer und höhere Transportkosten für Materialien konnten somit teilweise noch in 1972 aufgefangen werden. Zur Kostendeckung mußten deshalb die Rücklagen in stärkerem Maße als veranschlagt in Anspruch genommen werden.

Die Ist-Hütteneinnahmen 1972 haben sich trotz des schlechten Sommers sowohl gegenüber dem Plan 1972 als auch gegenüber dem Ist 1971 geringfügig auf 138 DMT erhöht. Beim DAV-München beantragte Darlehen für den Ausbau der Waschanlage/Berliner Hütte und für den Neubau der Kläranlage/Olperer Hütte wurden in Höhe von insgesamt 19 DMT gewährt. Diese Darlehensschuld wird für 14 DMT mit 1400,— p. a. ab 1972 und für 5 DMT mit 500,— p. a. ab 1973 getilgt.

Die geplanten Einnahmen des HH 1973 in Höhe von 181,5 DMT stützen sich im wesentlichen (ca. 80 %) auf Hütteneinnahmen, Pacht und Postkartenverkauf; an Beihilfen werden gemäß unserem Antrag vom DAV-München 10 DMT für Wegearbeiten im Zillertal und 4 DMT für eine Funktelefon-Ausrüstung der Martin-Busch-Hütte und des Hochjoch-Hospiz²⁾ erwartet. Sonstige Erträge (12,5 DMT) sind aus der Hüttenfürsorge für den Explosionsschaden auf dem Friesenberghaus (1971) und für den Brandschaden auf der Olperer Hütte (1972) (Nachtragsantrag) abzusehen.

Ausgaben

Mit 224 DMT haben die Ausgaben des HH in 1972 um ca. 78 DMT (+ 53 %) über dem Ist 1971 (146 DMT) und um ca. 32 DM (+ 17 %) über dem Planansatz (192 DMT) gelegen. Es gilt hier die gleiche Aussage wie für die Einnahmenseite: notwendige Baumaßnahmen haben die erhöhten Ausgaben notwendig gemacht. Der Hüttenetat wurde um ca. 11 DMT (ca. 6 %) und der Wegebauetat um ebenfalls ca. 11 DMT überzogen. Die Finanzierung erfolgte durch Fondsmittel, d. h. durch Eigenmittel.

Obwohl die Ausgaben des HH mit ca. 208 DMT (ohne Rücklagenbildung) nur gering unter den Einnahmen (209 DMT) lagen, konnten durch die Zuführung des Überschusses aus dem AH verschiedene Fonds um insgesamt ca. 17 DMT aufgestockt werden.

In der Planung für 1973 liegen die Ausgaben des HH (ca. 183,7 DMT) unwesentlich über den Einnahmen (181,5 DMT), der Ausgleich soll auch hier durch einen Überschuß im AH erfolgen. Die Bautätigkeit wird in 1973 zunächst etwas gedämpft, so daß eine gegenüber dem Ist 1972 um ca. 32 DMT geringere Kostensumme zu veranschlagen ist. Die in 1972 begonnene Erneuerungsaktion des Wäschebestandes auf den Hütten (ca. 24 DMT) wird in 1973 — jedoch mit einem geringeren Kostenvolumen — fortgesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung 1972 und Haushaltsplan 1973

Einnahmen:

I. Allgemeiner Haushalt

	Plan 1972 DM	Ist 1972 DM	Plan 1973 DM
A. Mitgliederbeiträge	121 070,—	124 191,77	133 795,—
B. Inseratenwerbung	6 190,—	7 297,66	5 000,—
C. Zinsen und Skonti	8 300,—	15 369,07	13 000,—
D. Sonstige Einnahmen	4 000,—	13 005,—	7 205,—
E. Zuwendungen Dritter	1 000,—	297,—	—,—
F. Inanspruchnahme Rücklagen	5 440,—	—,—	—,—
	<u>146 000,—</u>	<u>160 160,50</u>	<u>159 000,—</u>

II. Hüttenhaushalt

A. Hütteneinnahmen, Pacht, Postkartenverkauf	134 000,—	138 344,05	144 000,—
B. Beihilfen/München			
Zillertalweg	5 000,—	5 000,—	10 000,—
Olperer Hütte/Kläranlage	15 000,—	15 000,—	—,—
Funktelefon	—,—	—,—	4 000,—
C. Darlehen/München			
Berliner Hütte/Waschanlage	14 000,—	(14 000,—)	—,—
Olperer Hütte/Kläranlage	5 000,—	(5 000,—)	—,—
D. Sonstige Erträge	—,—	4 282,95	12 500,—
E. Inanspruchnahme Rücklagen	19 200,—	46 651,32	11 000,—
	<u>192 200,—</u>	<u>209 278,32¹⁾</u>	<u>181 500,—</u>
Gesamteinnahmen (I. + II.)	<u>338 200,—</u>	<u>369 438,82¹⁾</u>	<u>340 500,—</u>

¹⁾ In den Endsummen sind die in Klammern angegebenen Werte nicht enthalten, diese werden in der Bilanz als Darlehen (Passivposten) und als Guthaben/Umlaufvermögen (Aktivposten) ausgewiesen.

Ausgaben:

I. Allgemeiner Haushalt

	Plan 1972 DM	Ist 1972 DM	Plan 1973 DM
A. Beitragsverpflichtung (München)	53 465,—	53 891,—	60 065,—
B. Verwaltungskosten	48 390,—	44 192,56	49 485,—
C. Veranstaltungen (Vorträge, Sport)	7 500,—	6 577,70	8 100,—
D. Bergbote	21 300,—	21 848,31	19 800,—
E. Beihilfe für Gruppen	7 850,—	6 659,—	6 900,—
F. Verfügungsmittel für Sektionsjugend	—,—	—,—	1 800,—
G. Sonstige Beihilfen	300,—	60,—	200,—
H. Sonstige Ausgaben	3 695,—	3 074,43	3 750,—
I. Außenordentliche Aufwendungen	—,—	5 756,57	—,—
K. Ausstattung/Renovierung „Schöneberger Hütte“	3 500,—	3 279,62	6 200,—
L. Kletterturmanlage	—,—	—,—	500,—
M. Einführung in Fonds	—,—	(565,25)	70,—
	<u>146 000,—</u>	<u>145 409,19¹⁾</u>	<u>156 800,—</u>

II. Hüttenhaushalt

A. Hütten, Postkarten	179 000,—	189 825,57	158 100,—
B. Wegebau	5 000,—	16 439,14	20 000,—
C. Zinsen/Darlehen, Bankspesen	1 200,—	1 404,11	1 700,—
D. Tilgung/Darlehen	7 000,—	(6 400,—)	3 900,—
E. Rücklagenbildung			
Allgemeiner Hüttenfonds	—,—	2 166,10	—,—
Wäschefonds	—,—	9 894,71	—,—
Fonds Wochenbrunner Alm	—,—	4 300,—	—,—
Fonds Schlegeisweg	—,—	(365,70)	—,—
	<u>192 200,—</u>	<u>224 029,63²⁾</u>	<u>183 700,—</u>
Gesamtausgaben (I. + II.)	<u>338 200,—</u>	<u>369 438,82¹⁾²⁾</u>	<u>340 500,—</u>

¹⁾ Der in Klammern angegebene Wert ist in dieser Summe nicht enthalten, dieser Titel ist direkt und nicht über die G + V-Rechnung in die Bilanz eingegangen.

²⁾ Die in Klammern angegebenen Werte sind in dieser Summe nicht enthalten; die Darlehenstilgung kürzt die Bilanz direkt durch Verminderung des Umlaufvermögens (Aktivseite) und Verminderung der Darlehensschuld (Passivseite); die Fondsgründung Schlegeisweg erfolgte direkt und nicht über die G + V-Rechnung.

Bilanz zum 31. Dezember 1972

Aktiva	DM	DM	DM
Hütten- und Grundbesitz			
Vortrag 1.1.1972	10,—		
Zugang in 1972	<u>1 374,48</u>		1 384,48
Kletterturmanlage			
Vortrag 1.1.1972	25 001,—		
Zugang in 1972	<u>437,45</u>		25 438,45
Klavier			
Vortrag 1.1.1972		1 543,50	
./. Abschreibungen in 1972		<u>771,75</u>	771,75
Bücherei			
Vortrag 1.1.1972	1,—		
Zugang in 1972	<u>399,38</u>	400,38	
./. Abschreibungen in 1972		<u>399,38</u>	1,—
Büroeinrichtung			1,—
Sonstige Geräte			3,—
Vorräte			11 928,29
Wertpapiere			178 500,42
Kassenguthaben		1 193,47	
Postscheckguthaben		22 583,88	
Bankguthaben		<u>59 081,25</u>	82 858,60
Forderungen			48 275,57
Posten der Rechnungsabgrenzung			7,80
			<u>349 170,36</u>

Herzliche Bitte an unsere Leser:

Kaufen Sie vorzugsweise bei unseren Inserenten!

Passiva	DM	DM	DM
Darlehen Verw.-Ausschuß München			
Berliner Hütte/E-Werk			
Vortrag 1.1.1972	2 000,—		
Tilgung in 1972	<u>2 000,—</u>		—,—
Friesenberghaus			
Vortrag 1.1.1972	35 000,—		
Tilgung in 1972	<u>3 000,—</u>	32 000,—	
Berliner Hütte/Waschanlage			
Vortrag 1.1.1972	—,—		
Zuführung in 1972	14 000,—		
Tilgung in 1972	<u>1 400,—</u>	12 600,—	
Olperer Hütte/Kläranlage			
Vortrag 1.1.1972	—,—		
Zuführung in 1972	<u>5 000,—</u>	5 000,—	49 600,—
Rücklagen			
Hüttenfonds			
Vortrag 1.1.1972	95 000,—		
Inanspruchnahme in 1972	<u>2 166,10</u>		
	92 833,90		
Zuführung in 1972	<u>2 166,10</u>	95 000,—	
		45 000,—	
		50 000,—	
Fonds für Sektionshaus			
Fonds Hüttenbau Furtschaglhaus			
Fonds für Wäsche in Schutzhütten			
Vortrag 1.1.1972	26 012,74		
Inanspruchnahme in 1972	<u>24 485,22</u>		
	1 527,52		
Zuführung in 1972	<u>9 894,71</u>	11 422,23	
Fonds Sanitäre Anlagen (Hütten)			
Vortrag 1.1.1972	20 000,—		
Inanspruchnahme in 1972	<u>20 000,—</u>		—,—
Fonds Schlegeisweg			
Vortrag 1.1.1972	—,—		
Zuführung in 1972	<u>365,70</u>	365,70	
Fonds Wegebauinteressenshaft			
Wochenbrunner Alm			
Vortrag 1.1.1972	—,—		
Zuführung in 1972	<u>4 300,—</u>	4 300,—	
Fonds Sektionsveranstaltungen			
Vortrag 1.1.1972	440,—		
Zuführung in 1972	<u>495,25</u>	935,25	
Fonds Arbeitskreis Bergsteigen			
Vortrag 1.1.1972	90,—		
Zuführung in 1972	<u>70,—</u>	160,—	
Fonds für Öffentlichkeitsarbeit			
		<u>5 000,—</u>	212 183,18
Verbindlichkeiten			63 295,28
Posten der Rechnungsabgrenzung			24 091,90
			<u>349 170,36</u>

Der Vorstand legt Ihnen in diesem Jahr erstmalig im Zusammenhang mit den Übersichten zum Jahresabschluß eine Statistik vor, die in einfachen Darstellungen und Tabellen die wichtigsten Kennzahlen unserer Kosten- und Werterechnung der Jahre 1968 bis 1973 verdeutlichen soll. Wir sind der Meinung, daß die Sektionsöffentlichkeit in zeitlich größeren Abständen über die Entwicklung unseres Haushaltes unterrichtet werden sollte, Jahresvergleiche sind eine zusätzliche Informationsquelle für das Verstehen diverser Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Auswahl der Ihnen hier vorgelegten Kennzahlen habe ich zunächst als Schatzmeister allein getroffen. Es soll damit noch kein festes Schema gefunden sein. Es bleibt dem gemeinsamen Entschluß von Vorstand und Sektionsöffentlichkeit vorbehalten, in Zukunft andere Informationen im Hinblick auf Zeitvergleiche abzufragen. Allerdings bin ich der Meinung, daß die gewählten Übersichten einen guten Einblick in unser Finanzgebahren geben. Sie finden folgende Daten:

1. Beitragsleistung je Mitgliederkategorie (gesamt) 1968—1973, unterteilt nach Gesamtleistung, München-Anteil und Sektionsanteil.
2. Hütteneinnahmen und -ausgaben 1968—1973.
3. Ausgaben für Hütten pro Mitglied/Jahr von 1968—1973.
4. Verwaltungskosten 1968—1973 in ihrer absoluten Höhe und in Prozenten, bezogen auf die Beitragseinnahmen (Sektionsanteil).
5. Verwaltungskosten pro Kopf/Jahr mit prozentualer Veränderung gegenüber dem Vorjahr.
6. Stand der Rücklagen (Fonds) jeweils zum Bilanzstichtag in den Jahren 1968 bis 1973.
7. Aufgenommene Darlehen und deren Tilgungspläne für die Jahre 1967—1988.
8. Übersicht über den Bestand an Wertpapieren zum Bilanzwert für die Jahre 1968—1972.
9. Wertpapieranteil pro 1,— DM Mitgliederbeitrag und pro Sektionsmitglied für die Jahre 1968—1972.
10. Beihilfen an die Jugend für die Jahre 1968—1973 (einschließlich des DAV-München-Anteiles).
11. Ergebnisverwendung in den Jahren 1968—1972.

Becker
(Schatzmeister)

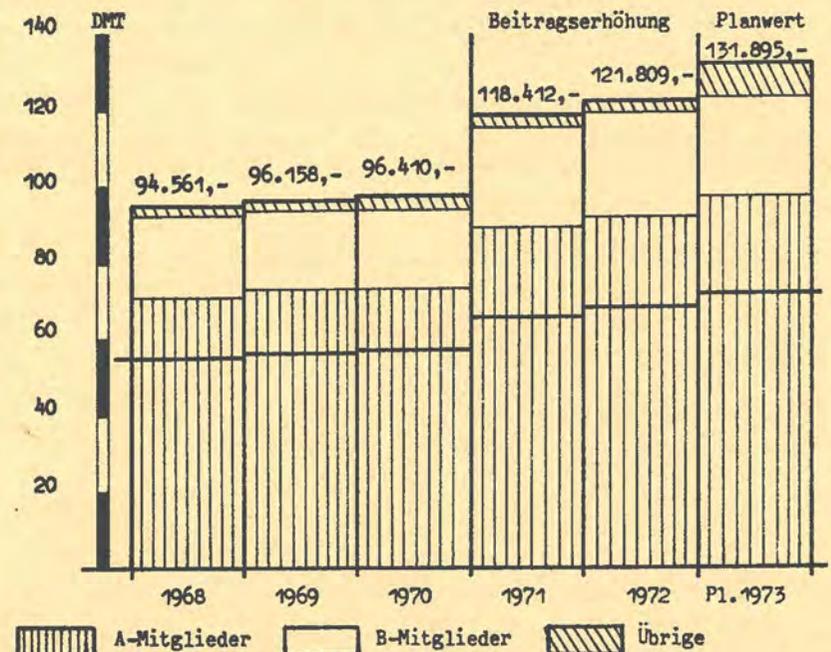
Bergstiefel besohlt

Sporthaus Fritz à Brassard

Beitragsleistung je Mitgliederkategorie 1968 - 1973

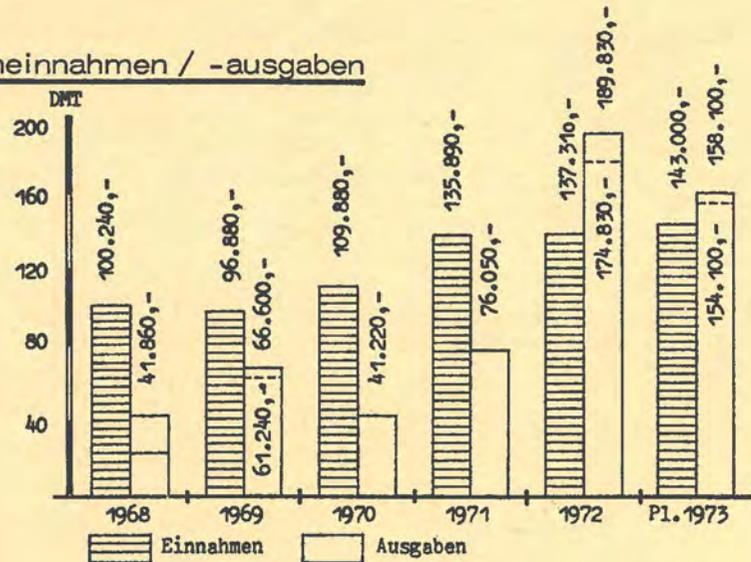
	1968	1969	1970	1971	1972	Pl. 1973
A-Mitglieder	71.296,-	72.640,-	72.576,-	89.400,-	92.240,-	97.400,-
B-Mitglieder	21.343,-	21.120,-	21.464,-	26.300,-	26.700,-	25.800,-
C-Mitglieder	180,-	180,-	198,-	220,-	198,-	220,-
Jungmannen	880,-	1.232,-	1.168,-	1.242,-	1.296,-	-,-
Jugendliche	344,-	416,-	448,-	450,-	490,-	700,-
Kinder	518,-	570,-	556,-	800,-	885,-	975,-
Junioren	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	6.800,-
Gesamt	94.561,-	96.158,-	96.410,-	118.412,-	121.809,-	131.895,-
München-Ant.	39.083,-	40.099,-	39.858,-	52.609,-	53.891,-	60.065,-
Ant.Sektion	55.478,-	56.059,-	56.552,-	65.803,-	67.918,-	71.830,-

Mitglieder-Beitragsleistungen 1968 - Plan 1973 (absolut)



Die stärkere schwarze Querlinie weist die Höhe des der Sektion verbleibenden Mitgliederbeitrages insgesamt aus.

Hütteneinnahmen / -ausgaben



Die DM-Werte in den weißen Ausgaben-Säulen weisen die Ausgaben nach Abzug von erhaltenen Beihilfen aus.
Die ausgewiesenen Gesamt-Ausgaben enthalten keine Abschreibungen, Darlehenstilgungen und Kapitalkosten.

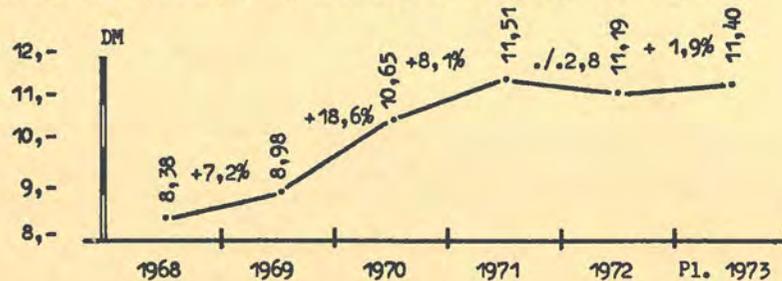
Ausgaben für Hütten pro Mitglied (ohne Abzug von Beihilfen)

Jahr	1968	1969	1970	1971	1972	Pl. 1973
DM	11,19 DM	17,35 DM	10,60 DM	19,83 DM	48,08 DM	36,43 DM

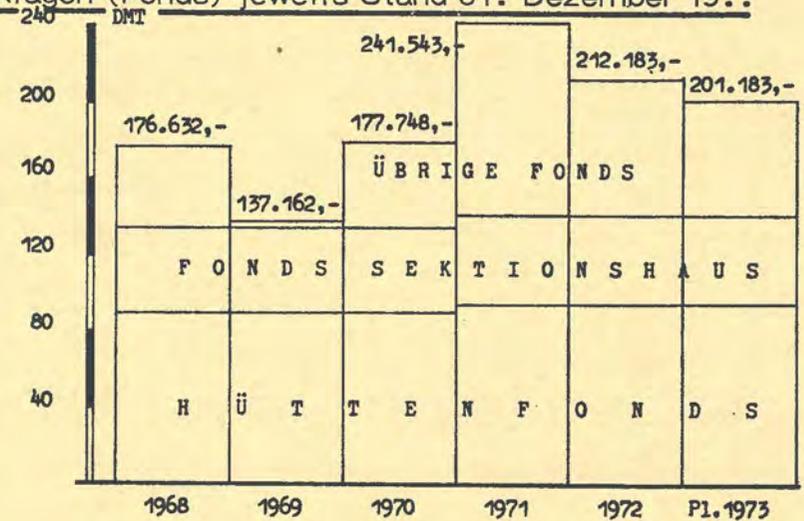
Verwaltungskosten 1968 - Plan 1973

Jahr	1968	1969	1970	1971	1972	Pl. 1973
Absolute Verw. Kosten	31.360,-	34.451,-	41.421,-	44.140,-	44.193,-	49.485,-
in % v. Bei-tragseinn. (Sektionsanteil)	56,6 %	61,4 %	73,2 %	67,0 %	65,0 %	69,0 %

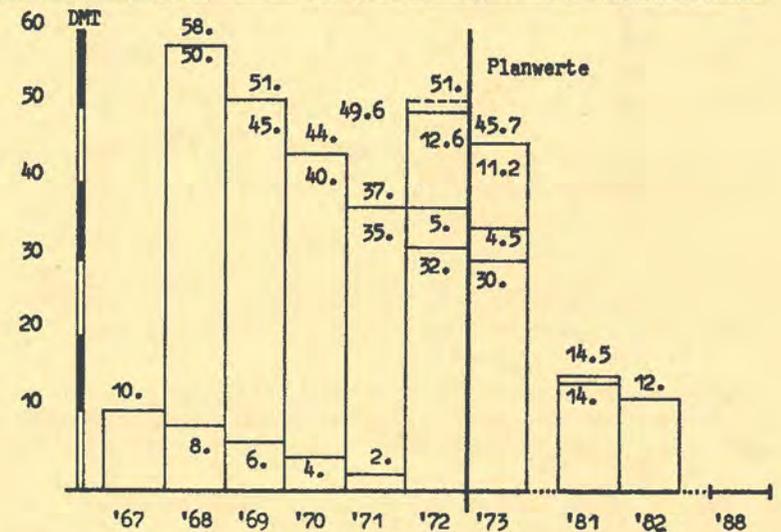
Verwaltungskosten pro Kopf/Mitglied in DM und Steigerung Geg. Vorjahr



Rücklagen (Fonds) jeweils Stand 31. Dezember 19..



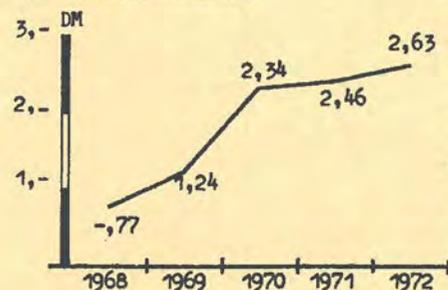
Aufgenommene Darlehen / Tilgungsablauf 1967 - 1988



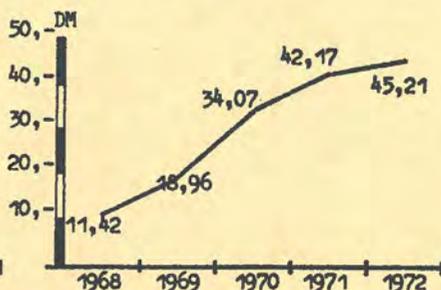
Jahr	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1981	1982	1988
Restsummen (DMT)	10.	58.	51.	44.	37.	49.6	45.7	14.5	12.	-
Tilgung p.a.	-	2.	7.	7.	7.	6.4	3.9	3.9	2.5	2.

Wertpapierübersicht

Wertpapieranteil pro 1,- DM Mitgliederbeitrag (aus der der Sektion verbleibenden Beitragseinnahme)



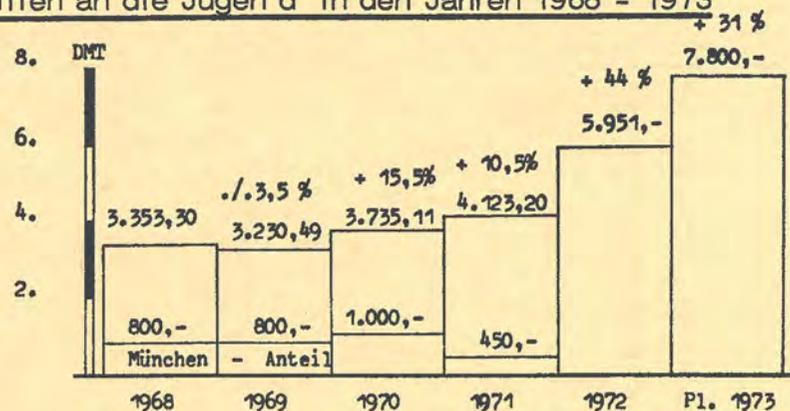
Wertpapieranteil je Sektionsmitglied (alle Mitglieder)



Wertpapiere in ihrer absoluten Höhe (Bilanzwerte)

Jahr	1968	1969	1970	1971	1972
Bilanzwert	42.750,-	69.450,-	132.460,-	161.600,-	178.500,-

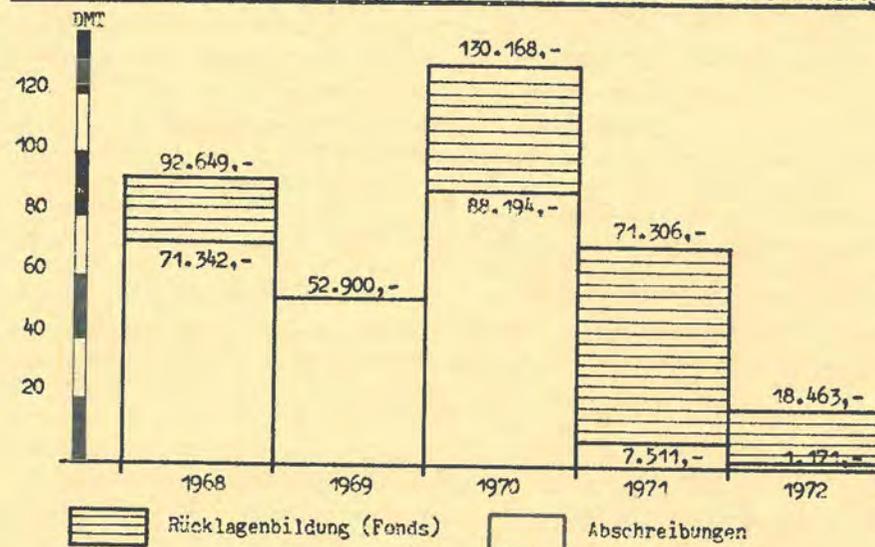
Beihilfen an die Jugend in den Jahren 1968 - 1973



Anteil für die Jugendarbeit pro 1,- DM Mitgliederbeitrag (Sektionsanteil) der A-, B- und C-Mitglieder (d.h. nach Abzug der Beitragseinnahmen von Jugendlichen, Jungmannen, Kindern und Junioren)

Jahr	1968	1969	1970	1971	1972	Plan 1973
Anteil	0,03 DM	0,02 DM	0,03 DM	0,04 DM	0,07 DM	0,06 DM

Ergebnisverwendung aus der Gewinn- u. Verlustrechnung



Die Sektionsversammlung vom 8. März 1973

Bericht und Meinung

Der Versammlungsleiter, Herr Fischer-Kallenberg, unser 2. Vorsitzender, wies einleitend auf die Wichtigkeit der am 12.4.73 stattfindenden Hauptversammlung der Sektion hin und wünschte sich einen regeren Besuch als in den Vorjahren. — Die traditionelle Sammlung an den Sektionsabenden soll nach Vorschlag des Vorstandes demnächst einige Male für die besonderen Ausgaben verwendet werden, die der Sektion anlässlich der Hauptversammlung des Gesamtvereins in Berlin entstehen. Die wesentlichen Mittel fließen aber aus anderen Quellen und sollen unsere Mitglieder nicht belasten.

Helmut Dumler, von früher der Sektion gut bekannt, Verfasser mehrerer recht brauchbarer Wanderführer, führte uns in seinem Farblichtbildervortrag in das weniger bekannte Gebiet der

Tannheimer Berge

einer Gruppe nordöstlich der Allgäuer Hauptkette, von Pfronten, Füssen oder Hindelang leicht zu erreichen, allen denen empfohlen, die Ruhe und Abgeschiedenheit suchen und doch die Schönheit und Vielfalt einer alpinen Welt voll genießen wollen. Die steil abfallenden Wände, Türme und Zacken der Nordseite bringen den

Ketterer in mehr oder weniger schwierigen Anstiegen auf lohnende Aussichtsgipfel, die sich aber viel bequemer von der Südseite, meist auf guten Wanderwegen erreichen lassen, so daß sich für jedes Können und jeden Geschmack ein reiches Betätigungsfeld findet. Auch der Skifahrer wird im Winter immer wieder gern das schneereiche Gebiet mit seinen hochgelegenen Orten und Hütten aufsuchen.

In ruhiger Weise, aber anschaulich und instruktiv ließ der Vortragende in Wort und Bild die Eigenart seiner zweiten Heimat vor uns lebendig werden. Waren auch die Farbaufnahmen nicht alle von gleichguter Qualität, manche schienen unterbelichtet zu sein, so konnte man doch verstehen, daß Liebhaber des Tannheimer Gebirges es das „Kleinod“ der Nördlichen Kalkalpen oder den „Kaiser“ des Allgäus nennen. — Recht ärgerlich war es und erregte Unmut im Saal, daß der Vorführer wieder einmal Schwierigkeiten mit der Scharfeinstellung der Bilder hatte, was natürlich nicht dem Vortragenden anzulasten ist.

Für das viele Positive des Abends erhielt Helmut Dumler herzlichen Beifall.

Zu dem Artikel im Märzheft des Bergboten „Bei Licht betrachtet“ seien mir noch einige Worte gestattet. Ich bin erfreut, daß man endlich wieder einmal von anderer Seite auf unsere Sektionsvorträge eingeht, und sei es auch nur durch eine Kritik der Kritik. Herr Dipl.-Ing. Winfried Hulde und Herr Dr.-Ing. Werner Suckow vertreten in ihrem Artikel den Standpunkt der Wirtschaft und Technik, wenn sie die Errichtung von Wasserkraftwerken im Alpenraum befürworten und für notwendig erachten. Die Begründung wird den meisten nicht unbekannt sein, hat doch auch der Bergbote seinerzeit der Erörterung dieser Fragen seine Spalten geöffnet. Auch ich interessiere mich für Wasserkraftwerke, solange ich in die Alpen reise, und das tue ich seit fast 50 Jahren. Ich war als junger Mensch von der großartigen Technik fasziniert, las genügend Literatur darüber und nahm mit leitenden Wasserbautechnikern persönlichen Kontakt auf. Man hielt den Bau von Stau- und Kraftwerken nur für vertretbar, wo sie in abgelegenen, landschaftlich weniger reizvollen Gegenden errichtet werden. Von diesem Prinzip scheint man in letzter Zeit abzugehen. Und nur dagegen wende ich mich. Die Lichter brauchen in Innsbruck nicht auszugehen und der Bergsteiger nicht auf seine warme Dusche zu verzichten, denn Österreich erzeugt genügend Strom für den eigenen Bedarf. Der meiste Strom wird über seine Grenzen (mit Profit) bis ins Ruhrgebiet hinein verkauft. Not macht erfinderisch. Man wird neue Energiequellen finden, beispielsweise Atomkraftwerke dort errichten, wo der Strom gebraucht wird und den erheblichen Stromverlust durch Hochspannungsleitungen vermeiden. Jedenfalls bin ich der Meinung, daß wir vom Alpenverein, alle Naturschutzverbände und Naturfreunde immer wieder unsere warnende Stimme erheben sollten, wenn es um Eingriffe in die ursprüngliche Natur unserer schönsten Alpenlandschaften geht. Nur das meinte ich neulich, formulierte dabei vielleicht etwas zu knapp und überspitzt ... Wer löst mich ab? Sieben Jahre habe ich für den Bergboten geschrieben. Aus Alters- und Gesundheitsgründen werde ich nicht mehr regelmäßig unsere Vorträge besuchen können. Jüngere mögen an meine Stelle treten und den Bergboten vor einseitiger Berichterstattung bewahren.

Johannes Genschmer

Alpinismus — Ski, März 1973

Kurz gefaßte „Faustregeln fürs Ski-Hochgebirge“ weisen nochmals auf die Gefährlichkeit von Skihochtouren hin. Ein nützlicher Hinweis ist: „Obertoggenburg“ Familienskiziel in der Nordostschweiz. „Frühjahrsskilaufl — gewußt wo“ ist wieder mal 'ne Tabelle von hochgelegenen Skitummelplätzen.

In den Industrie-Informationen finden sich gleich von zwei Firmen neue Steigeisenbindungen, die durch Befestigung an der Sohle des Stiefels das bisher übliche Abschürfen des Fußes verhindern. Ferner muß auf die Salewa-Doppelseilklemme hingewiesen werden. Sie ist so klein, leicht und einfach zu handhaben, daß sie in der Lage sein könnte, die Prusikschnur zu verdrängen.

Im Portrait des Monats wird Walter Belina vorgestellt. Man kann nur den Hut ziehen vor seinen Leistungen. Denn wer schafft es schon, den Walker-Pfeiler oder den Bonattipfeiler an der Dru und noch viele andere „Traumtouren“ als Fünzfziger zu begehen?

Anstiegsblatt I—IV:

Überschreitung des Kleinen Waxenstein, II—III, Wettersteingeb./Deutschland.

Anstiegsblatt IV—VI:

Hochkogel-Nordwestwand, V—VI/A2, Tennengeb./Österreich.

Skiführer:

Die Lötchentour (einmal anders), Berner Alpen/Schweiz.

Ski-Anstiegsblatt:

Ski-Alpenüberschreitung Rax—Nizza, 6. Abschnitt Tignesee — Nizza.

Wildwasser-Führer:

Die Erlauf, WW IV, Niederösterreich.

U. L.

**Eine Brille
ist kleidsamer
als Blinzeln.**

Sektionskamerad

BERNHARD ZORN

staatl. gepr. Augenoptiker

1 Berlin 62 (Schöneberg)

Kolonnenstraße 51

gegenüber der Gustav-Müller-Straße

Telefon: 782 18 26

Lieferant aller Krankenkassen

5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

Der Bergsteiger, 2/73

In lehrbuchartigen Artikeln und exemplarischen Erlebnisberichten werden das Winterbergsteigen und das Klettern im Eis behandelt. Illustriert wird dies Hauptthema u. a. durch mehrere meisterhafte Fotos von Eiswänden von Jürgen Winkler.

Außerdem war das Februar-Heft noch einmal dem Skilauf gewidmet (Dolomiten, Pisten über Flims und Laax, Loipen zwischen Chiemsee und Kaisergebirge).

An außereuropäischen Berggebieten werden u. a. der 7000er Malubiting im Karakorum und der Ararat vorgestellt.

Das Panoramabild zeigt den Churfürsten.

Sehr ausführlich kommen in dem vielseitigen Angebot Fragen der Sicherheit (Lawinenkunde) und Gesundheit (Unfallhilfe im Gebirge, Haut- und Lippenschutz) zu Wort. —ik—

Winter-Bergkamerad, 3/73

Das März-Heft stellt Sexten in Südtirol vor: als Ski- und Wandergebiet (detaillierte Beschreibung einer Rundtour), als Zugang zu faszinierenden Bergen (Zwölfer und die Zinnen). Farbige Großfotos ergänzen die Informationen.

Über ein unbekanntes Berggebiet südlich der Pala die Feltriner Alpen wird in Wort und Bild berichtet. Das mehrseitige Panorama bringt die Bernina von Süden. Schließlich runden ein Erlebnisbericht über die Haute Route und eine „Bildwander-tour“ aus dem Bereich der Ötztaler (Hintere Ölgrubenspitze) die Darstellung alpiner Gebiete ab. Industrienachrichten (neue Steigklemme von Salewa für Doppelseil) und alpinistische Nachrichten gehören wie immer dazu.

Aufgelockert wird das Heft durch mehrere humorvolle Erzählungen. —ik—

Schropp'sche Landkartenanstalt

1 Berlin 30 Potsdamer Straße 100 Fernsprecher 261 34 56

seit 230 Jahren das Fachgeschäft.

stets am Lager: Alpenvereinskarten
Kletter- und Wanderführer
Skibücher – Skikarten
amtliche Kartenwerke
Autokarten – Autoatlanten
Stadtpläne vom In- und Ausland
Seekarten – Luftfahrtkarten

Mitteilungen der Vereinsleitung

Treffpunkt „Schöneberger Hütte“

Im April fällt der „Stammtisch“ aus.

Sektionssport

Jeden Montag von 18 bis 21 Uhr in den Turnhallen der Stechlin-Schule, Friedenau, Rheingaustraße 7, unter Leitung von Sportlehrern: Gymnastik — Turnen — Ballspiele. Jeden Sonnabend von 14 bis 16 Uhr auf dem Sportplatz Kühler Weg (Eichkamp): Waldlauf.

Auch in diesem Jahr

für alle, die es im Vorjahr versäumten,
für alle, die zur Sache Fragen haben,
für alle, die vorsorgen, ehe sie starten zum

Urlaub im Gebirge: Alpine Lehrabende

Der nächste Urlaub kommt bestimmt,

und wenn er in die Berge führt, muß er gut vorbereitet sein! Besuchen Sie darum die **Alpinen Lehrabende**, die der Arbeitskreis Bergsteigen für Sie durchführt.

Wo?

In der Geschäftsstelle der Sektion in Schöneberg, Hauptstraße 23/24

Wann? Welches Thema?

9. 4. 1973 „Wetterkunde“
Wetterregeln und Wetterzeichen, Verhalten bei Gewitter und Wettersturz
7. 5. 1973 „Mit Karte und Kompaß“
Orientierung im unbekanntem Gelände
23. 5. 1973 „Was tun im Notfall?“
Biwak, Selbsthilfe, Alpiner Rettungsdienst

Jeweils um 19.00 Uhr. Änderungen vorbehalten.

Im Anschluß an die Alpinen Lehrabende werden wieder Kletterübungen durchgeführt. Diese finden in kleinen Gruppen am Kletterturm statt. Im Laufe der Lehrabende wird Gelegenheit zur Anmeldung und Abstimmung dazu gegeben.

Am 1. Mai 1973 Anklettern ab 15 Uhr

am Kletterturm – Teufelsberg –
mit Bier und Rostbratwürstchen

Sektionswanderungen

Sonntag, 1. April 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Spandau, Johannisstift

Führung: Karl Klopfer

Wanderweg: Durch den Spandauer und Tegeler Forst

Sonntag, 1. April 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Kurt-Schumacher-Damm Ecke Heckerdamm

Führung: Selma König

Wanderweg: Volkspark Jungfernheide — Strandpromenade Tegel — „Strandgarten“

Mittwoch, 4. April 1973

Treffpunkt: U-Bhf. Tegel 10 Uhr

Führung: Elli Schalow

Wanderweg: Durch den Tegeler Forst — weiteres am Treffpunkt

Sonntag, 8. April 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8.30 Uhr Alt-Wittenau Kirche

Führung: G. Störzl

Wanderweg: Steinbergpark — Teg. Fließ — Hermsdorf — Frohnau — Hubertussee

Sonntag, 8. April 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Führung: Erich Herrmann

Wanderweg: Tegeler Forst — weiteres am Treffpunkt

Mittwoch, 11. April 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Johannisstift

Führung: Charlotte Eichner

Wanderweg: Durch den Spandauer Forst — weiteres am Treffpunkt

Sonntag, 15. April 1973, ausdauernde Wanderer

1. Ostwanderung

Treffpunkt: 7.30 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße Westseite

Führung: Dr. Ursula Schaffer

Ostkreuz ab: 8.24 Uhr — Bernau an: 9.06 Uhr

Wanderweg: Bernau — Hellsee — Liepnitzsee — Birkenwerder

2. Westwanderung

Treffpunkt: 8.30 Uhr S-Bhf. Wannsee

Führung: A. Nitschke

Wanderweg: Ins Blaue

Sonntag, 15. April 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Pichelsdorfer- Ecke Heerstraße

Führung: Selma König

Wanderweg: Weinmeisterhöhe — Helle Berge — „Waldhütte“

Mittwoch, 18. April 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Wannsee Königstraße Ecke Kronprinzessinnenweg

Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben

Ostermontag, 23. April 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8.30 Uhr S-Bhf. Heerstraße

Führung: Heiner Wurms

Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald

Ostermontag, 23. April 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Führung: Selma König

Wanderweg: Durch den Tegeler Forst — Mittagspause „Zur Sonne“

Mittwoch, 25. April 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Wannsee Königstraße Ecke Kronprinzessinnenweg

Führung: Gustel Reicke

Wanderweg: Durch den Dreilindener Forst — Kohlhasenbrück — Wannsee

Sonntag, 29. April 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr Pichelsdorfer Straße Ecke Heerstraße

Führung: H. Thurow

Wanderweg: Quer durch die Umgebung von Gatow und Kladow

Sonntag, 29. April 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Oskar-Helene-Heim

Führung: B. Rönnebeck

Wanderweg: Grunewald — Schlachtensee — Terrassen-Restaurant — Bhf. Wannsee

Mittwoch, 2. Mai 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke

Führung: Margarete Schött

Wanderweg: Durch den Grunewald — weiteres am Treffpunkt

Sonnabend, 5. Mai 1973

Treffpunkt: 16 Uhr Wittenau Kirche

Führung: Paul Bernitt

Wanderweg: Bis Lübars

Sonntag, 6. Mai 1973, ausdauernde Wanderer

1. Ostwanderung

Treffpunkt: 7.15 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße Westseite

Führung: Werner Christians

Wanderweg: Im Wandergebiet von Strausberg

2. Westwanderung

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Grunewald

Führung: Friedel Leib

Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald

Sonntag, 6. Mai 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Führung: Selma König

Wanderweg: Fließtal — „Schollenkrug“ — Steinbergpark — „Grünlandkl.“

Mitteilungen der Gruppen

Bergsteigergruppe

Mittwoch, den 25. April 1973, um 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstraße 23/24, Farblichtbildervortrag

„Klettern im Elbsandsteingebirge“

Sonnabend, den 7. und 21. April, jeweils ab 14 Uhr, **Kletterturm am Teufelsberg:**
Übungen im Felsgehen, Sichern, Abseilen. Maier

Skigruppe

Im April findet keine Mitgliederversammlung statt. Unser nächstes Treffen ist die Hauptversammlung im Mai. Hanno Zimmermann

D'Hax'nschlager

Unsere nächsten Übungsabende finden am 5. und 24. April statt. Wir bitten, daß alle Aktiven an den Übungsabenden regelmäßig teilnehmen, damit wir bis zu den Sommerurlaube das Programm für unser großes Vorhaben im Oktober festgelegt und eingeübt haben. Denkt bitte alle daran, daß wir nur durch eifriges Üben einen guten Erfolg haben können, also tüchtig mithelfen! Wolfgang Helbig

Wandergruppe

Am **Sonnabend, 14. April 1973**, treffen wir uns ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“.

Frau Dr. Ursula Schaffer spricht über die Eifelwanderung mit Dias.

Unsere nächste **Wanderführersitzung** findet am **Dienstag, 8. Mai 1973**, in der „Schöneberger Hütte“, kleiner Raum, statt.

Ich bitte, den Termin vorzumerken und pünktlich zu erscheinen.

Innendekoration Leppin belebt die Räume

in denen wir leben, wohnen und arbeiten

*Möbel im top-design
Exklusive Einrichtungen
Gepolstertes Wohnbehagen
Internationale Dekorationsstoffe
Teppichböden*

LEPPIN

INNENDEKORATION

*Leppins Werkstätten
für Kunst im Handwerk
erfüllen hohe und höchste Ansprüche
und können auch größere Objekte bearbeiten.
Empfangen Sie Anregungen
in unseren Ausstellungsräumen*

Innendekoration Otto Leppin & Sohn
1 Berlin 31
Bundesallee 23 (Ecke Trautenaustr.)
Telefon 87 6537 + 8613939

Voranzeige

Unser **Frühlingsfest** findet am **Sonnabend, 12. Mai 1973**, ab 16 Uhr im Strandbad-Restaurant Lübars statt.

Ich bitte, den Termin vorzumerken.

Gertrud Göhre

Voranzeige

Frühjahrsfahrt

der Ausdauernden vom Mittwoch, 30. Mai 1973, bis Sonntag, 3. Juni 1973

Ziel: Hohe Meißner und Kaufunger Wald
Naturfreundehaus: Meißnerhaus

Abfahrt: Mittwoch, 30. Mai 1973, 17 Uhr, Bus-Bhf. Masurenallee

Rückkehr: Sonntag, 3. Juni 1973, gegen 22 Uhr

Kosten: Etwa 100,— DM für Fahrt, Unterkunft, Frühstück für 4 Tage und warmes Abendessen an drei Tagen

Verpflegung tagsüber aus dem Rucksack

Mitzubringen sind Liederbücher, Musikinstrumente, Schlafsack (evtl. gegen Entgelt ausleihbar)

Anmeldung nach telefonischer Rückfrage mit **Anzahlung von 40,— DM** bei Frau Dr. Ursula Schaffer, 1 Berlin 38, Prinz-Friedrich-Leopold-Str. 52, Tel. 8 03 28 52 (ab 26. 3. 1973) mit Angabe der Personalien Geburtstag, Geburtsname, Geburtsort, Wohnung und Personalausweisnummer.

Dr. Ursula Schaffer

Gruppe Spree-Havel

Der Gruppenabend im April fällt wegen der Hauptversammlung und Osterferien aus. Nächster Gruppenabend am 18. 5. 73 im Haus des Sports.

Fahrtenprogramm

27. 4.—1. 5. 1973	Malepartushütte
30. 5.—3. 6. 1973	Gaudeamus-Hütte/Wilder Kaiser
29. 6.—1. 7. 1973	Kansteinhütte
5. 10.—7. 10. 1973	Torfhaus

Meldungen bei Frau Hollmann, 46, Preysingstraße 49, Telefon 7 75 52 49.

Vom 30. 5.—3. 6. 1973 Kletterfahrt zum Würgauer Haus der Sektion Bamberg (Selbstversorgerhütte). Kosten ca. DM 25,—.

Meldungen bei Kam. Gerd Czapiewski, 61 Brachvogelstraße 4, Telefon 6 91 53 31, am Tage 25 90 91, App. 354.

Gymnastik

Jeden Dienstag, pünktlich von 19 bis 19.30 Uhr, für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin 31, Weimarische Straße Ecke Mainzer Straße.

Waldlauf

Jeden Sonnabend, früh 8 Uhr, Treffpunkt in Bln.-Grünwald, Königsallee am Hundekuhleensee, letzte Häuser. Leitung hat Kam. Peter Kraeft, Berlin 10, Wernigeroder Straße 5, Telefon 3 41 59 95. W. T.



EURO-GRILL Inh. R. Nettelbeck

Restaurant - Klubräume - gute Küche

1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz

Fotogruppe

Im April setzen wir wegen der Osterreisezeit keine Veranstaltung an.

Der nächste Vortrag findet am 4. Mai um 19.00 Uhr in der Schöneberger Hütte statt. Den Vortragenden und das Thema geben wir im Mai-Bergboten bekannt.

Egon Weidemann

Singekreis

Im April haben wir nur drei Übungsabende, und zwar üben wir in der „Schöneberger Hütte“ pünktlich ab 19.45 Uhr am Montag, dem

2., 16. und 30. IV.

Am 9. 4. ist der Raum für uns nicht frei und am 23. 4. ist Ostermontag.

Gäste jederzeit herzlich willkommen

G. Ha.

Alpenvereinsjugend Berlin

Jungmannschaft

Wir treffen uns am 11. 4. um 19.00 Uhr. Wahrscheinlich werden viele Jungmannschaftsmitglieder ebenso wie ich in die Berge gefahren sein. Deshalb ist für diesen Heimabend kein besonderes Programm vorgesehen. Matthias Brunner

FO
TO
Leisegang

Seit 1889

**Kino- und Projektoren
Fotoapparate Prismengläser**

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausgefallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
Zubehör für längst vergessene Typen - Ankauf
In jedem Falle liegen Sie bei uns richtig!

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit - Turmstr. 82
Tel. 391 47 30

Berlin-Wedding - Schulzen-
dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29

Jugendgruppe

Der nächste Heimabend findet am 18. April um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Um Euch auf die bevorstehenden Sommer- und Winterbergtouren vorzubereiten, wollen wir uns einmal einen Kletterführer genau ansehen, damit Ihr das nächste Mal Eure Bergtouren alleine zusammenstellen könnt. Bringt bitte dazu, soweit es möglich ist, Bergführer und die wichtigsten Bergbücher mit, damit wir sie uns ansehen können.

Die Pfingstfahrt findet vom 8. bis 13. 6. 73 statt. Sie führt uns diesmal in die Hersbrucker Schweiz, wo wir klettern und zelten werden. Feste Anmeldungen erbitte ich auf dem Heimabend.

Die nächsten Kletterübungen finden am 20. 4. (Karfreitag) und am 29. 4. jeweils um 10 Uhr statt. Diese Übungen sind für die Pfingstfahrer besonders wichtig.

Eure Tamara

Kindergruppe

Der nächste Heimabend findet am 18. April um 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Wir wollen diesmal mit dem Finger auf der Landkarte die Alpen kennenlernen. Anhand von Landkarten, Bildern und Dias und Euren Erzählungen wollen wir die Geographie der Alpen veranschaulichen.

Die nächsten Kletterübungen finden am 20. 4. (Karfreitag) und am 29. 4. jeweils um 10 Uhr statt. Die Übungen sind besonders für die Pfingstfahrer wichtig. Auf dem Heimabend möchte ich gerne von jedem, der Pfingsten mitfährt, eine Anzahlung von 20,— DM. Eine Fahrtenvorbesprechung findet noch gesondert statt.

Die Jugendgruppe

Für die Berge: Bundhosen in Trenker-Cord. Wolle und Helanca. Strümpfe und Socken in Wolle. Wanderschuhe in Leder und Velour. Anoraks, Wind- und Regenhemden in Perlon. Rucksäcke mit Traggestell. Schlafsäcke, Bergsteigerzelle.

Für Camping: Haus- und Steilwandzelte, Luftmattlatzen, Liegebetten, Schlafsäcke, Propangaskocher, Spirituskocher, Campingmöbel, Trainingsanzüge, Badeanzüge, Badehosen.

Für Tennis: Alles was dazu gehört. Besaitungen in eigener Werkstatt.

Und alles was zum Sport gehört!

Vereinskamerad **Johann Kavalirek** wird Sie fachmännisch beraten



Friedel Klotz

Das Sporthaus mit der praktischen Erfahrung
nun 3 x in Berlin

berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69

Ruf 76 60 10 am Händelplatz

Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72

Ruf 76 60 10 gegenüber Kirche

Tempelhof, Tempelhofer Damm 176

Ruf 752 73 93 gegenüber Rathaus

Größtes Camping-Fachgeschäft in Berlin

BARDORF - OPTIK und FOTO seit 1896

Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen

Foto- und Kinogeräte - Eigenlabor - Prismenklärer - Operngläser

BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 391 80 31

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Bankkonto: Berliner Commerzbank AG, Depka. E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459. Postscheckkonto: Berlin West 533 53

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupsterner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100

A 1666 E



Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 5 25. Jahrgang Mai 1973

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.
Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler
Redaktionsschluß am 10. jeden Monats
Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES-OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle

„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.

Salzburger Bergsteigerschule



Leitung: Walter Niederreiter

Bergwanderkurse für den Nicht-Extremen.

Grundkurse für Fels- und Eisklettern im schuleigenen Klettergarten, in den Hohen Tauern und den Nördlichen Kalkalpen.

Gipfeltourenkurse in den Berchtesgadener Alpen (Überschreitung des Watzmann) und im Steinernen Meer.

Ganz gleich, ob Anfänger oder Meisterkletterer, unser Programm erfüllt die Wünsche eines Jeden.

Informieren Sie sich über Einzelheiten bei der

SBS

5020 Salzburg, Gabelsbergerstr. 18

Tel. 06222 - 84819 oder 78624

Sektionsversammlung

am Donnerstag, dem 10. Mai 1973, pünktlich 19.30 Uhr, im Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni, Hauptgebäude (Eingang von der Straße des 17. Juni oder auch von der Hofseite). Sektionsmitglieder haben freien Eintritt, Gäste zahlen DM 2,—.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Verschiedenes.
3. Farblichtbildervortrag von Wolfgang Schiemann, Stuttgart:

„Stuttgart—Kabul, durch die Wüste zum Gletscherels. Eine Kundfahrt in den Hohen Hindukusch“.

Nach der Versammlung: Beisammensein im „Euro-Grill“, Otto-Suhr-Allee 13 (gegenüber der Tribüne, Parkplatz hinter dem Telefunken-Hochhaus, Einfahrt von der Bismarckstraße aus).

Bitte lesen Sie im Heftinnern: „Der Vortrag des Monats“.

Wichtig!

Mitgliederkartei und Beitragseinzug werden neu organisiert. Beachten Sie bitte hierzu unbedingt die gelben Blätter in der Mitte des Heftes!

Jahresbeitrag 1973

Wir weisen darauf hin, daß der Jahresbeitrag 1973 bis zum 31. März 1973 fällig war.

Wir bitten dringend, die noch nicht bezahlten Beiträge unverzüglich zu überweisen. Die Erhebung einer zusätzlichen Bearbeitungsgebühr ist sonst unumgänglich.

FO TO
Leisegang

Seit 1889

Kino- und Projektoren
Fotoapparate Prismengläser

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausgefallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
Zubehör für längst vergessene Typen - Ankauf
in jedem Falle liegen Sie bei uns richtig

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit - Turmstr. 82
Tel. 391 47 30

Berlin-Wedding - Schulzen-
dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

- | | |
|---|--|
| 1. 5. Gymnastik | 18. 5. Gruppe Spree-Havel — Heimabend mit Diavortrag |
| 2. 5. 1 Wanderung | 18. 5. Fotogruppe — Diavortrag |
| 3. 5. D'Hax'nschläger — Übungsabend | 19. 5. Waldlauf |
| 4. 5. Fotogruppe — Diavortrag | 20. 5. 2 Wanderungen |
| 5. 5. 1 Wanderung | 20. 5. Jugendgruppe — Kletterübung |
| 5. 5. Waldlauf | 21. 5. Trimm Dich |
| 6. 5. 3 Wanderungen | 21. 5. Singekreis — Übungsabend |
| 7. 5. Trimm Dich | 22. 5. Gymnastik |
| 7. 5. Alpiner Lehrabend | 22. 5. D'Hax'nschläger -- Übungsabend |
| 8. 5. Wandergruppe — Wanderführersitzung | 23. 5. Alpiner Lehrabend |
| 8. 5. Gymnastik | 23. 5. Bergsteigergruppe — Heimabend |
| 9. 5. 1 Wanderung | 23. 5. 1 Wanderung |
| 9. 5. Jungmannschaft — Heimabend | 24. 5. Treffpunkt „Schöneberger Hütte“ |
| 10. 5. Sektionsversammlung und Vortrag | 26. 5. Bergsteigergruppe — Kletterübung |
| 12. 5. Bergsteigergruppe — Kletterübung | 26. 5. Waldlauf |
| 12. 5. Wandergruppe — Frühlingsfest | 27. 5. 3 Wanderungen |
| 12. 5. Waldlauf | 28. 5. Trimm Dich |
| 13. 5. 2 Wanderungen | 28. 5. Singekreis — Übungsabend |
| 14. 5. Trimm Dich | 29. 5. Gymnastik |
| 14. 5. Singekreis — Übungsabend | 31. 5. Jugendgruppe — Kletterübung |
| 15. 5. Gymnastik | 31. 5. 1 Wanderung |
| 16. 5. 1 Wanderung | |
| 16. 5. Jugendgruppe — Heimabend | |
| Kindergruppe — Heimabend | |
| 17. 5. Skigruppe — Jahreshauptversammlung | |

Juni

3. 6. 1 Wanderung

Inhalt	Seite
Die Zillertaler Alpen — G. Spuhn/J. Bläsing	5
Schädelverletzungen — Dr. K. Stelzer	8
Bergsteigen in den Ala Daglari — U. Hertel	10
Beitragseinzug/Mitgliederkartei	13
Der Vortrag des Monats	17
Alpine Zeitschriften	17
Neue Bücher	19
Mitteilungen der Vereinsleitung	19
Mitteilungen der Gruppen	23

Die Zillertaler Alpen —

Arbeitsgebiet der Sektion Berlin

Auf den Heimabenden im Januar und Februar beschäftigte sich die Jugendgruppe mit Problemen der Zillertaler Alpen — dem Arbeitsgebiet der Sektion Berlin.

Die behandelten Themen sollen in zwangloser Folge im Bergboten abgedruckt werden. Dem ersten Beitrag „Die Hütten der Sektion Berlin“ folgen

- Geschichte des Zillertals
- Die Zillertaler Alpen im Winter
- Wirtschaft des Zillertals
- Geologie und Klettern im Zillertal.

Die Hütten der Sektion Berlin

Die Berliner Hütte: Die Berliner Hütte (2040 m) ist die meistbesuchte Hütte der Zillertaler Alpen. Sie wurde im Jahre 1879 — am 28. Juli — eingeweiht. Nach mehrfachen Erweiterungen zählt sie schließlich mit 86 Betten, 83 Matratzenlagern und etwa 20 Notlagern zu den größten Hütten der Ostalpen. Bewirtschaftet ist sie vom 20. Juni bis 20. September. Zu Ostern ist der jetzige Hüttenwirt leider nicht in der Lage, die Hütte zu bewirtschaften. Ansonsten steht ein Winterraum mit AV-Schloß zur Verfügung.

Furtschaglhaus: Als zweitältestes Haus wurde das Furtschaglhaus (2295 m) im Jahre 1889 von unserer Sektion eröffnet. Außer Speise- und Wirtschaftsräumen verfügt es über 26 Betten und 21 Matratzenlager sowie 12 bis 15 Notlager. Die Hütte ist vom 20. Juni bis 20. September bewirtschaftet. Auch das Furtschaglhaus verfügt über

„Alpengasthof“ Obernbergersee, 1600 m

Ihr Urlaubsziel im Juni und September

Erleben Sie den Bergfrühling und Herbst in der reinen Luft im klaren Tiroler Bergsee. Gemütliche Atmosphäre, viele Wandermöglichkeiten, Kahnfahrten.

Günstige Wochenpauschale im September.

Ihre Anfrage erwartet:

Peter Jakob, A: 6410 Telfs / Tirol Untermarkt 36
früher Pächter der Martin-Busch-Hütte

einen Winterraum. Ein vor Jahren geplanter Neubau wird unter den momentanen finanziellen Verhältnissen der Sektion nicht durchzuführen sein.

Olperer Hütte: Die im Jahre 1881 von der Sektion Prag erbaute Olperer Hütte (2385 m) wurde 1900 von unserer Sektion erworben, blieb aber bis 1930 unbewirtschaftet. Bewirtschaftung von Anfang Juli bis Mitte September. Beherbergungsmöglichkeiten: 4 Betten und 14 Matratzenlager.

Friesenberghaus: Seit 1968 befindet es sich im Besitz der Sektion Berlin. Das 2498 m hoch gelegene Haus verfügt über 27 Matratzen, 14 Betten und 6 Notlager. Es ist von Ende Juni bis Mitte September bewirtschaftet. In bezug auf die Schaffung eines zusammenhängenden Hüttengebietes ist es wohl sinnvoll gewesen, das Geld dafür auszugeben. Gerade ein solch abgeschlossenes Hüttengebiet sollte es ermöglichen, viel für die Verteidigung der Ursprünglichkeit des Zillertaler Hauptkammes zu tun. Wenn aber dieser Einfluß, wie z. B. am Furtschaglhaus, aufgegeben wird, fragt es sich, ob das Geld für das Friesenberghaus nicht zum Fenster rausgeschmissen worden ist.

Gamshütte: Sie liegt 1916 m hoch am Grünberg südlich von Mayrhofen. Die Gamshütte wurde 1927 von privater Seite erbaut und ist heute mit 6 Betten und 8 Matratzenlagern ausgestattet.

Die Hütten des Zillertales sind Ausgangspunkte für zahlreiche Bergtouren und Wanderungen. Eine der lohnendsten dürfte die über den „Berliner Weg“ sein. Von Mayrhofen erreicht man in 4 Stunden die Gamshütte. Von ihr aus können uns schwer auf markiertem Pfad die Grünbergspitzen (2765 m, 2850 m, 2864 m) erstiegen werden. Ein schon seit Jahren im Bau befindlicher und sehr schlecht begehbarer Weg führt uns anschließend zum Friesenberghaus, hoch im Friesenbergkar über dem Friesenbergsee. Von hier aus bieten sich Touren zum Hohen Riffler (3228 m) und zur Gefrorenen Wandspitze an. Unser Weg führt uns dann — erst steil aufsteigend, bald darauf aber ganz leicht abfallend — in 2 Stunden auf gut ausge-

Schropp'sche Landkartenanstalt

1 Berlin 30 Potsdamer Straße 100 Fernsprecher 261 34 56

seit 230 Jahren das Fachgeschäft.

stets am Lager: Alpenvereinskarten
Kletter- und Wanderführer
Skibücher — Skikarten
amtliche Kartenwerke
Autokarten — Autoatlanten
Stadtpläne vom In- und Ausland
Seekarten — Luftfahrtkarten

bautem Pfad zur Olperer Hütte, wo wir von der lebenswürdigen Olpererhexe freundlich empfangen werden. Die Olperer Hütte ist Ausgangspunkt für Touren zum Schrammacher (3364), Fußstein (3381) und schließlich zum Olperer (3476 m). Jetzt steigen wir zum Schlegeisgrund ab. Dort angekommen, finden wir nicht das einst so schöne einsame Tal vor, sondern den Stausee der neu erbauten Zemm-Kraftwerke. Von Einsamkeit keine Spur, denn auf der Staumauer, nahe des großen Parkplatzes, drängen sich die Touristen. Wie schön war es doch noch vor ein paar Jahren, als das Tal nur zu Fuß erreichbar war, und die Wege rund um den Schlegeisgrund noch nicht von den Abfällen der Touristen heimgesucht waren.

Damals, es sind keine 15 Jahre her, fuhr der Postbus nur bis Ginzling. Von dort konnte man allenfalls mit dem Jeep zum Breitlahner fahren. Dann aber galt nur noch eins: Laufen! Laufen zur Dominikushütte, die heute im Schlegeispeicher versunken ist, und weiter höher zur Olperer Hütte, zum Furtschaglhaus und zum Friesenberghaus. Seit neuestem (siehe Januar-Bergboten) ist ein noch viel weitergehendes Projekt im Gespräch: Eine Seilbahnanlage vom Schlegeispeicher zur Olperer Hütte und weiter zum Riepensattel, wo diese geplante Anlage Anschluß an das Sommerskigebiet der Gefrorenen Wand fände. Solche Pläne bringen dann neue Erschließungen mit sich. Wo sollen die vielen Ski-Touristen, die diese Anlagen alle befördern können, untergebracht werden? Natürlich müßten neue Unterkünfte am Breitlahner und in Ginzling und am Schlegeis und eine Straße übers Pfischerjoch und ... und ... und ...

Wir wenden uns ab von diesem Schandfleck in der Natur. Nach 2 bis 3 Stunden erreichen wir das Furtschaglhaus. Vor uns liegt ein großes Tourengebiet: Hochfeiler (3510 m), Hoher Weißzint (3371 m), Breitnock (3215 m), Muttentock (3012 m), Hochfenerspitze (3463 m), Großer Möseler (3478 m) und viele mehr. Über das Schönbichler Horn (3133 m) erreichen wir dann die letzte Station unseres Rundgangs durch die Zillertaler Alpen: Die Berliner Hütte. Die früher so beliebten Übergänge über den Zillertaler Hauptkamm nach Südtirol sind seit dem 1. Weltkrieg gesperrt. Von der Berliner Hütte steigen wir durch den Zemmgrund zum Beitlahner ab. Anschließend kehren wir mit dem Bus nach Mayrhofen zurück.

Gerald Spuhn, Jochen Bläsing

Herzliche Bitte an unsere Leser:

Kaufen Sie vorzugsweise bei unseren Inserenten!

Schädelverletzungen

Bericht von der 2. Internationalen Bergrettungsärzte-Tagung, Innsbruck, November 1972

2. Teil

In der Nähe der Seilbahnstationen und unterhalb der Waldgrenze ereigneten sich 60 % aller von 1967—1971 registrierten Bergunfälle. Kinder und ältere Leute waren in dieser Gruppe, bei der die Verletzungen der knöchernen Gliedmaßen überwogen, besonders stark vertreten. Gerade schrofiges Gelände zieht junge Menschen magisch an, es lädt direkt zum Klettern und Abstürzen ein. Das Verlassen der Wege, unerwartete Wetterumschläge, Schneereise, die leistungsfordernde Höhenlage sowie mangelndes alpines Können und eine unzureichende Ausrüstung sind die hauptsächlichen Unfallursachen dieser Gruppe.

Bei den 40 % im hochalpinen Gelände registrierten Unfällen sind die Ursachen im Ausbrechen von Griffen und Haken, im Steinschlag und in Wächtenabbrüchen zu suchen. Mit steigendem Schwierigkeitsgrad der Bergtour nimmt sowohl die Zahl, als auch die Schwere der Stamm- und Schädel-Hirnverletzungen zu. Überraschend hoch ist die Zahl von 19 tödlichen Luftembolien bei 23 Schädelbrüchen. Wenn bei Brüchen der Schädelknochen die harte Hirnhaut verletzt ist, tritt Luft in die Blutleiter des Gehirns ein. Mit jedem Herzschlag wird Luft durch die klaffenden Gefäße angesaugt und in das rechte Herz und in die Lungenkapillaren gepumpt. Mit fortschreitendem Blutverlust nimmt die Gefahr der Luftembolie zu. Der Tod tritt durch Rechtsherzüberdehnung ein. Bei der Einwirkung stumpfer Gewalt auf das seitliche Halsdreieck, welches bei rückwärtsgebeugtem und seitwärts gedrehtem Kopf freiliegt sowie bei Überdehnung der Gefäße, muß mit einer Thrombose der großen Halsschlagader gerechnet werden. Auch Mundverletzungen durch Sturz in den Pickel oder den Skistock sind Ursache dieser Carotisthrombosen. Die Überlebenschancen hängen von der Frühdiagnose und frühzeitigem Behandlungsbeginn ab.

Die Schädel-Hirnverletzungen durch Sturz und/oder Steinschlag sind zum zentralen Problem des Sommerbergsteigens geworden. Auch von seiten des Arztes sind am Unfallort im Hochgebirge nur erste Hilfemaßnahmen möglich. Für die nachbehandelnde Klinik ist jedoch die Aufzeichnung folgender Daten für die zu ergreifenden Hilfemaßnahmen von besonderer Wichtigkeit:

Unfall: wann, wie, welche Einwirkung?

Bewußtlos: Ja/nein, wie lange? Blieb der Verletzte liegen, bewegte er sich? Wachphasen, Erbrechen, Kopfschmerzen, allmähliches Eindämmern?

Der Bergrettungsmann wird bei der Beurteilung der Verletzung und der Transportfähigkeit vor beträchtliche Probleme gestellt. Eventuell zu erwartende Komplikationen können nicht sicher an der Schwere der äußeren Verletzungen vorhergesehen werden. Wichtig ist, daß nicht durch einen überstürzten Abtransport zusätzliche Schäden gesetzt werden, die den Verletzten die Klinik in hoffnungslosem Zustand erreichen lassen. Höchstes Alarmsignal ist jedoch die einseitige Pupillenerweiterung;

Zeichen für das Entstehen eines epiduralen Hämatoms, welches den schnellsten Abtransport zur Trepanation in die Klinik erforderlich macht. Spätestens innerhalb von 5 Stunden muß der Verletzte fachärztlicher Behandlung zugeführt sein.

Am Unfallort müssen Blutungen durch Kompression gestillt, die Wunden ohne Reinigung und ohne Entfernung von Knochen- und Steinsplintern verbunden werden. Bei offenen Schädelverletzungen und bei Schädelbasisbrüchen ist wegen der Gefahr der tödlichen Luftembolie der Kopf tief zu lagern, bis ein luftdichter Verband, der in jedem Falle auch die Ohren mit einschließen muß, angelegt ist.

Für den Abtransport in der Gebirgstrage oder im Akja ist die stabile Seitenlagerung vorzuziehen, um bei eintretender Bewußtlosigkeit die Aspiration von Blut und Erbrochenem zu verhindern. Falls jedoch andere Verletzungen einen Transport in Rückenlage erforderlich machen, muß eine Begleitperson ständig für die Freihaltung der Atemwege sorgen. Der Kopf soll nach Möglichkeit erhöht gelagert werden, damit der venöse Abfluß verbessert und einem zusätzlichem Hirndruck entgegengewirkt wird. Durch Polsterung des Kopfes wird eine erschütterungsfreie Lagerung ermöglicht. Damit wird dem Entstehen einer Luftembolie vorgebeugt.

Jeder Schädel-Hirnverletzte muß in das nächstgelegene Krankenhaus gebracht werden. Dort wird entschieden, ob die Verlegung in eine Neurochirurgische Klinik erforderlich und, wenn ja, zum derzeitigen Zeitpunkt auch zu verantworten ist. Der Hubschrauber hat sich auch bei diesen Verletzungen als schnellstes und schonendstes Transportmittel bewährt. Der rasche Höhenwechsel wird auch vom Schädelverletzten gut vertragen. Leider ist der Einsatz des Rettungshubschraubers immer noch weitgehend vom Vorhandensein eines geeigneten Landeplatzes sowie von den vorherrschenden Wetter- und Sichtverhältnissen abhängig. Beim Schädel-Hirnverletzten bestehen nur geringe Möglichkeiten der ersten Hilfe am Unfallort und auf dem Transport. Jede geeignete Maßnahme beeinflußt aber entscheidend das weitere Schicksal des Verletzten.

Dr. med. Klaus Stelzer

**Wir haben
bestimmt
die Brille,
die zu Ihrem
Gesicht paßt.**

Sektionskamerad

BERNHARD ZORN

staatl. gepr. Augenoptiker

1 Berlin 62 (Schöneberg)

Kolonnenstraße 51
gegenüber der Gustav-Müller-Straße

Telefon: 782 18 26

Lieferant aller Krankenkassen

5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

Bergsteigen in den Ala daglari

Die Ala daglari — „bunte Berge“ — sind der höchste Teil des Taurus, eineinhalb Autoreisetage von Istanbul entfernt, nördlich von Adana gelegen. Unser Gepäck ist eselgerecht verpackt; zu dritt steigen wir am 30. Juni ins Auto, mit dem Ziel, dort zehn Tage Bergtouren zu machen. Unser Wissen über das Gebiet bestand in der Beschreibung von drei Gipfeltouren, die uns ein Engländer ein Jahr zuvor aus dem Gedächtnis gegeben hatte, und in einer alten Karte 1 : 200 000. Von vornherein sahen wir ein Hauptproblem darin, daß wir die richtigen Berge auch finden würden.

Doch zunächst ließ sich alles zünftig an. In Çamardi, dem Zermatt des Bergstockes, nahm sich sogleich ein Mann auf englisch unser an, der, geziert mit einer Art Alpenvereinsabzeichen, offenbar der touristische Manager war. Er wies ein Buch mit Eintragungen und Empfehlungen von Bergsteigern verschiedener Nationen vor und einen Expeditionsbericht (mit Karte!) einer englischen Gruppe, die dreimal in dem Gebiet gewesen war. Daraus schrieb ich schnell noch ein paar Hinweise ab. Derweilen besorgte unser Mann zwei Esel, ging mit uns zum Bürgermeister, zur Polizei, organisierte den Autoabstellplatz und verlud schließlich das Gepäck auf die Esel. Spätnachmittags brachen wir auf, der imposanten Bergkette der Ala daglari entgegen. Eindeutig konnten wir den höchsten Gipfel ausmachen, den Demir-kazik (3757 m). Bald vergrößerte sich unsere Karawane, ich mußte auf einem Esel reiten, und unter etwas mühsamer Unterhaltung mit den einfachen türkischen Bauern kamen wir durch das letzte Dorf und dann in ein liebliches Tal mit Walnußbäumen und wilden Kirschbäumen, deren Früchte ganz süß schmeckten. Wir schlugen bald unser Zelt auf — im Süden ist es früh dunkel —, und am nächsten Morgen in aller Frühe hatte sich auch der Mann eingefunden, der für zehn Tage unsere Zelte bewachen sollte. Durch eine wasserreiche Schlucht gelangten wir zu unserem „Basislager“, etwa 2150 m hoch, oberhalb der Schlucht, am Beginn eines Tales südlich des Demir-kazik. Sogleich begannen wir die Route zum Demir-kazik zu erkunden und glaubten auch bald, den richtigen Einstieg in dem wildzerklüfteten Gelände am Fuß dieses gewaltigen Kalkgipfels gefunden zu haben. Um näher am Einstieg zu sein, schleppten wir daher am Nachmittag des folgenden Tages ein Zelt ein paar Stunden talaufwärts (2650 m).

Alpenvereinskarten / Alpenvereinsführer / Reiseführer
Amtliche Kartenwerke/Auto- und Wanderkarten in größter Auswahl
R. EISENSCHMIDT GmbH.
1 Berlin 31, Kurfürstendamm 105 (Nähe Joachim-Friedrich-Straße)
Telefon 885 82 33

Aber die gefundene Route erschien uns in etwa 3200 m Höhe auf einem ausgesetzten Grat zu schwer für unsere untrainierte Kondition. Wir suchten noch lange nach dem Einstieg zu einem Schneefeld, dem unser englischer Gewährsmann gefolgt war, und kehrten erst spät zum oberen Lager zurück. Am nächsten Morgen folgten wir unseren Augen kaum: es schneite! Das hatten wir in dieser wärmsten Ecke der Türkei nicht erwartet. Abstieg zum Basislager. Es ist regnerisch und kühl. Mit Skat-spielen und Raki (türkischer Anisschnaps) vertreiben wir uns die Zeit.

Der 5. Tag bringt trübes Wetter. Wir ziehen auf der Suche nach dem Küçük (kleinen) Demir-kazik am Rande des Massivs dahin mit großartigem Blick auf die anatolische Hochfläche. Unterwegs kommen wir an einer Yayla (Sommerweide) vorbei, werden freundlich zum Sitzen aufgefordert, Frauen bringen das landesübliche Joghurtgetränk aus dem Zelt und bedauern mich wegen meiner schweren Stiefel. Alle Arten von Arznei werden wir allmählich auf den Yaylas los. Den Küçük Demir-kazik finden wir nicht, aber ein wildes Tal auf der Rückseite des großen Demir-kazik, dessen 900 m hohe, unbestiegene Wand sich im Nebel verliert.

6. Tag: Wir brechen früh auf, herrliches Wetter, vage Vorstellungen von der Lage des Gipfels, den wir besteigen wollen, im Kopf. Bald beginnt die Rätselei: das erste Paralleltal zu unserem scheint nicht das richtige zu sein, also hinunter und wieder hinauf, Einblick in ein neues großes Tal. Wir wandern hinunter, kommen wieder an einer Yayla vorbei, aber lassen uns nicht aufhalten, wir wollen den Emli başı (3650 m) besteigen, am Ende des Tales soll er sein. Auskunft eines Hirten unterwegs: noch zwei Stunden zum Gipfel, aber wir seien zu spät dran — es war 7 Uhr früh! So unlogisch sind oft die Auskünfte Einheimischer. Das Tal ist gesäumt von herrlichen Kletterbergen, ich muß immer wieder an die Brenta denken, aber es ist lang. Sein Ende: eine große Schneemulde, umgeben von einem zackigen Grat. Aber da gibt es doch auf der Karte der Engländer ein Joch! Wo ist es? Nur einer von uns besteigt schließlich den Rand (3000 m) einer weiteren Schneemulde: kein Joch zu sehen und unser Gipfel erst recht nicht. Ein weiter Rückweg liegt vor uns. Im Vorbeieilen wird uns klar, daß wir an unserem Berg vorbeigelaufen sind, da er in Wolken lag. Zur Besteigung ist es jetzt zu spät. Wie angenehm sind doch Karten, Wege und Hütten des Alpenvereins! Abends um sechs kehren wir kurz in der Yayla ein. Bald kommt die Dunkelheit, wir haben schließlich keine genaue Vorstellung mehr, wo unsere Zelte sind. Da blitzt eine Lampe. Unser Zeltwächter sucht uns. Mit Streichhölzern verständigen wir uns und sind froh, als wir nach 16½ Stunden Tour im Zelt einen heißen Tee schlürfen können. — Wieder kein Gipfel, aber ein herrlicher Tag!



EURO-GRILL Inh. R. Nettelbeck

Restaurant - Klubräume - gute Küche

1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz

Der 7. Tag ist der Ruhe und dem Fotografieren von Bergblumen gewidmet. Besuch kommt von der Sommerweide. Einer von uns macht einen neuen Einstieg zum Demir kazik ausfindig. Aber der erweist sich am nächsten Tag als völlig abwegig, und so beschließen wir, es am letzten Tag noch einmal auf der gleichen Route wie anfangs zu versuchen. Im Abendschein noch einmal die Schlepperei zum oberen Lagerplatz. Unterwegs sehen wir Steinböcke. In der Morgendämmerung des 10. Juli brechen wir auf. Der Schnee in der steilen Rinne, die zum Grat führt, ist hart gefroren, die Steigeisen tun gute Dienste. Beim Ausstieg aus der Rinne finden wir jetzt die Markierung einer türkischen Gruppe. Auf dem Grat nehmen wir das Seil zur Sicherung, er ist ausgesetzt, aber wohl nicht schwieriger als III. Unterwegs großartige Ausblicke auf unzählige Kletterberge, auch einige teilweise mit Eis bedeckte Seen sieht man. Gegen 12 Uhr erreichen wir den Gipfelgrat, ein Holzaufbau markiert den Gipfel. In die vornehmen Gipfelbücher der beiden konkurrierenden türkischen Bergvereine tragen wir uns voller Stolz ein, wir sind die ersten in diesem Jahr dort oben. Aber leichte Wolken ziehen umher, so brechen wir bald wieder auf. Zwei Seillängen unterhalb des Gipfelgrates erwischt uns das Gewitter, keiner von uns hätte das vermutet. Die ersten leichten Schläge treffen uns, es graupelt. In einer Mulde am Grat kauern wir uns nieder, werfen alles Eisen von uns. Da passiert es: ein Blitz schlägt 1,50 m hinter uns ein, reißt eine Furche in den Fels. Ich bekomme in diesem Augenblick Berührung mit dem nassen Fels, erhalte einen starken Schlag. Als der erste Schock vorüber ist, sehe ich meinen Bergstiefel rauchen. Er ist ganz zerfetzt, die beiden Strümpfe durchgebrannt, eine Brandwunde darunter. Auch die Hose ist zerrissen, eine dritte Brandwunde am Arm. Einhalb Stunden rührt sich das Gewitter nicht vom Fleck, ergeben hoffen wir, nicht noch einmal getroffen zu werden! Als der erste kalte Windstoß kommt, atmen wir auf. Rasch wärmt wieder die Sonne, wir brechen auf, und es geht besser als ich dachte. Der Schuh wird notdürftig zusammengebunden. Bei Einbruch der Dunkelheit erreichen wir die letzte Kletterstelle, und das Gefühl, einer großen Gefahr entronnen zu sein, beflügelt uns, als wir in der Dunkelheit Schneefeld und Geröll hinunter zu unserem Zelt stapfen.

Da es sehr kalt ist, schmerzen die Wunden kaum, dafür werden am nächsten Tag die sechs Stunden Abstieg bis zum Auto allmählich zur Qual. Der Abschied von den Einheimischen, die uns zuverlässig geholfen haben, geht unhöflich schnell, aber wir wollen noch weiter, Richtung Istanbul und deutsches Krankenhaus.

Natürlich verdunkelt dieses Erlebnis die Erinnerung an die Bergtour, aber wir hoffen, in der Türkei noch weitere schöne Touren — in einem Gebiet mit sicherer Wetterlage — zu machen, auch wenn wir wieder die längste Zeit mit dem Auskundschaften von Routen verbringen sollten. Um so unmittelbarer ist das Erlebnis der einsamen und unerschlossenen türkischen Bergwelt.

Ursula Hertel

Bergsteigerbedarf

Sporthaus Fritz à Brassard

Bitte des Vorstandes

an alle Sektionsmitglieder

In dem Bemühen, die Verwaltungsarbeit der Vereinsorgane zu rationalisieren, bietet der DAV den Sektionen die Möglichkeit, ihre Mitgliederkarteien auf ein zentrales EDV-Verfahren umzustellen. Damit können eine Reihe von Verwaltungsarbeiten vereinfacht werden. Die Sektion Berlin wird sich ebenfalls dieses Verfahrens bedienen, um den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten, damit der größtmögliche Anteil Ihrer Mitgliedsbeiträge für unsere eigentlichen Vereinsaufgaben Verwendung finden kann.

Mit dieser Umstellung ist die Möglichkeit einer vereinfachten und kostensparenden Beitragszahlung über das Bankeinzugsverfahren verbunden. Der Lastschriftbeleg mit aufgedruckter Beitragsmarke, wie Sie ihn schon in diesem Jahr erhalten haben, wird ab 1974 mit Ihrer Ermächtigung im Januar jeden Jahres von Ihrem Bank- oder Postscheckkonto abgebucht. Wir hoffen, daß möglichst alle Mitglieder, die ein Bank- oder Postscheckkonto haben, sich dieses Verfahrens bedienen werden, das Sie übrigens keine zusätzlichen Gebühren kostet. Sie können dann den Termin der Fälligkeit Ihres DAV-Beitrages vergessen, brauchen keinen Überweisungsauftrag auszuschreiben und erhalten trotzdem pünktlich Ihre Beitragsmarke, zusammen mit dem von uns bei Ihrem Kreditinstitut eingereichten Lastschriftbeleg. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen zur Vereinfachung und Kostensenkung unseres Verwaltungsaufwandes indem Sie **den Vordruck auf der nächsten Seite sorgfältig ausfüllen, abtrennen und baldmöglichst an die Sektionsgeschäftsstelle einsenden.**

Wenn Sie kein Bank- oder Postscheckkonto besitzen oder sich aus anderen Gründen dem Bankeinzugsverfahren nicht anschließen wollen, so **bitten wir Sie trotzdem dringend, den Abschnitt „Angaben zur Mitgliederkarte“ des Vordruckes vollständig auszufüllen und an uns einzusenden;** den Abschnitt „Einzugsermächtigung“ lassen Sie dann unausgefüllt oder streichen ihn durch. Wir benötigen nämlich Ihre Angaben zur Mitgliederkartei in jedem Falle, um die in unserer Kartei eingetragenen Angaben zu überprüfen, ob sie noch zutreffend sind, und um sie zu ergänzen, bevor wir die Daten an die zentrale EDV-Kartei des DAV eingeben, Sie legen doch sicher selbst Wert darauf, daß Ihre persönlichen Daten richtig in die neue Kartei übernommen werden.

Da die Vorbereitungen rechtzeitig vor dem Stichtag (1. 1. 1974) durchgeführt werden müssen, ist es wichtig, daß Sie den Vordruck **jetzt schon** einsenden; bitte haben Sie Verständnis dafür.

Für Ihre Bemühung bedankt sich im voraus

Der Vorstand

Erläuterungen für das Ausfüllen des nebenstehenden Vordrucks:

- ① Ihre Familienangehörigen, die ebenfalls Sektionsmitglieder sind, tragen Sie bitte auf der Rückseite des Vordrucks ein. Nur wenn die Mitgliedsbeiträge für diese Familienangehörigen **nicht zusammen** mit Ihrem Beitrag von Ihrem Konto eingezogen werden sollen, muß für jede Person ein besonderes Blatt ausgefüllt werden (weitere Vordrucke sind bei der Geschäftsstelle erhältlich).
- ② Bitte schreiben Sie den Zunamen zuerst; Beispiel Huber, Hans, Dr.
- ③ Tragen Sie bitte das Geburtsdatum in der Form: Tag-Monat-Jahr ein; Beispiel: 1. 9. 25.
- ④ Bitte geben Sie den Namen der anderen DAV-Sektion oder des anderen Vereins an, dem Sie außer der Sektion Berlin noch angehören (nur alpine Vereine; z. B. ÖAV, SAC, CAI, AVS, CAV, TVN).
- ⑤ Alpine Funktion — nur bei abgeleiteter Prüfung; bitte gegebenenfalls eine der nachstehenden Ziffern eintragen:
 1 = Skiübungsleiter 2 = Skilehrwart 3 = Skihochtourenführer
 4 = Hochtourenführer 5 = Skilehrer 6 = Berg- und Skiführer
- ⑥ Bitte höchstens 2 Interessengebiete angeben und die nachstehenden Ziffern eintragen:
 1 = Bergwandern 2 = Bergsteigen 3 = Skifahren 4 = Wildwasserfahren
 5 = Auslandsreisen/Expeditionen 6 = Natur- und Umweltschutz
 7 = Kultur, Natur, Wissenschaft, Forschung
- ⑦ Nr. Ihres Bank- oder Postscheckkontos
- ⑧ Name und Filiale Ihrer Bank oder Angabe Ihres Postscheckamtes.
- ⑨ Auch auszufüllen, wenn Mitglied selbst Kontoinhaber.

Bitte ausschneiden, ausfüllen und einsenden an

Deutscher Alpenverein

Sektion Berlin e. V.

1 Berlin 62

Hauptstraße 23/24

(Bitte die nebenstehenden Erläuterungen beachten!)

① **Angaben zur Mitgliederkartei:**

②

Herr _____
 Frau _____
 Frl. _____ Name, Vorname, Titel

_____ ③ Geb.-Datum _____

_____ Beruf _____

_____ Postleitz. _____ Ort _____

_____ Straße, Hausnr. _____ Tel. _____

④ Doppelmitgliedschaft ja/nein _____ Sektion oder Verein _____ ⑤ Alp. Funktion

⑥ Interessengebiet

Jahr des Eintritts in den DAV _____ bei Sektion _____

_____ Datum _____ Unterschrift _____

Einzugsermächtigung:

Ich ermächtige hiermit, jederzeit **widerruflich**, den DAV, Sektion Berlin, in Berlin 62, zu Lasten meines Kontos die ab 1. Januar 1974 fälligen Jahresbeiträge für mich

_____ Name, Vorname, Anschrift
 und meine umstehend aufgeführten Familienangehörigen mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Die Beiträge werden jeweils im Januar eingezogen.

⑦ _____ Kto-Nr. _____ Unterschrift _____

⑧ _____ Kreditinstitut oder Postscheckamt _____

⑨ _____ Name des Kontoinhabers _____

Familienangehörige (Mitglieder der Sektion Berlin):

② Herr
Frau
Frl. _____
Name, Vorname, Titel

_____ ③ _____
Beruf Geb.-Datum

_____ _____
Postleitz. Ort

_____ _____
Straße, Hausnr. Tel.

④ Doppelmitgliedschaft
ja/nein _____ Sektion oder Verein ⑤ Alp. Funktion

⑥ Interessengebiet

Jahr des Eintritts in den DAV _____ bei Sektion _____

_____ _____
Datum Unterschrift

② Herr
Frau
Frl. _____
Name, Vorname, Titel

_____ ③ _____
Beruf Geb.-Datum

_____ _____
Postleitz. Ort

_____ _____
Straße, Hausnr. Tel.

④ Doppelmitgliedschaft
ja/nein _____ Sektion oder Verein ⑤ Alp. Funktion

⑥ Interessengebiet

Jahr des Eintritts in den DAV _____ bei Sektion _____

_____ _____
Datum Unterschrift

② Herr
Frau
Frl. _____
Name, Vorname, Titel

_____ ③ _____
Beruf Geb.-Datum

_____ _____
Postleitz. Ort

_____ _____
Straße, Hausnr. Tel.

④ Doppelmitgliedschaft
ja/nein _____ Sektion oder Verein ⑤ Alp. Funktion

⑥ Interessengebiet

Jahr des Eintritts in den DAV _____ bei Sektion _____

_____ _____
Datum Unterschrift

Der Vortrag des Monats

Wolfgang Schiemann wird uns berichten über die Anfahrt auf dem Landwege durch die Türkei, Persien und Afghanistan, den Anmarsch ins Basislager am Fuß des Noshaq, über die Besteigungsversuche, den Abstieg und die Rückreise nach Kabul.

Weiter wird er eingehen auf den Besuch von Bamiyan und den Seen von Band-i-Amir und auf der Rückreise auf den Besuch der Freitagsmoschee in Herat, der Hagia Sophia und der Sultan Ahmet I Camii (Blaue Moschee) in Istanbul.

alpine zeitschriften - alpine zeitschriften**ALPINISMUS 4/73****Magazin für Bergsteiger und Skifahrer**

Gegen den „Dreck in den Bergen“ wird jetzt auch vom Alpinismus etwas unternommen. Jeder sollte seine Kamera nicht nur auf schöne Bergmotive, sondern auch auf den Dreck in unseren Alpen richten. Schwarzweißbilder als Zeugen übelster Naturverschandelung, unterstützt mit einigen Textangaben, sollen bei Veröffentlichung die Verantwortlichen hellhörig machen.

Ein weiterer Bericht: „Kampf um die Brandenburger Ache“ weist auf die Gefahr hin, die diesem Wildwasser durch geplanten Kraftwerksbau droht. In den Wildwasser-Informationen liest man, daß auch die Ilz durch Kraftwerksplanung bedroht ist!

Interessante Artikel sind: „Dome aus Granit“, auch das ist Yosemite, von Richard Hechtel, und „Abenteuer Amazonas“, mit Kajak, Ski und Pickel von Raimund Margreiter.

Im Ausrüstungsblatt wird neue internationale Ausrüstung beschrieben. Es sind Schuhe, Schutzhelm, „Himmelsfinger“, Klemmkeile, britische Peck-Eishämmer und Pickel, die Clog-Steigklemme, Peck-Bandleitern (verstellbar) und Materialgürtel, der

Bergstiefel bezahlt**Sporthaus Fritz à Brassard**

Whillans-Klettergürtel und der Bergans-Rucksack. Es ist viel Empfehlenswertes dabei.

Anstiegsblatt I—IV:

Becca-Rayette-Nordgrat, Firngrat 35—45°, Wallis/Italien-Schweiz

Cima Val di Roda, III Palagruppe/Dolomiten/Italien

Anstiegsblatt IV—VI:

Tour de la Tsa, Südostwand, IV—V, Valpelline/Italien

Großer Drusenturm-Südpfeiler VI-/A2—A3, Rötikon/Schweiz-Österreich

Skiführer:

Variationen am Golmer Höhenweg, Vorarlberg/Österreich.

Wildwasser-Führer:

Die Ardèche, WW II—III, Südfrankreich.

U. L.

Der Bergsteiger 3/73

Wie immer bringt die Zeitschrift Wander- und Klettervorschläge und Darstellungen von Skitouren (im Dauphiné, in den Julischen Alpen, im Berner Oberland).

Ein Hauptthema sind Biwakschachteln, deren Für und Wider abgeschätzt wird. Daß auch sie indirekt zur Umweltverschmutzung beitragen, ist eine leider häufig beobachtete Tatsache, ebenso wie der Umstand, daß sie der Übererschließung des Alpenraums Vorschub leisten können. Im weiträumigen hochalpinen Bereich der Westalpen erfüllen sie eine notwendige Aufgabe. Eine Kunststoffkonstruktion aus Österreich für ca. 20 000 DM ist wohl derzeit das Beste auf dem Markt — eine Gelegenheit für alpine Mäzene (?). Unter dem Thema Ausrüstung wird ausführlich ein neuer Stiefel für Skibergsteiger vorgestellt, außerdem der Alterungsprozeß von Bergseilen und die Qualität von Pulvergetränken untersucht. In der Serie: Der Arzt im „Bergsteiger“ werden zum Thema Kälteschäden Erschöpfungs- und Bergungstod Vorbeugungs- und Hilfsmaßnahmen erörtert. -ik-

Winter-Bergkamerad, 4/73

Davos im Winter und Sommer, die Beschreibung seiner zahllosen Pisten, seiner Gletscherrouten und Dreitausender, verlockende z. T. farbige Bilder, einschließlich des großen Panoramas südlich von Davos machen den Hauptteil des Heftes aus. Außerdem wird eine Darstellung eines Fernwanderweges über die Alpen vom Bodensee zur Adria fortgesetzt. Als 4000er der Alpen wird diesmal der Dent d'Hérens vorgestellt. Bergfahrten für das Frühjahr zwischen Sonthofen und Reichenhall schließen sich an.

Der Freund der Alpenpflanzen findet eine aufschlußreiche Abhandlung über die Alpenrose. -ik-

Sporthaus Frits à Brassard

Potsdamer Straße 102
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ref 261 23 24

neue bücher - neue bücher - neue bücher - neue bücher

Karl Ruef

Felix Kuen — auf den Gipfeln der Welt

192 S., 16 Farb-, 42 Schwarzweißbilder; Leinen, DM 48,—

Leopold Stocker Verlag, Graz-Stuttgart

In großzügiger Aufmachung mit vielen ganzseitigen, informativen und eindrucksvollen Farb- und Schwarzweißfotos präsentiert sich dies im Jahre 1972 herausgekommene neue Bergbuch. Es breitet die ganze Palette des Bergsteigens vor uns aus — Fels- und Eisfahrten, Klettern und Expeditionen — in dem es der bergsteigerischen Entwicklung des österreichischen Bergführers Felix Kuen folgt. Der Verfasser hat den sicher eher Schweigsamen ausgehört und versucht, die Lebendigkeit des Erzählstils durch die Ich-Form zu bewahren. Das beeinflusst etwas die Authentizität und wirkt oft sprachlich schwerfällig, aber im Ganzen überzeugt die Redlichkeit. Eine allen Kapiteln eigene Form ist die Ergänzung der Erlebnisse durch oft mehrseitige Zitate aus anderen Bergbüchern, die als Beleg und zur Unterstützung genutzt werden. -ik-

Mitteilungen der Vereinsleitung

Treffpunkt „Schöneberger Hütte“

Zum Stammtisch im Monat Mai treffen wir uns am Donnerstag, dem 24. Mai, ab 19.30 Uhr, in der „Schöneberger Hütte“ (Geschäftsstelle).

Wir freuen uns, wenn auch Mitglieder der Gruppe Spree-Havel diese Gelegenheit zum Kennenlernen wahrnehmen.

Achtung!

Auf der Geschäftsstelle blieben liegen: Nach einem Ski-Gruppen-Abend: 1 Herren-Horn-Brille; nach einem Wandergruppenabend: 1 Paar Schuhe — Damenpumps (schwarz) —. Wer vermißt diese Gegenstände? Bitte abholen!

Bergsteiger-Bekleidung

Sporthaus Frits à Brassard

Sektionssport

Trimm dich

Allen Mitgliedern bieten wir hierfür gute Gelegenheit. Auf vielfachen Wunsch treffen wir uns im Sommerhalbjahr **auch** jeden **Montag**. Erstmals am

Montag, dem 7. 5. 1973,

wie bisher in der Zeit von 17.00—20.00 Uhr für Leichtathletik — Gymnastik — Spiele — Waldlauf auf dem Sportplatz Kühler Weg (Eichkamp).

Es stehen zwei geprüfte Sportlehrer zur Verfügung. Die Möglichkeit zum Training der Übungen und zur Abnahme des Sportabzeichens sollten recht viele Mitglieder in Anspruch nehmen. Wir hoffen auf rege Beteiligung.

Gymnastik

Jeden Dienstag, pünktlich von 19 bis 19.30 Uhr, für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin 31, Weimarische Straße Ecke Mainzer Straße.

Waldlauf

Jeden Sonnabend, früh **7.30 Uhr**, Treffpunkt in Bln.-Grunewald, Königsallee am Hundekehlesee, letzte Häuser. Leitung hat Kam. Peter Kraefft, Berlin 10, Wernigeroder Straße 5, Telefon 3 41 59 95.

Die beiden Veranstaltungen „Gymnastik und Waldlauf“ werden von der Gruppe „Spree-Havel“ durchgeführt; sie stehen allen Sektionsmitgliedern offen.

Auch in diesem Jahr

für alle, die es im Vorjahr versäumten,
für alle, die zur Sache Fragen haben,
für alle, die vorsorgen, ehe sie starten zum

Urlaub im Gebirge: Alpine Lehrabende

Der nächste Urlaub kommt bestimmt,

und wenn er in die Berge führt, muß er gut vorbereitet sein! Besuchen Sie darum die **Alpinen Lehrabende**, die der Arbeitskreis Bergsteigen für Sie durchführt.

Wo?

In der Geschäftsstelle der Sektion in Schöneberg, Hauptstraße 23/24

Wann? Welches Thema?

7. 5. 1973 „Mit Karte und Kompaß“
Orientierung im unbekanntem Gelände
23. 5. 1973 „Was tun im Notfall?“
Biwak, Selbsthilfe, Alpiner Rettungsdienst

Jeweils um 19.00 Uhr. Änderungen vorbehalten.

Im Anschluß an die Alpinen Lehrabende werden wieder Kletterübungen durchgeführt. Diese finden in kleinen Gruppen am Kletterturm statt. Im Laufe der Lehrabende wird Gelegenheit zur Anmeldung und Abstimmung dazu gegeben.

Sektionswanderungen

Mittwoch, 2. Mai 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: Margarete Schött
Wanderweg: Durch den Grunewald — weiteres am Treffpunkt

Sonnabend, 5. Mai 1973

Treffpunkt: 16 Uhr Wittenau Kirche — Führung: Paul Bernitt
Wanderweg: Bis Lübars

Sonntag, 6. Mai 1973, ausdauernde Wanderer

1. Ostwanderung

Treffpunkt: 7.15 Uhr S-Bhf. Friedrichstr. Westseite
Führung: Werner Christians
Wanderweg: Im Wandergebiet von Strausberg

2. Westwanderung

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Grunewald — Führung: Friedel Leib
Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald

Sonntag, 6. Mai 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Selma König
Wanderweg: Fließtal — „Schollenkrug“ — Steinbergpark — „Grünlandkl.“

Mittwoch, 9. Mai 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Ruhleben — Führung: Margarete Schött
Wanderweg: Näheres am Treffpunkt

Sonntag, 13. Mai, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Paul Bernitt
Wanderweg: Durch den Tegeler und Schulzendorfer Forst

Sonntag, 13. Mai 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ilse Mosig
Wanderweg: Näheres am Treffpunkt

Mittwoch, 16. Mai 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Bhf. Grunewald
Wanderweg: Näheres am Treffpunkt

Sonntag, 20. Mai 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr U-Bhf. Ruhleben — Führung: Karl Klopfer
Wanderweg: Murellenberge — Tiefwerder — Stössensee — Havelhöhenweg

Sonntag, 20. Mai 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Johannisstift — Führung: Bernhard Rönnebeck
Wanderweg: Spandauer Forst — „Zur Sonne“ — Malche — Tegel

Mittwoch, 23. Mai 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Gatow Kirche — Führung: Margarete Schött
Wanderweg: Näheres am Treffpunkt

Sonntag, 27. Mai 1973, ausdauernde Wanderer

1. Ostwanderung

Treffpunkt: 6.45 Uhr S-Bhf. Wannsee, Abfahrt Bus Drewitz—Potsdam 6.55 Uhr
Wanderweg: Ravensberge — Caputh — Flottstelle — Linowitzseen — Michendorf
Führung: Dr. Ursel Schaffer

2. Westwanderung

Treffpunkt: 8 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: Friedel Leib.
Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald — Bhf. Grunewald

Sonntag, 27. Mai 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Erich Herrmann
Wanderweg: Näheres am Treffpunkt

Mittwoch, 30. Mai — Sonntag, 3. Juni 1973, Frühjahrsfahrt der Ausdauernden

Treffpunkt: 17 Uhr Bus-Bahnhof Masurenalee — Führung: Dr. Ursel Schaffer
Ziel: Meissnerhaus Kaufunger Wald

Donnerstag, 31. Mai 1973, Himmelfahrt

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ilse Mosig
Wanderweg: Näheres am Treffpunkt

Sonntag, 3. Juni 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Schloß Charlottenburg — Führung: Selma König
Wanderweg: Schloßpark — Spreeweg — Ruhwaldpark — Tiefwerder



Dr. med. Martin Claus

am 15. März 1973
im 85. Lebensjahr

Herr Dr. Claus war seit 1927 Mitglied des Deutschen Alpenvereins.

Rudolf Gompf

am 21. März 1973
im 92. Lebensjahr

Herr Gompf war seit 1925 Mitglied des Deutschen Alpenvereins.

Die Sektion wird ihr Andenken ehrend bewahren.

Mitteilungen der Gruppen

Bergsteigergruppe

Mittwoch, den 23. Mai 1973, um 19.00 Uhr, in der Geschäftsstelle Schöneberg,
Hauptstraße 23/24, Vortrag im Rahmen der Alpinen Lehrabende.

„Was tun im Notfall?“

Biwak, Selbsthilfe, Alpiner Rettungsdienst

Sonnabend, den 12. und 26. Mai, jeweils ab 14.00 Uhr: Kletterturm am Teufelsberg:
Übungen im Felsgehen, Sichern, Abseilen. Maier

Skigruppe

Der Vorstand der Skigruppe ladet ein gemäß §11, Ziffer 1, der Satzung zur
Jahreshauptversammlung

**am Donnerstag, dem 17. Mai 1973, um 19.30 Uhr, in der „Schöneberger Hütte“,
Hauptstraße 23/24.**

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht des Kassenprüfers
3. Aussprache über die Berichte
4. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Verschiedenes

Wir hoffen, daß Sie recht zahlreich erscheinen, denn das zukünftige Schicksal der Skigruppe hängt weitgehend von dieser Versammlung ab, und wir sind der Meinung, daß dabei auch Ihre Stimme zählt!
Hanno Zimmermann

D'Hax'nschlager

Unsere Übungsabende im Mai finden am 3. und 22. 5. am üblichen Ort und zur gleichen Zeit statt. Kommt bitte recht zahlreich und pünktlich, damit wir die Zeit sinnvoll nutzen können.
Wolfgang Helbig

Wandergruppe

Wanderführersitzung am Dienstag, 8. Mai 1973, 19 Uhr, in der „Schöneberger Hütte“, im kleinen Raum.

Ich bitte um vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Wanderführer.

Zu unserem **Frühlingsfest** treffen wir uns am

Sonnabend, 12. Mai 1973, ab 16 Uhr,

im Strandbad-Restaurant Lübars. Es wird gebeten, möglichst im Dirndl oder in Tracht zu erscheinen.

Fahrverbindung: U-Bhf. Tegel, dann Bus 20 in Richtung Lübars bis Haltestelle Vier-rutenweg. Kurzer Fußweg bis zum Strandbad-Restaurant Lübars.

Unkostenbeitrag 2,50 DM.

Gäste sind willkommen!

Gertrud Göhre

Gruppe Spree-Havel

Unser nächster Gruppenabend findet am 18. 5. 1973 um 19.30 Uhr im Haus des Sports statt. Kamerad Zöfel zeigt Farbbilder:

Neue Kletterfahrten in den Dolomiten.

Fahrtenprogramm

27. 4.—1. 5. 1973	Malepartushütte
30. 5.—3. 6. 1973	Gaudeamus-Hütte/Wilder Kaiser
29. 6.—1. 7. 1973	Kansteinhütte
5. 10.—7. 10. 1973	Torfhaus

Meldungen bei Frau Hollmann, 46, Preysingstraße 49, Telefon 7 75 52 49.

Vom 30. 5.—3. 6. 1973 Kletterfahrt zum Würgauer Haus der Sektion Bamberg (Selbst-versorgerhütte). Kosten ca. DM 25,—.

Meldungen bei Kam. Gerd Czapiewski, 61, Brachvogelstraße 4, Telefon 6 91 53 31, am Tage 25 90 91, App. 354.

Gymnastik und Waldlauf werden ab sofort unter der Rubrik „Sektionssport“ ausgewiesen.

Jahrbücher 1972

Mitglieder, welche noch bei mir das Jahrbuch 1972 (1 Stück 1971) bestellt haben, bitte bei mir melden. Auch das Buch „Alpenblumen“ ist eingetroffen. W. Töpfer

Fotogruppe

Der nächste Vortrag findet am 4. Mai um 19.00 Uhr in der Schöneberger Hütte statt.

Danach treffen wir uns wieder am 18. Mai, ebenfalls um 19.00 Uhr.

Egon Weidemann

Singekreis

Genau wie im April haben wir auch im Mai nur drei Übungsabende, weil der Raum am 7. Mai anderweitig besetzt ist. Wir üben in der „Schöneberger Hütte“ pünktlich ab 19.45 Uhr am

Montag, dem 14., 21. und 28. Mai 1973.

Gäste jederzeit herzlich willkommen.

G. Ha.

Alpenvereinsjugend Berlin

Jungmannschaft

Wir treffen uns am 9. Mai 1973 um 19.00 Uhr auf der Geschäftsstelle.

Matthias Brunner

Wochenendfahrten der — HG Schrofenbolde Berlin —

Unter der Leitung der — HG Schrofenbolde Berlin — finden zu folgenden Terminen Wochenendfahrten statt:

19. 4.—23. 4. Ostern) Wiesenttal/Fränkische Schweiz (Rabenecker Hütte/DAV — S. Bayreuth)

11. 5.—13. 5. Hirschbach, Schwarze Brand/Hersbrucker Schweiz (Zeltplatz im Wald)

25. 5.—27. 5. Pfaben/Steinwald — Fichtelgebirge (Zeltplatz)

8. 6.—11. 6. (Pfungsten) Prun/Unteres Altmühltal Kastlhof (Zeltplatz beim Schleusen-wirt)

22. 6.—24. 6. Walberla/Fränkische Schweiz (Zeltplatz in der Walberla)

6. 7.— 8. 7. Vorra, Riffler/Hersbrucker Schweiz (Zeltplatz am Wald)

Voraussetzung für die Teilnahme an diesen Fahrten ist ein DAV-Kurs oder gleichwertiges Können. Mitgliedschaft in der — HG Schrofenbolde Berlin — ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Für jede Fahrt müssen sich mindestens drei Teilnehmer mit einem Pkw melden.

Interessenten können sich bei den folgenden Adressen anmelden:

Udo Preugschat, 1 Berlin 37, Forststraße 8

Reinhard Weber, 1 Berlin 20, Nachtweideweg 3

Postkarte mit Name, Adresse und Telefonnummer und Angabe über vorhandenen Pkw genügt!

Die Termine für die Sommerfahrten sind wie folgt:

HG Schrofenbolde Berlin
20. 7. 1973 (bzw. 27. 7. 1973)—26. 8. 1973
Jungmannschaft Berlin
27. 7. 1973—26. 8. 1973

Auskunft erhalten Interessenten bei den obigen Adressen und auf den Heimabenden der Jungmannschaft.

Jugendgruppe

Der nächste Heimabend findet am 16. Mai um 19 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Wir wollen uns dann einmal über aktuelle Probleme unterhalten, die Euch beschäftigen. Bitte überlegt Euch, über welche Probleme aus dem Alltag Ihr diskutieren wollt. Damit die Diskussion aber nicht nur oberflächlich ist, bitte ich Euch, daß Ihr Euch gut über diese ausgewählten Themen informiert.

Am Ende des Heimabends findet eine kurze Besprechung über die Pfingstfahrt statt.
Kletterübungen: 20. und 31. Mai um 10 Uhr. Eure Tamara

Kindergruppe

Der nächste Heimabend findet am 16. Mai um 17 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Wir wollen uns gemeinsam darüber informieren, welche Baustile es gibt. Wenn Ihr zu Hause Bilder von Kirchen oder bekannten Gebäuden habt, bringt sie bitte mit, damit unsere kleine Baustilkunde anschaulicher wird. Die neuerworbenen Kenntnisse wollen wir dann gleich auf der Pfingstfahrt anwenden, indem wir uns einige Kirchen und Rathäuser ansehen werden.

Kletterübungen finden am 20. und 31. Mai um 10 Uhr am Kletterturm am Teufelsberg statt. Eure Tamara

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Bankkonto: Berliner Commerzbank AG, Depka. E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459. Postscheckkonto: Berlin West 533 53

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100

Für die Berge: Bundhosen in Trenker-Cord. Wolle und Helanca. Strümpfe und Socken in Wolle. Wanderschuhe in Leder und Velour. Anoraks, Wind- und Regenhemden in Perlon. Rucksäcke mit Traggestell. Schlafsäcke, Bergsteigerzelte.

Für Camping: Haus- und Steilwandzelte, Luftmatratzen, Liegebetten, Schlafsäcke, Propangaskocher, Spirituskocher, Campingmöbel, Trainingsanzüge, Badeanzüge, Badehosen.

Für Tennis: Alles was dazu gehört. Besatungen in eigener Werkstatt.

Und alles was zum Sport gehört!

Vereinskamerad **Johann Kavalirek** wird Sie fachmännisch beraten



Friedel Klotz

Das Sporthaus mit der praktischen Erfahrung
nun 3 x in Berlin

berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69

Ruf 76 60 10 am Händelplatz

Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72

Ruf 76 60 10 gegenüber Kirche

Tempelhof, Tempelhofer Damm 176

Ruf 752 73 93 gegenüber Rathaus

Größtes Camping-Fachgeschäft in Berlin

BARDORF - OPTIK und FOTO seit 1896

Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen

Foto- und Kinoeräte - Eigenlabor - Prismengläser - Operngläser

BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 391 80 31

A 1666 E



Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 6 25. Jahrgang Juni 1973

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.
Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler
Redaktionsschluß am 10. jeden Monats
Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES - OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle

„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.

Salzburger Bergsteigerschule



Leitung: Walter Niederreiter

Bergwanderkurse für den Nicht-Extremen.

Grundkurse für Fels- und Eisklettern im schuleigenen Klettergarten, in den Hohen Tauern und den Nördlichen Kalkalpen.

Gipfeltourenkurse in den Berchtesgadener Alpen (Überschreitung des Watzmann) und im Steinernen Meer.

Ganz gleich, ob Anfänger oder Meisterkletterer, unser Programm erfüllt die Wünsche eines Jeden.

Informieren Sie sich über Einzelheiten bei der

SBS

5020 Salzburg, Gabelsbergerstr. 18

Tel. 06222 - 84819 oder 78624

Sektionsversammlung

am Donnerstag, dem **14. Juni 1973**, pünktlich 19.30 Uhr, im Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni, Hauptgebäude (Eingang von der Straße des 17. Juni oder auch von der Hofseite). Sektionsmitglieder haben freien Eintritt, Gäste zahlen DM 2,—.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Verschiedenes.
3. Farblichtbildervortrag von Michael Schreiber und H.-H. Abel HG Schrofенbolde Berlin:

„Wände, Kanten, Überhänge — die Schrofенbolde reisen durch die Dolomiten.“

Nach der Versammlung: Beisammensein im „Euro-Grill“, Otto-Suhr-Allee 13 (gegenüber der Tribüne, Parkplatz hinter dem Telefonken-Hochhaus, Einfahrt von der Bismarckstraße aus).

Bitte lesen Sie im Heftinnern: „Der Vortrag des Monats“.

Wichtig!

Mitglieder, die den **gelben Vordruck** im Mai-Bergboten noch nicht **ausgefüllt** an die **Geschäftsstelle** eingesandt haben, werden dringend gebeten, dies **umgehend** zu erledigen.

VORANZEIGE!

Liebe Mitglieder!

In diesem Jahr findet kein Festball der Sektion Berlin des DAV statt!

WIR



D'HAX'NSCHLAGER

veranstalten in diesem Jahr
das Fest des

75 - jährigen Bestehens

am Sonnabend, dem 13. Oktober 1973 im Festsaal „Schultheiss in der Hasenheide“, Berlin 61, Hasenheide 23-31

Kartenvorverkauf vom 3. 9. bis 28. 9. 1973

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

- | | |
|---|---|
| 1. 6. Fotogruppe — Diavortrag | 18. 6. Leichtathletik — Gymnastik — Waldlauf |
| 2. 6. Waldlauf | 19. 6. Gymnastik |
| 3. 6. 1 Wanderung | 20. 6. 1 Wanderung |
| 4. 6. Leichtathletik — Gymnastik — Waldlauf | 23. 6. Waldlauf |
| 4. 6. Singekreis — Übungsabend | 23. 6. Bergsteigergruppe — Kletterübung |
| 5. 6. Gymnastik | 24. 6. 3 Wanderungen |
| 6. 6. 1 Wanderung | 25. 6. Leichtathletik — Gymnastik — Waldlauf |
| 7. 6. D'Hax'nschlager — Übungsabend | 25. 6. Singekreis — Übungsabend |
| 9. 6. Waldlauf | 26. 6. Gymnastik |
| 9. 6. Bergsteigergruppe — Kletterübung | 26. 6. D'Hax'nschlager — Übungsabend |
| 11. 6. 1 Wanderung | 27. 6. 1 Wanderung |
| 13. 6. 1 Wanderung | 27. 6. Bergsteigergruppe — Monatsversammlung |
| 14. 6. Sektionsversammlung und Vortrag | 28. 6. Treffpunkt „Schöneberger Hütte“ |
| 15. 6. „Spree-Havel“-Gruppenabend | 30. 6. Waldlauf |
| 15. 6. Fotogruppe — Diaabend | Juli |
| 16. 6. Waldlauf | 1. 7. 2 Wanderungen |
| 17. 6. 2 Wanderungen | 2. 7. Singekreis — Übungsabend |

Achtung! Nachrichten, die bis zum Redaktionsschluß nicht vorliegen, können in den Terminkalender nicht aufgenommen werden.

Inhalt	Seite
Jahreshauptversammlung 1973 — W. Menz	5
Offen gesagt — F. Kallenberg	9
Der Vortrag des Monats — H. H. Abel	13
Kletterfahrt — G. Czapiewski	15
Val d'Isère — R. Fischer	16
Vorausschau: Vorträge	19
Informationen	20
Alpine Zeitschriften	21
Mitteilungen der Vereinsleitung	22
Mitteilungen der Gruppen	24

Bergsteiger-Bekleidung Sporthaus Fritz à Brassard

Jahreshauptversammlung 1973

Der Aktualität nach hätte ein Bericht über die diesjährige HV der Sektion Berlin bereits in die Mai-Ausgabe des Bergboten gehört. Technisch ließ sich dies leider nicht einrichten, da Redaktionsschluß für das Maiheft bereits der 10. April war. Der Versammlungstermin lag so gesehen etwas unglücklich.

Gründe für den — gemessen am Vorjahr — wesentlich schwächeren Besuch, es kamen nur 153 Mitglieder in die TU, waren wohl, daß viele den erst späten Winter zum Skilaufen nützten oder einen anderen Urlaub mit den bevorstehenden Osterfeiertagen verbanden. Eine stärkere Beteiligung wäre nicht nur wünschenswert gewesen, sondern hätte auch besser der jetzigen Größenordnung unserer Sektion entsprochen, zumal es doch die erste HV unter Beteiligung der übergetretenen Mitglieder der ehemals selbständigen Sektion Spree-Havel war. Der Mitgliederstand hat sich — diese Übertritte noch nicht mitgerechnet — vom 31. Dezember 1971 bis zum 31. Dezember 1972 von 3824 auf 3948 verändert. Die Neuaufnahmen in diesem Zeitraum liegen wesentlich höher als es die Steigerung von 124 ausdrückt. Tod und Austritte durch Wegzug aus Berlin beeinflussen das Ergebnis nicht unerheblich.

Eingeleitet wurde das umfangreiche Tagesordnungsprogramm mit dem Allgemeinen Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden der Sektion. Nach Begrüßung der Versammlungsteilnehmer und Ehrung der im abgelaufenen Vereinsjahr Verstorbenen dankte Dr. Gutzler den ehrenamtlichen Mitgliedern für ihre Arbeit. Die meisten Leser dieses Artikels werden hierbei zunächst an die nach der Satzung bestellten Funktionäre denken. Nur gut Eingeweihte wissen, wo die Hauptarbeitslast liegt. Eine Tugend unseres 1. Vorsitzenden, wenn er bei Würdigung der Verdienste der ehrenamtlich Tätigen den großen — nach außen hin nicht immer, zumindest nicht für alle — sichtbaren Einsatz seiner Gattin unerwähnt ließ. Nachzutragen an dieser Stelle ist, daß Frau Gutzler für ihre Tätigkeit als Geschäftsstellenleiterin — es handelt

„Alpengasthof“ Oberbergersee, 1600 m

Ihr Urlaubsziel im Juni und September

Erleben Sie den Bergfrühling und Herbst in der reinen Luft im klaren Tiroler Bergsee. Gemütliche Atmosphäre, viele Wandermöglichkeiten, Kahnfahrten.

Günstige Wochenpauschale im September.

Ihre Anfrage erwartet:

Peter Jakob, A: 6410 Telfs / Tirol Untermarkt 36
früher Pächter der Martin-Busch-Hütte

sich hierbei um eine freiwillige, nicht in der Satzung vorgeschriebene Funktion, die mit großen zeitlichen Opfern verbunden ist — keinerlei Vergütung erhält.

Die Inanspruchnahme der Geschäftsstelle — Einholung von Fahrtenauskünften oder in sonstigen Reiseangelegenheiten — durch die Mitglieder hat sich zu etwas entwickelt, was die personelle Besetzung überfordert und im übrigen mit den eigentlichen Aufgaben des Sektionsbüros nur wenig zu tun hat. Dr. Gutzler erinnerte an den Geist der Bergfreunde früherer Zeiten und appellierte in diesem Zusammenhang an die Erwartungshaltung der neuen Mitglieder.

Besondere Anerkennung fand der Entschluß der „Spree-Haveler“ sich der Sektion Berlin anzuschließen; de facto vollzog sich dieses herausragende Ereignis zur Jahreswende.

Die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft mit den im Zillertaler Raum hüttenbesitzenden Sektionen Jena-Oberkochen, Kassel, Greiz, Landshut, Plauen und Würzburg hat die Basis für eine fruchtbare Kooperation geschaffen und sich als eine zukunftsweisende Idee herausgestellt. In den Stubaier Alpen ist man inzwischen diesem Berliner Beispiel gefolgt.

Die Überlegungen hinsichtlich der Gestaltung, des Umfangs und der Erscheinungshäufigkeit des Bergboten sowie die Pläne, den Vereinsatz trotz Verteuerung der Postzeitungsgebühren und der Druckkosten zu entlasten, fanden ein gutes Echo bei den Sammlungsteilnehmern. Als sehr positiv wird empfunden, daß neben gewissen Verbesserungen und nicht zu unterschätzenden Einsparungen die Kommunikation zwischen Vorstand, Mitgliedern sowie den Gruppen intern, aber auch untereinander gewährleistet bleibt. Nicht oft genug darauf hingewiesen werden kann, daß gerade die Gruppen diejenigen Organismen der Sektion sind, die in erster Linie eine Kontaktbildung zwischen den einzelnen Mitgliedern ermöglichen. Die sehr beliebten und auch 1972 durchweg als sehr gesellig empfundenen Stammtischabende sowie der inzwischen zur Tradition gewordene jährliche Ball der Berliner Bergsteiger können dies nur verstärken helfen.

Eine Wachablösung gab es an der Spitze der AV-Jugend. Siegbert Heine, der jahrelang die Funktion des Verbindungsmannes ausübte, war durch starke berufliche Inanspruchnahme gezwungen, dieses Amt niederzulegen. Dr. Gutzler sprach ihm für seine sehr aktive und erfolgreiche Tätigkeit namens des Vorstandes Dank und Anerkennung aus. Eine Neubesetzung des Amtes erübrigte sich, da es keine AV-Jugend Berlin mehr gibt. Der Zusammenschluß aller Jugendgruppen in Berlin endete mit der Auflösung der Sektion Spree-Havel. Die Sektion Charlottenburg war in der AV-Jugend Berlin ohnehin nicht vertreten. Rüdiger Pipial, der vom Jugendausschuß entsprechend der Jugendordnung bereits Anfang Januar d. J. zum Landesjugendleiter bestellt worden war, wurde in Abwesenheit — er befand sich in Urlaub auf der Haute Route — von der Hauptversammlung mit 140 Stimmen zum neuen Jugendreferenten und damit gemäß § 11 der Sektionssatzung als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Es gab bei diesem Wahlvorgang 3 Gegenstimmen und 10 Stimmenthaltungen. Die Sektions-Jugend, der ursprünglich nur die Jungmannschaft und die Jugendgruppe angehörten, ist um eine Gruppe der 10- bis 14-jährigen erweitert worden. Organisation und Leitung dieser Gruppe haben an-

fangs einige Schwierigkeiten bereitet; die Leitung liegt jetzt in den Händen von Tamara Sebald.

An den Allgemeinen Geschäftsbericht schloß sich der vom stellv. Vorsitzenden Fischer-Kallenberg erstattete Bericht über die Arbeit der Gruppen. Hierbei kam erneut sehr deutlich zum Ausdruck, daß nicht nur die Mitgliederstärke, sondern auch die Entfaltung von Aktivitäten in den einzelnen Gruppen doch sehr ungleich ist. An guten Ansätzen fehlt es nirgends. Dennoch läßt sich der Eindruck nicht ganz verwischen, daß es Mitgliedern, die noch keiner Gruppe angehören, z. T. recht schwer gemacht wird, Kontakt zu bekommen. Fischer-Kallenberg sprach gerade deswegen die Erwartung aus, daß die neue Gruppe der ehemaligen Spree-Haveler ein gutes Beispiel dafür wird, daß die Gruppen allen Mitgliedern offenstehen und nicht etwa je für sich Exklusiv-Klubs sind.

Nach dem Bericht des Hüttenreferenten sind die Schwerpunkte im dortigen Bereich baulicher und zugleich finanzieller Natur. Es geht hierbei immer wieder um die Frage der Erhaltung der Bausubstanz. Beim Friesenberghaus mußte hierfür 1972 sogar eine 12,3%ige Etatüberschreitung in Kauf genommen werden. Von der Versammlung wurde die überplanmäßige Mehrausgabe ohne Gegenstimmen mit nur 4 Stimmenthaltungen nachträglich genehmigt. § 12 der Satzung wurde somit entsprochen. Weitere größere Ausgaben erforderten der Bau einer Toilette sowie eines Waschräume und die Schaffung einer Klärgrube für die Olperer Hütte. Der letzteren Baumaßnahme lag eine Auflage der örtlichen Baubehörde zugrunde. Besonders kostenträchtig hierbei waren die vielen zum Transport der Baumaterialien erforderlichen Hubschrauberflüge. Die Berliner Hütte erhielt neue Duschäume. Im Furtschaglhaus wurde die Küche renoviert und mit einer neuen Einrichtung ausgestattet. Trotzdem ein großer Teil der Arbeiten im Zuge der Weiterführung des Höhenweges von der Gamshütte über Friesenberghaus zur Olperer Hütte von Sektionsmitgliedern ehrenamtlich geleistet wurde, entstanden auch hier nicht unbeträchtliche Kosten. Für die nächste Zeit geplant sind eine Vergrößerung der Kapazität der Olperer Hütte. Diesem Bauvorhaben kommt insofern besondere Bedeu-

FO TO
Leisegang

Seit 1889

**Kino- und Projektoren
Fotoapparate Prismengläser**

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausgefallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
Zubehör für längst vergessene Typen - Ankauf
in jedem Falle liegen Sie bei uns richtig

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit - Turmstr. 82
Tel. 391 47 30

Berlin-Wedding - Schulzen-
dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29

tung zu, weil die Olperer Hütte durch den Schlegeisstausee sich zunehmender Beliebtheit erfreut, was die ständig steigende Zahl der Tagesgäste beweist. Die Attraktivität dieser Hütte wird bei Realisierung des Hintertuxer Seilbahn-Projekts noch steigen. Geplant ist, unweit der Olperer Hütte die Errichtung einer Zwischenstation. Das bisherige Heizungs- und Beleuchtungsproblem wird hierdurch sicherlich eine gute Lösung erfahren.

Der Schatzmeister verzichtete auf einen mündlichen Bericht, da die Finanzlage der Sektion bereits sehr ausführlich in der April-Ausgabe des Bergboten dargestellt worden war. Die Versammlung billigte Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung. Der Bericht des Kassenprüfers ergab — abgesehen von der bereits erwähnten Ausgabenüberschreitung — keine Beanstandungen. Dem Vorstand wurde daraufhin mit 2 Stimmenthaltungen, aber ohne Gegenstimmen Entlastung erteilt. Der Haushalt 1973 wurde einstimmig angenommen.

Zu der vom Vorstand zur Diskussion gestellten Frage hinsichtlich einer Erhöhung der Beiträge und Aufnahmegebühren gab es viele Wortmeldungen. Die einzelnen Diskussionsbeiträge, die teilweise sehr sachverständig ausfielen, gipfelten in der Einsicht, daß die auf die Sektion in nächster Zukunft zukommenden finanziellen Belastungen unbedingt eine Verstärkung der Einnahmen voraussetzen, diese wiederum aber nur im Wege einer Beitragserhöhung erreichbar ist. Von dieser Erkenntnis geleitet, sprach sich die große Mehrheit für die Herbeiführung eines Sofortbeschlusses aus. Die Empfehlung von Dr. Gutzler, die Jahresbeiträge ab 1. Januar 1974 für

A-Mitglieder	auf 48,— DM
B-Mitglieder	auf 24,— DM
Junioren	auf 27,— DM*
Jugendbergsteiger (10- bis 18jährige)	auf 12,— DM
Kinder	auf 6,— DM
C-Mitglieder	auf 25,— DM

festzusetzen, wurde von der großen Mehrheit als maßvoll und zeitangepaßt angesehen. Das Abstimmungsergebnis fiel entsprechend überwältigend aus. Es gab keine Gegenstimmen, sondern nur 11 Enthaltungen. Bemerkenswert, daß sich zunächst eine nicht geringe Zahl von Mitgliedern für noch höhere Beitragssätze aussprach.

Als neue Aufnahmegebühr sind für den Normalfall 20,— DM vorgesehen; bei Eintritt vor Vollendung des 18. Lebensjahres sowie für das zweite und dritte Familienmitglied 10,— DM. Die Aufnahmegebühr entfällt, wenn aus einer Familie bereits 3 Familienangehörige Sektionsmitglied sind. Für eine derartige Regelung, die von sofort an wirksam werden soll, stimmten 143 Mitglieder; 4 enthielten sich der Stimme, 6 stimmten dagegen. Der Vorstand rechnet damit, daß diejenigen, die von vornherein nur an einer begrenzten Mitgliedschaft im DAV interessiert sind

* 3,— DM mehr als für B-Mitglieder, da für Junioren ein entsprechend höherer Betrag an den Hauptverein München abgeführt werden muß.

und sich mit ihrem Anschluß lediglich Vergünstigungen einkaufen wollen, durch diese Maßnahme abgeschreckt werden.

Die Anwesenden waren mit Rücksicht darauf, daß 1974 die Jahreshauptversammlung des DAV in Berlin stattfindet, bis auf 1 Gegenstimme und 1 Stimmenthaltung damit einverstanden, daß die Sektions-Hauptversammlung und damit auch die Vorstandswahlen entweder im Juni oder erst Frühherbst stattfinden.

Dem gemäß § 17 Ziff. 1 der Satzung neu gewählten Ältestenrat gehören

die Damen Dr. Budczies, Kutscher und Schmidtke sowie
die Herren Hulde, Lucas, Dr. Warnemünde und Dr. Zimmermann

an. Auch diese Wahl stützt sich auf eine klare Mehrheit (keine Gegenstimmen, 4 Enthaltungen).

Das Tagesordnungsprogramm endete mit dem Beschluß, die Jubilarehrungen künftig erst im Herbst stattfinden zu lassen. Ein weiterer Antrag, wonach begehrt wurde, die Namen aller neu aufgenommenen Mitglieder im Bergboten zu veröffentlichen, wurde abgelehnt, da konsequenterweise dann auch über alle Austritte und sonstige Abgänge in gleicher Form informiert werden müßte und derartige Bekanntmachungen zu aufwendig wären.

Wolfgang Menz

„Offen gesagt“ . . .

... der Vorstand berichtet.

„Offen gesagt“ — Sie werden vermutlich gedacht haben, die machen da so eine schöne Rubrik und lassen dann doch alles wieder einschlafen. Sicherlich hat der Verfasser dieser Rubrik lange geschwiegen, weil er anderweitig stark eingespannt war. Aber es war nie Absicht, die Mitglieder langsam wieder mit Schweigen zu übergehen, und es war auch nicht Absicht, daß immer nur der „FK“ unter dieser Rubrik aus dem Vorstand berichtet. Wenn Sie also fleißige Leser des Bergboten sind, werden Sie festgestellt haben, daß inzwischen auch andere Vorstandsmitglieder laufend über verschiedene Dinge berichtet haben, nur nicht eben unter

■ **EURO-GRILL** Inh. R. Nettelbeck
Restaurant - Klubräume - gute Küche
1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz

dieser Rubrik, weil man vermutlich glaubte, dies sei ausschließlich der Ort für „FK“. Er hat zwar seine eigenen Ansichten und seinen Stil, aber es war nicht vorgesehen, daß alle anderen Vorstandsmitglieder dem folgen oder diese Rubrik meiden müßten. Nun dann eben doch wieder im Juni-Bergboten FK unter „seiner“ Rubrik.

Über die Jahresversammlung unserer Sektion im April wird der Schriftführer an anderer Stelle berichten. Hoffentlich ist die Versammlung nach Ihren Wünschen verlaufen. Aber Sie waren bestimmt gar nicht anwesend. Hierzu ein Wort: Der Termin war ungünstig wegen der Osterferien, aber leider nicht anders zu legen, es gab die sog. „zwingenden Gründe“. Sie selbst hatten eben wegen der Ferien ebenfalls zwingende Gründe, nicht zu erscheinen. Wir sind also quitt, das nächste Mal werden wir den Termin besser legen, und zwar im Einverständnis der Mitglieder erst nach der Hauptversammlung des DAV, die 1974 in Berlin stattfindet. Sie werden verstehen, daß bei den fälligen Neuwahlen in unserer Sektion im nächsten Jahr kein etwa neugewählter Vorstand anschließend die Suppe auslöffeln will und soll, die man sich oder wir uns mit der HV des DAV in Berlin eingebrockt haben. Der jetzige Vorstand wollte daher erst nach dem „großen Ereignis“ die Jahresversammlung der Sektion Berlin einberufen, dann kann auch jeder gleich seine Manöverkritik loswerden. Es befürchte bitte keiner, daß mit dieser Maßnahme manipuliert werden soll und irgendeiner „am Sessel klebt“. Oder drängt sich einer nach Ablauf der Amtszeit im April 1974 nach einem Amt? Bitte sofort melden! Unsere Jahresversammlung findet trotzdem nicht früher statt, aber Kandidaten wüßten wir gerne, damit man ins Gespräch kommen kann. Andernfalls müssen Sie sich gefallen lassen, daß immer wieder dieselben „da oben dran sind“. Also Freiwillige vor, Aufgaben gibt es genug. Wir haben auf der diesjährigen Jahresversammlung und im Bergboten darüber laufend berichtet.

Vielleicht liegt gerade der Juni-Bergbote in neuerer Form auf Ihrem Tisch, so daß Sie sehen, wie einige Dinge, die wir uns vorgenommen haben, ins Rollen kommen. Die Aufgaben, die sich immer wieder und vorrangig mit unseren Hütten stellten, sind Ihnen in der Vergangenheit durch Berichte unserer Hüttenwarte ebenfalls nahegebracht worden. Wir werden weiter berichten. Hier läßt sich die zukünftige Entwicklung weder absehen noch u.U. überhaupt in den Griff bekommen. So mancher wird sich daher über den Mai-Bergboten gewundert haben, der gleich einleitend mit einem Artikel über die Zillertaler Alpen — dem Arbeitsgebiet unserer Sektion von G. Spuhn/J. Bläsing beginnt, Auftakt einer Artikelserie, die der Arbeit der Jugendgruppe entspringt. Dort hat man sich erfreulicherweise unserem Arbeitsgebiet intensiver gewidmet, jeder hatte zu recherchieren und zu referieren, und das Ergebnis erscheint nun im Bergboten, aber sicher nicht jedem einleuchtend. So mag mancher fragen, ob nicht die Darstellung der Hütten überhaupt überflüssig ist, weil man hierüber in anderen Schriften alles Wissenswerte nachlesen kann. Andere mögen fragen, ob die „DAV-Zentrale“ in München, die Hüttenwarte oder sonst wer noch immer einverstanden sind mit den Problemen, wie die Jugend sie sieht. Vielleicht fordert der eine oder andere geradezu eine „Zensur“ der jugendlichen Beiträge.

Wir sollten die Kirche im Dorf lassen und uns mit dem Hinweis begnügen, daß es sich um Beiträge der Jugend handelt, die nicht die offizielle Meinung der Sektion darstellen. So wird man das in München und anderwärts auch lesen, wenn man überhaupt Zeit zum Lesen und Nachdenken hat. Freuen wir uns, daß sich unsere Jugend diese Zeit nimmt.

Was in den letzten Artikeln unter dieser Rubrik immer wieder angesprochen wurde, nämlich die Gruppenarbeit insbesondere der Jugend, so konnten wir auf der diesjährigen Jahresversammlung positiv berichten, es sind viele erfreuliche Neuansätze vorhanden, die hoffen lassen. Den Vortragsabend im Juni gestaltet die Jugend. Die Jugend hat sich also „gemausert“ (s. o.), und die Wandergruppe ist derart aktiv geworden, daß ihre Abende z. T. „überfüllt“ waren, auf jeden Fall urgemütlich. Sogar die Hausmusik hat man in diesem Kreise wieder entdeckt. Wandern Sie mal mit, vielleicht auch einmal eine „Ostwanderung“? Berlin ist rundherum sehr schön! Die eigentliche Kalamität liegt nach wie vor in der fehlenden straffen Organisation unseres Geschäftsbetriebes. Hier war so viel geplant und — offen gesagt — nicht viel ist geworden. Warum sollten wir es nicht zugeben? Behörden und der Alpenverein sind schwer umzukrempeln. Aber inzwischen dürfte feststehen, daß nur mit ehrenamtlichen Helfern und einer bezahlten Bürokraft eine so große Sektion kaum noch zu leiten ist, wenn man alleine nur die Betreuung unserer 10 Hütten ins Auge faßt. Hier genügt es nicht, einen Hüttenausschuß und aufopferungsbereite Hüttenwarte zu haben, wenn der eigentliche Bürobetrieb, der damit zusammenhängt, gewisse Züge von „Unorganisiertheit“ aufweist. Liebevoller Aktenführung in Heimarbeit muß bei 10 Hütten dazu führen, daß der gesetzliche Vorstand, der schließlich für alles geradestehen muß, nur in Person von langjährig Eingeweihten noch weiß, „was Sache ist“! Sollte hier aus unvorhergesehenen Umständen Personalwechsel erforderlich werden, ist jeder Nachfolger in einer schwierigen Situation. Alleine die Aktenbereinigung und die zukünftige straffe übersichtliche Aktenführung würde eine Urlaubsbeschäftigung darstellen. Wir brauchen gelegentlich neue, junge Hüttenwarte, und die Einsicht der derzeitigen Hüttenwarte, daß wir nicht etwa undankbar sind, wenn wir diese Forderung erheben. Wenn nicht in den nächsten 3 Jahren dieses Problem gelöst wird, wird am Ende nur noch die Überlegung stehen, einen besoldeten Geschäftsführer zu engagieren. Übrigens haben andere Sektionen ähnliche Sorgen!

In diesem Jahr gibt es auch keinen Festball! Weil wir im Frühjahr 1974 die Hauptversammlung des DAV in Berlin veranstalten und hierbei auch für unsere Mitglieder genügend festliche Ereignisse parat haben, kamen wir zu der Überlegung, einmal eine „Ballpause“ einzuflechten. Wer dennoch sein Festvergnügen braucht, die „Hax'nshlager“ feiern ihren 75. Geburtstag. Also ganz ohne Ballvergnügen sind wir im Herbst nicht.

Zur HV des DAV 1974 in Berlin wird in Einzelheiten noch viel zu berichten sein. Hoffentlich klappt alles!

Das wär's — lesen Sie immer schön den Bergboten, dann werden Sie sehen, daß auch ohne „FK“ der Vorstand bemüht bleibt, Sie laufend und umfassend zu unterrichten. Wir bleiben am Ball — bleiben Sie bei uns!

F. K.

Herzlichen Glückwunsch

Dr. A. Petsch — 75 Jahre alt

Als Herr Dr. Arthur Petsch vor mehr als 50 Jahren in die Akademische Sektion des Deutschen Alpenvereins eintrat, war es die Liebe zu den Bergen und das große Interesse an den damaligen Aufgaben des Vereins. Als nach dem Kriege die früheren Sektionen sich zur Sektion Berlin zusammenschlossen, war es Herr Dr. Petsch, der als Vertreter der früheren Akademischen Sektion in den neuen Vorstand einzog.

Seit vielen Jahren betreut der Jubilar das Vertrags- und Versicherungswesen für die Sektion, auch ist er Hüttenwart der Gaudeamus-Hütte im Wilden Kaiser.

Der Vorstand dankt an dieser Stelle ganz besonders herzlich Herrn Dr. Petsch für seine vielfältige Hilfe und umfangreiche Arbeit, die er seit vielen Jahren mit nie versiegendem Humor für die Sektion leistet.

Wir wünschen dem Jubilar noch viele Jahre in guter Gesundheit im Kreise seiner Familie und noch viele Erlebnisse in den Bergen.
Dr. Gu.

H. E. Tummescheit 75 Jahre alt

Herr Erich Tummescheit konnte am 11. Mai seinen 75. Geburtstag feiern. Der Jubilar betreut seit vielen Jahren das Postzeitungswesen der Sektion, was viel Zeit und Mühe kostet.

Wir danken auch an dieser Stelle Herrn Tummescheit sehr herzlich und wünschen ihm noch viele Jahre in guter Gesundheit und noch zahlreiche Bergerlebnisse an der Seite seiner lieben Gattin.
Dr. Gu.

Schropp'sche Landkartenanstalt

1 Berlin 30 Potsdamer Straße 100 Fernsprecher 261 34 56

selt 230 Jahren das Fachgeschäft.

stets am Lager: Alpenvereinskarten
Kletter- und Wanderführer
Skibücher – Skikarten
amtliche Kartenwerke
Autokarten – Autoatlanten
Stadtpläne vom In- und Ausland
Seekarten – Luftfahrtkarten

Der Vortrag des Monats

Verkappte Werbung

Eigentlich ist es nichts Besonderes, daß wir jetzt unsere Rucksäcke packen, und auch nicht, daß wir arge Schwierigkeiten haben aufzustehen, denn mein Rucksack ist 15 kg leichter als ich. Wir klagen nicht darüber, daß unsere Schultern brutal zurückgezogen werden und daß der Druck auf dem Schlüsselbein bald unerträglich wird. Das Atmen wird uns mit der Zeit schwerfallen und unser Schritt wird unsicher werden. — Wir wollen es ja so, und außerdem ist es nichts Besonderes.

Die Sonne steht prall über St. Christina und wir gehen los. Bald schon wissen wir nichts mehr voneinander. Jeder geht für sich. Wir verlieren uns aus den Augen. Jeder hat sein eigenes Tempo. Vor mir liegt der steile Waldaufstieg. Er wird später in eine unruhig geformte Hochebene auslaufen und ganz am Ende liegt die Regensburger Hütte.

Warum bin ich mit Michael hier? Liegt es daran, daß ich nicht an die blaue See fahren wollte? Ist der Wilde Kaiser daran schuld, weil er mir Mut gegeben hat weiterzuklettern, weil er mir gezeigt hat, wie man das Risiko sucht, findet und unter Umständen vielleicht meistert? Wie ist das, fahre ich in die Berge, um mich selbst zu bestätigen, um dem Alltagstrott zu entfliehen, den Kampf mit der Natur aufzunehmen, fahre ich in die Berge, weil mich die Schwierigkeit einer Wand reizt, die Gefährlichkeit oder das Abenteuer, weil mein Sieg mir zeigt, was für ein toller Hecht ich bin im Gegensatz zu den Alltagsmenschen, zu der Masse, die untätig am Strand herumschwabbelt, zu der satten Zivilisation? Nein.

Diese Bergphilosophen, die dem Sinne nach das behaupten, was ich eben überspitzt dargestellt habe, sagen das vielleicht mit der Berechtigung, mit der ein Briefmarkenphilosoph die Welt aus der Briefmarkenperspektive betrachtet, es z. B. nicht verstehen kann, daß unsereins angesichts einer gewissen Briefmarke nicht in Verzückung gerät. Gefährlich aber wird es nur, wenn eine Intoleranz eintritt, wenn aus Bergsteigern Missionare für ein sinnvolleres Leben werden.

Weshalb ich in die Berge fahre, erzähle ich Ihnen ein andermal, z. B. im Juni-Monatsvortrag.

Plötzlich werde ich unsanft aus meinen Träumen gerissen. Brennender Schweiß ist in meine Augen gelaufen. Ich fange an zu wischen. Obwohl ich nur in Badehose und Oberhemd stiefele, läuft das Wasser nur so an mir herunter. — Prall steht die Sonne über St. Christina.

Bergstiefel bezahlt

Sporthaus Fritz à Brassard

Ich denke jetzt an etwas anderes. Ich denke an das, was vor uns liegt: an Wände Kanten, Überhänge. Ich stelle mir die Ungewißheit vor, mit der wir nun leben müssen: schaffen wir es oder scheitern wir? Und bekomme einen nervösen Magen. Kritisch betrachte ich die Wände, die allmählich in mein Blickfeld gerückt sind. Es ist doch eigentlich schon lange her, daß ich das letzte Mal geklettert bin. Genau 2 Monate. Ob ich es verlernt habe? Mir wird noch heißer.

Ich setze mich ... und warte ... auf was denn? Auf Sie natürlich, nur auf Sie.

Michael Schreiber und ich halten nämlich zusammen mit unserem Toningenieur Hans-Jörg Lougear den Juni-Monatsvortrag, der da sich nennt: Wände, Kanten, Überhänge — die Schrofenbolde reisen durch die Dolomiten. Wir erzählen eine Story über die Schrofenbolde — weder gewürzt mit Romantik noch mit Euphorie noch mit manipulierenden Gefühlen, sondern Action heißt unsere Devise, Realistik am Berg und ... Sehnsucht? ... wonach? ... ich weiß es nicht

Wenn Sie das da als Werbung auffassen, tun Sie recht daran. H.-H. Abel

Die 5 Seilschaften der Schrofenbolde Berlin machten 1972 eine Kletterfahrt durch die Dolomiten. 6 Wochen waren sie mit dem Zelt unterwegs. Geisler-Gruppe, Sella-Gruppe, Nord- und Süd-Pala, Rätikon und Brenta-Gruppe wurden besucht. Sie werden uns Touren der Schwierigkeitsgrade III bis VI+ zeigen, z. B. Dir. Schleierkante V, Fehrmann-Verschneidung IV-V, Cima d'Ambiez OSO-Wand VI, Via della Concordia VI+, 1. Sella-Turm SW-Wand VI, ferner Höhenwege, u. a. den Bocchette-Weg in der Brenta!

Schnee, Regen und manchmal auch Sonnenschein zeigen die Dias, Musik bringt den Hintergrund für den Vortrag.

Lassen Sie sich von den beiden Referenten in die Welt der Berge und des Kletterns entführen!

Herzliche Bitte an unsere Leser:

Kaufen Sie vorzugsweise bei unseren Inserenten!

Kletterfahrt zu den Bruchhauser Steinen am 1. Mai 1973

Mit einer kleinen Gruppe von 8 Mann der Gruppe Spree-Havel und der Bergsteigergruppe fuhren wir für 5 Tage zu den Bruchhauser Steinen im Hochsauerland. Unterkunft fanden wir in der AV-Hütte der Sektion Dortmund in Bruchhausen.

Es war für uns eine schöne und erfolgreiche Fahrt. Die Kameraden Gert Hönicke und Detlev Janke konnten diese Fahrt sogar mit einer Erstbegehung am Ravenstein krönen. Die neue Route bekam von Paul Steinäcker — Herausgeber des Wander-Kletterführer von Bruchhausen — den Namen „Berliner Spreizverschneidung“ und wurde mit 5+ eingestuft.

Die Bruchhauser Steine sind als Klettergebiet noch recht unbekannt und daher warten dort noch viele Wände und Wandstellen auf ihre Erstbegehung. Es handelt sich hier um 4 mächtige und turmartige Felsblöcke, die im Viereck jeweils etwa 150 bis 200 m auseinander stehen, also für den Kletterer ein fast geschlossenes Kletterparadies. Die Wände der Talseiten ragen etwa 60 bis 90 m und die Wände der Bergseiten etwa 20 bis 30 m auf. Es ist Urgestein vulkanischen Ursprungs und sehr gut griffig und stark gegliedert. Es sind alle Schwierigkeitsgrade vertreten, und so kamen wir alle, die Starken wie auch die Schwachen, voll auf unsere Kosten.

Wir haben guten Kontakt zu der dort beheimateten Klettergruppe „Olde“ der Sektion Essen gefunden. Von dieser Gruppe sind wir zu einem Klettertreffen im Herbst eingeladen worden. Der Herbst ist für dieses Gebiet die beste Kletterzeit, weil dann alle 4 Felsen — Bornstein, Ravenstein, Goldstein und Feldstein — zum Klettern freigegeben werden. Im Frühjahr und Sommer sind meistens der Bornstein und der Ravenstein aus Naturschutzgründen gesperrt, weil in diesen Wänden Falken ihre Horste gebaut haben.

Obwohl die Bruchhauser Steine von Berlin fast 500 Kilometer entfernt sind, hat sich die Fahrt sehr gelohnt, weil man an Ort und Stelle von der Unterkunft nur kurze Wege zu den Felsen hat, so daß der Tag voll zum Klettern genutzt werden kann.

Alle Teilnehmer danken unserem Kameraden Manfred Farchmin, der diese Fahrt gut vorbereitet und geleitet hat.

Zu weiteren Auskünften über dieses Gebiet stehen Kamerad Farchmin und ich gern zur Verfügung. Gerd Czapiewski

Alpenvereinskarten / Alpenvereinsführer / Reiseführer
Amtliche Kartenwerke/Auto- und Wanderkarten in größter Auswahl
R. EISENSCHMIDT GmbH.
1 Berlin 31, Kurfürstendamm 105 (Nähe Joachim-Friedrich-Straße)
Telefon 885 82 33

Val d'Isère — Europas Skiparadies südlich des Mont Blanc

Eindrücke von unserer Skigruppenfahrt im März/April

Bei dem Namen denkt man an Killy, die Schwestern Goitschel, Olympia. Als wir, braun wie die Neger, nach fast 14 Sonnentagen in 1900—3000 m Höhe, am Zoo aus dem Zug stiegen, sagte jemand: „Kinder, Ihr seid Snobs! Muß man denn zum Skilaufen bis Val d'Isère fahren?“

Natürlich nicht! Doch ist es einmalig, dieses nach den Worten von Monsieur le Directeur von Verkehrsverein größte, bestausgebaute und verzweigteste Skigebiet der Welt mit seinen über 90 Liften, Gondeln und beinahe unbegrenzten Kombinationsmöglichkeiten, zu dem im Hintergrund die wuchtige Südseite des Mont Blanc herüberschaut.

24 Stunden Fahrt sind lang, doch 14 Stunden im gemütlichen Ski-Sonderzug-Liegewagen mit komfortablem Frühstück auf weißgedecktem Tisch im Abteil keine Strapaze. Man kann auch bis Genf fliegen, dann schafft man's mit Hilfe von Bus und ca. 400 DM in einem Tag. Eines aber sollte man nicht versuchen: per Auto im Winter über Italien nach Karte über den Col d'Isèran einzufahren. Die sommerliche Paßstraße erkennt der Val d'Isèrer Skiläufer höchstens stellenweise als Abfahrtspfad für Bretter. Nur über Bourg. St. Maurice gelangt man die letzten 25 km auf bester Asphaltstraße zum Stausee hinauf, auf dessen Mauer rechts nach Süden die Straße nach Lac de Tignes abzweigt, während sich geradeaus ein paar km weiter ein Felsentor zum Blick auf Val d'Isère öffnet.

Ein enttäuschender Blick! Auf die kahle, flache Talsohle hat man neben ein paar ältere, konventionelle Häuser Riesenhotels und Appartementshäuser in irregulärer Moderne à la Cervinia verstreut, unorthodoxe Zweckbauten — und doch verspielt mit verschachtelten, unterschiedlich hohen kleinen Alu-Dächern und -einfassungen, mit balkonreicher, versetzter Vorderfront, so als habe man immer noch ein weiteres Stück Haus drangeklebt. Der Grundriß dieser Gebilde bleibt dem Normalverbraucher verborgen. Welch Fludium strahlte dagegen das organisch gewachsene Zermatt aus...

Weiter hinten, abseits der Hauptstraße, scharen sich zwar noch einige uralte, aus rohem Graugestein gefügte Häuser um die alte Kirche, aber sie verbergen sich uns, die wir aus dem Busfenster mit gemischten Gefühlen zur Linken die bedrohlich steile, menschenfeindliche und durch eingehauene Quertrassen entschärfte (Lawinen!) Felswand im Norden betrachten, vor die man laufend neue, klotzige Wohnmaschinen setzt. Das gesamte Skigebiet aber liegt jenseits, südlich der Straße.

Ein Ort, größtenteils aus der Retorte wie das 2100 m hoch, ganz neu angelegte Lac de Tignes! Aber 4000 Betten wollen untergebracht sein. Wäre es uns wohl lieber gewesen, wenn Lucie Barz trotz persönlichem Erscheins im vorigen Spätsommer nicht mal mehr Quartier für 15 Leute bekommen hätte?

Der Bus biegt ab nach Süden in Richtung des alten „Banditen“-Quertales, durch das die junge Isère mit fotogen vereistem Wasserfall am Talschluß ihren Lauf

nimmt, und hält vor dem Hotel „Les Crêtes Blanches“. In gleißender Nachmittags-sonne liegen „die weißen Spitzen“, die wir jeden Morgen rötlich-golden aufglühen sehen. Silbrig blitzen die 80-Mann-Gondeln, die ständig Skiläuferkohorten hinauf-heiven, nach Osten zur Solaise, nach Westen zur aussichtsprächtigen Bellevarde. Das neue, fast fertige Hallenbad kehrt uns den Rücken zu. Durchs Fenster können wir das schon eingelassene Wasser bewundern. Macht nichts — sich bei Schneesturmwetter einen Weg durch Tausende bunter, wärmehaltender Tischtennisbälle auf der Wasseroberfläche eines Hotel-Freibades zu bahnen, ist auch ein völlig neues Schwimmgefühl.

Ebenfalls durchs Fenster dürfen wir am intim beleuchteten Après-Ski-Tanz im Club Méditerranée teilnehmen — dem einzigen, den es in Val d'Isère zu geben scheint. Der Franzose pflegt bis gegen 22 Uhr zu speisen, da sind Bars und Nachtlokale leer. Wer aber von den vielen deutschen Gästen möchte dann noch ausgehen, um am nächsten Morgen mit schwerem Kopf auf den herrlichen Pisten zu hängen: Unserem Portemonnaie tut's gut, über Preise spricht man lieber nicht hier. So finden unsere Gruppenabende mangels Hobbykeller des Hotels in unseren gemütlichen Doppelzimmern statt mit normaler Liege und „Grand Lit“ — Höchstbelastung einschl. gefüllter Rotweingläser und bulgarischem Schafskäse 9 ruhige Personen!

Beschwerden wegen Ruhestörung gibt es nicht, so genau nimmt man's nicht. Die Toleranz der Franzosen ist frappierend: In der 10. Abendstunde spielen 3jährige Bambini in Schlafanzügen im Speisesaal Einkriege zwischen den Knien der Gäste; im Operationsaal des reizenden Onkel Doktors liegt die Patientin mit feuchten Winterstiefeln auf dem Operationstisch, während er, sich nett mit ihr unterhaltend, gekonnt die 5 cm lange Lifttellerwunde an der Stirn näht; im Selbstbedienungsladen schaut die Kassiererin wohlwollend zu, wie sich zwei Hunde begrüßen. Allerdings kleinere Exemplare als der hoteleigene Bernhardiner vom Format eines mittleren Kalbes, dessen treuherzige Pfleraugen einem die Steakbissen abkaufen, über den der abendliche Heimkehrer an der Hoteltür fällt und den die Berliner — „Fifi“ nennen!

An französischer Nonchalance und Höflichkeit zerreibt sich deutsche Überkorrektheit und Eckigkeit. Man sagt „Pardon!“, wenn man den Nachbarn in den stets vollen Service-Busen rempelt, die laufend brettlbepackte Fahrgäste zwischen den bunten Vierer-„Eierbecher“-kabinen an der Daille (Ortseingang) und der großen Fornet-Gondel am anderen Ende hin- und herbugsieren. Der Val d'Isèrer Skipaß — alles incl., auch Tignes — ist nicht zu teuer, setzt man die Hunderte von Möglichkeiten in Relation zu ähnlichen Preisen viel kleinerer Skizentren. Selbst Zermatt könnte man hier einige Male hineinpacken — unter Verzicht jedoch auf das grandiose Panorama eines Matterhorns, Monte Rosa oder Dent Blanche. Abgesehen von der Grande Motte mit ihren Gletscherbrüchen und unvergleichlichen Abfahrten und

Sporthaus Frits à Brassard

Potsdamer Straße 102
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ruf 261 23 24

der benachbarten dunklen Felspyramide der Grande Casse (3852 m) trennen hier zumeist nur schmale Grate und Bergketten — längst nicht die Viertausenderhöhen der Walliser Riesen erreichend — die weit ausladenden Skigebiete. Ideale Vorbedingungen für die Anlage eines Ski-Dorados par excellence mit Verbindungen vom Iseran-Paß bis zu den Hängen noch westlich von Tignes!

Im Februar dieses Jahres eröffnete die neue Gondel den Winterzugang zum Sommerskigebiet am Col d'Iseran. 5 Lifte führen stufenweise hinauf in den immer geführigen weichen Schnee der 3000 m hohen Gletscher. Damit man mittags, wenn die oberen Lifte aus unerfindlichen Gründen bereits schließen, im benachbarten Solaise-Gebiet sein frischgebackenes Spiegelei mit Schinken oder Lunchpaket mit Ovomaltine genießerisch in der Sonne vor der herrlich primitiven Ein-Mann-„Datscha“ konsumieren kann, hat man über den trennenden Grat einfach einen Doppelsessellift gebaut. (Sehr zu empfehlen für ahnungslose Neuankommlinge, die wegen voluminöser Lunchpakete im Tagesrucksack auf dem Rücken — welche Vorstellungen mögen franz. Küchenfeen von der Kapazität germanischer Skiläufermägen haben!! — nur die vordere Hälfte der Liftbank besitzen können, mangels technischer Kombinationsgabe auch des Partners aber den Mechanismus der über den Köpfen herunterzuholenden Sicherheitsstange und Fußstütze nicht durchschauen und statt des erwarteten Ausstiegs am Scheitelpunkt der Fahrt sich mit nur Luftunter den Füßen und jenem Fahrstuhlgefühl im Magen unversehens an senkrecht erscheinenden Felswänden entlang aus nicht gerade beruhigender Höhe abwärts schwebend wiederfinden!)

Man kann einen Grat auch mit einem Tunnel durchstechen, um eine nicht gerade genußreiche, aber immerhin Verbindungsabfahrt zu schaffen. Vorausgesetzt, der dazugehörige Lift ist in Betrieb. Das ist ständig die Frage, denn **alle** Lifte gehen nie. Und wenn, dann gilt nicht selten der Satz: „Wer's rauf schafft, der schafft's auch runter!“ Die Liftrassen sind manchmal kriminell: kurvenreich, ausgefahren, vereist, mit meterweiten Katapultsprüngen am Start und ungeahnten Schußfahrten am Ziel. Am Spätnachmittag kann an Südhängen der Schnee sogar mal aufhören und es konditionsstarken Männern vorbehalten bleiben, die starre Tellerstange und sich selbst 3 m seitwärts um das Erdreich herumzusteuern.

Noch schlimmer freilich, wenn der Butler an der Talstation eines sehr begehrten langen Lifts nach kurzem Blick auf die eben stehengebliebene Technik den hundert Wartenden mit charmanter französischer Unbekümmertheit „C'est fini!“ zuruft und seinen Laden für diesen Tag dichtmacht. Nun flieg, Vogel — keuchend in Schnallentiefeln hinaus zum nächsten Lift — oder stirb auf schwarz (!) gekennzeichnete Steilabfahrt ins Tal in dem Bemühen, im untersten Teil deinen Skiern zwischen Ästen und Baumstümpfen wenigstens noch Grasbüschel als Unterlage anzubieten!

Auch das Gegenteil gibt's, wenn etwa um 2 Uhr die Gondel lt. Plan nach der Mittagspause wieder nach unten fahren soll, nach $\frac{1}{4}$ noch kein Zuständiger erschienen ist und ein technisch versierter Skiläufer der Warterei im kalten Wind etwas gewaltsam ein Ende bereitet. Die Gondeltür geht darauf ein — wohliger wärmt man sich in dem sonnigen Glaskasten, der sich nach einigen unverständlichen Klingelzeichen plötzlich, von Geisterhänden bedient, abwärts in Bewegung setzt. Nun ja, verfahren können wir uns schließlich nicht, und wer Aussteige-

schwierigkeiten wegen „unbefugter Benutzung“ fürchtet, der ist bestimmt kein Franzose. Mit freundlicher Selbstverständlichkeit öffnet der Talkeeper uns die Gondeltür...

Zuweilen können wir noch immer zu korrekt und festprogrammierten Norddeutschen von der unbürokratischen Menschlichkeit unserer Nachbarn lernen, die dennoch — und das soll gesagt sein — im Ernstfall verantwortungsbewußt und umsichtig, vielleicht mit mehr Wärme und Einfühlungsvermögen als manchmal wir, zur Stelle sind. Wer sich noch ein wenig Schwung, Beweglichkeit und Abenteuerlust im Leben bewahrt hat, der wird die Freiheit zumindest im Urlaub lieben wie wir, wenn wir — nicht selten allein und übermütig wie die Kinder — über die Weite abgelegener Hänge und Pisten unsere Kurven ziehen konnten.

Das Non plus ultra der europäischen Skizunft, Val d'Isère, wäre nicht nur einen Urlaub wert, ja wenn...

Na, dann spart mal schön!

Renate Fischer

Vorausschau auf die kommenden Vorträge

- | | |
|--|--|
| 11. Oktober 1973 | Kurt Diemberger, Salzburg
„Bergfahrten in Südtirol“ |
| 8. November 1973 | Hans Gsellmann, Semriach bei Graz
„Die Naturwunder der USA“ |
| 13. Dezember 1973 | Hubert Scheiber, Vent
„Die Oetztaler Alpen“ |
| 10. Januar 1974 | Christoph Wendt, Höfen/Eifel
„Von der Wildspitze zum Großglockner“ |
| 14. Februar 1974 | Karl Singer, Oberstdorf
„Ein Skiwinter einmal abseits der Piste“ |
| 14. März 1974 | Hans Pilz, Linz/Donau
„Mit den Skiern am Montblanc“ |
| 25. April 1974 (ausnahmsweise am 4. Donnerstag!) | Helmut Lauffer, Kirchheim
„Das Berchtesgadener Land“ |

Änderungen vorbehalten!

M. Möhring

Bergsteigerbedarf

Sporthaus Frits à Brassard

Bergfilm

Wir weisen unsere Mitglieder auf nachstehende Aufführungen des ausgezeichneten Farbfilms aus dem Mont-Blanc-Gebiet

„Inferno am Mont Blanc“

in der ADRIA-Filmbühne, 1 Berlin 41, Schloßstr. 4, in der Zeit vom 22. bis 28. 6. 1973 hin. (Anfangszeiten bitte der Tagespresse entnehmen.)

Der Film, der an Ort und Stelle in der Mont-Blanc-Gruppe gedreht wurde, zeigt die Tragödie des Versuches der Erstbesteigung des Freney-Pfeiler von 1961, bei der vier der besten Alpinisten Frankreichs und Italiens ums Leben kamen.

Dieser Film wurde authentisch nach dem Buch „Schritte Himmelwärts“ von Piere Mazeaud und dem Buch von Walter Bonatti „Freney-Pfeiler“ gedreht.

Der Regisseur ist der mehrfach ausgezeichnete, bekannte Bergsteiger Lothar Brandler.

Hütten- und Gipfelverzeichnis

Gegen Einsendung einer Schutzgebühr (für Porto und Verpackung) kann jeder vom Bergverlag Rudolf Rother, 8 München 19, Postfach 67, kostenlos ein alphabetisches Register aller **Gipfel, Hütten und Orte der Ostalpen** erhalten. Es enthält Angaben der Berggruppe bzw. des Alpenvereinsführers und anderer alpiner Führer des Verlages, in dem der gesuchte Berg oder die Hütte zu finden ist.

**Eine Brille
ist kleidsamer
als Blinzeln.**

Sektionskamerad

BERNHARD ZORN

staatl. gepr. Augenoptiker

1 Berlin 62 (Schöneberg)

Kolonnenstraße 51

gegenüber der Gustav-Müller-Straße

Telefon: 782 18 26

Lieferant aller Krankenkassen

5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

ALPINISMUS, Mai 1973

Magazin für Bergsteiger und Skifahrer

Dies ist endlich einmal ein etwas wertvolleres Heft. Berichte wie „Sandsteinfelsakrobatik — Sportklettern über der Elbe“ oder „Die Salzachöfen“ oder „Auf Europas längsten Pisten“, wo Toni Hiebeler einen kritischen Rückblick auf die Langlaufsaison bringt, oder „Schwedisch-Lappland — Wanderungen abseits“ wie „man“ es vor 9 Jahren selbst auch schon erlebt hat, sprechen ganz einfach an, weil sie nicht nur berichten, sondern auch Informationen bieten.

Im Ausrüstungsblatt erklärt Werner Munter seine mehrstufige dynamische Seilbremse. Ich bin damit nicht klargekommen. Wenn man aber liest, daß bei einem Kauf eine 12seitige (!) Gebrauchsanweisung mitgeliefert wird, so merkt man schon, daß es „nicht ganz einfach“ ist, das Gerät richtig zu bedienen.

Anstiegsblatt I—IV:

Dôme-de-Cian-Nordwand, Eis 40—55°, Walliser Alpen/Italien
Überschreitung der Balfringruppe, II—III, Walliser Alpen/Schweiz

Anstiegsblatt IV—VI:

Kleiner Winkelkogel-N-W-Pfeiler, V—, Hochschwabgruppe/Osterreich
Torstein-Südwand, Dir. Südwand und Langer gelber Weg
V—VI/A2, VI/A3, Dachsteingebirge/Osterreich

Wildwasser-Führer:

Die Lammeröfen, WW V—VI, Dachsteingebirge/Osterreich

Skiführer:

Die Forno-Umrahmung, Ortlergruppe/Italien

U. L.

Winter-Bergkamerad 5/73

Beginnt mit einem aufrüttelnden Ökologischen Manifest gegen die Vernichtung unseres Planeten und geht in einem folgenden Artikel auf die zunehmende Zerstörung der Alpenlandschaft durch den Pistenbau ein. Sehr bedrückend und zorn-erregend wie hierbei des Profites wegen für immer größere Massen von Skiläufern eintönige Abfahrts-„Auto“bahnen als „Erholungsräume“ geschaffen werden, die im Sommer als verwüstete Landschaften offen liegen.

Alpenpflanzen bestimmen im übrigen dies Heft: informierend, aufklärend, mit schönen Abbildungen wird es dem Thema gerecht. Außerdem wieder Hinweise und Berichte von weniger bekannten Bergzielen, z. B. dem Val Viola in Italien an der Grenze zur Schweiz gelegen.

Das Panoramafoto zeigt den Blick von der Valluga.

-ik-

Mitteilungen der Vereinsleitung

Treffpunkt „Schöneberger Hütte“

Zum letzten Stammtisch vor der Sommerpause treffen wir uns am 28. Juni 1973 ab 19.30 Uhr.

Wir laden alle neu eingetretenen Mitglieder der Sektion sehr herzlich zu diesem gemütlichen Beisammensein ein. Es besteht die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen.

Sektionssport

Trimm dich

Jeden Montag in der Zeit von 17.00—20.00 Uhr: Leichtathletik — Gymnastik — Spiele — Waldlauf auf dem Sportplatz Kühler Weg (Eichkamp).

Es stehen zwei geprüfte Sportlehrer zur Verfügung. Möglichkeit zum Training der Übungen und zur Abnahme des Sportabzeichens.

Gymnastik

Jeden Dienstag, pünktlich von 19 bis 19.30 Uhr, für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin 31, Weimarische Straße Ecke Mainzer Straße.

Waldlauf

Jeden Sonnabend, früh 7.30 Uhr, Treffpunkt in Bln.-Grünwald, Königsallee am Hundekühlensee, letzte Häuser. Leitung hat Kam. Peter Kraeft, Berlin 10, Wernigeroder Straße 5, Telefon 3 41 59 95.

Die beiden Veranstaltungen „Gymnastik und Waldlauf“ werden von der Gruppe „Spree-Havel“ durchgeführt; sie stehen allen Sektionsmitgliedern offen.

Sektionswanderungen

Sonntag, 3. Juni 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Schloß Charlottenburg — Führung: Selma König
Wanderweg: Schloßpark — Spreeweg — Ruhwaldpark — Tiefwerder

Mittwoch, 6. Juni 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Stolpe (18 E, 66) Kirche — Führung: Ilse Ninnemann
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben

Pfingstmontag, 11. Juni 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: G. Störzl
Wanderweg: Durch den Wannseer und Düppeler Forst

Mittwoch, 13. Juni 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Wannsee, Königstr. Ecke Kronprinzessinnenweg
Führung: Gustel Reicke
Wanderweg: Dreilindener Forst — Kohlhasenbrück — Café Carolina

Sonntag, 17. Juni, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr Johannesstift — Führung: J. Feuerherm
Wanderweg: Durch den Spandauer und Tegeler Forst

Sonntag, 17. Juni 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Elli Schalow
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben

Mittwoch, 20. Juni 1973

Treffpunkt: 9.30 Uhr Bhf. Wannsee — Führung: Margarete Schött
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben

Sonntag, 24. Juni 1973, ausdauernde Wanderer

1. Ostwanderung

Treffpunkt: Bhf. Friedrichstraße — Westseite: 7.15 Uhr, ab Ostkreuz 8.14 Uhr nach Bernau und per Bus weiter nach Freienwalde. Führung: Dr. Ursel Schaffer
Wanderweg: Freienwalde — Parsteiner See — Kloster Chorin

2. Westwanderung

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Grünwald Westseite — Führung: Friedel Leib
Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grünwald

Sonntag, 24. Juni 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Bhf. Grünwald, Schmetterlingsplatz. Führung: Margarete Schött
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben

Mittwoch, 27. Juni 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ilse Mosig
Wanderweg: Fließtal — Lübars

Sonntag, 1. Juli 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: H. Wurms
Wanderweg: Durch die südlichen Forste

Sonntag, 1. Juli 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Wannsee, Königstr. Ecke Kronprinzessinnenweg
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben Führung: Gustel Reicke

Voranzeige

für eine Herbstfahrt vom 5. bis 7. Oktober 1973

Infolge des Verkaufs des Naturfreundehauses in Fleckl/Fichtelgebirge erhielt ich am 20. 4. 1973 die Mitteilung, daß uns dieses Haus nicht zur Verfügung gestellt

werden kann. Wegen der Kürze der Zeit habe ich mich nun sofort mit den Heimleitern der Wolfenbüttler Hütte bei Königskrug und dem Torfhaus, beide Harzklubhäuser, in Verbindung gesetzt und hoffe, von einem der beiden eine Zusage zu erhalten. Ort und Wanderungen werden im nächsten Heft bekanntgegeben. Wir werden in zwei bis drei Gruppen mit gleicher km-Zahl (ca. 25 km am Sonnabend) wandern. In der Umgebung dieser beiden Häuser gibt es keine sogen. Talwanderung.

Da erfahrungsgemäß bisher mehr Anmeldungen, als Plätze vorhanden sind, eingingen, fast immer aber in den letzten drei Wochen noch Anmeldungen erfolgen, führe ich eine sogen. Warteliste. Endgültige Absagen ergehen daher erst am 25. 9. 1973, wenn die Teilnehmerzahl endgültig feststeht.

Soweit bisher noch nicht geschehen, bitte ich um **schriftliche** Anmeldung unter Angabe sämtlicher Personalien (Name, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Anschrift, Personalausweisnummer) ohne Vorauszahlung an die unten angegebene Anschrift.

Telefonanrufe bitte **nur** nach 20 Uhr. Vom 29. 6. bis 29. 7. 1973 bin ich im Urlaub.

Teilnehmerzahl: 50 Personen.

Dorothea Schirg, 1 Berlin 19, Altenburger Allee 10, Telefon: 3 04 62 38

Karl Klopfer/Dorothea Schirg



Anni Frömmel geb. Sulejewski
am 27. April 1973
im 61. Lebensjahr

Herbert Wormuth
am 29. April 1973
im 68. Lebensjahr

Die Sektion wird ihr Andenken ehrend bewahren.

Mitteilungen der Gruppen

Bergsteigergruppe

Mittwoch, den 27. Juni 1973, um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstraße 23/24, Lichtbildervortrag von Wolfgang Helbig:

Bernina — Bergell, 2 Namen — 1 Begriff, Traumziel vieler Bergsteiger"

Sonnabend, den 9. und 23. Juni, jeweils 14.00 Uhr: Kletterturm am Teufelsberg: Übungen im Felsgehen, Sichern, Abseilen. Maier

D'Hax'schlager

Jetzt kommt es auf Euch Aktive besonders an. Der Saal ist bestellt und auch sonstige Vorabsprachen sind getätigt.

Wenn uns das Fest aus Anlaß unseres 75jährigen Bestehens gelingen soll, wird es Zeit, sich an den Übungsabenden zu beteiligen.

Die Juni-Übungsabende sind am Donnerstag, dem 7., und am Dienstag, dem 26. 6.

Wolfgang Helbig

Wandergruppe

Am **Sonnabend, 23. Juni 1973**, treffen wir uns ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“.

Gestaltung: Überraschungsabend!

Voranzeige

Am **Sonnabend, 14. Juli 1973**, gestalten wir unser monatliches Treffen als **Dampferfahrt**.

Ich bitte, den Termin vorzumerken.

Gertrud Göhre

Gruppe Spree-Havel

Gruppenabend am 15. 6. 1973 um 19.30 Uhr im Haus des Sports. Dia-Vortrag unseres Kam. Manfred Farchmin

Dolomiten, von der Brenta zu den 3 Zinnen

Fahrtenprogramm

29. 6.—1. 7. 1973 Kansteinhütte

5. 10.—7. 10. 1973 Torfhaus

Meldungen bei Frau Hollmann, 46, Preysingstr. 49, Telefon 7 75 52 49.

Während der Ferienmonate Juli/August finden keine Veranstaltungen statt. Ich bitte alle Gruppenmitglieder sich auch an den Veranstaltungen der anderen Gruppen zu beteiligen, insbesondere Bergsteiger- und Wandergruppe.

Gymnastik und Waldlauf s. u. Sektions-Sport.

W. Töpfer

Fotogruppe

Im Juni treffen wir uns am ersten und dritten Freitag jeweils um 19.00 Uhr in der Schöneberger Hütte.

Am 1. Juni sehen und hören wir von Herrn Gerhard Thomas

„Berlin mal ganz anders“

Das letzte Zusammensein vor den Sommerferien soll eine Gemeinschaftssendung werden.

Das Thema am 15. Juni: Ein Urlaubstag.

Jeder kann sich mit bis zu 12 Dias daran beteiligen. Nur Mut, es muß ja nicht immer ein Gebirge zu sehen sein.

Egon Weidemann

Singekreis

Jeden Montag, pünktlich ab 19.45 Uhr, üben wir in der „Schöneberger Hütte“, und zwar am

4., 18. und 25. Juni

sowie am 2. Juli (letzter Übungsabend vor den Ferien).

Auch in diesem Sommer wollen wir unser Übungsjahr mit einer Dampferfahrt abschließen, die am Sonnabend, dem 14. Juli, stattfinden soll und zu der Gäste, wie immer, herzlich willkommen sind. Wir bitten, schon jetzt dieses Datum vorzumerken. Näheres wird im Juli-Bergboten bekanntgegeben. G. Ha.

Alpenvereinsjugend Berlin

Jungmannschaft

Wir treffen uns am 13. Juni 1973.

Mathias Brunner

Jugendgruppe

Der nächste Heimabend findet am 20. Juni um 19 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Es ist der letzte Heimabend vor den Sommerferien. Da die meisten von Euch ja in den Ferien in die Berge fahren werden, wollen wir uns etwas über die Gestalt und die Entstehung der Gletscher informieren.

Der nächste Heimabend nach der Sommerpause findet erst wieder im September statt. Denen, die nicht zum Heimabend kommen können, wünsche ich schöne Sommerferien.

Kletterübungen finden am 3. Juni (wichtig für Pfingstfahrt) und am 17. Juni um 10 Uhr statt. Eure Tamara

Kindergruppe

Den nächsten Heimabend verlegen wir bei schönem Wetter ins Freie. Wir treffen uns dann am Sonnabend, dem 23. Juni, um 16 Uhr, am U-Bhf. Theodor-Heuss-Platz, um dann zum Wannsee zu fahren und dort zu wandern, und wenn es sehr heiß sein sollte, auch schwimmen zu gehen. Falls es aber regnen sollte, treffen wir uns auch am Theodor-Heuss-Platz und fahren dann ins Museum Dahlem und sehen uns einige interessante Dinge an.

Der nächste Heimabend nach der Sommerpause findet erst wieder im September statt. Denen, die nicht zum Juniheimabend kommen können (was ich nicht hoffe), wünsche ich schöne Sommerferien.

Kletterübungen finden am 3. Juni (wichtig für Pfingstfahrt) und am 17. Juni um 10 Uhr am Kletterturm statt. Eure Tamara

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Bankkonto: Berliner Commerzbank AG, Depka. E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459. Postscheckkonto: Berlin West 533 53

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupsterner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100

Für die Berge: Bundhosen in Trenker-Cord. Wolle und Helanca. Strümpfe und Socken in Wolle. Wanderschuhe in Leder und Velour. Anoraks, Wind- und Regenhemden in Perlon. Rucksäcke mit Traggestell. Schlafsäcke, Bergsteigerzelle.

Für Camping: Haus- und Steilwandzelte, Luftmatratzen, Liegebetten, Schlafsäcke, Propangaskocher, Spirituskocher, Campingmöbel, Trainingsanzüge, Badeanzüge, Badehosen.

Für Tennis: Alles was dazu gehört. Besaitungen in eigener Werkstatt.

Und alles was zum Sport gehört!

Vereinskamerad **Johann Kavalirek** wird Sie fachmännisch beraten



Friedel Klotz

Das Sporthaus mit der praktischen Erfahrung
nun 3 x in Berlin

berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69

Ruf 76 60 10 am Händelplatz

Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72

Ruf 76 60 10 gegenüber Kirche

Tempelhof, Tempelhofer Damm 176

Ruf 752 73 93 gegenüber Rathaus

Größtes Camping-Fachgeschäft in Berlin

BARDORF - OPTIK und FOTO seit 1896

Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen
Foto- und Kinogeräte - Eigenlabor - Prismenlinsen - Operngläser

BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 391 80 31

A 1666 E



Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 7 25. Jahrgang Juli 1973

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.
Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler
Redaktionsschluß am 10. jeden Monats
Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES - OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle

„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.

BARDORF - OPTIK und FOTO seit 1896

Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen
Foto- und Kinogeräte - Elgenlabor - Prismengläser - Operngläser

BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 391 80 31

Allen Urlaubern wünscht beschwingte Tage mit viel Sonne zur
Erfüllung lang gehegter Urlaubswünsche die Schriftleitung.

ILSE KOCH

Achtung!

Wegen der Urlaubszeit auch in diesem Jahr **Redaktionsschluß** für das
August/September-Heft: **6. Juli 1973.**

Wichtig!

Mitgliederkartei und Beitragseinzug werden neu organisiert. Beachten
Sie bitte hierzu unbedingt die gelben Blätter in der Mitte des Heftes!

VORANZEIGE!

Liebe Mitglieder!

In diesem Jahr findet kein Festball der Sektion Berlin des DAV statt!

WIR



D'HAX'NSCHLAGER

veranstalten in diesem Jahr
das Fest des

75 - jährigen Bestehens

am Sonnabend, dem 13. Oktober 1973 im Festsaal „Schultheiss in der
Hasenheide“, Berlin 61, Hasenheide 23-31

**Die Überraschung im Programm kommt aus Tirol.
Durchs Programm führt ein Wiener.**

Kartenvorverkauf vom 1. 9. bis 29. 9. 1973

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

- | | |
|--|--|
| 1.7. 2 Wanderungen | 17.7. Gymnastik |
| 2.7. Leichtathletik — Gymnastik —
Waldlauf | 18.7. 1 Wanderung |
| 2.7. Singekreis — Übungsabend | 21.7. Waldlauf |
| 3.7. Gymnastik | 21.7. 1 Wanderung |
| 4.7. 1 Wanderung | 22.7. 1 Wanderung |
| 5.7. D'Hax'nschlager — Übungs-
abend | 23.7. Leichtathletik — Gymnastik —
Waldlauf |
| 7.7. Waldlauf | 24.7. Gymnastik |
| 8.7. Skigruppe — Wanderung | 24.7. D'Hax'nschlager — Übungs-
abend |
| 8.7. 2 Wanderungen | 25.7. 1 Wanderung |
| 9.7. Leichtathletik — Gymnastik —
Waldlauf | 28.7. Waldlauf |
| 10.7. Gymnastik | 28.7. Bergsteigergruppe — Kletter-
übung |
| 11.7. 1 Wanderung | 29.7. 2 Wanderungen |
| 13.7. Jungmannschaft — Heimabend | 30.7. Leichtathletik — Gymnastik —
Waldlauf |
| 14.7. Waldlauf | 31.7. Gymnastik |
| 14.7. Singekreis — Dampferfahrt | |
| 14.7. Wandergruppe — Dampferfahrt | |
| 14.7. Bergsteigergruppe — Kletter-
übung | |
| 15.7. 2 Wanderungen | |
| 16.7. Leichtathletik — Gymnastik —
Waldlauf | |

August

- 1.8. 1 Wanderung
5.8. 2 Wanderungen

Inhalt	Seite
Alpenvereinshütten — Interview	5
Bergsteigerschutzhelm — Dr. Stelzer	9
Alpine Zeitschriften	10
Beitragseinzug / Mitgliederkartei	13
Neue Bücher	17
Mitteilungen der Vereinsleitung	20
Mitteilungen der Gruppen	24

EURO-GRILL Inh. R. Nettelbeck

Restaurant - Klubräume - gute Küche

1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz

Alpenvereinshütten — Ein Interview

Anlässlich der Hauptversammlung des DAV in Lindau und des damit verbundenen Gedenkens an den Zusammenschluß zum „Deutschen und Österreichischen Alpenverein“ vor 100 Jahren hat die Tageszeitung „Münchner Merkur“ den Vorsitzenden der Sektion Berlin um ein Interview gebeten, das der Bergbote hier abdruckt:

Münchner Merkur: Herr Dr. Gutzler, Sie haben seit 1972 die sieben deutschen Sektionen, die Hütten in den Zillertalern besitzen, zu regelmäßigen Zusammenkünften gebracht. Welche Vorstellungen verbinden Sie und diese Sektionen mit einer solchen Zusammenarbeit?

Dr. G.: Überall in unseren Ostalpen haben die Sektionen, deren Hütten benachbart oder um einen gemeinsamen Talort liegen, jahrzehntelang gewissermaßen nebeneinander gelebt. Jetzt haben sich die Sektionen der Zillertaler Hütten zusammengefunden und erkannt, daß vieles, was die Erhaltung und Bewirtschaftung der Hütten an Sorgen, Problemen und Arbeit mit sich bringt, in einer Zusammenarbeit leichter bewältigt werden kann. Dabei geht es zunächst einmal um regelmäßige gemeinsame Beratung und Erfahrungsaustausch. Es entwickelte sich das, was man in der Wirtschaft Kooperation nennt, und es kann manche Rationalisierung des Hüttenbetriebes erreicht werden. Die Zusammenarbeit kann auch Nachteile ausgleichen, die durch die große Entfernung der Hütten von den Sitzen der einzelnen Sektionen bedingt sind.

M. M.: Von Sorgen und Problemen, die der Alpenverein mit seinen Hütten hat, hört man in letzter Zeit immer mehr. Können Sie unseren Lesern deutlich machen, worum es dabei im wesentlichen geht?



SPORT-PETERS

Friedrich von Schuckmann

BERLIN 12 · BISMARCKSTRASSE 47

(ECKE WILMERSDORFER STRASSE)

RUF: 34 66 09

Das Fachgeschäft für jeden Sport

Große Bergsport- und Ruderabteilung
mit fachmännischer Beratung

Seit 1921

Dr. G.: Da gibt es drei Problemkreise, die ineinander übergreifen: Vor den finanziellen Sorgen und den Verwaltungsproblemen steht zu vorderst die Tatsache, daß die Anforderungen und Erwartungen, denen der Deutsche wie der Osterreichische Alpenverein mit ihren Hütten gegenüberstehen, sich in den letzten zwei Jahrzehnten wesentlich geändert haben. Dabei geht es nicht so sehr darum, was die Vereinsmitglieder von ihrem Verein wollen. Mehr Bedeutung haben die Anforderungen und Erwartungen der Öffentlichkeit. Diese werden als Folge des Massentourismus und anderer Entwicklungen immer größer: Mehr Hüttenbesucher müssen mehr Platz haben, vergrößern die Probleme des Materialtransportes, und zugleich muß der Umweltschutz berücksichtigt werden. Die sanitären Anlagen müssen erweitert und verbessert und der Abfall muß beseitigt werden. Das Trinkwasser reicht nicht mehr aus und für das Abwasser müssen Kläranlagen erbaut werden. Der Energiebedarf erfordert die Erweiterung oder den Neubau eigener Stromversorgungsanlagen. Die Behörden fordern und die Besucher erwarten Verbesserungen. Und hinter den vielen Tagesgästen stehen die Fremdenverkehrsgemeinden in den Alpentälern, die unsere Hütten als beliebtes Ausflugsziel anpreisen und damit für sich Werbung treiben.

M. M.: Peter Grimm hat gerade im letzten Heft der „Mitteilungen“ in seiner Betrachtung über 100 Jahre gemeinsamer Arbeit von D und O AV wieder darauf hingewiesen, daß es das historische Verdienst des Alpenvereins ist, Hütten und Wege als touristische Infrastruktur der Ostalpen aus eigener Kraft geschaffen und damit eine öffentliche Aufgabe für unsere Zeit erfüllt zu haben. Sie, Herr Dr. Gutzler, haben eben erwähnt, daß die daraus resultierende Belastung immer mehr zunimmt. Glauben Sie, daß der Alpenverein auch künftig diese selbst übernommene öffentliche Aufgabe weiterhin erfüllen wird?

Dr. G.: Sicher will der Alpenverein das. Wenn auch nicht übersehen werden darf, daß es junge, bergsteigerisch sehr aktive Mitglieder gibt, die das strikt verneinen. Ich denke, daß das Schicksal des Alpenvereins mit dem seines Hüttenwesens sehr eng verknüpft ist. Das wird ganz deutlich, wenn man liest, was Peter Grimm über den Zusammenhang zwischen Hüttenbau und Aufschwung der Mitgliederzahlen feststellt. Die andere Frage ist, ob der Alpenverein es kann. Die Erhaltung der Hütten und die Aufrechterhaltung ihres Betriebes in zeitangepaßter Form ist einmal eine Geldfrage, zum anderen ein organisatorisches und personelles Problem.

M. M.: Damit sind wir bei den beiden anderen Problemkreisen, die Sie erwähnt haben, angelangt. Hat sich die finanzielle Situation nicht in letzter Zeit gebessert?

Dr. G.: Trotz nennenswerter Zuschüsse, für die der DAV den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg sehr dankbar sein darf, können wir heute noch nicht übersehen, wo die unvorstellbar großen Summen herkommen sollen, die in den kommenden Jahren investiert werden müssen, wenn die Hütten in angemessenem Zu-

stand erhalten werden sollen. Ich erinnere nur daran, daß die Bausubstanz sehr vieler Hütten so alt ist, daß wir an Ersatzbauten denken müssen. Wir werden künftig noch mehr als bisher auf die Hilfe der Öffentlichkeit angewiesen sein. Dazu kommt das Lastenausgleichsproblem; für das wir eine Lösung finden müssen: Die Hütten gehören den einzelnen Sektionen, und diese sind unterschiedlich belastet, je nachdem, ob die Hütte in verkehrsferner Lage in schwierigem Gelände steht oder ob sich bei leichtem Zugang vom Tal oder Seilbahnnahe viele Tagesbesucher einfinden und sich deshalb ein gutes Geschäft machen läßt.

M. M.: Als drittes haben Sie Verwaltungsprobleme genannt. Worum geht es da?

Dr. G.: Die ganze Last der Betreuung der einzelnen Hütten liegt auf den Schultern ehrenamtlich tätiger Mitglieder der Sektionen, die — wenn man von den südbayerischen Sektionen einmal absieht — hunderte von Kilometern von der Hütte entfernt wohnen und für alles, was bei den Hütten zu tun ist, Freizeit und Urlaub opfern. Und bei den Anforderungen, mit denen wir es heute zu tun haben, reicht der Urlaub des einzelnen Hüttenwartes oft gar nicht aus, sich um alles so zu kümmern, wie es notwendig wäre. Man denke nur daran, wie schwierig es heute ist, Handwerker zu bekommen, und wie notwendig, ihre Arbeit zu kontrollieren.

M. M.: Herr Dr. Gutzler, mir scheint, daß wir hier wieder an den Ausgangspunkt unseres Gesprächs anknüpfen können: die Vorteile einer Zusammenarbeit der hüttenbesitzenden Sektionen. Denken Sie noch an andere Formen einer Zusammenarbeit als der im Zillertal schon praktizierten? Und kann der Gesamtverein den Sektionen noch mehr als bisher helfen?

Dr. G.: Ich habe gehört, daß Sektionen des OAV und des DAV mit Hütten im Stubai sich in ähnlicher Weise zusammengefunden haben. Schließlich sind alle Alpenvereins-Hütten in den Ostalpen unter der Hut des D und O AV, dessen Zusammenschluß vor hundert Jahren erfolgt ist, nach einheitlichen Gesichtspunkten erbaut und betrieben worden, und auch heute haben OAV und DAV ihre Sektionen auf gemeinsame, einheitliche Grundsätze für ihre Hütten verpflichtet. Deshalb stellt das AV-Hüttenwesen in den Ostalpen faktisch auch heute noch eine Einheit dar. Diese Einheitlichkeit zu erhalten, ist andererseits nach der Auflösung des D und O AV gerade dadurch erleichtert worden, daß die Sektionen und nicht der Ge-

Bergsteigerbedarf

Sporthaus Fritz à Brassard

samtverein Eigentümer der Hütten sind. Letzten Endes ist es für die Hütte gleichgültig, ob die Sektion heute dem DAV oder dem ÖAV angehört.

M. M.: Wie sehen Sie die Möglichkeiten der beiden heutigen Gesamtvereine, den Sektionen zu helfen?

Dr. G.: Da sind einmal die Beihilfen und Darlehen, die der Gesamtverein den Sektionen gewährt, soweit sie den Geldbedarf für eine Hütte nicht selbst aufbringen können. Der Gesamtverein hat aber auch den „Hütten- und Wege-Ausschuß“, der aus ehrenamtlich tätigen sachverständigen Mitgliedern besteht, und neuerdings einen hauptamtlichen Bauberater. Diese Institutionen, die die Sektionen bisher nur beraten und ihre Bauvorhaben prüfen, sollten so ausgebaut werden, daß sie den Sektionen Arbeit abnehmen können, und zwar solche Arbeit, die eine Sektion aus den schon genannten Gründen mit ihren allein ehrenamtlich tätigen, eigenen Leuten aus der Ferne nicht mehr oder nicht mehr vollständig bewältigen kann, z. B. Bauplanung im Detail, Verhandlungen mit örtlichen Behörden, Einholung von Angeboten, Auftragsvergabe und Überwachung der Bauarbeiten. Das würde nicht eine Beeinträchtigung der Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Sektionen bedeuten, sondern könnte im Gegenteil in vielen Fällen die Voraussetzung dafür schaffen, daß diese Eigenständigkeit nicht in Zukunft einer Überlastung zum Opfer fällt.

M. M.: Wenn Sie schon von einer Einheit des Hüttenwesens des DAV und des ÖAV sprechen, ließe sich da nicht auch an eine weitergehende Zusammenarbeit der beiden Vereine auf diesem Gebiet denken?

Dr. G.: Ja, ich würde das eigentlich für fast selbstverständlich halten. Wenn wir schon erkennen, daß wir eine Einrichtung werden schaffen müssen, die den Sektionen in den praktischen und bautechnischen Dingen mehr als bisher zur Hand geht und deren sie sich bedienen können, dann sollte diese Einrichtung für die deutschen und österreichischen Hütten, die auf österreichischem Boden liegen, in gleicher Weise tätig werden, und sie sollte ihren Sitz möglichst nahe bei den Hütten haben. Ich nehme hier mit Bedacht die bayrischen Hütten aus, weil sich bei diesen wegen der kurzen Wege zwischen Sektionssitz und Hütte diese Probleme gar

Alpenvereinskarten / Alpenvereinsführer / Reiseführer
Amtliche Kartenwerke/Auto- und Wanderkarten in größter Auswahl
R. EISENSCHMIDT GmbH.
1 Berlin 31, Kurfürstendamm 105 (Nähe Joachim-Friedrich-Straße)
Telefon 885 82 33

nicht stellen. — Die Einrichtung, an die ich denke, sollte also vom DAV und ÖAV gemeinsam geschaffen werden. Das wäre dann der Anfang eines neuen gemeinsamen Organs unserer beiden Alpenvereine und ihrer hüttenbesitzenden Sektionen. Eines Tages könnten beide Vereine weitere oder alle Funktionen ihrer Hüttenreferate und -ausschüsse auf dieses gemeinsame Organ übertragen. Die weiterhin so wie bisher selbständigen Sektionen hätten dann im Hüttenwesen nicht mehr mit den Verwaltungsausschüssen des DAV bzw. ÖAV zu tun, sondern unmittelbar mit dem gemeinschaftlichen Organ für das Hüttenwesen, das von paritätisch aus beiden Vereinen gewählten ehrenamtlichen Kräften geleitet würde und das mit der notwendigen Anzahl hauptamtlicher Mitarbeiter auszustatten wäre. Dieses Zukunftsbild hat — ich möchte das, um Mißverständnisse zu vermeiden, ausdrücklich betonen — nichts mit einem aus vielen Gründen nicht realisierbaren Gedanken zu tun, die beiden Vereine erneut zusammenzuschließen.

„Bergsteigerschutzhelm“

Teil 3

Der Bergsteigerschutzhelm ist heute kein Statussymbol des Sestogradisten mehr. Da er einfache und mittelschwere Verletzungen bei kleineren Unfällen verhütet, schwere Verletzungen bei Steinschlag und Abstürzen mildert, ist das Tragen des Bergsteigerschutzhelmes auch bei leichten Bergfahrten sinnvoll. Ein guter Schutzhelm muß eine Kombination zwischen Sturzschutzhelm (Motorradhelm) und Schlagenschutzhelm (Bau- und Industrieschutzhelm) sein. Die Forderungen der Bergsteiger decken sich weitgehend mit denen der Mediziner. Der Schutzhelm muß einer umschriebenen Gewalteinwirkung durch Steinschlag standhalten. Beim Sturz sollte die Wucht des Aufpralls gemildert und abgefangen werden. Besonders wichtig ist die Festigkeit im Bereich der Meridiane, damit Augenbrauen und die dünnen Schläfenbeine beim seitlichen Anprall ausreichend geschützt sind. Dazu sind ein starker Basisring, eine gute Innenpolsterung sowie Bänder und Kinnschutz, die den Helm unverrückbar in seiner Lage festhalten, erforderlich. Zweckmäßig wäre die konstruktive Anpassung des Bergsteigerschutzhelmes an den anatomischen Aufbau des Schädels. Das Gewicht sollte 500 g nicht überschreiten, die Ohren müssen frei sein, damit noch eine Rufverständigung mit den Kameraden möglich ist. Neben

Bergsteiger-Bekleidung

Sporthaus Fritz à Brassard

der hygienischen Forderung nach einem reinigungsfähigen Material darf natürlich nicht ein gefälliges Aussehen vergessen werden. Ein ungelöstes Problem ist heute noch die ausreichende Belüftung des Kopfes. Bei anstrengenden Bergfahrten in praller Sonne sammeln sich beträchtliche Schweißmengen unter dem Schutzhelm an, die beim Lüften einem Sturzbach gleich dem Bergsteiger über das Gesicht schießen. Die auf dem Markt erhältlichen Bergsteigerschutzhelme haben ihre Bewährung in vielen, wenn auch nicht allen Fällen bewiesen, entsprechen jedoch noch nicht allen Erfordernissen, die an sie gestellt werden. Normbestimmungen für Bergsteigerschutzhelme sind vom Österreichischen Normenausschuß erarbeitet worden. Leider haben sich die Hersteller noch nicht bereitgefunden, ihre Schutzhelme nach diesen Normen prüfen zu lassen. Wenn auch der Bergsteigerschutzhelm für den Hersteller niemals ein gewinnbringender Massenartikel werden wird, sollten die Erkenntnisse der Wissenschaft genutzt und dem Alpinisten höchstmögliche Sicherheit geboten werden.

Dr. Stelzer

alpine zeitschriften - alpine zeitschriften

ALPINISMUS, Juni 1973

Magazin für Bergsteiger und Skifahrer

Dies Alpinismus-Heft hat als großes Hauptthema das Unterengadin. Es ist ja eins der großen Tallandschaften unserer Alpen. Diese Landschaft und die unzähligen

**Wir haben
besimmt
die Brille,
die zu Ihrem
Gesicht paßt.**

Sektionskamerad

BERNHARD ZORN

staatl. gepr. Augenoptiker

1 Berlin 62 (Schöneberg)

Kolonnenstraße 51
gegenüber der Gustav-Müller-Straße

Telefon: 782 18 26

Lieferant aller Krankenkassen

5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

Möglichkeiten, die man dort hat, werden nun vielfältig beschrieben. Vielfältig, aber nicht erschöpfend, denn das würde den Rahmen der Zeitschrift sprengen. Doch immerhin kann man Anregungen herausfinden.

Anstiegsblatt I—IV:

Piz Tasna I, Östliche Silvretta/Unterengadin/Schweiz

Piz Pisoc I, Bündner Alpen/Graubünden/Schweiz

Anstiegsblatt IV—VI:

Lischana-Ziele: Nordostpfeiler und Neuland IV—V+ und?

Bündner Alpen/Graubünden/Schweiz

Wildwasser-Führer:

Der Inn, die Engadiner Innschluchten I—V, Engadin/Graubünden/Schweiz

Wanderführer:

Wanderparadies Unterengadin, Engadin/Graubünden/Schweiz

U. L.

Der Bergsteiger

4/73

Neben letzten Skitouren auf 3000er und 4000er verwies das April-Heft u. a. auf Aufstiegsmöglichkeiten von der Südseite des Monte Rosa und in den Hohentauern, auf Wanderungen rund um den Plöckepaß und im Zürcher Oberland. Außerdem über Bergsteigen in Bolivien und in Großbritannien. In einem Interview stand der Bauberater des DAV Leitendorfer zum Thema Hütten und deren Zukunft Rede und Antwort.

Sehr gründlich setzte man sich mit dem Problem Schutzhelm auseinander, und in einer medizinischen Abhandlung mit dem Durst beim Bergsteigen.

Schropp'sche Landkartenanstalt

1 Berlin 30 Potsdamer Straße 100 Fernsprecher 261 34 56

seit 230 Jahren das Fachgeschäft.

stets am Lager: Alpenvereinskarten
Kletter- und Wanderführer
Skibücher — Skikarten
amtliche Kartenwerke
Autokarten — Autoatlanten
Stadtpläne vom In- und Ausland
Seekarten — Luftfahrtkarten

Eine Umfrage sondiert das Für und Wider und alle Umstände, die mit dem Problem Teewasser auf den Hütten zusammen hängen.

Die Tegernseer Berge, die Texelgruppe und das Berner Oberland werden als Wanderziele vorgestellt. Eine hochalpine Tour mit der Überschreitung von fünf 4000ern im Wallis wird vorgeschlagen, und im außeralpinen Bereich gibt es einen spannenden Bericht über eine Bergbesteigung in Neu-Guinea, über den Skilauf in Bolivien und über eine Besteigung des Fudschijamas.

Umfassende Informationen erhält man auf 4 Seiten über Keile und ihre Anwendung.

Das Sommerwetter im Alpenraum und eine Abhandlung über die Höhenanpassung sind von allgemeinem Interesse. -ik-

Winter-Bergkamerad 6/73

Ein nachdenkenswerter Leitartikel zum Expeditionsbergsteigen, der sicherlich eine heftige Diskussion auslösen wird, eröffnet das Heft. Erich Messner, ein Bruder Reinholds, nennt es ein „Privatvergnügen“ und ein „Werbegeschäft für Privatfirmen“. Er prangert die Sensationsberichterstattung an und stellt entschieden in Abrede, daß die Besteigung extrem hoher Berge öffentliches oder politisches Engagement beanspruchen können.

Ein ironisch-selbstkritischer Erlebnisbericht eines amerikanischen Extrem-Kletterers spinnt den Faden über Sinn oder Unsinn von Bergsteigen weiter. Fast alle übrigen Seiten sind gefüllt mit Darstellungen des Matterhorns in Wort und Bild, dem der Cimon der Pala gegenübergestellt wird. Der Fernwanderweg über die Alpen wird mit den Tagen 9—12 abgeschlossen.

Wissenswert sind ein Artikel über Gletscherbeobachtungen mit der Kamera und die neue Reihe: Tiere der Bergwelt. Diesmal: das Murmeltier.

Panoramabild: Blick von der Hohen Munde. -ik-

Herzliche Bitte an unsere Leser:

Kaufen Sie vorzugsweise bei unseren Inserenten!

neue bücher - neue bücher - neue bücher - neue bücher

Karl M. Herrligkoffer

Mount Everest — Thron der Götter — Sturm auf den höchsten Gipfel der Welt. 232 Seiten, 65 Schwarzweißbilder, 8 Farbbilder, auf den Innenseiten des Einbandes ist die Karte des Khumbu Himal mit eingezeichneten Anstiegsrouten abgedruckt. Spektrum Verlag Stuttgart.

Diesem Buch steht man sehr zwiespältig gegenüber. Einesteils besticht es durch die Aufmachung, die gelungene Wiedergabe schöner Farb- und Schwarzweißfotos und durch den gut lesbaren Druck. Andernteils widerstrebt es einen bei bestimmten Passagen persönlicher Art, und es fängt schon im Vorwort damit an, überhaupt noch weiterzulesen. Es ist ja im Grunde nur eines von vielen Büchern, die sich mit der Ersteigungsgeschichte des Mount Everest auseinandersetzen. Da das Buch dann auch noch Fehler und Unkorrektheiten enthält, siehe Alpinismus 4/73, G. O. Dyhrenfurth, von den Fotos ungewöhnlicherweise keine Herkunftsangaben gemacht werden, ist für mich das Urteil trotz gewisser positiver Fakten:

nicht empfehlenswert.

U. L.

Reinhold Messner

Der 7. Grad

Extremstes Bergsteigen / Technik - Training - Erlebnis
156 S., 1 Übersichtskarte, 18 Schwarzweißfotos, 4 Farbfotos
BLV Verlagsgesellschaft, München, kartoniert DM 14,—.

Hat der Verlag oder der Autor den Buchtitel gewählt? Er weckt falsche Erwartungen. Bei einem so gelungenen Buch ein wenig bedauerlich. Inhalt der Darstellung ist nicht eine erweiterte Schwierigkeitsskala. Die Möglichkeit dazu wird nur in einigen Passagen überdacht. Die Touren, die Reinhold Messner z. T. im Alleingang bewältigt, sind Beispiele extremsten Bergsteigens, die Schwierigkeiten, von denen in den Berichten die Rede ist, gehören den obersten Bereichen an. Er schreibt packend und stilistisch abwechslungsreich. Zwischen die Erlebnisberichte ist jeweils ein Kapitel eingefügt, in dem er über seine Vorbereitungen und Trainingsmethoden referiert und sich gedanklich, verantwortungsbewußt mit den Problemen des Bergsteigens auseinandersetzt.

Ein Taschenbuch, in dem Gefühl und Verstand, Erlebnis und Reflektion sich in gegläckter Weise die Waage halten. -ik-

Sporthaus Fritz à Brassard

Potsdamer Straße 182
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ruf 261 23 24

Walter Pause: Berg Heil, 100 schöne Bergtouren in den Alpen. 20., neubearbeitete Auflage, BLV Verlagsgesellschaft München, Bern, Wien 1973, 212 Seiten, 28,— DM.

Über Pause-Bücher braucht heute eigentlich nicht mehr viel gesagt werden; seit vielen Jahren sind 12 Bergbücher des bekannten Autors in einer Gesamtauflage von etwa 1,5 Millionen Exemplaren in der BLV Verlagsgesellschaft erschienen, sie sind als gute Touren-Ratgeber und vielseitig-interessante Informationsbände den vielen Freunden der alpinen Bergwelt unentbehrlich geworden. Die nunmehr vorgelegte 20. Auflage von „Berg Heil“ verdient jedoch einige Anmerkungen: es ist ein nahezu neues Buch geworden. 32 Touren und 73 Abbildungen wurden ausgetauscht, sämtliche 100 Tourenskizzen neu gezeichnet, der Leser findet nun 100 aktualisierte Routen zwischen Wien und Grenoble — 28 in den Westalpen, 72 in den Ostalpen. Durch Veränderung des Satzspiegels konnte der Text erweitert und gleichzeitig präzisiert werden. Gegenüber den ersten Auflagen zeichnet sich diese Ausgabe durch die für bisher ungeübte Bergwanderer nützlichen Merksätze über richtiges Verhalten im sommerlichen Hochgebirge aus.

Dankbar wird der Tourenplaner die wesentlichsten Merkmale beabsichtigter Wanderungen nachlesen können: Schwierigkeitsgrade (hier: I bis IV), Gehstunden, Tagedauern, Gesteinsarten und ggf. Eisbegehungen. Allen, die an einem ersten Grobplan für sommerliche Bergfahrten arbeiten, aber auch jenen, die Erinnerungen an früheren Bergsommer auffrischen möchten, kann dieses neugestaltete Buch empfohlen werden. Empfehlung an Autor und Verlag: noch ein wenig mehr Sorgfalt bei der Bildauswahl und technischen Bildqualität. -Bek-

Nelles, Günter und Hermann Kornacher: Geo-Buch Wanderkassette „Rund um die Hütten“, Nr. 1 Bayerische Voralpen (Vom Ammergebirge bis Chiemgau), 66 Bergwanderungen. — München: Geographische Buchhandlung, Abtl. Verlag 1973. 16 Doppelkarten in Plastikhülle 15,7×11,5 cm, DM 9,80.

Rechtzeitig zur Urlaubssaison erscheint eine neue Wanderkassette. Neu ist, daß die Wandervorschläge sich von den Hütten aus orientieren: sorgfältig und umfassend.

Das beliebte Wandergebiet der bayerischen Voralpen hat mit dieser Kassette einen ausführlichen Hütten- und Wanderführer erhalten.

Auf 16 Doppelkarten werden ca. 20 öffentliche Hütten (Alpenvereins- und Privathütten) vorgestellt mit Hüttenfoto, sechsfarbigen Wanderkarten 1 : 50 000, ausführlicher Tourenbeschreibung usw. Es wurde an alles gedacht: Anschriften mit Telefonnummer der Hüttenwirte, Öffnungszeiten der Hütten, Anfahrten mit Pkw, Eisenbahn, Bus, Parkplätze.

Besonderen Wert hat der Verlag auf die sechsfarbigen Wanderkarten 1 : 50 000 gelegt. Die Karten enthalten 20-m-Höhenlinien, Schummerung, detaillierte Felsdarstellung, rote Wegmarkierungen usw. Sie sind auf den neuesten Stand und genügen sicherlich den höchsten Ansprüchen, die Bergwanderer an eine Karte stellen.

Alle Bergtouren wurden neu begangen. Die Wanderungen sind auch mit Kindern leicht zu machen. Selbst an die Sammler von Hüttenstempeln wurde bei der Kassette gedacht. -ik- geo-Buch

Hellmut Schöner: Führer durch die Julischen Alpen

Bergverlag Rudolf Rother, München

Berg- und Kletterfahrten: 272 S., 32 Bilder, 1 Panorama-, 1 Übersichtskarte, DM 18,80
Im Jahre 1972 wurde dieser Bergführer neu aufgelegt und verbessert. Er liegt in der bewährten Art der Führer des Bergverlags vor und sei allen Bergfreunden empfohlen, die in die Alpen Sloweniens fahren. -ik-

James Fisher / Roger Tory Peterson

Das bunte Buch der Vögel

191 Seiten, 211 farbige Bildtafeln, 30 Zeichnungen und Fotos, 211 Flugbilder und Gestaltumrisse, Format 20,0×27,0 cm, Leinen, Preis 29,— DM

BLV Verlagsgesellschaft München, Bern, Wien in Zusammenhang mit dem Verlag „Das Bergland-Buch“, Salzburg

Dieses Buch — das Gemeinschaftswerk von zwei bekannten und weitgereisten Ornithologen — ist eine ideale farbenprächtige Einführung in die Vogelkunde. In den einzelnen Kapiteln lernt der Vogelliebhaber oder künftige Hobby-Ornithologe die Welt der Vögel kennen: ihr Vorkommen, ihre Verbreitung, ihr Verhalten, ihre Körperfunktionen, ihre Anpassung an die Umwelt und ihre Geschichte. Wer sich dem Hobby „Ornithologie“ intensiver widmen will, findet Hinweise zur Vogelbeobachtung und kann die Vögel nach der von den Verfassern erarbeiteten Systematik richtig einordnen. Von den heute noch lebenden 8600 Vogelarten werden die Vertreter von mehr als 1000 Arten erwähnt, viele hundert in farbigen Bildern gezeigt.

James Fisher war der bekannteste Ornithologe Großbritanniens. Seine Bücher erreichten eine Auflage von über 20 Millionen. Außerdem verfaßte er mehr als tausend Rundfunk- und Fernsehsendungen.

Roger Tory Peterson ist wohl der beste Vogelzeichner Amerikas. Diese beiden Experten schufen in gemeinsamer begeisterter Zusammenarbeit dieses Werk, das in seiner Klarheit, Ausführlichkeit und Farbenprächtigkeit ein imponierendes Dokument der Ornithologie darstellt. BLV-Verlag

Bergstiefel besohlt

Sporthaus Frits à Brassard

Mitteilungen der Vereinsleitung

Sektionsport

Trimm dich

Jeden Montag in der Zeit von 17.00—20.00 Uhr: Leichtathletik — Gymnastik — Spiele — Waldlauf auf dem Sportplatz Kühler Weg (Eichkamp).

Es stehen zwei geprüfte Sportlehrer zur Verfügung. Möglichkeit zum Training der Übungen und zur Abnahme des Sportabzeichens.

Gymnastik

Jeden Dienstag, pünktlich von 19 bis 19.30 Uhr, für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin 31, Weimarische Straße Ecke Mainzer Straße.

Waldlauf

Jeden Sonnabend, früh 7.30 Uhr, Treffpunkt in Bln.-Grunewald, Königsallee am Hundekehlensee, letzte Häuser. Leitung hat Kam. Peter Kraeft, Berlin 10, Wernigeroder Straße 5, Telefon 3 41 59 95.

Die beiden Veranstaltungen „Gymnastik und Waldlauf“ werden von der Gruppe „Spree-Havel“ durchgeführt; sie stehen allen Sektionsmitgliedern offen.

Septembersportfest!

„Bergsport einmal anders“ soll die Devise für unser diesjähriges Sportfest sein, mit dem wir die Sommersaison verabschieden wollen. Ein kleiner Leistungsvergleich der „vergangenen Trimmaktivitäten“, soll für einen entsprechenden und würdigen Rahmen sorgen.

Es soll aber nicht — wie etwa beim letzten Mal — eine Veranstaltung der Kampfrichter werden, weil keine Aktiven vorhanden sind, sondern ein Vergleich der einzelnen Sektionsgruppen. Innerhalb eines Mehrkampf-Mannschafts-Wettbewerbes in fünf Disziplinen, soll sich die beste Gruppe den 1. Platz erstreiten. Weitsprung, Kugelstoßen, 100 m, Tauziehen und eine Tiroler-Hut-Staffel sind die Disziplinen, in denen gestartet wird. (Gewertet wird nach amt. DLV-Tabelle!)

Denkt man nur an die vorhandenen offiziellen Gruppen, verspricht es ein interessanter und spaßiger Vergleich zu werden, bei dem alle Mitglieder die Freude an sportlicher Bewegung haben, — egal ob aktiv oder nicht — auf ihre Kosten kommen.

Das wir den tierischen Ernst ausgeschlossen haben, soll die sich etwas später anschließende Tanzveranstaltung mit einer Preisverteilung unterstreichen. (Wir hoffen, daß der Muskelkater bis dahin auskuriert ist.)

Da unser Verein aber nicht nur aus Gruppen besteht — und das Sportfest für alle offen ist — findet selbstverständlich auch der traditionelle Drei-Kampf (Sprung, Stoß, Lauf) für die Einzelkämpfer statt.

Diese Veranstaltung soll, nach dem Anklettern mit Freibier und Bratwurst am Kletterturm, eine weitere Möglichkeit bieten, sich gegenseitig kennenzulernen oder wieder einmal einen Muskelkater zu bekommen — und vielleicht hilft es ein bißchen, die Zeit bis zum nächsten Klettern oder Skilaufen zu überbrücken.

Rüdiger H. Pipial
(Sportreferent)

Sektionswanderungen

Sonntag, 1. Juli 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: H. Wurms
Wanderweg: Durch die südlichen Forste

Sonntag, 1. Juli 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Wannsee, Königstr. Ecke Kronprinzessinnenweg
Führung: G. Reicke
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben

Mittwoch, 4. Juli 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Hansaplatz — Führung: Ilse Ninnemann
Wanderweg: Durch den Tiergarten

FO TO
Leisegang

Seit 1889

Kino- und Projektoren
Fotoapparate Prismengläser

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausgefallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
Zubehör für längst vergessene Typen - Ankauf
In jedem Falle liegen Sie bei uns richtig

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit - Turmstr. 82
Tel. 391 47 30

Berlin-Wedding - Schulzen-
dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29

Sonntag, 8. Juli 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke — Führung: A. Nitschke
Wanderweg: Durch den Grunewald — Heerstraße

Sonntag, 8. Juli 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Wittenau, Kirche — Führung: Elli Schalow
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben

Sonntag, 8. Juli 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Bahnhof Grunewald, Avusseite — Führung: G. Rausch, Skigruppe
Wanderweg: Durch den Grunewald — Mittagspause „Alte Fischerhütte“ am Schlachtensee

Mittwoch, 11. Juli 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Heerstr. Ecke Pichelsdorfer Str. — Führung: Ilse Mosig
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben

Sonntag, 15. Juli 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: H. Wurms
Wanderweg: Durch den Tegeler Forst

Sonntag, 15. Juli 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ilse Ninnemann
Wanderweg: Durch den Tegeler Forst

Mittwoch, 18. Juli 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ilse Mosig
Wanderweg: Tegeler Fließ — Lübars

Sonabend, 21. Juli 1973, Nachmittags- und Abendwanderung

Treffpunkt: 16.30 Uhr Wannsee, Königstr. Ecke Kronprinzessinnenweg
Führung: B. Rönnebeck
Wanderweg: Düppeler Forst — Forst Wannsee — Stölphensee Abendrast

Sonntag, 22. Juli 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Wannsee — Führung: J. Feuerherm
Wanderweg: Durch die südlichen Forste

Mittwoch, 25. Juli 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Wannsee, Königstr. Ecke Kronprinzessinnenweg
Führung: G. Reicke
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben

Sonntag, 29. Juli 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr Johannisstift — Führung: W. Christians
Wanderweg: Durch den Spandauer und Tegeler Forst

Sonntag, 29. Juli 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Wannsee, Königstr. Ecke Kronprinzessinnenweg
Führung: G. Reicke
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben

Mittwoch, 1. August 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: Ilse Mosig
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben

Sonntag, 5. August 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr Heerstr. Ecke Pichelsdorfer Str. — Führung: A. Nitschke
Wanderweg: Gatower Heide — übersetzen Grunewaldturm — Bhf. Grunewald

Sonntag, 5. August 1973

Treffpunkt: 9.30 Uhr Bhf. Frohnau — Führung: B. Rönnebeck
Wanderweg: Nach Schulzendorf — „Sommerlust“ Mittagspause

Zur Beachtung:

Die **Ausdauernden** geben mit Rücksicht auf **rechtzeitige Beantragung der Visa für „Touristenreisen“ in den Osten** unter Hinweis, daß mehrere Reisen innerhalb eines Vierteljahres gleichzeitig beantragt werden können, nachstehend die Termine und Zielorte der geplanten Ostwanderungen bis einschließlich Oktober 1973 bekannt.

Wir weisen besonders darauf hin, daß die Wanderungen nach Ostberlin auch den Inhabern westdeutscher Personalausweise möglich sind.

Termine

Sonabend, 1. September 1973
Sonntag, 30. September 1973
Sonabend, 27. Oktober 1973

Reiseziel

Kreis Eberswalde
Kreise Oranienburg und Bernau
Kreise Werneuchen und Straußberg



Rudi Bork

am 29. April 1973
im 61. Lebensjahr

Herr Bork war Inhaber des Ehrenzeichens für 20jährige Mitgliedschaft.
Die Sektion wird sein Andenken ehrend bewahren.

Mitteilungen der Gruppen

Bergsteigergruppe

Im Juli findet keine Monatsversammlung statt.

Sonnabend, den 14. und 28. Juli, jeweils 14.00 Uhr: Kletterturm am Teufelsberg: Übungen im Felsgehen, Sichern, Abseilen. Maier

Skigruppe

Am **Sonntag, dem 8. Juli 1973**, veranstaltet die Skigruppe unter der Leitung von Kam. Günter Rausch eine Wanderung durch den Grunewald. Wir treffen uns um **10 Uhr** vor dem **Bahnhof Grunewald auf der Avusseite**. Parkplatz ist vorhanden. Mittags wollen wir am Schlachtensee „Alte Fischerhütte“ Einkehr halten.

Günter Rausch

D'Hax'nschlager

Unsere Übungsabende im Juli finden am Donnerstag, dem 5.7., und am Dienstag, dem 24.7.1973, statt. Denkt bitte alle an unser großes Vorhaben im Oktober und wirkt durch zahlreiches Erscheinen bei den Vorbereitungen dafür kräftig mit!

Wolfgang Helbig

Gruppe Spree-Havel

Im Juli und August finden keine Veranstaltungen statt. Bitte an den Veranstaltungen der anderen Gruppen teilnehmen.

Fahrtenprogramm s. Juni-Heft.

Gymnastik und Waldlauf s. u. Sektions-Sport.

W. Töpfer

Wandergruppe

Am **Sonnabend, 14. Juli 1973**, gestalten wir unser monatliches Treffen als **Dampferfahrt**.

Treffpunkt:

Dampferanlegestelle Wannsee 14.30 Uhr, Fahrkarte bis Tegel lösen. Dann kurze Wanderung zur „Waldhütte“ an der Malche. Dort gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Kuchen und Musik.

Gäste, auch die neuen Mitglieder, herzlich willkommen!

Voranzeigen

Nächste **Wanderführersitzung Dienstag, 25. September 1973, 19 Uhr**, in der „Schöneberger Hütte“, kleiner Raum.

Ich bitte, den Termin vorzumerken.

Gertrud Göhre

Herbstfahrt vom 5. bis 7. Oktober 1973

(Siehe Voranzeige im Juni-Heft des „Bergboten“ auf Seite 23)

Hurra — wir brauchen nicht im Freien zu übernachten!

Nach sieben Absagen in näherer und weiterer „Umgebung“ Berlins hat uns der Hüttenwart des Torfhauses/Harz — Sektion Hannover-Braunschweig eine feste Zusage gegeben.

Unterkunft: Torfhaus der Sektion Hannover-Braunschweig und Torfhaus des Harzclubzweigvereins Hannover.

Vollverpflegung möglich, Tagesproviant kann mitgebracht werden. Wanderkleidung, Schlafsäcke, Liederbücher, Musikinstrumente.

Wanderungen:

Gruppe I: Torfhaus — Goetheweg — Kaiserweg — Düstere Tannen — Achtermann — Auerhahnbalz — Königskrug — Heidenstieg — Oderbrück — Oderteich — Torfhaus. **Etwa 30 km.**

Gruppe II: Torfhaus — Schubenstein — Lorenzbrücke — Eckertalsperre — Dreierherrenbrücke — Kaiserweg — Abbestein — Quietschenberg — Kaiserweg — Torfhaus. **Etwa 25 km.**

Gruppe III: Torfhaus — Oderteich — Sonnenbergerweghaus — Clausthaler Flutgraben — Steile Wand — Wolfsscharte — Die wilde Sau — Dammgraben — Schachtkopf — Wasserfall — Magdeburger Weg — Torfhaus. **Etwa 30 km.**

Vorauszahlung: 40,— DM nur auf das Girokonto bei der Bank für Handel und Industrie, Depositenkasse 20, 1 Berlin 31, Hohenzollerndamm, Konto-Nr. 427 983 900 Dorothea Schirg, Stichwort „Herbstfahrt“, unter Angabe der vollständigen Personalien (bitte **keine** Barüberweisungen).

Telefon **nur** nach 20 Uhr (bis 27. 6. 1973 und ab 3. 8. 1973) 3 04 62 38.

Teilnehmerzahl: 50 Personen.

Dorothea Schirg

1 Berlin 19

Altenburger Allee 10

Neue Mitglieder und Mitglieder anderer Gruppen sind stets herzlich willkommen!

Vogesen-Wanderung

der **Ausdauernden vom 6. bis 19. Oktober 1973**

Führung und Anmeldung: Dr. Ursula Schaffer, 1 Berlin 38, Prinz-Friedrich-Leopold-Straße 52, Telefon: 8 03 28 52.

Zielpunkte: Freiburg i. Brsg. — Breisach — Colmar — Hohe Belchen — Straßburg.

Durchführung: Rucksackwanderung von Hütte zu Hütte bzw. Jugendherbergen.

Teilnehmerzahl auf 15 Personen beschränkt.

Anmeldung erbeten bis Ende August 1973.

Dr. Ursula Schaffer

Singekreis

Wie bereits im Juni-Bergboten erwähnt, üben wir am Montag, dem 2. Juli, um 19.45 Uhr in der „Schöneberger Hütte“ zum letzten Mal vor den Ferien. Unsere Übungsabende beginnen wieder am Montag, dem 17. September d. Js., zur gleichen Zeit am gleichen Ort.

Am Sonnabend, dem 14. Juli, treffen wir uns zu unserer traditionellen Dampferfahrt von Wannsee nach Tegel. Abfahrt Wannsee um 13.30 Uhr. Kaffee getrunken und gesungen wird wieder in der „Waldhütte“ Tegel. Gäste, wie immer, sehr herzlich willkommen.

G. Ha.

Alpenvereinsjugend Berlin

Jungmannschaft

Unser nächster Heimabend findet am 13.7. um 19 Uhr statt.

Folgende Fahrten finden oder fanden unter der Leitung der Jungmannschaft statt. Teilnehmen können alle Junioren. In Zukunft sollen auch Nichtmitglieder an den Fahrten teilnehmen können. Damit schließen wir uns den Bestrebungen des Landesjugendleitertages an, den DAV besonders in der Jugendarbeit der Allgemeinheit zu öffnen.

Fahrten 1973:

Sommer: 27.7.—26.8.: Pala und Drei Zinnen in der Schwierigkeit bis IV.

Für diese Fahrt können sich noch Interessenten melden, bis vier Wochen vor Fahrtbeginn bei: Reinhard Weber, Telefon 375 27 58.

20.7.—26.8.: Blümlisalp (Berner Oberland), je nach Wetter, 2 bis 3 Wochen, sonst evtl noch Bernina, 1 Woche Brenta, 1 Woche Zinnen.

Diese Fahrt ist für höhere Schwierigkeitsgrade.

Winter: ca. 20.12.—6.1.: Heilbronner Hütte mit Skiunterricht.

Interessenten melden sich bitte jetzt schon bei: Thomas Brunner, 1 Berlin 27, Alt-Tegel 49.
Matthias Brunner

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Bankkonto: Berliner Commerzbank AG, Depka. E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459. **Postcheckkonto:** Berlin West 533 53

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. **Druck:** Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100

Für die Berge: Bundhosen in Trenker-Cord. Wolle und Helanca. Strümpfe und Socken in Wolle. Wanderschuhe in Leder und Velour. Anoraks, Wind- und Regenhemden in Perlon. Rucksäcke mit Traggestell. Schlafsäcke, Bergsteigerzelte.

Für Camping: Haus- und Steilwandzelte, Luftmatratzen, Liegebetten, Schlafsäcke, Propangaskocher, Spirituskocher, Campingmöbel, Trainingsanzüge, Badeanzüge, Badehosen.

Für Tennis: Alles was dazu gehört. Besaitungen in eigener Werkstatt.

Und alles was zum Sport gehört!

Vereinskamerad **Johann Kavalirek** wird Sie fachmännisch beraten



Friedel Klotz

Das Sporthaus mit der praktischen Erfahrung
nun 3 x in Berlin

berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69

Ruf 76 60 10 am Händelplatz

Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72

Ruf 76 60 10 gegenüber Kirche

Tempelhof, Tempelhofer Damm 176

Ruf 752 73 93 gegenüber Rathaus

Größtes Camping-Fachgeschäft in Berlin

A 1666 E



Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 8/9 25. Jahrgang August/September 1973

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.
Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler
Redaktionsschluß am 10. jeden Monats
Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES - OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle

„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.

BARDORF - OPTIK und FOTO seit 1896

Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen
Foto- und Kinoeräte - Elgenlabor - Prismengläser - Operngläser

BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 391 80 31

Achtung!

Die Geschäftsstelle der Sektion Berlin ist in der Zeit vom
1. bis 15. September 1973 geschlossen.



75 Jahre

D'HAX'NSCHLAGER

Festveranstaltung

am Sonnabend, dem **13. Oktober 1973**, im Festsaal „Schultheiss in der Hasenheide“, Berlin 61, Hasenheide 23–31

Einlaß: 19 Uhr

Beginn: 20 Uhr

D'HAX'NSCHLAGER zeigen unter anderem den **Glockentanz** und **Knappentanz**.

Grüße aus dem Zillertal entbieten die **Rieser Buam**.

Durch das Programm führt **Fred Roland**.

Zum Tanz spielt die **Kapelle Gola**.

Karten im Vorverkauf DM 7,50 vom 1. 9. bis 29. 9. 1973 an folgenden Stellen:

Geschäftsstelle der Sektion: Montag, Mittwoch und Freitag von 15–18 Uhr, auch während des offiziellen Geschäftsstellenschlusses, in der Zeit vom 1. 9. bis 15. 9. 1973.

Sporthaus Fritz à Brassard, Berlin 30, Potsdamer Straße 102 (zwischen Kurfürsten- und Lützowstraße). Betten-Kiese, Hauptstraße 97 (am Innsbrucker Platz). Bäckerei Wobbe, Zehlendorf, Clayallee 333. Konditorei Siekmann, Steglitz, Schloßstraße 22. Zoohaus Rämmer, Moabit, Zwinglistraße 1.

Karten an der Abendkasse: DM 9,-

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

August

- 1. 8. 1 Wanderung
- 4. 8. Waldlauf
- 5. 8. 2 Wanderungen
- 6. 8. Leichtathletik – Gymnastik – Waldlauf
- 7. 8. Gymnastik
- 8. 8. 1 Wanderung
- 11. 8. Waldlauf
- 11. 8. Bergsteigergruppe – Kletterübung
- 12. 8. 3 Wanderungen
- 12. 8. Skigruppe – Wanderung
- 13. 8. Leichtathletik – Gymnastik – Waldlauf
- 14. 8. Gymnastik
- 15. 8. 1 Wanderung
- 16. 8. D'Hax'nschlager – Übungsabend
- 18. 8. Waldlauf
- 18. 8. Wandergruppe – Monatsversammlung
- 19. 8. 2 Wanderungen
- 20. 8. Leichtathletik – Gymnastik – Waldlauf
- 21. 8. Gymnastik
- 22. 8. 1 Wanderung
- 25. 8. Waldlauf
- 25. 8. Bergsteigergruppe – Kletterübung
- 26. 8. 2 Wanderungen
- 27. 8. Leichtathletik – Gymnastik – Waldlauf
- 28. 8. Gymnastik
- 28. 8. D'Hax'nschlager – Übungsabend
- 29. 8. 1 Wanderung

September

- 1. 9. Waldlauf
- 1. 9. 1 Wanderung
- 2. 9. 2 Wanderungen
- 3. 9. Leichtathletik – Gymnastik – Waldlauf

- 4. 9. Gymnastik
- 5. 9. 1 Wanderung
- 6. 9. D'Hax'nschlager – Übungsabend
- 8. 9. Waldlauf
- 8. 9. Bergsteigergruppe – Kletterübung
- 9. 9. Skigruppe – Wanderung
- 9. 9. 2 Wanderungen
- 9. 9. Jugendgruppe – Kletterübung
- 9. 9. Kindergruppe – Kletterübung
- 10. 9. Leichtathletik – Gymnastik – Waldlauf
- 11. 9. Gymnastik
- 11. 9. D'Hax'nschlager – Übungsabend
- 12. 9. 1 Wanderung
- 12. 9. Jungmannschaft – Heimabend
- 15. 9. Waldlauf
- 16. 9. 2 Wanderungen
- 17. 9. Leichtathletik – Gymnastik – Waldlauf
- 17. 9. Singekreis – Übungsabend
- 18. 9. Gymnastik
- 19. 9. 1 Wanderung
- 19. 9. Jugendgruppe – Heimabend
- 19. 9. Kindergruppe – Heimabend
- 21. 9. Fotogruppe – Monatsversammlung
- 22. 9. Waldlauf
- 22. 9. Wandergruppe – Monatsversammlung
- 22. 9. Bergsteigergruppe – Kletterübung
- 23. 9. 2 Wanderungen
- 23. 9. Jugendgruppe – Kletterübung
- 23. 9. Kindergruppe – Kletterübung
- 24. 9. Leichtathletik – Gymnastik – Waldlauf
- 24. 9. Singekreis – Übungsabend
- 25. 9. Gymnastik
- 25. 9. Wandergruppe – Wanderführersitzung

- 25. 9. D'Hax'nschlager – Übungsabend
- 26. 9. 1 Wanderung
- 26. 9. Bergsteigergruppe – Monatsversammlung
- 29. 9. Waldlauf

30. 9. 3 Wanderungen

Oktober

- 3. 10. 1 Wanderung
- 7. 10. 1 Wanderung

Inhalt

	Seite
DAV-Hauptversammlung – Menz	6
Frühlingsfahrt – E. P.	9
Informationen	13
Alpine Zeitschriften	14
Neue Bücher	15
Mitteilungen der Vereinsleitung	17
Mitteilungen der Gruppen	23

Herzlichen Glückwunsch

Am 23. Juli 1973 konnte unser Mitglied, Herr Amtsrat i. R. Georg Winzer, seinen 95. Geburtstag begehen. Der Jubilar ist 62 Jahre Mitglied des Deutschen Alpenvereins und nimmt noch immer regen Anteil am Sektionsleben. Vorstand und Sektion gratulieren auch an dieser Stelle herzlich und wünschen weiterhin gute Gesundheit und noch viele frohe Jahre im Kreise der Familie.

Dr. Gu.

„Alpengasthof“ Obernbergersee, 1600 m

Ihr Urlaubsziel im September

Erleben Sie den Herbst in der reinen Luft am klaren Tiroler Bergsee.
Gemütliche Atmosphäre, viele Wandermöglichkeiten, Kahnfahrten.
Günstige Wochenpauschale im September.

Ihre Anfrage erwartet:

Peter Jakob, A: 6410 Telfs / Tirol Untermarkt 36
früher Pächter der Martin-Busch-Hütte

DAV-Hauptversammlung 1973 in Lindau

Die Hauptversammlung stand ganz im Zeichen der während der Tagung (14.–17. Juni) über dem Bodensee lagernden Schönwetterfront. Das Gewitter entlud sich lange bevor der Hauptausschuß zusammentrat, und auch die Arbeitstagung, zu der Vertreter von 215 Sektionen erschienen waren, fand selten in „staubfreierer Luft“ statt. Schließlich war das Tagesordnungspaket, das in Lindau auf dem Tisch lag, frei von Dynamitladungen. So also kein Wunder, wenn hitzige Debatten ausblieben.

Auf die im abgelaufenen Jahr innerhalb der Vereinsleitung eingetretenen personellen Veränderungen wurde bereits in dem Artikel „Hauptversammlung 1972 in Osnabrück“ (vgl. November-Ausgabe des BB) ausführlich berichtet.

Bedauern löste die Nachricht aus, daß der Schweizer Alpen-Club infolge finanzieller Schwierigkeiten alle Hütten-Gegenrechtsverträge gekündigt hat mit der Absicht, für Mitglieder ausländischer alpiner Vereine einen Zuschlag von 50 v. H. auf den SAC-Mitgliederpreis einzuführen.

Mit 8048 neuen Mitgliedern – hiervon entfallen auf Jungmannen, Jugend und Kinder allein 2945 – hat der DAV einen erfreulich hohen Zuwachs erfahren. Die Zahl der Bergunfälle ist bezogen auf den Mitgliederstand weiter abgesunken. In den letzten 20 Jahren lag die Unfallquote stets höher. Sehr besorgniserregend hingegen ist die hohe Zahl (62) der tödlich Verunglückten. Auf der Praterinsel ist man der Meinung, daß sich die Programme der Berg- und Skischule sowie die regionalen Schulungen günstig auf die Unfallverhütung auswirken. Diese Beurteilung verliert jedoch insofern an Gewicht als die Inanspruchnahme der Berg- und Skischule absolut gesehen und im besonderen auf die Winterkurse bezogen erstmals seit 1967 rückläufig war. Die Zahl der zu beklagenden Bergtoten spricht für sich. 11 von 13 Unglücksfällen mit tödlichem Ausgang, die sich 1972 gegenüber dem Vorjahr mehr ereigneten, entfallen auf den Winter. Diese sehr traurige Bilanz wirft die Frage auf, ob die Aus- und Fort-

bildung, aber auch die Arbeiten des Sicherheitskreises nicht noch verstärkt werden müßten.

Der von Berlin angeregte zentrale Beitragseinzug mittels EDV hat bei den Sektionen eine gute Resonanz gefunden. Schätzungsweise werden anfangs mindestens ein Drittel aller DAV-Mitglieder hiervon erfaßt.

Dem Hütten- und Wegebauausschuß ist es erstmals seit Kriegsende gelungen, allen Anträgen auf Beihilfen oder Darlehen, zu denen prüffähige Unterlagen vorhanden waren, stattzugeben.

Diese Themen waren die Hauptpunkte, auf die Prof. Dr. Ulrich Mann – Erster Vorsitzender des DAV – im Rahmen der Erstattung des Jahresberichts 1972 besonders einging.

Die Jahresrechnung 1972 des Gesamtvereins schließt in Einnahmen und Ausgaben mit rd. 3,9 Mio DM ab. Sie sowie der Haushaltsvoranschlag 1974, der sich etwa in der gleichen Größenordnung hält, wurden ohne Aussprache einstimmig genehmigt. Der Schatzmeister sprach die Erwartung aus, daß an den Gesamtverein nur echte Gemeinschaftsaufgaben herangetragen werden. Dies deckt sich voll und ganz mit dem Appell von Dr. Gutzler auf der HV 1973 der Sektion Berlin.

Die Hauptversammlung nahm davon Kenntnis, daß der Hauptausschuß in seiner Sitzung am 15. Juni den vom Verwaltungsausschuß vorgeschlagenen Rahmensätzen für Bergsteigeressen und Teewasser sowie für den Hütten- und Wegegröschchen und die Jugendgebühren stattgegeben hat. Die neuen Sätze konnten somit ab 1. Juli wirksam werden.

Von der inzwischen in Kraft getretenen neuen Jugendordnung erhofft sich die Jugendleitung eine Aktivierung der gesamten AV-Jugend. Erste positive Anzeichen hierfür bietet der eingangs dargestellte Mitgliederzuwachs. Über Grundsätze und weitere Ziele der Jugendarbeit liegt dem Hauptausschuß ein Arbeitspapier vor. Auf eine eingehende Aussprache hierüber wurde verzichtet, da die hiermit zusammenhängenden Themen und Probleme zunächst der Jugendleitertagung, die am 23./24. Juni stattfand, zur Diskussion vorbehalten sein sollten. In einer weiteren Phase wird sich

FO TO
Leisegang

Seit 1889

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit - Turmstr. 82
Tel. 391 47 30

Berlin-Wedding - Schulzen-
dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29

**Kino- und Projektoren
Fotoapparate Prismengläser**

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausge-
fallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
Zubehör für längst vergessene Typen - Ankauf
in jedem Falle liegen Sie bel uns richtig



Seit 1921

SPORT-PETERS

Friedrich von Schuckmann

BERLIN 12 · BISMARCKSTRASSE 47
(ECKE WILMERSDORFER STRASSE)

RUF: 34 66 09

Das Fachgeschäft für jeden Sport

Große Bergsport- und Ruderabteilung
mit fachmännischer Beratung

der Jugendausschuß mit den Vorstellungen bzw. Anregungen des Hauptausschusses befassen. Über die Ergebnisse wird auf der nächsten HV im Frühjahr 1974 berichtet werden. Ein noch immer unerfülltes Anliegen der Jugend ist die Schaffung eines echten Ausbildungszentrums. Berechtigte Kritik des Bundesjugendleiters des DAV löste der von Jahr zu Jahr immer häufiger anzutreffende Zustand aus, daß interessante Hütten – nicht zuletzt aus kommerziellen Gründen – von den Pächtern mit Touristen belegt werden und dadurch den jüngeren aktiven Bergsteigern und Skitourenläufern mitunter nicht zugänglich sind. Der Antrag der Sektion Mainz, Mitgliedern der Jugendgruppen des DAV, die mindestens 16 Jahre alt sind, auch als Einzelpersonen auf den Hütten die ermäßigten Gebühren für Jugendbergsteiger einzuräumen, fand die Unterstützung einer großen Mehrheit. Die Einführung eines entsprechenden Verfahrens ist als gesichert anzusehen.

Den Natur- und Umweltschutzfragen wurde – der immer stärker zunehmenden Bedeutung wegen – viel Raum gewidmet. Der Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere stellt – so Prof. Mann – nach wie vor eine „organisatorische Klammer“ hinsichtlich der Zusammenarbeit von DAV und ÖAV dar.

Mit der Ausarbeitung einer neuen Hüttenordnung, die in die Zukunft gerichtete Akzente setzt und die auch für den ÖAV weitgehend Geltung erlangen soll, ist im Auftrage des vom Hauptausschuß gebildeten „Arbeitskreises für Grundsatz- und Einzelfragen des Hüttenwesens“ Dr. Gutzler befaßt. Es ist damit zu rechnen, daß die neue Hüttenordnung schon im Herbst d. J. ausgearbeitet vorliegt.

Im Hauptausschuß bereits beschlossen wurde eine Neufassung der „Richtlinien für die Verteilung von Beihilfen und Darlehen“. Nach diesen Richtlinien werden Beihilfen und Darlehen nur für allgemein zugängliche Hütten gewährt. Die Bewilligung von Beihilfen setzt ferner voraus, daß die geplanten Maßnahmen, für die ein Antrag gestellt wird, den Anforderungen in bezug auf Wirtschaftlichkeit sowie den einschlägigen Bestimmungen der Hütten- und Wegebauordnung und den Grundsätzen für die Errichtung und den Betrieb der Alpenvereinshütten genügen.

Die Ankündigung der nächstjährigen HV und die offizielle Einladung hierzu nach Berlin durch Dr. Gutzler löste bei den Tagungsteilnehmern viel Begeisterung aus.

Meteorologisch gesehen wäre es eine Zufälligkeit, wenn 1974 die Arbeitstagung unter ebenso günstigen „Klimabedingungen“ wie in Lindau abliefe. Berlin als nächster Austragungsort liegt bedeutend weiter nördlich! Schon deswegen kann niemand für gleiche „Temperaturen“ garantieren. Aber gerade die Meteorologie hat es uns ja allen gelehrt mit „unbekannten Größen“ zu rechnen. Prognosen sind Wetterfröschen vorbehalten.

Menz

Bergsteigerbedarf

Sporthaus Fritz à Brassard

Frühlingsfahrt vom 30. 5. – 3. 6. 1973 zum Naturfreundehaus am Hohen Meißner (754 m)

Funkturm, 17 Uhr. Ganz pünktlich – o welche Freude – ging es dank allgemeiner Pünktlichkeit mit nagelneuem Aussichtsbus, gutem Fahrer und 39 Wanderkameraden und -kameradinnen (darunter auch etliche Neulinge jüngeren Semesters) los. In Dreilinden nur sehr kurze Kontrolle, und der Wagen, der rollt, Richtung Kassel – bis zu einem langen Autostau. Die erwartungsfrohe Wanderstimmung erhält einen leichten Dämpfer angesichts eines sehr schweren Autounfalls auf unserer Fahrbahn. Aber dann rollt er weiter, gut gefedert und belüftet in den Abend und die Nacht hinein. (Die weiteren Grenzkontrollen kaum noch erwähnenswert, weil so kurz.) Wir passieren schließlich den kleinen Ort Hausen. Bald müssen wir am Ziel, dem Meißnerhaus auf 680 m, sein. Aber je höher wir kommen, um so weniger sehen wir. Der nächtliche Nebel wird so dick, daß nur ein schrittweises Fahren möglich und ein intensives Suchen nach dem richtigen Weg und Haus nötig wird. Ein plötzlich aufplattendes Neonlicht nahe einem großen Parkplatz zeigt uns, daß wir endlich am Meißnerhaus – um 1/2 1 Uhr nachts – gelandet sind. Hier einladende Räumlichkeiten, Betten- und Wäscheverteilung, und 1 Stunde später ist alles in tiefem Schlaf.

Am nächsten Morgen glauben wir unseren Augen beim Hinausschauen nicht zu trauen – wir sehen nichts – Milchglasscheiben oder Nebel? Wir hören nur den Regen plätschern und den kräftigen Wind in den großen Fichten rauschen. Was tut dies aber schon uns unentwegten Wanderern! Nach dem vorzüglichen belebenden Morgenkaffee sind die Wandergeister trotz aller schlechten Wetteraussichten nicht mehr zu halten. Es folgt die bewährte Einteilung in 3 Wandergruppen, die sich jeder aussuchen oder auch wechseln kann, je nachdem, ob er 12 oder 25 km am Tage in gemäßigttem oder schnellem Tempo wandern möchte. Die Tagesziele sind etwa dieselben, nur in anderer Reihenfolge und mit größeren oder kleineren Umwegen. Es macht besonderen Spaß, wenn sich dann plötzlich 2 Gruppen unbeabsichtigt im sonst menschenleeren Gelände oder auch in einer kleinen Schutzhütte als Jausenstation begegnen. Es soll sogar vorgekommen sein, daß sie sich auch in einer Eiskonditorei eines hübschen kleinen Ortes genießerisch schmausend wiedergetroffen haben! Und so ziehen wir dann in den abenteuerlichen Regenverkleidungen hinaus.

Alpenvereinskarten / Alpenvereinsführer / Reiseführer
Amtliche Kartenwerke/Auto- und Wanderkarten in größter Auswahl
R. EISENSCHMIDT GmbH.
1 Berlin 31, Kurfürstendamm 105 (Nähe Joachim-Friedrich-Straße)
Telefon 885 82 33

Unser guter Bus leistet uns für den Anweg zur Vergrößerung unseres Wanderradius etwas Hilfe, um uns gegen Abend an bestimmten Zielen wieder einzusammeln.

Von Trubenhausen aus ziehen nach genauem Kartenstudium unsere bunten Wanderschlangen in verschiedenen Richtungen hügelan. Der Frühling zeigt hier in der größeren Höhenlage im Gegensatz zu Berlin noch seine schönste Blüte an Flieder, Apfelbäumen, Goldregen. Das Frühlingsgrün im abwechslungsreichen Mischwald und auf den bunten üppigen Wiesen infolge des Regens besonders frisch, die Luft rein-gewaschen und köstlich belebend. Hügelanlauf, hügelab finden wir den Roten See, romantisch umgeben von roten, dolomitähnlichen Felsen. Über den Wolfsberg steigen wir auf zur Bilsteinkuppe (mit Gasthaus und fröhlich-lauten Himmelfahrtspartien) und auf dem Aussichtsturm noch höher hinauf. Die weite Rundschau bis über die Zonen-grenze und das schöne grüne Werra-Hügelland könnte noch herrlicher sein, wenn sie nicht durch Regen und Nebel verhangen wäre. Am Nachmittag schließlich belohnt uns Petrus mit etwas Sonnenschein, so daß wir sogar eine kleine Rast an einem der beiden idyllischen Steinberg-Seen machen können. In Großalmenrode und Trubenhausen sammelt der Bus alle Schäfflein wieder ein, und es geht heim. Die kleinen Dörfer sind sauber und gepflegt, mit, mit gemütlichen Fachwerkhäusern, eingebettet in grüne Tal- oder Bergmulden. Auch ist zu beobachten, welchen Mißklang Abriß und Modernisierung in ein sonst harmonisches altes Straßenbild bringen können. Am Meißnerhaus können wir nun nach Aufklärung des Wetters die schöne Lage mit dem weiten Fernblick auf das sich am gegenüberliegenden Hang hinziehende Hessisch-Lichtenau und andere kleine Dörfer genießen.

(Eine besondere Allgemeinerscheinung am Abend ist der ungewöhnlich starke Durst, haben wir ja tagsüber beim Wandern soviel Luft verbraucht; auf der anderen Seite sind unsere Lungen so angefüllt voll würziger Waldluft, daß beim geselligen Beisammensein mancher Gebirgstropfen oder das Meißner Feuer probiert wird und aus den geölten Kehlen dann alle Lieblingswanderlieder um so flüssiger ertönen. Sind es die Gebirgstropfen oder das Meißner-Feuer oder die gemeinsamen Wandererlebnisse, daß ein guter Gemeinschaftsgeist die große Wanderfamilie – Neulinge wie Stammwanderer, auch ein Alete-Baby gab's – an den Abenden fröhlich vereint?) Die nächsten Tage bringen uns wieder Regen, Sonne, Schwüle, Kühle. Fast unwahrscheinlich, daß es diesmal keine Pannen durch abgetrennte Schuhsohlen, falsch gehende Kompassse oder falsch eingezeichnete und verfehlt Wege gibt! Nur daß einmal eine Gruppe einfach „zerschnitten“ wurde, als es galt, eine automatische Bahnschranke bei Hartmuthsachsen selbst zu betätigen!

Die 2. Route (her oder hin) führt uns von Reichenbach über Waldkappel an den „Seesteinen“ vorbei bis Kitzkammer und schließlich Meißner-Haus. Abwechslung gibt es für den aufmerksamen Beobachter in diesem schönen, großen, gut gehüteten Naturpark „Meißner-Kaufunger-Wald“ genug. Flora und Fauna bieten soviel Interessantes und Besonderes, daß eine Führung durch einen „Naturschützer“ wohl sehr lohnenswert wäre. Schon in nächster Umgebung des Meißner-Hauses finden sich Moore und Sumpfwiesen, jetzt voll zarten silbrigen Wollgrases, Heide, saftige Wiesen voller Trollblumen, Laub-, Nadel-, Mischwälder, lichte und düster dichte, Farne, Schachtelhalme usw. Aber auch industriewirtschaftlich wird das Gebiet genutzt, aller-

dings sehr zur Verschandelung des Landschaftsbildes. Wir kommen an einem großen Basaltsteinbruch vorbei und müssen einen riesigen Braunkohlen-Tagebau, der sich in mehreren ausgedehnten Terrassen am Waldhang hinuntergefressen hat, umwandern. Auf der einen Seite das idyllische Märchenreich der Frau Holle, deren Teich und Pfad wir im nächsten Jahr ergründen wollen, auf der anderen Seite die weiter um sich greifende profane Bergwerksindustrie. Gut markiert aber sind die Wanderwege.

Besonderer Höhepunkt am 3. Tage ist das Ziel der Burg Ludwigstein, 1415 von Landgraf Ludwig I. von Hessen erbaut und nie zerstört – zwischen der Kreisstadt Witzhausen und Bad Sooden-Allendorf. Eine Jugendburg, nach dem Kriege im Innern zeitgemäß modernisiert, die bestens instand und eine ideale Umgebung für Jugendgruppen ist, für Lehrgänge und Schulungswochen. Über die liebliche Landschaft des Werratales geht von hier der Blick zur Veste Hanstein auf dem Gebiet der „DDR“. Schon in früheren Zeiten die beiden Burgen feindliche Brüder, heute durch die Grenzmauer wieder getrennt. Ein malerischer kleiner Burghof mit mächtiger Freitreppe und reich und bunt verziertem Fachwerk. Besonderheit an einer Außenmauer sind zwei seltsame kleine Erker: die luftgespülten „Örtchen“ der früheren Burgbewohner. –

Die Vergangenheit der Jugendbewegung lebt hier in einem einmaligen, im Keller untergebrachten Archiv; in die Zukunft weist die Abhaltung von europäischen Jugendwochen. Ein Merkpunkt ist hier Alkohol- und Nikotinverzicht.

Der Weg zurück führt über den gr. Habichtstein. Hier setzt ein heftiger Regenguß ein, der nach der Schwüle Abkühlung bringt. Welch ein Glück, daß wir zu unserer Mittagsjause eine kleine Schutzhütte im Wald finden. Besonderheit am Wege ist das so seltene Knabenkraut, das hier fast die Größe kleiner Hyazinthen erreicht. Unser Wegweiser, allerdings auch erst nach „Suchaktionen“, sind stets die Sendetürme des Senders „Hoher Meißner“, die etwas oberhalb des Meißner-Hauses liegen. Auf dieser 3. Route geht es über Krückenkopf, Bühchen, Hässelkuppe und Kasseler Kuppe.

„Gutsweine für Kenner“

der bekannten Weingüter Peter Nicolay, Ürzig a. d. Mosel
und G. H. von Mumm, Johannisberg i. Rhg.

Sofortige Lieferung ab Lager Berlin an Privat
Umtauschgarantie für Mitglieder des DAV

Anfragen bitte richten an:

Gerhard Mondt, 1 Berlin 65, Cambridger Straße 38, Tel. 452 19 06

Am letzten Abend trifft mit ihrem grünen Blinklichtbus eine Gruppe hessischer Bergwacht samt Sanitätern (auch weibliche Mitglieder) im Meißner-Haus zu einer internen Zusammenkunft ein. Die Frage taucht auf: Bergwacht im hessischen Hügelland? Nun, ihre Aufgaben findet sie im Winter als Helfer bei Skiunfällen, im Sommer als Naturschützer. Und die Situation sofort ergreifend, wird gleich ein Experte für das nächste Jahr zu einer naturkundlichen Führung engagiert. — Wie so oft in jeder Gruppe ein Spaßvogel dabei ist, gibt es später mit dessen Hilfe einen gemeinsamen lustigen Abend.

Der Rückfahrtsonntag zeigt sich in prächtigem Sonnenschein und erfordert eine demokratische Abstimmung: kurze Besichtigung von Hannoversch-Münden oder eine Stunde frühere Ankunft in Berlin. Die Mehrheit stimmt für ersteres. An der idyllischen Werra entlang geht es per Bus zurück. In Hannoversch-Münden bewundern wir das schöne Rathaus in kunstreicher Weser-Renaissance. Im Sturmschritt den Berg hinauf wird dann die Tilly-Schanze erobert und die ganze Aussichtsplattform des Turmes von uns in Beschlag genommen. Unser Tempo hätte Graf Tilly im 30jährigen Krieg gebrauchen können! Eine herrliche Aussicht auf die roten Ziegeldächer der Altstadt mit Resten der Stadtmauer und Stadttoren, gelegen in dem spitzen Winkel des Zusammenflusses von Werra und Fulda, die sich am Weserstein zur Weser vereinen. Eine andere „Berühmtheit“ ist mit dieser Stadt verbunden und hier auch begraben — „Ich bin der Doctor Eisenbart, kurier die Leut auf meine Art“ — bis schließlich jeder daran starb. Zügig und ohne Zwischenfall geht die Rückfahrt dann weiter, bis wir um 20.30 Uhr am heimatischen Funkturm wieder eintreffen.

Fazit: Jeder kam wohl zu seinem Recht und auf seine Kosten. Die Unterkunft war allgemein befriedigend, die Verpflegung sogar außergewöhnlich gut, die Wanderleistung jedem angemessen und vielleicht ein kleines Vortrainig für diejenigen, die im Urlaub in höheren Regionen wandern möchten. Und immer wieder ist bei diesen Kurzfahrten festzustellen, welche landschaftlichen sanften Schönheiten das Mittelgebirge aufzuweisen hat. In bester Harmonie ging alles auseinander. Wir freuen uns schon auf die Wiederholung im nächsten Jahr und danken allen, die ihre Mühen zum Gelingen dieser schönen Fahrt eingesetzt haben.

E. P.

Herzliche Bitte an unsere Leser:

Kaufen Sie vorzugsweise bei unseren Inserenten!

Informationen - Informationen

Öffnungszeiten der sektionseigenen Hütten In den Jahren 1968—1972

(Durchschnittszeiten)

Gaudeamushütte: 15. 5.—15. 10.

Berliner Hütte: 15. 6.—26. 9.

Gamshütte: 15. 6.—20. 9.

Friesenberghaus: 20. 6.—20. 9.

Furtschaglhäuser: 20. 6.—28. 9.

Olpererhütte: 15. 6. bis Ende September; in den letzten beiden Jahren bis 15. 10.

Hochjoch-Hospiz: Winter etwa 10. 3.—20. 5., richtet sich nach Ostern; Sommer 20. 6. bis 23. 9.

Martin-Busch-Hütte: Winter etwa 10. 3.—20. 5., richtet sich nach Ostern; Sommer 25. 6. bis 25. 9.

Brandenburger Haus: 1. 7.—15. 9.

Die Öffnungszeiten sind nicht feststehend; sie richten sich auf jeden Fall nach den Verhältnissen. Es können daher keine ein- und für allemal gültigen Zeiten angegeben werden, und es ist immer anzuraten, sich im Talort zu erkundigen, ob die Hütte noch bewirtschaftet ist.

Kurt Trakat

Schropp'sche Landkartenanstalt

1 Berlin 30 Potsdamer Straße 100 Fernsprecher 261 34 56

seit 230 Jahren das Fachgeschäft.

stets am Lager: Alpenvereinskarten
Kletter- und Wanderführer
Skibücher — Skikarten
amtliche Kartenwerke
Autokarten — Autoatlanten
Stadtpläne vom In- und Ausland
Seekarten — Luftfahrtkarten

Pfitscher Joch für Bergwanderer offen

Dem Informationsdienst des Landesfremdenverkehrsamts für Tirol – Nr. 6 Juni 1973
– entnehmen wir:

Nachdem kürzlich eine provisorische Zollstelle auf dem Pfitscher Joch, dem Übergang zwischen dem Zillertal und dem Eisacktal bei Sterzing eröffnet wurde, besteht nun eine herrliche Wandergelegenheit von Juni bis Ende September zwischen Nord- und Südtirol. Autotransfers bis zur Schlegeissperre im Zillertal und ab Stein über Sterzing und den Brenner sollen eine erlebnisreiche Rundtour- mit einem bequemen Fußmarsch über das Joch, wo sich auch eine Jausenstation befindet, ermöglichen.

alpine zeitschriften - alpine zeitschriften

Alpinismus

Magazin für Bergsteiger und Skifahrer, Juni 1973

Toni Hiebeler versucht mit konkreten Beispielen (Neuland ohne Eroberer) zu beweisen, daß die Alpen durchaus noch nicht übererschlossen sind. Alessandro Gogna berichtet von drei Erstbegehungen. Eine davon geht „nicht viel weiter als 50 m rechts der berühmten Detassis-Route“, eine andere ist eine Route durch die bis dahin unbegangene Südwand der Grandes Jorasses.

Im Ausrüstungsblatt wird der Pickel mit GFK-Schaft behandelt. Ausführliche Untersuchungen und Bruchtests beweisen, daß er besser als alle bisher bekannten Pickelschäfte ist. Doch Pit Schubert irrt, wenn er schreibt: „GFK weist als Kunststoff auch den Vorteil der absoluten Alterungsbeständigkeit auf.“ So mancher GFK-Bootsbesitzer könnte ihm sagen, wie schnell sein „absolut alterungsbeständiges“ Kunststoffboot altert!

Auf der Literaturseite fand ich den Hinweis auf das Handbuch „Die Hütten des Deutschen Alpenvereins“, Mitgliederpreis DM 9,-. Es gibt jetzt zwei neue Karten im Maßstab 1 : 25 000 von der Mont-Blanc-Gruppe. Vertrieb für Deutschland: Geocenter, Stuttgart. Preis: zusammen DM 15,-, einzeln DM 9,-.

Anstiegsblatt I–IV:

Grand Cornier, Überschreitung, I (Walliser Alpen/Schweiz)
Goldkappel-Überschreitung, III (Stubai Alpen/Österreich)

Anstiegsblatt IV–VI:

Peitlerkofel-Nordwand, IV+–V+ (Geislergruppe, Dolomiten/Italien)
Triglav-Nordwand, Peterneil-Oberkrainer Weg, VI (Julische Alpen/Jugoslawien)

Wildwasser-Führer:

Der Kamp, II–IV+ (Waldviertel/Österreich)
Die Durance, III (Südfrankreich)

Wanderführer:

Gratspitze und Galtenberg/Alpbachtal (Kitzbühler Alpen/Österreich)

U. L.

Winter-Bergkamerad 7/73

Das Karwendel ist es diesmal, um das sich alles dreht: Höhenwege, Bergwanderungen als Tourenvorschläge und Erlebnisberichte, bereichert wie immer mit erstklassigen Farb- und Schwarzweißfotos. Das Panoramabild zeigt den Blick von der Wattenspitze (Tuxer Voralpen), außerdem ist dem Heft ein Tourenblatt: Berge um die Düsseldorfer Hütte (Sulden) beigelegt. Aus den Dolomiten wird der Heiligkreuzkofel vorgestellt. Als Sommerskitour eine aus dem Gebiet Val d'Herens (Schweiz). Weitere Sachinformationen beschäftigen sich mit Firngleitern und mit Erster Hilfe bei Schlangnbissen sowie in der Reihe Pflanzen der Bergwelt mit dem Hauswurz. - ik -

neue bücher - neue bücher - neue bücher - neue bücher

Hannes Gasser

Erlebnis Stubaital

196 Seiten, 24 Farbbilder, 52 Schwarzweißbilder, Großformat
Leopold Stocker Verlag, Graz/Stuttgart DM 49,-

In gelungener Aufmachung mit schönen ganzseitigen Farb- und Schwarzweißfotos legt der Leiter der Alpenschule Innsbruck ein Buch vor, das mit allem bekanntmacht, was man von diesem schönen Tal und seinen Bergen und Menschen wissen sollte. In gut lesbarem, nie trockenem Stil gibt er Auskunft über Kultur und Geschichte, beschreibt mit den Augen des Kenners die Landschaft, informiert über Wander-, Kletter-, Wintersportmöglichkeiten und bietet Tourenvorschläge. Ein umfassendes Buch, das eine gute Vorbereitung für den Urlaub darstellt und für alle, die dort waren, einen

empfehlenswerten Erinnerungsband, der vieles im Nachhinein vertiefen und verständlicher machen kann. Ein Buch, das sicher die Lust zu einem neuerlichen Urlaub weckt.

- ik -

Sturm / Zintl

Sicheres Klettern in Eis und Fels

143 Seiten, Fotos und Zeichnungen

BLV Verlagsgesellschaft, München

Nicht neu, aber bewährt und wichtig für alle, die lernen wollen, sich in Fels und Eis sicher zu bewegen, ist das genannte Buch. In ausgezeichneten Fotos und Zeichnungen kann man ablesen, was die knappe, gut verständliche Textinformation beinhaltet. Es vermeidet die Nüchternheit früherer Lehrbücher und drängt durch seine abwechslungsreiche, graphisch einfallsreiche Gestaltung zum neugierigen Hinschauen, wodurch Verständnis und Auseinandersetzung mit dem Lehrinhalt gefördert werden.

- ik -

Widmann, Löffler, Spitta

Nationalpark Bayerischer Wald

112 Seiten, zahlreiche Schwarzweiß- und Farbfotos und Zeichnungen

Walhalla u. Praetoria Verlag, Regensburg, DM 23,80

Äußerlich modern gewandert, mit vielen interessanten und geglückten Einfällen zum Thema Schrift und Bildgestaltung, wirkt dies Buch sprachlich wie ein Rückgriff auf vergangene Stilformen. Es singt das Lied vom schönen, dunklen Wald, seinen arbeitssamen Menschen und den Wanderern, die Stille suchen und Interesse haben an dem, was Geschichte und Kultur im weiteren Umkreis geschaffen haben. Es flicht die Sagen und Deutungen ein, mit denen die Phantasie der Bewohner diese Landschaft bedachte. Mehrere Seiten wissenschaftlicher Informationen über den Bayerischen Wald: Anreise, Sport, Museen, Auto- und Wanderwege und alles über den Nationalpark einschließlich eines geographischen A-B-Cs beschließen diese Liebeserklärung an eine schöne Ecke unsers Landes, die man zu bewahren sucht.

- ik -



EURO-GRILL Inh. R. Nettelbeck

Restaurant - Klubräume - gute Küche

1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz

Mitteilungen der Vereinsleitung

Wichtiger Hinweis

Die Geschäftsstelle der Sektion Berlin ist in diesem Jahr geschlossen vom

1. bis 15. September 1973

Der neue **Niedersachsenführer: „Die Felsen des Weser-Leine-Berglandes“** von Dr. R. Goedecke ist auf der Geschäftsstelle wieder vorrätig (p. Stck. DM 7,-).

Achtung: Auslandskrankenversicherungsschutz

Wie in den Mitteilungen des DAV Nr. 3 angegeben, besteht die Möglichkeit, sich durch Abschluß einer kurzfristigen Auslandskrankenversicherung gegen eine äußerst geringe Prämie für alle Krankheitsfälle mit einer bestimmten Summe zu versichern. Die hierzu notwendigen Antragsformulare (Zahlkarten) liegen auf der Geschäftsstelle aus.

Eine Bitte an alle Mitglieder

Wir benötigen dringend gute **Fotos** neueren Datums **von unseren Hütten**. Formät spielt keine Rolle, es können auch gute Dias sein.

Bitte melden auf der Geschäftsstelle.

E. Gutzler

Bergsteiger-Bekleidung

Sporthaus Fritz à Brassard

Sektionssport

Trimm dich

Jeden Montag in der Zeit von 17.00–20.00 Uhr: Leichtathletik – Gymnastik – Spiele
Waldlauf auf dem Sportplatz Kühler Weg (Eichkamp).

Es stehen zwei geprüfte Sportlehrer zur Verfügung. Möglichkeit zum Training der
Übungen und zur Abnahme des Sportabzeichens.

Gymnastik

Jeden Dienstag, pünktlich von 19 bis 19.30 Uhr, für Damen, anschließend für Damen
und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin 31, Weimarsche Straße Ecke Mainzer
Straße.

Waldlauf

Jeden **Sonnabend**, früh 7.30 Uhr, Treffpunkt in Bln.-Grunewald, Königsallee am
Hundekehlensee, letzte Häuser. Leitung hat Kam. Peter Kraeft, Berlin 10, Wernige-
roder Straße 5, Telefon 3 41 59 95.

Die beiden Veranstaltungen „Gymnastik und Waldlauf“ werden von der Gruppe
„Spree-Havel“ durchgeführt; sie stehen allen Sektionsmitgliedern offen.

Nochmals Septembersportfest!

Der Termin für das im Juni-Bergboten angekündigte Sportfest steht nun fest. Am
Samstag, dem 22. September, beginnen wir um 15.00 Uhr auf dem Sportplatz I Kühler
Weg (Eichkamp – die Aschenbahn und der Kugelstoßsektor sind schon gekreidet!).
Da die angekündigte Tanzveranstaltung aus terminlichen Gründen leider erst später
startet, findet die Preisverteilung gleich an Ort und Stelle statt. Zum ersten Mal wird
auch der zu erkämpfende Mehrkampf-Mannschafts-Wanderpreis (Kletterfels mit Haken
auf Holzbrett) der erfolgreichsten Gruppe überreicht.

Ich hoffe, daß unsere Bemühungen, die Mitglieder unseres Vereins untereinander
etwas näherzubringen, besonders „jung und alt“, nicht ganz ohne Erfolg sind.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern schöne und erholsame Ferien und
hoffe auf ein erfolgreiches Sportfest. Rüdiger H. Pipial

Sporthaus Fritz à Brassard

Potsdamer Straße 102
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ref 261 23 24

Sektionswanderungen

Mittwoch, 1. August 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Ilse Mosig
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben

Sonntag, 5. August 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr Heerstr. Ecke Pichelsdorfer Str. – Führung: A. Nitschke
Wanderweg: Gatower Heide – übersetzen Grunewaldturm – Bhf. Grunewald

Sonntag, 5. August 1973

Treffpunkt: 9.30 Uhr Bhf. Frohnau – Führung: B. Rönnebeck
Wanderweg: Nach Schulzendorf – „Sommerlust“ Mittagspause –

Mittwoch, 8. August 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Ilse Ninnemann
Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Sonntag, 12. August 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: G. Störzel
Wanderweg: Durch die südlichen Forste

Sonntag, 12. August 1973, ausdauernde Wanderer, Ost-Wanderung

Treffpunkt: 7.15 Uhr Bhf. Friedrichstr. Westseite – Führung: Paul Bernitt
Wanderweg: Strausberg – Gamengrund – Tiefensee – (keine Einkehr) – Rückfahrt
von Tiefensee, Fahrtkosten ca. 5,- Mark – **V i s u m für Bezirk Strausberg bean-**
tragen!

Sonntag, 12. August 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Königstr. Ecke Kronprinzessinnenweg, Wannsee
Führung: Gustel Reicke
Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Sonntag, 12. August 1973, Skigruppen-Wanderung

Treffpunkt: 10 Uhr Bushaltestelle Heerstr. Ecke Pichelsdorfer Str., Bus 94, 92, 97, 34
Führung: Otto Hintz
Wanderweg: Uferweg Scharfe Lanke – Haveldüne – Gatow – Gatower Feldmark –
Habichtswald – Gr. Glienicker See – Imchenallee – Kladow

Bergstiefel bezahlt

Sporthaus Fritz à Brassard

Rückfahrt: Mit Schiff über Wannsee oder Bus 34 oder 35. – Mittagspause im Sonnenhof. Badezeug mitnehmen!!!!

Mittwoch, 15. August 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Wannsee, Königstr. Ecke Kronprinzessinnenweg
Führung: Ilse Ninnemann

Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Sonntag, 19. August 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr Heerstr. Scholzplatz – Führung: H. Wurms

Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald

Sonntag, 19. August 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Mittwoch, 22. August 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Stolpe, Kirche – Führung: Ilse Ninnemann

Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Sonntag, 26. August 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr Heerstr. Ecke Pichelsdorfer Str. – Führung: Dr. Ursula Schaffer

Wanderweg: Durch die Gatower und Kladower Umgebung

Sonntag, 26. August 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Heerstr. Ecke Pichelsdorfer Str. – Führung: Elli Schalow

Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben

Mittwoch, 29. August 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Ilse Mosig

Wanderweg: Fließtalweg – Lübars

Sonabend, 1. September 1973, ausdauernde Ost-Wanderung

Treffpunkt: 6.15 Uhr S-Bhf. Fredrichstr. Westseite – Führung: Dr. Ursula Schaffer

Abfahrt: 7.01 Ostkreuz – 7.51 Bernau – an Britz 9.05

Wanderweg: Südlich um den Werbellinsee bis Bhf. Werbellinsee am Nordende

Rückfahrt: 17.46 Uhr (evtl. 15.50 Uhr) ab Werbellinsee; 20.29 Uhr (evtl. 17.57 Uhr) an Bernau

Sonntag, 2. September 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Heerstr. – Führung: K. Klopfer

Wanderweg: Durch den Grunewald

Sonntag, 2. September 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Märkisches Viertel, Endhaltestelle A 21 – Führung: B. Rönnebeck
Wanderweg: Bis Lübars – weiteres am Treffpunkt

Mittwoch, 5. September 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Wittenau Kirche (A 12, 14, 21) – Führung: Marg. Legel

Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Sonntag, 9. September 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8 Uhr U-Bhf. Onkel-Toms-Hütte – Führung: J. Feuerherm

Wanderweg: Schlachtensee – Havelhöhenweg – Heerstraße

Sonntag, 9. September 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Bhf. Grunewald – Führung: Elli Schalow

Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Sonntag, 9. September, Skigruppenwanderung

Treffpunkt: 10 Uhr Bushaltestelle 54 Johannisstift – Führung: Otto Hintz

Wanderweg: Kuhlake – Eiswerder – Bürgerablage (hier Mittagspause) – Johannisstift

Mittwoch, 12. September 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Sonntag, 16. September 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 8.30 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: H. Thurow

Wanderweg: Durch die südlichen Forste

**Eine Brille
ist kleidsamer
als Blinzeln.**

Sektionskamerad

BERNHARD ZORN

staatl. gepr. Augenoptiker

1 Berlin 62 (Schöneberg)

Kolonnenstraße 51
gegenüber der Gustav-Müller-Straße

Telefon: 782 18 26

Lieferant aller Krankenkassen

5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

Sonntag, 16. September 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel
Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Mittwoch, 19. September 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Margarete Legel
Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Sonntag, 23. September 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: G. Störzel
Wanderweg: Durch den Tegeler Forst

Sonntag, 23. September 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Bhf. Grunewald – Führung: Selma König
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben

Mittwoch, 26. September 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Ilse Ninnemann
Wanderweg: Wird am Treffpunkt bekanntgegeben

Sonntag, 30. September 1973, ausdauernde Ost-Wanderung

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Friedrichstr. Westseite – Führung: Dr. Ursula Schaffer
Abfahrt: Ab Ostkreuz 8.49 Uhr – an Birkenwerder 9.36 Uhr
Wanderweg: Durch das Briesetal zum Liepnitzsee und weiter nach Bernau

Sonntag, 30. September 1973, ausdauernde West-Wanderung

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Grunewald – Führung: A. Nitschke
Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald

Sonntag, 30. September 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Erich Herrmann
Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Mittwoch, 3. Oktober 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Wannsee, Königstr. Ecke Kronprinzessineweg
Führung: Ilse Ninnemann
Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Sonntag, 7. Oktober 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Selma König
Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt



Charlotte Blodau geb. Stamm

am 24. Mai 1973

im 78. Lebensjahr

Heinz Timmoth

am 31. Mai 1973

im 65. Lebensjahr

Die Sektion wird ihr Andenken ehrend bewahren.

Mitteilungen der Gruppen

Bergsteigergruppe

Sonnabend, den 11. und 25. August, und 8. und 22. September, jeweils 14.00 Uhr:
Kletterturm am Teufelsberg:

Übungen im Felsgehen, Sichern, Abseilen.

Mittwoch, den 26. September 1973, 19.30 Uhr, Geschäftsstelle:

Erste Berichte von den Sommerbergtouren

Wir bitten um Kurzreferate mit Farbdiapositiven.

Maier

D'Hax'nschlager

In Anbetracht unserer Festveranstaltung üben wir auch im August.

Achtung: Ausnahmsweise am 2. Donnerstag und am 4. Dienstag, dem 16. August, und dem 28. August.

Im September wird der ausgefallene Julitag nachgeholt. Wir üben am Donnerstag, dem 6., Dienstag, dem 11., und Dienstag dem 25. 9.

Allen Gruppenmitgliedern und allen Freunden wünsche ich einen guten Urlaub.

Berg Heil!

Gesund und munter und hoffentlich recht zahlreich dann im August.

Wolfgang Helbig

Skigruppe

Bei der HV der Skigruppe am 17. 5. 1973, wie üblich dank mangelnden Interesses der zahlenden Mitglieder schwach besetzt, brachte die Vorstandswahl folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Hanno Zimmermann, Telefon 8 24 17 52

2. Vorsitzender: Christa Baltzer, Telefon 8 51 26 06

Kassenwart: Christel Habedank, Telefon 7 75 63 69

Schriftwart: Hanno Zimmermann

Alle übrigen Stellen blieben unbesetzt.

Unser Kalender für die kommende Zeit sieht folgendermaßen aus:

- 12. 8. Skigruppenwanderung unter Führung von Kam. Otto Hintz
- 9. 9. Skigruppenwanderung unter Führung von Kam. Otto Hintz
- 22. 9. Sportfest der Sektion
- 27. 10. „Absporteln und Anwedeln“ in der „Bagatelle“
- 19. 10. Mitgliederversammlung
- 15. 11. Außerordentliche HV wegen Satzungsänderung
- 15. 12. Weihnachtsfest in der „Bagatelle“

Die Wanderungen sind unter „Sektionswanderungen“ noch einmal ausführlich aufgeführt. Für das Sportfest, unter neuer Regie und im Bergboten schon besonders angekündigt, hoffen wir auf eifriges Interesse der Skigruppenmitglieder. „Absporteln und Anwedeln“ liegt dieses Jahr etwas spät, was sich aber aus Termenschwierigkeiten nicht verhindern ließ. Also, alle Termine bitte vormerken und eifrig kommen.

Hanno Zimmermann

Gruppe Spree-Havel

Im August keine Veranstaltungen, bitte bei anderen Gruppen beteiligen.

Gruppenabend am 21. September 1973 um 19.30 Uhr im Haus des Sports.

Erste Urlaubsbilder (Glockner – Südtirol). Bitte einige Dias vom eigenen Urlaub mitbringen. – Herbstsportfest: Meldungen bei Peter Kraeft. – Gymnastik und Waldlauf s. u. Sektions-Sport. W. Töpfer

Wandergruppe

Nächste **Wanderführersitzung Dienstag, 25. September 1973**, 19 Uhr, in der „Schöneberger Hütte“, kleiner Raum.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen bzw. um Mitteilung, wer diesen Termin **nicht** wahrnehmen kann.

Am **Sonnabend, 18. August 1973**, und am **Sonnabend, 22. September 1973**, treffen wir uns ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“. Gertrud Göhre

Herbstfahrt vom 5. bis 7. Oktober 1973

(Siehe Voranzeige im Juli-Heft des „Bergboten“ auf Seite 25)

Unterkunft: Torfhaus der Sektion Hannover-Braunschweig und Torfhaus des Harzclubzweigvereins Hannover.

Vollverpflegung möglich, Tagesproviant kann mitgebracht werden. Wanderkleidung, Schlafsäcke, Liederbücher, Musikinstrumente.

Wanderungen:

Gruppe I: Torfhaus – Goetheweg – Kaiserweg – Düstere Tannen – Achtermann – Auerhahnbalz – Königskrug – Heidenstieg – Oderbrück – Oderteich – Torfhaus. **Etwa 30 km.**

Gruppe II: Torfhaus – Schubenstein – Lorenzbrücke – Eckertalsperre – Dreiherrnbrücke – Kaiserweg – Abbestein – Quietschenberg – Kaiserweg – Torfhaus. **Etwa 25 km.**

Gruppe III: Torfhaus – Oderteich – Sonnenbergerweghaus – Clausthale Flutgraben – Steile Wand – Wolfsscharte – Die wilde Sau – Dammgraben – Schachtkopf – Wasserfall – Magdeburger Weg – Torfhaus. **Etwa 30 km.**

Vorauszahlung: 40,- DM nur auf das Girokonto bei der Bank für Handel und Industrie, Depositenkasse 20, 1 Berlin 31, Hohenzollerndamm, Konto-Nr. 427 983 900 Dorothea Schirg, Stichwort „Herbstfahrt“, unter Angabe der vollständigen Personalien (bitte **keine** Barüberweisungen).

Telefon **nur** nach 20 Uhr (bis 27. 6. 1973 und ab 3. 8. 1973) 3 04 62 38.

Teilnehmerzahl: 50 Personen.

Dorothea Schirg, 1 Berlin 19, Altenburger Alle 10

Neue Mitglieder und Mitglieder anderer Gruppen sind stets herzlich willkommen!

Vogesen-Wanderung der Ausdauernden vom 6. bis 19. Oktober 1973

Führung und Anmeldung: Dr. Ursula Schaffer, 1 Berlin 38, Prinz-Friedrich-Leopold-Straße 52, Telefon: 8 03 28 52

Durchführung: Rucksackwanderung von Hütte zu Hütte bzw. Jugendherbergen

Zielpunkte: Freiburg – Breisach – Colmar – Hohe Belchen – Straßburg

Anmeldung erbeten bis Ende August 1973.

Teilnehmerzahl auf 15 Personen beschränkt.

Dr. Ursula Schaffer

Termine und Ziele für Ostwanderungen zwecks Visa-Beantragungen:

Sonntag, 12. August 1973	Kreis Straussberg
Sonnabend, 1. September 1973	Kreis Eberswalde
Sonntag, 30. September 1973	Kreis Oranienburg und Bernau
Sonnabend, 27. Oktober 1973	Kreise Werneuchen und Straussberg

Fotogruppe

Am 21. September um 19.00 Uhr wollen wir in der Schöneberger Hütte die Lichtbildervorträge für die nächste Saison festlegen und Themen für die Reihe: Winke und Kniffe für den Fotofreund besprechen.

Es wäre schön, wenn sich alle aktiven Fotografen einfinden würden.

Am 5. Oktober – gleiche Stelle, gleiche Welle – ist der Vortrag des Herrn **Werner Gaebel** vorgesehen:

Romantische Radfahrt vom Main zur Donau.

Egon Weldemann

Singekreis

Nach der Sommerpause treffen wir uns in der „Schöneberger Hütte“ zu unseren nächsten Übungsabenden am **17. und 24. September.**

Allen Freunden und Gönnern des Singekreises wünschen wir einen erholsamen Sommer mit schönen Berg- und Ferienerlebnissen. G. Ha.

Alpenvereinsjugend Berlin

Jungmannschaft

Unser erster Heimabend nach der Sommerpause findet am 12. 9. um 19 Uhr statt. Ich hoffe, daß sich genügend Sportler in unserer Gruppe finden, die die Jungmannschaft auf dem AV-Sportfest vertreten. Auf diesem Heimabend werden wir Genaueres besprechen und unsere Staffelmannschaft aufstellen. Matthias Brunner

Jugendgruppe

Wie ihr wißt, leite ich im Moment zwei Gruppen. Da mir die Belastung dadurch zu groß ist, werde ich im November bei den Neuwahlen nicht mehr kandidieren. Ich bitte deshalb darum, daß sich bei mir Kandidaten für den Jugendgruppenausschuß bis zum 5. Oktober schriftlich melden, damit ich sie veröffentlichen kann. Ich werde dann nur noch die Kindergruppe weiter übernehmen.

Der nächste Heimabend findet am 19. September um 19 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Einige von euch haben sich ja den Film „Inferno am Montblanc“ angesehen, deshalb wollen wir uns einmal über das alpine Geschehen im Spiegel von Presse und Funk unterhalten. Bringt bitte Zeitungsausschnitte von alpinen Unglücken mit. Kletterübungen: 9. und 23. September um 10.00 Uhr. Eure Tamara

Kindergruppe

Der nächste Heimabend findet am 19. September um 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Wir wollen uns über die Tierwelt der Alpen unterhalten. Außerdem können Bilder von der Sommerreise mitgebracht werden. Dann wollen wir uns überlegen, wie wir einen Elternabend im Oktober veranstalten können. Bringt dazu Ideen mit. Bitte auch Bilder von Tieren aus den Alpen mitbringen.

Die nächsten Kletterübungen finden am Sonntag, dem 9. und 23. September, jeweils um 10.00 Uhr, am Kletterturm am Teufelsberg statt. Eure Tamara

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Bankkonto: Berliner Commerzbank AG, Depka. E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459, Postscheckkonto: Berlin West 533 53

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100

Für die Berge: Bundhosen in Trenker-Cord. Wolle und Helanca. Strümpfe und Socken in Wolle. Wanderschuhe in Leder und Velour. Anoraks, Wind- und Regenhemden in Perlon. Rucksäcke mit Traggestell. Schlafsäcke, Bergsteigerzelte.

Für Camping: Haus- und Steilwandzelle, Luftmatratzen, Liegebetten, Schlafsäcke, Propangaskocher, Spirituskocher, Campingmöbel, Trainingsanzüge, Badeanzüge, Badehosen.

Für Tennis: Alles was dazu gehört. Besatungen in eigener Werkstatt.

Und alles was zum Sport gehört!

Vereinskamerad **Johann Kavalirek** wird Sie fachmännisch beraten

Friedel Klotz

Das Sporthaus mit der praktischen Erfahrung
nun 3 x in Berlin

berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69

Ruf 76 60 10 am Händelplatz

Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72

Ruf 76 60 10 gegenüber Kirche

Tempelhof, Tempelhofer Damm 176

Ruf 752 73 93 gegenüber Rathaus

Größtes Camping-Fachgeschäft in Berlin



A 1666 E



Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E.V.

Nr. 10 25. Jahrgang Oktober 1973

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.
Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler
Redaktionsschluß am 10. jeden Monats
Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES-OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle

„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.

Alpenvereinskarten / Alpenvereinsführer / Reiseführer
Amtliche Kartenwerke/Auto- und Wanderkarten in größter Auswahl

R. EISENSCHMIDT GmbH.

1 Berlin 31, Kurfürstendamm 105 (Nähe Joachim-Friedrich-Straße)
Telefon 885 82 33

Sektionsversammlung

am Donnerstag, dem **11. Oktober 1973**, pünktlich 19.30 Uhr, im Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni, Hauptgebäude (Eingang von der Straße des 17. Juni oder auch von der Hofseite). Sektionsmitglieder haben freien Eintritt, Gäste zahlen DM 2,-.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Verschiedenes.
3. Farblichtbildervortrag von Kurt Diemberger, Salzburg:

„Bergfahrten in Südtirol“

Bitte, lesen Sie im Heftinnern: „Der Vortrag des Monats“.

Nach der Versammlung: Beisammensein im „Euro-Grill“, Otto-Suhr-Allee 13 (gegenüber der Tribüne, Parkplatz hinter dem Telefunken-Hochhaus, Einfahrt von der Bismarckstraße aus).



Achtung!

Beachten Sie den **sehr wichtigen** Hinweis „An unsere Mitglieder“ auf Seite 20



75 Jahre

D'HAX'NSCHLAGER

Festveranstaltung

am Sonnabend, dem **13. Oktober 1973**, im Festsaal „Schultheiss in der Hasenheide“, Berlin 61, Hasenheide 23-31

Einlaß: 19 Uhr

Beginn: 20 Uhr

D'HAX'NSCHLAGER zeigen unter anderem den **Glockentanz** und **Knappentanz**.

Grüße aus dem Zillertal entbieten die **Rieser Buam**.

Durch das Programm führt **Fred Roland**.

Zum Tanz spielt die **Kapelle Gola**.

Karten an der Abendkasse: DM 9,-

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

- | | |
|--|---|
| 1. 10. Gymnastik – Turnen | 17. 10. Kindergruppe – Heimabend |
| 1. 10. Singekreis – Übungsabend | 18. 10. Skigruppe – Mitglieder-
versammlung |
| 2. 10. Gymnastik | 19. 10. Fotogruppe – Diavortrag |
| 3. 10. 1 Wanderung | 20. 10. Waldlauf |
| 4. 10. D'Hax'nschlager – Übungs-
abend | 20. 10. Wandergruppe – Monats-
versammlung |
| 5. 10. Wandergruppe – Herbstfahrt | 21. 10. Jugendgruppe/Kindergruppe –
Kletterübung |
| 5. 10. Fotogruppe – Diavortrag | 21. 10. 2 Wanderungen |
| 6. 10. Waldlauf | 22. 10. Gymnastik – Turnen |
| 6. 10. Wandergruppe – Vogesenfahrt | 22. 10. Singekreis – Übungsabend |
| 7. 10. Jugendgruppe/Kindergruppe –
Kletterübung | 23. 10. Gymnastik |
| 7. 10. 1 Wanderung | 23. 10. D'Hax'nschlager – Übungs-
abend |
| 8. 10. Gymnastik – Turnen | 24. 10. Bergsteigergruppe – Monats-
versammlung |
| 9. 10. Gymnastik | 24. 10. 1 Wanderung |
| 10. 10. Jungmannschaft – Heimabend | 27. 10. Waldlauf |
| 10. 10. 1 Wanderung | 27. 10. Bergsteigergruppe – Kletter-
übung |
| 11. 10. Sektionsversammlung und Vor-
trag | 27. 10. 1 Wanderung |
| 11. 10. D'Hax'nschlager – General-
probe | 27. 10. Skigruppe – Tanzfest |
| 13. 10. Waldlauf | 28. 10. 2 Wanderungen |
| 13. 10. D'Hax'nschlager – Fest-
veranstaltung | 29. 10. Gymnastik – Turnen |
| 13. 10. Bergsteigergruppe – Kletter-
übung | 29. 10. Singekreis – Übungsabend |
| 14. 10. 2 Wanderungen | 30. 10. Gymnastik |
| 15. 10. Gymnastik – Turnen | |
| 15. 10. Singekreis – Übungsabend | |
| 16. 10. Gymnastik | |
| 17. 10. Jugendgruppe – Heimabend | |

November

2. 11. Fotogruppe – Diavortrag
4. 11. 2 Wanderungen

Inhalt

	Seite
Offen gesagt – Fischer-Kallenberg	6
Berliner Höhenweg – Frank Nietruch	11
Der Vortrag des Monats	16
Alpine Zeitschriften	16
Informationen	19
Leserbrief	19
Mitteilungen der Vereinsleitung	20
Mitteilungen der Gruppen	23



Vorfreude auf den Winter!

Berlins SKIBALL '73

Sonnabend, 13. Oktober, 20.00 Uhr
Ballsaal Berlin-Hilton
Radio-Star-Band Wolf Gabbe
Damenspende
Unkostenbeitrag DM 16,-

„HEAD presents HEAD“

Skirausch im Zauber der neuen Ski-
moden

Super-Show

Mittwoch, 24. Oktober, 20.00 Uhr
Urania Berlin, Humboldt-Saal,
Kleiststraße 13–14

Große Modenschau, Skifilm, Informa-
tionsstände, Skilexpernen zum Gespräch
Unkostenbeitrag DM 8,-

Vorweihnachtliches EISBEINESSEN

mit Tanz
Sonnabend, 1. Dezember, 20.00 Uhr
Verein Seglerhaus am Wannsee,
Am Großen Wannsee 24/26
Parkplatz, Zubringerbusse
Unkostenbeitrag DM 14,-

Skireisenprogramm Weihnachten –

Ostern:

Corvara – Bayer. Eisenstein –
Val d'Isère

Skiwochenend Harz

Skitrockenkurse – Skigymnastik –
Waldlaufkurse

Bitte Reise- und Sportkatalog anfordern

Vorverkauf für alle Veranstaltungen in
den Sporthäusern

HANSEN
Karl-Marx-Straße 37
6 23 20 22

MIRAU
Kurfürstendamm 97
8 85 37 24

Offen gesagt . . .

... Es ist schade, daß der schöne Sommer – Ausnahme teilweise der Juli – und der Urlaub schon wieder so lange zurückliegen! Wenn wir uns dennoch an die Zeit gerne erinnern, dann war sie schön. – das wünschen wir allen! Aber auch der Herbst hat seine angenehmen Seiten, und wenn es nur die eine ist, daß auf der „Schöneberger Hütte“ eine neue Saison beginnt.

Die Sommerpause hat dennoch nicht alles in der Sektion einschlafen lassen; das Redaktionsteam des Bergboten z. B. hat mit vielem Fleiß die Arbeiten für ein neues Erscheinungsbild des BB so weit vorangetrieben, daß wir eigentlich bedauern, Sie nicht schon im Oktober mit dem „neuen“ Bergboten überraschen zu können. Aber wir haben aus vielerlei Gründen gemeint, daß entweder die Dezember-Nummer wegen Weihnachten oder die Januar-Nummer zum Jahreswechsel geeigneterer Zeitpunkte für eine Veränderung wären.

Zwei Dinge, die den redaktionellen Teil des BB betreffen, können aber aus gegebener Veranlassung schon jetzt angesprochen werden:

Es handelt sich einmal um diese Rubrik „Offen gesagt – der Vorstand berichtet“, die, wie oben ersichtlich, diesen vollständigen Titel nicht mehr behalten sollte. Der im Frühjahr 1971 neu gewählte Vorstand hatte mit dieser Rubrik beabsichtigt, die Mitglieder mehr als bisher geschehen, über aktuelle Probleme der Sektion zu unterrichten, und zwar über den Rahmen von bloßen „Mitteilungen“ hinaus. Dennoch hat sich diese Absicht unter dieser Rubrik auf ein falsches Gleis begeben, was hier „offen gesagt“ werden kann, und zwar dadurch, daß ausschließlich ein Mitglied des Vorstandes und zudem für einige aus zu subjektiver Sicht mit seinem persönlichen Stil aus dieser Rubrik mehr und mehr einen „Leitartikel“ oder eine „Glosse“ machte, die mit nüchternen, objektiven Berichten des Vorstandes zwangsläufig nicht mehr identisch sein konnte. „Offen gesagt – der Vorstand berichtet“ – das kann nicht unter einen Hut gebracht werden.

Deshalb wird zukünftig an dieser oder anderer Stelle der Vorstand „berichten“, was es Wissenwertes für die Mitglieder zu berichten gibt, und zwar sachlich, ohne per-

sönlichen Kommentar und Würdigung. Wie die Überschrift lauten und wer der Verfasser sein wird, sollte sich von Fall zu Fall ergeben. Möglichst sollte derjenige der Verfasser sein, der über das zu Berichtende die größte Sachkunde besitzt. Sollte darüber hinaus von Zeit zu Zeit der Wunsch oder Veranlassung bestehen, wichtige Sachverhalte auch einmal zu kommentieren, zu glossieren, zu kritisieren – ggfs. auch Kritik und Anregungen provozierend – dann wäre die Rubrik „offen gesagt“ hierfür der geeignete Raum, ohne zwingend an Überschrift und Verfasser festhalten zu wollen.

Diese redaktionelle Veränderung beruht auf Einsichten, die freundschaftliche Gespräche in kleinem Kreise hervorbrachten, und insbesondere an den letzten Artikel dieser Art im Juni-Bergboten anknüpften. Dort wurden im Anschluß an die diesjährige Jahresversammlung der Sektion vom Verfasser positiv und negativ einige Dinge angesprochen, die zwar von der Sache her – darüber besteht Einigkeit – so und nicht anders liegen; dennoch hätten sie in der vorgebrachten Form unter der Rubrik „offen gesagt – der Vorstand berichtet“ so nicht in den Raum gestellt werden sollen, und sie können so auch nicht stehen bleiben, dies betrifft vor allem die Bemerkungen des Verfassers zu unserem Hüttenwesen. Die Probleme sind in Berlin und andernorts bekannt, wie auch eine Veröffentlichung von Herrn Dr. Gutzler an anderer Stelle des Juli-Bergboten zeigt. Diese Gedanken unseres ersten Vorsitzenden über die zukünftigen Hüttenprobleme, die auf der HV in Lindau auch in einem Gespräch mit dem „Münchener Merkur“ veröffentlicht wurden, sind im Kern die gleichen, die der Verfasser in seiner „Glosse“ und in seinem Stil im Auge hatte. Aber die Probleme sind eben zu ernst, als daß man sie „glossieren“ könnte. Selbst wenn es für weitere sachliche Diskussionen sinnvoll erscheinen könnte, auch einmal zu „provizieren“, so darf dennoch nicht die Gefahr übersehen werden, daß dann auch schnell Mißverständnisse und Mißklang die Folge sein können. Dies war weder beabsichtigt, noch kann es der Sache dienen. Derart wichtige Themen können – wenn auch gut gemeint und ggfs. subjektiv vorgetragen – nicht als „Bericht des Vorstandes“ im BB erscheinen, wenn erkennbar nur ein Verfasser, zudem als Kommentator, dahintersteht. Der Verfasser legt deshalb an dieser Stelle Wert auf die Feststellung, daß die Arbeit des Hüttenausschusses und die eines jeden einzelnen Mitgliedes in keiner Weise herabgewürdigt werden sollte. Vielmehr schulden wir allen Dank, wenn sie



SPORT-PETERS
Friedrich von Schuckmann
BERLIN 12 · BISMARCKSTRASSE 47
(ECKE WILMERSDORFER STRASSE)
RUF: 34 66 09

Das Fachgeschäft für jeden Sport

Große Bergsport- und Ruderabteilung
mit fachmännischer Beratung

Seit 1921



Kino- und Projektoren
Fotoapparate Prismengläser

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausgefallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
Zubehör für längst vergessene Typen - Ankauf
in] edem Falle illegen Sie bel uns richtig

Seit 1889

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg Berlin-Moabit · Turmstr. 82 Berlin-Wedding - Schulzen-
Kantstr. 138, Tel. 312 47 29 Tel. 391 47 30 dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29
1 Berlin 48, Buckower Chaussee 100-102 im Alueda Markt, Tel. 775 82 79

gerade angesichts der vielschichtigen Probleme im Hüttenbereich unermüdlich versuchen, die besten Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Was hier insbesondere für die Bemerkungen im Juni-Bergboten gesagt wurde, muß zwangsläufig generell gelten. Deshalb bestand unter den Gesprächspartnern Einmütigkeit darüber, in den zukünftigen Bergboten die Rubrik „offen gesagt... – ... der Vorstand berichtet“ so nicht mehr fortzuführen. Der Verfasser selbst ist mutig wie bisher und hat es übernommen, hierüber persönlich „offen“ zu berichten. Wer nach alledem aber „Kriseleien“ vermutet, zerbricht sich bereits eine Sekunde zu viel den Kopf!

Eine zweite redaktionelle Veränderung ergibt sich aus persönlichen und sachlichen Gründen:

Sie haben schon seit einigen Monaten bemerken können, daß unser Mitglied – Herr Genschmer – wie von ihm selbst angekündigt, nicht mehr über den „Vortrag des Monats“ im Anschluß an die Monatsversammlung berichten wird. Wir haben Verständnis für seine Entscheidung, und haben uns für die langjährige, treue Mitarbeit an dieser Stelle besonders zu bedanken. Da sich vermutlich keine Persönlichkeit findet, die zukünftig diese Aufgabe übernimmt, und auch nicht immer sichergestellt ist, daß der Verfasser oder ein anderes Mitglied des Vorstandes jedes Mal über die Monatsversammlung berichten können, wird sich vermutlich folgende Kompromißlösung für die Zukunft anbieten:

1. Der Monatsvortrag wird wie bisher angekündigt.
2. Über das Ergebnis der Monatsversammlung, die gleichzeitig ja auch immer Mitgliederversammlung ist, wird vom Vorstand berichtet, soweit wesentliche Probleme angefallen, erörtert oder entschieden worden sind.
3. Über den anschließenden Monatsvortrag selbst wird nicht mehr monatlich berichtet, sofern nicht einzelne Mitglieder – etwa in Form eines Leserbriefes – einen Beitrag an die Redaktion senden. Es wird also von unseren Lesern abhängen, ob, wann und durch wen über einen Monatsvortrag berichtet wird. Warum soll sich der Vorstand über solche Dinge den Kopf zerbrechen, er hört in der Regel die Vorträge und braucht keinen Bericht. Hervorragende oder auch einmal kriti-

kable Vorträge werden in jedem Falle vom Verfasser oder einem anderen Mitglied des Vorstandes Erwähnung finden.

In diesem Sinne sind noch zwei Monatsvorträge der vergangenen Saison nachzutragen, die sich lapidar mit dem Satz umreißen lassen: „Schade, wer sie versäumt hat!“ In der Mai-Versammlung hielt Wolfgang Schiemann aus Stuttgart seinen Vortrag „Stuttgart–Kabul, durch Wüste zum Gletschereis. Eine Kundfahrt in den hohen Hindukusch“. Abgesehen davon, daß einmal nicht das europäische Alpengebiet Gegenstand eines Vortrages war, sondern das den meisten immer zu fern bleibende Gebiet jenseits der Türkei und Persien, zeichnete sich der Farbdia-Vortrag einfach dadurch aus, daß Herr Schiemann als Berufsfotograf Bilder „schießt“, wie es selbst Könnern unter uns selten gelingt. Zudem waren Anmerkungen über Land, Leute und Kultur der durchreisten Länder interessant für alle, denen dorthin zu fahren immer versagt sein wird, obwohl diese Gebiete durch Funk und Fernsehen und durch die Verflechtungen der „großen Politik“ an sich gar nicht so fern von uns liegen. Oder wer denkt z. B. bei seiner Ölheizung an Persien?

Noch mehr versäumt haben alle diejenigen – allerdings aus anderen Gründen – die im Juni schon verreist waren. Denn in der Juni-Versammlung hat unsere Jugend auf ihre Art den Monatsvortrag gestaltet. Erstaunlich war trotz Saisonschluß der starke Besuch. Erfreulich war darüber hinaus für jeden, dem die Jugendarbeit am Herzen liegt, nun auch einmal ein sichtbares Ergebnis vorfinden zu können. Was nutzen Diskussionen über unsere AV-Jugend, wenn außer den Eingeweihten die große Mitgliederzahl weder mit unserer Jugend noch mit ihrer Arbeit konfrontiert wird. Hier haben nun M. Schreiber und H. H. Abel (Schrofenbolde) stellvertretend für die AV-Jugend einmal gezeigt, was an bergsteigerischen Können von den ersten Versuchen am Kletterturm bis hin zu Touren des VI. Schwierigkeitsgrades in kurzer Zeit erarbeitet werden konnte, wie Bergkameradschaft zu gemeinsamen Erleben und auch Erleiden führt und hierbei die Leistungsgrenzen des einzelnen nicht in prahlerischem Ehrgeiz überschritten werden. Diese Tugend, seine Grenzen zu erkennen, wurde von den Vortragenden Nachahmern ausdrücklich ans Herz gelegt. Eine positive Einstellung, die – wie die häufigen, leichtsinnigen Bergunfälle zeigen – den Jugendlichen nicht immer eigen ist. (Den Erwachsenen auch nicht!) Die Bilder selbst

im Großformat

neuer winterkatalog



„Schusterwinterinternational“. Winterfreude ohne Grenzen! Ein Superangebot an Neuheiten in Skimode und Skiausrüstung aus den Wintersportzentren der Welt.

und großer farbiger Reise- und Bergtourenkatalog.  Kataloge kostenlos bitte anfordern!

freizeit + sport
SCHUSTER
München 2 • Rosenstraße 3-4-5-6 • tel./089/24 0124



Zum Glück gibt's
Österreich
Wirkliche Erholung – fern von der Hektik des Alltags. Einmal ein anderer Mensch sein!

Wir informieren Sie gern über alle Möglichkeiten:
Österreichische Fremdenverkehrswerbung
Berlin 30, Tauentzienstraße 16 24 80 35
Eingang Marburger Straße 24 10 12

waren natürlich nicht durchweg mit denen eines Herrn Schiemann zu vergleichen, aber einige erhielten Beifall auf offener Szene, und mit einem Gorter-Film konnten sie allemal konkurrieren. Wichtig war natürlich die Vortragsform selbst, die in einer minutiös ablaufenden Folge von Vortrag, Sachstandsbericht und überwiegend passender Musik einmal „ganz aus dem Rahmen fiel“. Sicherlich werden einige die Musik – nach Wilhelm Busch – als störend empfunden, zumindest klassische Musik als geeigneter gewünscht haben. Aber wer kennt heute nicht die ganzen Songs und Schlager, die mit dem Bildmaterial verkoppelt wurden und müßte dann nicht auch zugeben, daß sie gut ausgewählt und eingeblendet waren. Selbst wem an diesem Abend überhaupt nichts gefallen hat, es muß eingeräumt werden, daß von der Jugend mit viel Fleiß und Engagement ein Vortragsabend gestaltet wurde, der uns das eingefahrene Vortragswesen einmal vergessen ließ. Der langanhaltende Beifall dürfte jedenfalls diese Auffassung des Verfassers bestätigt haben.

Bleibt nun abschließend, allen eine neue, schöne Saison auf der „Schöneberger Hütte“ zu wünschen, und dem Verein viele (neue) Mitglieder, die nicht nur bezahlen und „Leistungen“ in Anspruch nehmen wollen, sondern uns auch helfen, die geforderten Ansprüche überhaupt erfüllen zu können.

Wir bleiben am Ball, bleiben Sie bei uns!

F. K.

Herzlichen Glückwunsch

Am 15. August 1973 hat der Landeshauptmann des Landes Tirol verdiente Bürger mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet. Unter den Geehrten befindet sich auch unser „Franz Steindl sen.“, der unermüdliche Helfer auf der Berliner Hütte, und der so sehr geschätzte Bergführer im Zillertaler Gebiet.

Auch an dieser Stelle gratuliert die Sektion nochmals herzlich zur Auszeichnung, und verbindet damit auch den Dank an Franz Steindl, für seine unermüdliche Hilfsbereitschaft für die Sektion, verbunden mit der Hoffnung, daß ihm noch viele Jahre in Gesundheit vergönnt sein mögen, in seinen geliebten Bergen aktiv zu wirken.

Als dann, bleib g'sund Franz! Und Dank für alles.

Dr. Gutzler

■ **EURO-GRILL** Inh. R. Nettelbeck
Restaurant - Klubräume - gute Küche
1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz

Berliner Höhenweg 1973

– Ein Sachstandsbericht –

von Frank Nietruch

I.

Über Anlaß und Sinn des neuen Höhenweges ist bereits früher an dieser Stelle berichtet worden (insbesondere Dezember 1967, August/September 1968, Oktober 1968, Dezember 1968, Januar 1970, März 1971).

Je weiter die fertiggestellten Wegstücke vom Friesenberghaus und von der Gamschütte in das „Ödland“ hineinreichen, wird deutlich, daß die Voraussagen über die landschaftlichen Schönheiten dieser Wanderroute am Tuxer Kamm, hoch über den Talgründen der Zillertaler Alpen, alles andere als übertrieben waren. In der Tat dürfte es keinen besseren Auftakt oder Abschluß eines Bergurlaubs in diesem Gebiet geben, als die Begehung der Strecke Friesenberghaus–Gamshütte. Von Kar zu Kar, von Alm zu Alm schaut man aus der Vogelperspektive der Reihe nach in alle hintersten Talgründe mit ihren berühmten, gletscherbedeckten Berggestalten. Der Weg selbst führt in mäßigem Auf und Ab über Almen, berührt wiederholt die Baumgrenze und überquert Blockfelder sowie zahlreiche klare Bergbäche, die von den Schneefeldern und Gletschern des Tuxer Kamms gespeist werden. Einsamkeit, Vielfalt der Vegetation und Reichtum an Wild bieten einen weiteren Reiz dieses Gebiets. Von kompetenter Seite hat es kritische Anregungen zur Routenführung des Wegs gegeben: Unter teilweiser Verwendung höhergelegener alter Wegspuren sei eine ausgeglichene Trasse denkbar, die Abstiege zu den Almen vermeidet. Inzwischen hat sich jedoch gezeigt, daß die gewählte Trasse grundsätzlich richtig ist: die Nähe der Baumgrenze setzt landschaftliche Akzente, die berührten Almhöfen bieten Unterstand bei Wetterumbilden, die Almwege erlauben an vielen Stellen den Notabstieg ins Tal und schließlich apert ein tiefergelegener Weg wesentlich schneller aus und wird so im Frühsommer oder nach Schlechtweiterbrüchen eher begehbar. Wenn auch das mittlere Teilstück noch ausgebaut werden muß, was im kommenden Jahr geschafft werden könnte, ist die Strecke vom Friesenberghaus zur Gamshütte (und umgekehrt) schon jetzt in etwa sechs Gehstunden zu bewältigen. Nach Fertigstellung des fehlenden Abschnitts dürfte die reine Gehzeit unter fünf Stunden liegen. Damit wird der „Berliner Höhenweg“ für viele Bergwanderer attraktiv und das „Zillertaler Hufelsen“ (von Mayrhofen über Gamshütte, Friesenberghaus, Oplerer Hütte, Dominikushütte, zum Furtschaglhaus und über Berliner ggf. auch Greizer und Kasseler Hütte zurück nach Mayrhofen) reiht sich in die Familie der großen „klassischen“ Höhenwege ein.

Als Orientierungshilfe für Aspiranten, die diese Route noch vor ihrer endgültigen Fertigstellung begehen wollen, sowie als Diskussionsgrundlage für die Wegebauer wird nachfolgend die Trasse ausführlich beschrieben. Den Höhenangaben liegen wiederholte barometrische Messungen zugrunde, die auf die Höhe des Friesenberghauses bzw. der Gamshütte bezogen sind. Einige Höhenangaben der AV-Karte (z. B. Wesendlekarsee) zeigten stets systematische Abweichungen.

1. Friesenberghaus – Kesselalpe

Vom Friesenberghaus (P. 2498 AV–K) verfolgt man den Weg zum Breitlahner östlich leicht ansteigend in Richtung Petersköpfl, dann im Bogen nach SO auf die Einsenkung unterhalb des Petersköpfls (Wesendlekarischeide) zuhalten (P. 2487 AV–K). Ein kurzes Stück auf ca. 2530 m nach O und dann hinter der östlichen Begrenzungsrippe des Schrofenkars südöstlich steil in fünf Serpentinaen hinab auf 2480 m. Hier zweigt der Höhenweg ab (Schilder: zum Friesenberghaus, Breitlahner, zum Wesendlekarsee). 20 Minuten vom Friesenberghaus.

Von der Weggabelung führt der neue Weg zunächst durch grobes Blockwerk, dann über grasige Hänge in nordöstlicher Richtung zum Südufer des Wesendlekarsee (P. 2375 AV–K) hinab. Von dort (2930 m) geht er in östlicher Richtung durch ein ausgedehntes Blockfeld, welches vom Schönlahnerkopf herunterzieht, auf etwa 2440 m (Steinmann mit Markierungsstange) und auf dieser Höhe weiter durch das Blockfeld bis zu einem Grashang (2400 m, Steinmann mit Markierungsstange), der auf 2435 m bis zum 1. (westlichen) Blockgrat des Schönlahnerkopfes gequert wird. Danach durch den grasigen Schönlahner leicht absteigend auf den breiten, zweiten Blockgrat des Schönlahnerkopfes (2415 m). Auf gleicher Höhe bis zu einem grasigen Absatz (2410 m, Steinmann mit Markierungsstange), von dem aus die Riffelrinnen sichtbar werden. In zwei Serpentinaen hinunter zu einer großen, schiffsbugartig vorspringenden Kanzel, Herrlicher Aussichtspunkt, idealer Rast- und Biwakplatz (2375 m, Steinmann mit Markierungsstange). Von der Kanzel führt der Weg in einer Serpentine hinab in die erste Riffelrinne, die auf einer felsigen Stufe auf 2345 m überquert wird. (Bis hierher ca. 1 Stunde vom Friesenberghaus).

Der Steig führt dann leicht fallend durch die folgenden Riffelrinnen, die jeweils von blockigen Rippen getrennt sind. Auf einer Höhe von 2280 m wird der breite nordöstliche Gratrücken des Schönlahnerkopfes erreicht. Durch dessen Blockwerk und einzelne Latschengruppen wird nach Nordosten absteigend gequert, bis bei etwa 2230 m durch eine steile, mit grobem Blockwerk gefüllte Rinne nördlich steil abgestiegen werden kann (Markierungsstange). Schließlich wird in westlicher Richtung auf einem Band das Blockfeld des Birglbergkars erreicht (2160 m).

Über das Blockwerk des Kars wird in nördlicher Richtung, den guten Markierungen folgend, unschwierig abgestiegen; je nach Jahreszeit wird dabei ein unterschiedlich großes Schneefeld mit großem Block gequert (2120 m). Man hält sich dann nach Nordosten und steigt – drei kleine Bachläufe überquerend – über Hänge ab, die mit Gras, Zwergsträuchern und einzelnen Latschen bewachsen sind. Dabei hält man auf eine freie, grasige Kuppe zu, die unmittelbar über der Kesselalpe liegt (2600 m,

Markierungsstange bei kleinem Hochmoor). Von dieser Kuppe durch Latschen nordöstlich hinunter zum Boden der Kesselalpe (2005 m, an einer Windschutzmauer Wegweiser „Friesenberghaus“ und Markierungsstange am Bach, Ende der Farbmarkierungen). 1¼ Stunden vom Friesenberghaus. Die Hütten der Kesselalpe sind zerstört, der Boden des Kars ist teilweise moorig. Die Bäche, die vom Federbettkees des Rifflers in herrlichen Wasserfällen hinunterstürzen, müssen unter Umständen durchwaten werden (eine abziehbare Holzbrücke über dem mittleren Bachlauf erscheint geboten). Auf der orographisch linken Bachseite beginnt der Weg zur Birglbergalm über den ins Tal abgestiegen werden kann.

2. Kesselalpe–Pitzenalpe

Vom Kesselbach auf der orographisch linken Karschwelle durch lockere Latschengruppen (Markierungsstangen) zunächst in nordöstlicher, dann nordnordöstlicher Richtung auf einen Absatz (2080 m, Steinmann mit Markierungsstange). Von dort wird östlich in die abschüssigen, mit dichtem Gras bewachsenen Birglbergmäher hineingequert, wobei man auf ein markantes Felswandl zuhält. Unter diesen Felsen auf ca. 2125 m die Höhe haltend, teilweise auf Pfadspuren, weiter durch die Birglbergmäher bis zu einer „Scharte“ (ca. 2105 m, Markierungsstange). – Oberhalb dieser grasigen Scharte zieht eine felsige, mit einzelnen Zirben bestandene Schneide vom Schafsehndl hinauf, unterhalb der Scharte liegt die Waldgrenze. – Unmittelbar unterhalb dieser Scharte (Mauerreste) quert man in nordöstlicher Richtung auf gleicher Höhe, teilweise auf Wegspuren, über ein Bachbett und steigt dann auf einen grasigen Absatz (2120 m), unter dem die zirbenbestandene Lackenwand steil abbricht. Von dieser Kuppe in nördlicher Richtung die steilen Hänge (Ausläufer der Hasteine) bis zu einem Bachbett auf 2075 m hinab. Auf der anderen Bachseite ziehen zwischen den Latschen deutliche Wegspuren nach O zur primitiven Hütte der Lackenalpe (2035 m). Von hier ist ebenfalls ein Notabstieg über die Birglbergalm ins Tal möglich. 2¾ Stunden vom Friesenberghaus.

Von der Almhütte zieht ein verwachsener Weg zunächst leicht ansteigend in nordöstlicher Richtung um den breiten Rücken des Milchtragers herum (2060 m). Dieser Pfad führt dann nach Norden, verliert sich aber auf 2040 m in dichtem Erlengestrüpp. Man quert weglos in nördlicher Richtung über teilweise steile Grashänge mit einzelnen Erlengruppen auf etwa 2100 m, wo an einer Quelle der (deutlich sichtbare) Weg erreicht wird, der zur Hausalpe führt. Dieser gut angelegte Weg führt in Serpentinaen (bei 1990 m ein markanter Felsblock mit angewachsener Legföhre), im unteren Teil kleinere Bachläufe überquerend, bequem hinab zur Pitzenalpe (1870 m). 3½ Stunden vom Friesenberghaus. Die Pitzenalpe ist bewirtschaftet, die Almhütte ist dementsprechend unterhalten. Von hier ist ein Talabstieg möglich. Vom Almgelände der Pitzenalpe östlich leicht ansteigend (nicht den Abstiegsweg verfolgen!) auf ein ausgedehntes Latschenfeld zuhalten. Hinter einem Stacheldrahtzaun beginnt ein markierter, stellenweise etwas überwachsener Jägersteig, der auf etwa 1870 m die mit

BARDORF - OPTIK und FOTO seit 1896

Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen
Foto- und Kinoeräte - Elgenlabor - Prismengläser - Operngläser

BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 391 80 31

Bergsteigerbedarf

Sporthaus Fritz à Brassard

Krummholz dicht bestandenen Feldrinnen nordöstlich quert. Auf diesem Weg bequem in etwa 20 Minuten zur Feldalpe (1865). Die Almhütte der Feldalpe ist gut erhalten. Von hier ist ein Talabstieg möglich. Von der Feldalpe den Markierungen folgend über leichtes Almgelände nach Nordosten hinauf zum Punkt „Am Hohen“ (1910 m). 4 Stunden vom Friesenberghaus. Über einen Drahtzaun und jenseits auf einem Weg hinunter, unter einer markanten Felskanzel vorbei und auf schmalem Pfad durch dichtes Erlengebüsch bis auf 1870 m. Der Jägerpfad führt von hier leicht fallend durch den grasigen Paschberglahner in Richtung auf eine markante grasige Kuppe, die mit einer Fichtengruppe bestanden ist. Über ein Gatter, der Jägerpfad wird hier nach links verlassen (Schneebergtal) und in wenigen Schritten auf die beschriebene Kuppe (1830 m). Von hier quert man nordöstlich stets der Markierung folgend über Almgelände an der Baumgrenze, zum Teil über Wegspuren, bis man auf ca. 1835 m am Brunnackeck (Markierungsstange) den markierten Weg erreicht, der vom Gasthaus Oberböden zur Grauen Platte führt. 4½ Stunden vom Friesenberghaus. Von hier ist der Abstieg über Oberböden nach Ginzfling möglich.

Vom Brunnackeck auf dem markierten Weg in Serpentina in nordwestlicher Richtung hinauf. Auf 1930 m liegt linker Hand eine sehr schöne Quelle (schöner Rastplatz, letzte Wasserstelle vor dem Schrahnbachkar). Auf dem Weg weiter (Farbmarkierungen und Markierungsstange), zuletzt mühsam hinauf zur Grauen Platte (2160 m, Wegweiser). 5½ Stunden vom Friesenberghaus.

Von der Grauen Platte auf dem guten Weg steil nach Nordwesten hinab und den Markierungen folgend im Bogen über mehrere Bäche durch das weite Schrahnbachkar. Über einen Jagdsteig ist auch hier ein Abstieg ins Tal möglich. An der Jagdhütte (2080 m) vorbei leicht ansteigend in östlicher Richtung zum Kareck (2115 m) hinauf und auf dem gut ausgebauten Weg auf annähernd gleicher Höhe durch die sehr steil abfallenden Hänge von Durrach, Blinzeck und Faltnermahd (Ausläufer der Vorderen Grünbergspitze). Bei der Querung zweier felsiger Bachbetten ist wegen der Ausgesetztheit besondere Vorsicht geboten. Auf 1975 m wird der Weg erreicht, der von der Gamshütte zur Grünbergspitze führt. Auf ihm in wenigen Minuten in Serpentina nach Osten hinunter zur Gamshütte (1916 m).

Gesamtzeit vom Friesenberghaus 6¾ Stunden.

III.

Zusammenfassend stellt sich die Situation am Höhenweg gegenwärtig wie folgt dar: Der Weg vom Friesenberghaus durch das Wesendlekar und die Riffelrinnen ist bis zum Kesselkar (Birglbergkar) gut ausgebaut und markiert. Damit sind die schwierigsten Teile des Abschnitts Friesenberghaus–Kesselalpe in diesem Jahr fertiggestellt worden. Bis Mitte September wurde von Südtirolern im Bereich der Kesselalpe gearbeitet, so daß auch das letzte, ohnehin durch leichteres Gelände führende Stück bis zum Kesselbach nun gut begehbar ist. Der Bau eines Stegs über den Kesselbach wird vorgeschlagen.

Zwischen Kessel- und Lackenalpe ist – unter Querung der Birglbergmäher auf etwa 2100 m – ein neuer Weg anzulegen. Da es sich hier um grasiges Gelände han-

delt, dürfte dieses Teilstück relativ schnell fertiggestellt werden können. Allerdings fehlt hier ein günstig gelegener Stützpunkt, da Kessel- und Lackenalpe verfallen sind und die Birglbergalpe zu tief liegt.

Zwischen Lacken- und Pitzenalpe sind die vorhandenen Wegstücke zu verbessern, im fehlenden kurzen Mittelstück wird ein Neubau durch die Grashänge nicht schwierig sein. Als Stützpunkt ist hier die Pitzenalpe gut geeignet, zumal schwereres Material unter Umständen mit der Seilbahn von Roßhag transportiert werden könnte.

Zwischen Pitzen- und Feldalpe ist der vorhandene Jägersteig lediglich etwas zu verbreitern und zu markieren.

Auf dem Abschnitt Feldalpe–Am Hohen–Schneetal–Brunnackeck können die in diesem Almgelände vorhandenen Pfadspuren und Wegstücke leicht ausgebaut werden. Die Strecke ist auf dieser Trasse bereits gut markiert und zu begehen. Am Brunnackeck wird der vorhandene, markierte Steig von Oberböden zur Grauen Platte erreicht. Für Wegbauarbeiten in diesem Bereich stellt das Gasthaus Oberböden einen guten Stützpunkt dar.

Alternativ zu der vorstehend genannten Routenführung ist grundsätzlich auch eine höherliegende Trasse denkbar, die oberhalb der Feldalpe vorbeiführt und annähernd höhengleich auf die Wasserböden unterhalb der Grauen Platte zuhält. Ein Neubau vom Punkt Am Hohen in direkter Richtung zu den Wasserböden ist dagegen wegen des ungünstigen Geländes viel zu aufwendig.

Der letzte Abschnitt Graue Platte–Gamshütte ist gut markiert und insbesondere im abschüssigen Teilstück nach dem Kareck sehr gut ausgebaut.

Es ist zu hoffen, daß im kommenden Jahr die letzten Fragen zur Trassenführung schnell geklärt und danach die restlichen Wegstücke zügig fertiggestellt werden. Dazu wird es sicher notwendig sein, wieder einheimische Arbeitskräfte zu gewinnen, aber auch die Mitarbeit Berliner Bergfreunde ist unentbehrlich, damit im Oktober-Bergboten 1974 stehen kann: Der Berliner Höhenweg wurde feierlich eingeweiht!

Schropp'sche Landkartenanstalt

1 Berlin 30 Potsdamer Straße 100 Fernsprecher 261 34 56

selt 230 Jahren das Fachgeschäft.

stets am Lager: Alpenvereinskarten
Kletter- und Wanderführer
Skibücher – Skikarten
amtliche Kartenwerke
Autokarten – Autoatlanten
Stadtpläne vom In- und Ausland
Seekarten – Luftfahrtkarten

Der Vortrag des Monats

Bergfahrten in Südtirol

„Wo König Ortler seine Stirn hoch in die Lüfte reckt, bis zu des Haunolds Alpenreich, das tausend Blumen deckt...“ heißt es im Südtiroler Heimatlied. Kurt Diemberger führt uns in seinem Vortrag an diese beiden Gebiete, in die Ortlergruppe mit ihren wilden eisbedeckten Gipfeln und in die Sextener Dolomiten, ins Reich des Haunold und der Drei Zinnen.

Wir lernen die Nordwand der Großen Zinne kennen, die Gelbe Kante an der Kleinen Zinne, die Landschaft der Sextener Dolomiten mit ihren Türmen, Matten und Seen. In der Ortlergruppe geht es zunächst auf einen Aussichtsberg, den Cevedale. Dann aber steht alles weitere Geschehen im Banne der Königswand – der Nordwand der Königsspitze. Diemberger hat es sich in den Kopf gesetzt, mit einer „Direttissima“ erstmals den Weg über die gigantischen Eisbollwerke im oberen Wandteil zu erzwingen und auf diese Weise die ideale Route durch die Wand zu legen. Nach mancherlei Verwicklungen und unter enormen Schwierigkeiten gelingt es schließlich wirklich, erstmals den Gipfel der Königsspitze direkt aus der Wand zu erreichen, wobei als Schlüsselstelle eine runde 30 m hohe Wächte, die „Riesenschäumrolle“, überwunden wird. Ortlernordwand und eine Alleinbegehung der Zebrowände runden das Bild. Ein Vortrag, der mit eindrucksvollen Farbbildern die abenteuerliche Schönheit steilsten Eises und senkrechter Dolomitenmauern in sich vereint.

alpine zeitschriften - alpine zeitschriften

Alpinismus

Magazin für Bergsteiger und Skifahrer, August 1973

Erlebnisberichte prägen dieses Heft. Es geht da um „Europäer am Dru“, „Glückliche Glocknerfahrt“ und um eine Erstbegehung am Flower Tower in der Lotus-Gruppe (Rocky Mountains, Kanada).

Zum Besuch fühlt man sich aufgefordert durch Herbert Rittlinger: Cevennen-Märchenland. Er beschreibt darin die Ardèche als ein Supertal (Frankreich schönstes Tal) für Wildwasserfahrer (II–III) und Kletterer.

Unter Auslandsbergfahrten gibt es Erfreuliches (Besteigung von Mount Everest, Dhaulagiri I, Manaslu u. a.) und Betrübliches (Gescheitert am Makalu, 1 Toter; gescheitert am Annapurna I, 5 Tote...).

Bergstiefel bezahlt

Sporthaus Fritz à Brassard

Das Ausrüstungsblatt beschreibt das neue „Everdry“-Bergseil. Es ist vielfach getestet und erwiesen, daß trockene Seile besser halten. Wer hat auch nicht schon nach Gletschertouren das vollgesogene Seil verwünscht! Das Everdry-Bergseil nun nimmt kaum noch Feuchtigkeit auf! Es gibt also wieder etwas mehr Sicherheit.

Anstiegsblatt I–IV:

Torrone Orientale und Torrone Centrale, III, III+, Bergell/Schweiz
Kleiner Fermedatum, I–III, Geislergruppe/Dolomiten/Italien

Anstiegsblatt IV–VI:

Berchtesgadener Hochthron und Hirscheck-Nordwand, VI, Berchtesgadener Alpen/Deutschland

Wanderführer:

Tourengebiet Lisenstal, Stubaier Alpen/Österreich

Wildwasserführer:

Krka und Korana, II–IV–, Slowenien/Kroatien/Jugoslawien.

U. L.

Alpinismus

Magazin für Bergsteiger und Skifahrer, September 1973

Höchst interessante Beiträge wechseln sich diesmal mit tragischen Begebenheiten ab. Interessant: „Höhlenforschen – das totale Abenteuer“ – stimmt! Ich war nur einmal in einer Höhle und kann mich noch immer sehr gut des beklemmenden Gefühls entsinnen!

„Kanada – drei neue Nationalparks“, dieser Bericht gibt Informationen über ein Gebiet, das leider, leider sehr weit von uns entfernt ist. Wieviel Tragik steckt in der Mitteilung, daß zwei italienische Bergsteiger im Himalaya an der Höhenkrankheit verstarben. Einer von ihnen stand schon auf Siebentausendern! Sie beteiligten sich an einer ganz normalen Trekkingtour in Richtung Everest-Basislager (5400 m). Offenbar kamen sie zu schnell in die Höhe und gelangten in ihrem geschwächten Zustand zu langsam in tiefere Lagen. R. starb in Pheriche (4243), C. in Namche Bazar (3440m). Das sind Höhen, die auch in europäischen Bergen anzutreffen sind!!

Der Durchsteigung der Monte Rosa-Ostwand vor 100 Jahren, dem Wandern in Lappland (Finnland/Inari) ist ebenso wie dem „Tod im Kajak“ – Gefahr Wildwasser, ein Beitrag gewidmet.

Das Ausrüstungsblatt beschreibt Leichtzelte – Minibehausungen in verschiedener Ausführung zu Preisen von 149,- bis 420,- DM.

Anstiegsblatt I–IV:

Groß-Seehorn, Nordwestgrat II–III, Silvretta/Österreich

Aiguille du Chardonnet, Ost- und Westgrat II–III, Montblanc-Gruppe/Frankreich

Bergsteiger-Bekleidung

Sporthaus Fritz à Brassard

Anstiegsblatt IV–VI:

Rochetta Alta, „KCF-Führe“, Nordwand, VI–, IV+, Bosconero-Gruppe/Dolomiten/Italien

Rofanspitze, Ostwand und Nordostkante IV+, V, Rofan/Österreich

Wildwasserführer:

Die Cellina, III–, V, Karnische Voralpen/Italien

Wanderführer:

Vom Schneeberg bis zum Hochschwab (7 Tage), Hochschwab/Österreich. U. L.

Winter/Bergkamerad 8/73

Berge und Menschen der Sarntaler Alpen sind den wenigsten bekannt. Das August-Heft macht mit diesem noch so ursprünglichen und nicht überlaufenen Wandergebiet Südtirols umfassend bekannt. Auch das Panoramabild zeigt diesen Teil der Alpen. Aus dem Reiche der 4000er wird eine Überschreitung in der Mischabelgruppe (Wallis) vorgestellt.

Wichtig ein Artikel mit Erste-Hilfe-Regeln für den Bergsteiger. -ik-

Winter/Bergkamerad 9/73

Im besonderen Maße setzt sich diese Zeitschrift immer wieder für den Umweltschutz ein und scheut sich nie, auch Dinge anzuprangern, die die meisten auch heute noch für unbedenklich halten. Daß das Verbrennen von Öl und alten Autoreifen anlässlich mancher Bergilluminationen die Gegend nur bei Dunkelheit verschönt, kann jeder, der dort bei Tage hinaufkommt, in Augenschein nehmen. Daß Quellen in ihrem Ursprung und für Dauer verschmutzt werden, ist ein zusätzliches Abfallprodukt. Im übrigen ist die Zeitschrift der Ansicht, daß der AV sich noch längst nicht genügend für die Erhaltung der Natur der Alpen engagiert.

Gewidmet ist das September-Heft dem Stubaital mit Erlebnisberichten, Tourenvorschlägen, Wanderungen, Skitouren und Kletterrouten; wie immer unterstützt durch das beigefügte BV-Tourenblatt.

4000er der Alpen: Finsteraarhorn. Panorama: Blick von der Gnifetti-Hütte (Mt. Rosa). -ik-

Der Bergsteiger 8/73

Umweltschutzprobleme auch hier an erster Stelle: man liest neidvoll, wie die USA der Folgeerscheinungen des Massentourismus Herr wird und, daß man sich ernstlich Gedanken macht, wie man die Felsen vor weiterer Zerstörung durch das Hakenslagen bewahrt. Keile und Schlingen sollen vor allem künftig eingesetzt werden (fast wie in Sachsen). Dreck auch schon auf den Trekkingstrecken im Himalaya und Raubbau an den kargen Waldbeständen, um Lagerfeuer zu entzünden!

Von den vielfältigen Tourenvorschlägen (Ortlergebiet, Dauphine, Säntis, Graubünden) verdient die Darstellung des „Königswegs“ durch Lappland besondere Beachtung. Kletterführen: Schneebergwand (Dachstein) und Langkofel (Dolomiten).

In den Ausrüstungsspalten liest man eine Untersuchung über Kleinkocher. Kleinzelte und neue Profilsohlen waren die entsprechenden Themen des Juli-Heftes. -ik-

Informationen - Informationen

Skigymnastik wieder freil Haus

Ein früher Herbst verspricht einen frühen Winter. Skisportler denken daher schon jetzt an die Kondition. Die ARD lassen sie nicht im Stich. Vom September an läuft in allen 3. Programmen – wie schon im Vorjahr „TELE-SKIGYMNASTIK“ von Manfred Vorderwülbecke und Jürgen Kemmler. Angekündigt sind 13 Folgen von je einer halben Stunde. „TELE-SKIGYMNASTIK“ ist die perfekte Trainingsinformation; zum Fernsehkurs gibt es das Buch (BLV Verlagsgesellschaft München), zum Buch den Kassettenfilm, zum Film die Schallplatte (Ariola).

Die Sendezeiten für „Skigymnastik“: Süddeutscher Rundfunk / Südwestfunk / Saarländischer Rundfunk ab 7.9.1973 jeden Freitag 19.30 Uhr – Norddeutscher Rundfunk/Sender Freies Berlin/Badischer Rundfunk ab 26.9.1973 jeden Mittwoch um 18.30 Uhr, ab 30.9.1973 jeden Sonntag um 18.30 Uhr (Wiederholung) – Westdeutscher Rundfunk ab 5.10.1973 jeden Freitag um 18.30 Uhr – Hessischer Rundfunk ab 30.9.1973 jeden Sonntag um 18.00 Uhr – Bayerischer Rundfunk ab 26.9.1973 jeden Mittwoch um 19.15 Uhr. BLV-Press-Information

Leserbrief

Anlässlich der Glückwünsche, die ihn zu seinem 95. Geburtstag erreichten, übersandte uns Herr Winzer folgenden Dankesbrief:

Abschied

Die Kalenderblätter vom 20. bis 30. Juli 1973 sind verfliegen.

Dank der gemeinsamen Gratulation des Herrn Dr. Gutzler, unseres 1. Vorsitzenden der Sektion Berlin des Deutschen Alpen-Vereins, dazu des Vorstandes und aller Gruppen des Vereins hatte ein jedes Mitglied meines 95. Geburtstages gedenken können.

Ihnen allen herzlichen Dank und einen deutschen Händedruck! Bergheil.

Am nächsten Tage gab es in unserer geräumigen Wohnung den Familienkaffee mit der von der Hausfrau gebackenen Schokoladentorte und einer Anzahl Napfkuchen, am Abend Aufschnitt und Deutschen Wein. Vorerst gedachten wir unserer Toten, der Frau Lisa Gottwald sel., die vor 5 Jahren starb, als der Bundeskanzler Willi Brandt, als Chef des Auswärtigen Amtes, meiner früheren Dienstbehörde, mir schriftlich gratuliert hatte. Heute hat das Auswärtige Amt durch seinen Staatssekretär gratuliert und beste Gesundheit wünschen lassen.

Es bleibt mir noch die Post aus Wien, Salzburg, Pinzgau, Bayerischer Wald zu beantworten, die viel Lieb und Treue enthält.

Zum Schluß, Herr Dr. Gutzler, erhält unsere Vereinskasse für Ihren Aufruf 200,- DM als Spende überwiesen.

Bergheil! Ergebenst Amtsrat i. R. Winzer und Ehefrau (20. 8. 73, Adresse).

Mitteilungen der Vereinsleitung

An unsere Mitglieder!

In den Mai- und Juli-Heften des BERGBOTEN waren **gelbe Vordrucke** eingehaftet. Der Vorstand hatte alle Sektionsmitglieder gebeten, diese Vordrucke auszufüllen und an die Geschäftsstelle einzusenden. Die in den Vordrucken enthaltenen Angaben jedes einzelnen Mitgliedes sind erforderlich für die **neue zentrale Mitgliederkartei** des Deutschen Alpenvereins, die sich der elektronischen Datenverarbeitung (EDV) bedient und Voraussetzung für eine vereinfachte Einziehung der Mitgliederbeiträge ist. Damit wird eine Rationalisierung von Arbeitsvorgängen erreicht, und es braucht weniger Geld von den Mitgliederbeiträgen für Verwaltungsaufwand ausgegeben zu werden. Der größere Teil der Sektionsmitglieder ist der Bitte des Vorstandes nachgekommen und hat die ausgefüllten Vordrucke eingesandt. **Aber viele Mitglieder haben das noch nicht erledigt. Diese Mitglieder bitten wir heute nochmals sehr herzlich, im Interesse aller die gelben Vordrucke nunmehr umgehend auszufüllen und bis zum 15. Oktober 1973 an die Geschäftsstelle zu senden.**

Diejenigen Mitglieder, von denen bis zum 15. Oktober 1973 der ausgefüllte Vordruck nicht vorliegt, verursachen der Geschäftsstelle zusätzliche, unnötige Arbeit und damit vermeidbare Unkosten, die zu Lasten aller Mitglieder gehen.

Mitglieder, die den gelben Vordruck nicht ausgefüllt haben, werden nicht in die zentrale Kartei aufgenommen; für sie werden erhebliche **Verzögerungen bei der Ausgabe der Beitragsmarken 1974** die Folge sein. Wer jetzt seinen Vordruck nicht ausgefüllt hat, kann sich nicht beklagen, wenn ihm die Beitragsmarke 1974 nicht wie gewohnt zugesandt wird.

Bitte unterziehen Sie sich also der geringen Mühe, den Vordruck auszufüllen, soweit Sie das noch nicht getan haben. Der Vorstand

Treffpunkt „Schöneberger Hütte“

Im Monat Oktober fällt der Stammtisch aus.

Sektionssport

Trimm dich

Jeden Montag von 18 bis 21 Uhr in den Turnhallen der Stechlin-Schule, Friedenau, Rheingastr. 7, unter der Leitung von Sportlehrern: Gymnastik – Turnen – Ballspiele. Jeden Sonnabend 14 Uhr Sportplatz Kühler Weg (Eichkamp): Waldlauf.

Gymnastik

Jeden Dienstag, pünktlich von 19 bis 19.30 Uhr, für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin 31, Weimarische Straße Ecke Mainzer Straße.

Waldlauf

Jeden **Sonnabend**, früh 7.30 Uhr, Treffpunkt in Bln.-Grunewald, Königsallee am Hundekehlensee, letzte Häuser. Leitung hat Kam. Peter Kraeft, Berlin 10, Wernigeroder Straße 5, Telefon 3 41 59 95.

Die beiden Veranstaltungen „Gymnastik und Waldlauf“ werden von der Gruppe „Spree-Havel“ durchgeführt; sie stehen allen Sektionsmitgliedern offen.

Sektionswanderungen

Mittwoch, 3. Oktober 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Wannsee, Königstr. Ecke Kronprinzessinnenweg

Führung: Ilse Ninnemann

Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Sonntag, 7. Oktober 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Selma König

Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Mittwoch, 10. Oktober 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Ruhleben – Führung: Ilse Ninnemann

Sonntag, 14. Oktober 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: G. Störzel

Wanderweg: Durch den Tegeler und Spandauer Forst

Sonntag, 14. Oktober 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel

Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Sonntag, 21. Oktober 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Paul Bernitt

Wanderweg: Durch die südlichen Forste

Sonntag, 21. Oktober 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Elli Schalow

Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Mittwoch, 24. Oktober 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Wannsee, Königstr. Ecke Kronprinzessinnenweg

Führung: Bernhard Rönnebeck

Wanderweg: Richtung Zehlendorf

Sonnabend, 27. Oktober 1973, ausdauernde Ost-Wanderung

Treffpunkt: 8 Uhr S-Bhf. Friedrichstraße – Führung: W. Christians

Abfahrt: 9.12 Berlin-Lichtenberg – an Tiefensee: 9.57

Wanderweg: Durch den Gamengrund nach Straussberg

Termin und Ziel für Visa-Beantragung: Kreise Werneuchen und Straussberg

Sonntag, 28. Oktober 1973, ausdauernde West-Wanderung
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Friedel Leib
Wanderweg: Schlachtensee – Havelhöhenweg – Bhf. Grunewald

Sonntag, 28. Oktober 1973
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel
Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Sonntag, 4. November 1973, ausdauernde Wanderer
Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: J. Feuerherm
Wanderweg: Durch den Tegeler Forst

Sonntag, 4. November 1973
Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Erich Herrmann
Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt



Ernst Löwe
am 20. Juli 1973
im 92. Lebensjahr

Herr Löwe war seit 1926 Mitglied des Deutschen Alpenvereins.

Johann Bardorf
am 7. August 1973
im 74. Lebensjahr

Herr Bardorf war seit 1922 Mitglied des Deutschen Alpenvereins.

Ulrich Giese
am 15. August 1973
im 82. Lebensjahr

Herr Giese war seit 1939 Mitglied des Deutschen Alpenvereins.

Oskar Kosanke
am 20. August 1973
im 89. Lebensjahr

Herr Kosanke war seit 1913 Mitglied des Deutschen Alpenvereins.

Kurt Fuchs
im 44. Lebensjahr

Dipl.-Ing. Georg Adam
am 10. September 1973
im 71. Lebensjahr

Herr Adam war seit 1922 Mitglied des Deutschen Alpenvereins und Träger
des Ehrenzeichens für 50jährige Mitgliedschaft.

Die Sektion wird ihr Andenken ehrend bewahren.

Mitteilungen der Gruppen

Bergsteigergruppe

Mittwoch, den 24. Oktober 1973, um 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle Schöneberg,
Hauptstraße 23/24, Lichtbildvortrag von Ulfried Lantzsch:

„Das Tote Gebrirge ist nicht tot“.

Touren an und auf der Grenze zwischen Steiermark und Oberösterreich.

Sonnabend, den 13. und 27. Oktober, jeweils 14.00 Uhr: Kletterturm am Teufelsberg:

Übungen im Felsgehen, Sichern, Abseilen.

Maier

Skigruppe

Schon geht's los und im Oktober gleich zweimal.

Zuerst treffen wir uns zu unserer normalen Mitgliederversammlung am Donnerstag,
dem 18. Oktober, um 19.30 Uhr, in der „Schöneberger Hütte“. Kamerad Günter
Rausch zeigt wieder einen seiner selbstgedrehten und selbstvertonten Farbfilme.
Diesmal unter dem Motto

„Skilauf am Tonale-Paß“.

Sozusagen von einem Höhepunkt zum andern: Etwas später als normal, aber ganz
bestimmt nicht weniger schön wird unser

„Absporteln und Anwedeln“

am Sonnabend, dem 27. 10., um 18 Uhr, in der „Bagatelle“ in Frohnau, Zeltlinger
Str. 3. Wie immer das bewährte kalte Büffet und die bekannte zünftige Kapelle. Viel
Spaß.

Hanno Zimmermann

D'Hax'nschlager

Auch im Oktober finden unsere Übungsabende wie üblich am ersten Donnerstag,
dem 4. 10., und am vierten Dienstag, dem 23. 10. 1973, statt. Zur Generalprobe für
unsere Festveranstaltung treffen wir uns außerdem am Donnerstag, dem 11. 10. 1973,
jeweils um 20 Uhr in der Geschäftsstelle. Bitte erscheint alle recht pünktlich, damit
wir die Zeit noch gut nutzen können.

Ihr wißt ja, worum es geht!

Wolfgang Helbig

Wandergruppe

Herbstfahrt vom 5. bis 7. Oktober 1973

Siehe ausführliche Angaben auf Seite 24 des Mitteilungsblattes „DER BERGBOTE“
Nr. 8/9 – August/September 1973. **Fahrt ist ausgebucht!**

Ich bitte folgendes für die Herbstfahrt zu beachten:

Treffpunkt: 16.00 Uhr Bus-Bahnhof am Freitag, 5. Oktober 1973

Abfahrt: 16.30 Uhr

Rückkehr: Sonntag, 7. Oktober 1973 zwischen 20.00 bis 21.00 Uhr.

Dorothea Schirg

Vogesen-Wanderung

der Ausdauernden vom 6. bis 19. Oktober 1973

Siehe Angaben auf Seite 25 des Mitteilungsblattes „Der Bergbote“ Nr. 8/9 – August/September 1973.

Telefon Frau Dr. Schaffer: 8 03 28 52.

Dr. Ursula Schaffer

Am **Sonnabend, 20. Oktober 1973**, treffen wir uns ab 16.00 Uhr in der „Schöneberger Hütte“.

Es wird ein Musikabend geboten mit dem Mandolinenquartett des ersten Berliner Mandolinenorchesters und dem Zitherspieler Herrn Lörler vom Zitherverein Neukölln. **Zur Beachtung:** Aus gegebenem Anlaß müssen wir leider darauf aufmerksam machen, daß das Haus ab 17.00 Uhr geschlossen ist. Wir möchten daher um Erscheinen bis 17.00 Uhr bitten.

Ausweise sind stets mitzubringen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Voranzelgen

Für unser Treffen am Sonnabend, 17. November 1973, in der „Schöneberger Hütte“ hat sich lebenswürdigerweise wieder einmal der ehemalige Leiter des Botanischen Gartens und des Botanischen Museums Herr Dr. D o m k e für eine sehr interessante naturkundliche Plauderei zur Verfügung gestellt. Eine Kostprobe seines Humors haben wir bereits im letzten Jahr erhalten. Auch diese „Lehrstunde für Naturkundeschüler“ verspricht ein Erlebnis zu werden. Die Nachhilfestunde in Botanik wird sich lohnen.

Wir erwarten zahlreichen „Schulbesuch“. Gäste sind herzlich willkommen. Das Thema wird im Bergboten für November bekanntgegeben.

Unsere diesjährige Adventsfeier findet bereits am ersten Adventssonntag, **2. Dezember 1973**, statt.

Ich bitte, den Termin freizuhalten. Nähere Angaben im Novemberheft des Bergboten.

**Wir haben
bestimmt
die Brille,
die zu Ihrem
Gesicht paßt.**

Sektionskamerad

BERNHARD ZORN

staatl. gepr. Augenoptiker

1 Berlin 62 (Schöneberg)

Kolonnenstraße 51
gegenüber der Gustav-Müller-Straße

Telefon: 782 18 26

Lieferant aller Krankenkassen

5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

In memoriam!

Am 20. August 1973 ist Herr Oskar K o s a n k e im 88. Lebensjahr verstorben. Er war im Herbst des vergangenen Jahres in ein Pflegeheim in Hilden/Westf. übergesiedelt, wo er in der Nähe seines Sohnes sein konnte. Sein Name ist für die Älteren der Wanderkameraden eng mit der Wandergruppe verbunden, denn Herr Kosanke war zusammen mit Herrn Müller und Herrn Herzog der Begründer unserer Wandergruppe, die sich in den langen Jahren ihres Bestehens so umfangreich weiterentwickelt hat.

Gertrud Göhre

Gruppe Spree-Havel

Gruppenabend am 19. 10. 1973 um 19.30 Uhr im Haus des Sports. Die Kameraden Günter Dorn und Otto Schüler zeigen einen Film und Dias von ihrer Urlaubsreise auf der Insel

Island.

Gymnastik und Waldlauf siehe unter Sektions-Sport.

Mahnung an alle die es angeht: Jahresbeitrag 1973 nicht vergessen.

W. Töpfer

Fotogruppe

Wir laden herzlich ein zu unseren Lichtbildervorträgen, die jeweils um 19.00 Uhr in der Schöneberger Hütte beginnen.

Sie hören und sehen am

5. Oktober von Herrn Werner Gaebel: Romantische Radfahrt vom Main zur Donau.
19. Oktober von Herrn Eckhard Willing: Kreta – ein Reisebericht über Vergangenheit und Gegenwart.

2. November von Frau Hanna Schmidtke: Auf Frühlingsreise In Baden-Württemberg.

Egon Weidemann

Singekreis

Montag, den 8. Oktober, fällt unser Übungsabend aus. Wir üben somit in der „Schöneberger Hütte“ ab 19.45 Uhr:

Montag, den 1., 15., 22. und 29. Oktober.

Gäste herzlich willkommen.

G. Ha.

Sporthaus Fritz à Brassard

Potsdamer Straße 162
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ruf 261 23 24

Alpenvereinsjugend Berlin

Jungmannschaft

Am 10. Oktober treffen wir uns um 19 Uhr zu unserem Heimabend. Ich hoffe, daß schon einige Seilschaften Dias Ihrer Sommer-Bergtouren fertig entwickelt und gerahmt haben. Bringt sie mit. Die anderen Jungmannschaftsmitglieder wollen sehen, was Ihr gemacht habt.
Matthias Brunner

Jugendgruppe

Der nächste Heimabend findet am 17. Oktober wie gewohnt um 19.00 Uhr statt. Als erstes wollen wir die Wahl vorbereiten und die Kandidaten sollen mal kurz über ihr Programm berichten. Außerdem wollen wir uns über den weiteren Verlauf der Jugendgruppenarbeit und die Zusammenarbeit mit der Kindergruppe unterhalten. Am Ende des Heimabends findet eine Vorbesprechung für die Herbstfahrt statt.

Kletterübungen: 7. und 21. Oktober, um 10.00 Uhr. (Herbstfahrt-Leute werden gebeten, daran teilzunehmen, sonst können sie nicht mitfahren).
Eure Tamara

Kindergruppe

Der Heimabend findet am 17. Oktober um 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Da ihr ja alle in die Berge fahrt und die Herbstfahrt vor der Tür steht, wollen wir uns gemeinsam über die Gefahren informieren, die es in den Bergen gibt und wie man ihnen begegnen kann.

Für diejenigen, die an der Herbstfahrt teilnehmen, ist es sehr wichtig zu den Kletterübungen am 7. und 21. Oktober, um 10.00 Uhr, zu kommen. Die anderen können aber auch kommen.
Eure Tamara

Kletterfahrt

In Anbetracht des guten Gelingens der letzten Pfingstfahrt möchte ich zusammen mit Tamara Sebald in den kommenden Herbstferien (28. 10. bis 4. 11.) wieder eine Kletterfahrt veranstalten. Als Ziel haben wir uns das Kletterhelm in Aicha (bei Konstein im Frankenjura) ausgesucht. Die Kosten für die Bahnfahrt und Übernachtung werden sich auf zirka 60,- DM belaufen.

Wir bitten um feste Zusagen bis zum 15. 10. Der Termin einer Fahrtenvorbesprechung, zu der auch die Eltern herzlich eingeladen sind, wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.
Joachim Gabler

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 48 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Bankkonto: Berliner Commerzbank AG, Depka. E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459. Postscheckkonto: Berlin West 533 53

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100

Für die Berge: Bundhosen in Trenker-Cord. Wolle und Helanca. Strümpfe und Socken in Wolle. Wanderschuhe in Leder und Velour. Anoraks, Wind- und Regenhemden in Perlon. Rucksäcke mit Traggestell. Schlafsäcke, Bergsteigerzelle.

Für Camping: Haus- und Steilwandzelle, Luftmatratzen, Liegebetten. Schlafsäcke, Propangaskocher, Spirituskocher, Campingmöbel, Trainingsanzüge, Badeanzüge, Badehosen.

Für Tennis: Alles was dazu gehört. Besatigungen in eigener Werkstatt.

Und alles was zum Sport gehört!

Vereinskamerad **Johann Kavalirek** wird Sie fachmännisch beraten



Friedel Klotz

Das Sporthaus mit der praktischen Erfahrung nun 3 x in Berlin

berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler
Lichterfelde, Hindenburgdamm 69

Ruf 76 60 10 am Händelplatz

Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72

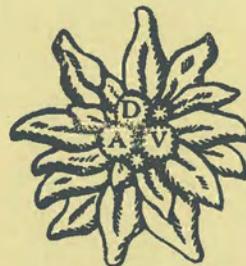
Ruf 76 60 10 gegenüber Kirche

Tempelhof, Tempelhofer Damm 176

Ruf 752 73 93 gegenüber Rathaus

Größtes Camping-Fachgeschäft in Berlin

A 1666 E



Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 11 25. Jahrgang November 1973

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.
Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler
Redaktionsschluß am 10. jeden Monats
Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

ALBES - OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle

„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.

Alpenvereinskarten / Alpenvereinsführer / Reiseführer
Amtliche Kartenwerke/Auto- und Wanderkarten in größter Auswahl

R. EISENSCHMIDT GmbH.

1 Berlin 31, Kurfürstendamm 105 (Nähe Joachim-Friedrich-Straße)
Telefon 885 82 33

Sektionsversammlung

am Donnerstag, dem **8. November 1973**, pünktlich 19.30 Uhr, im Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni, Hauptgebäude (Eingang von der Straße des 17. Juni oder auch von der Hofseite). Sektionsmitglieder haben freien Eintritt, Gäste zahlen DM 2,—.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Panoramavortrag von Hans Gsellmann, Semriach bei Graz:

„Die Naturwunder der USA“

Bitte, lesen Sie im Heftinnern: „Der Vortrag des Monats“.

Nach der Versammlung: Beisammensein im „Euro-Grill“, Otto-Suhr-Allee 13 (gegenüber der Tribüne, Parkplatz hinter dem Telefunken-Hochhaus, Einfahrt von der Bismarckstraße aus).

Achtung!

Redaktionsschluß für das **Januar-Heft** ausnahmsweise auf den 3. 12. 73 vorverlegt wegen der Feiertage.

Wir möchten schon jetzt herzlich einladen zum

Weihnachtsfest der Skigruppe

für Große und Kleine

**am Sonnabend, dem 15. Dezember 1973, in der „Bagatelle“ in Frohnau,
Zeltlinger Straße.**

Beginn: 16 Uhr

Anmeldung: Frau Dorothee Hanke, Telefon 75 62 51

Wir bitten Sie, die Kinder, die Sie mitbringen, aus organisatorischen Gründen unbedingt schon im November anzumelden!

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

- | | |
|---|--|
| 1. 11. D'Hax'nschlager – Übungs-
abend | 15. 11. Skigruppe – Haupt-
versammlung |
| 2. 11. Fotogruppe – Diavortrag | 16. 11. Fotogruppe – Diavortrag |
| 3. 11. Waldlauf | 17. 11. Waldlauf |
| 4. 11. 2 Wanderungen | 17. 11. Wandergruppe – Monats-
versammlung |
| 5. 11. Gymnastik – Turnen | 18. 11. 2 Wanderungen |
| 6. 11. Gymnastik | 19. 11. Gymnastik – Turnen |
| 7. 11. 1 Wanderung | 20. 11. Gymnastik |
| 8. 11. Sektionsversammlung und
Vortrag | 24. 11. Waldlauf |
| 10. 11. Waldlauf | 24. 11. Bergsteigergruppe – Kletter-
übung |
| 10. 11. 1 Wanderung | 25. 11. 1 Wanderung |
| 10. 11. Bergsteigergruppe – Kletter-
übung | 26. 11. Gymnastik – Turnen |
| 10. 11. Jugendgruppe – Nacht-
wanderung | 26. 11. Singekreis – Übungsabend |
| 11. 11. 2 Wanderungen | 27. 11. Gymnastik |
| 12. 11. Gymnastik – Turnen | 27. 11. D'Hax'nschlager – Übungs-
abend |
| 12. 11. Singekreis – Übungsabend | 28. 11. Bergsteigergruppe – Monats-
versammlung |
| 13. 11. Gymnastik | 29. 11. Treffpunkt „Schöneberger
Hütte“ |
| 14. 11. 1 Wanderung | |
| 14. 11. Jungmannschaft – Heimabend | |
| 14. 11. Jugendgruppe – Heimabend | |

Dezember

2. 12. Wandergruppe – Adventsfeier

Inhalt	Seite
Die Zillertaler Alpen im Winter – Jugendgruppe	5
Septembersportfest – R. Pipial	8
Vortrag des Monats	10
Vortrag – Kurzkritik – U. Lantzsch	11
Alpine Zeitschriften	11
Neue Bücher	14
Mitteilungen der Vereinsleitung	15
Mitteilungen der Gruppen	19

EURO-GRILL Inh. R. Nettelbeck
Restaurant - Klubräume - gute Küche
1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz

Die Zillertaler Alpen – Arbeitsgebiet der Sektion Berlin

Fortsetzung der Artikelreihe, die die Jugendgruppe erarbeitete, siehe Heft Nr. 5, Mai 1973, des „Bergboten“.

Die Zillertaler Alpen im Winter

Skifahrer und Winterbergsteiger sind in der letzten Zeit auch in die stillsten und abgelegensten Winkel der Zillertaler Alpen vorgedrungen, die noch vor mehreren Jahren im Winter als verschlossen galten. Vor allem im Frühjahr, wenn die Gefahr der Wildschneelawinen meist gebannt ist, bieten die Zillertaler dem erfahrenen Skibergsteiger lohnende Ziele.

Landschaftsformen der Zillertaler Alpen

Die Zillertaler Alpen haben recht verschiedenartige Landschaftsformen aufzuweisen. Lang auslaufende Hänge, von wenigen Waldstreifen unterbrochen, prägen das Bild der unteren und mittleren Lagen des Zillertals. Jedoch je höher man kommt, um so mehr treten große Granitplatten, mächtige Felsquader und steile, von groben Rissen und Wasserfällen durchzogene Felswände in den Vordergrund. Das Zillertal ist wegen seines Wasserreichtums bekannt. Davon zeugen nicht nur der Schlegeis- und der Stillup-Speicher und einige Kraftwerke, sondern eben die zahlreichen kleinen und großen Wasserfälle, die sich z. B. im Zemmgrund von beiden Hangseiten in den Zembach ergießen. Tiefe Schluchten haben sich in den kleinen Seitentälern gebildet, durch die die Wassermassen bergab stürzen.

In der Dreitausenderregion trifft man dann auf die im Laufe der Jahre stark zurückgegangenen Gletscherhänge – hier Kees genannt – und auf eisüberzogene Nordwände. Gefrorene-Wand-Kees im Tuxer Hauptkamm; Schlegeiskees, Waxeckkees, Hornkees, Schwarzensteinkees und Floitenkees im Zillertaler Hauptkamm – um nur die größten Gletscher zu nennen.

Die Südtiroler Seite kann nur mit einer geringen Vergletscherung aufwarten. Die Landschaft, ohne großartige Bergformen, ist karg, manchmal sogar öd. Dafür sind Ruhe, ja Einsamkeit hier zu finden.

Bergsteiger-Bekleidung Sporthaus Frits à Brassard

Die Randgebiete des Bereiches Zirogalm, Hühnerspiel, Amthorspitze, Flatschspitze, Wolfendorn, Kraxentrager, die Berge um das Schmirntal, Tuxerjoch und Frauenwand, die Höhen über den Wintersportorten: Hintertux, Lanersbach, Mayerhofen, Zell am Ziller und Gerlos zählen bereits zum festen Bestand der Wintersportanhänger. Doch auch in den Pfunderer Bergen (Wilde Kreuzspitze, Grabspitze), im hinteren Pfitschtal (Schrammacher, Sagwand, Hochferner, Weißspitzen, Hochfeiler, Weißzintspitzen), im Tuxerkamm (Gr. und Falscher Kaserer, Alpeiner Scharte, Gefrorene-Wand-Spitzen, Riffler, Grinbergspitze), im Kernstück des Zillertals (Möseler, Schwarzenstein, Löffler, Lapenscharte, Stangenspitze, Wollbachspitze, Keilspitze) ist kaum ein Gipfel im Winter unerstiegen, wengleich der innere Bereich der Zillertaler Alpen im Gegensatz zu den Ötztalern und Stubalern viel mehr Bergerfahrung und Übung im hochalpinen Skilauf bzw. die Leitung eines Berg- und Skiführers erfordert. Einer der besten Stützpunkte für hochalpine Touren ist die Berliner Hütte,

Das Tourengebiet der Berliner Hütte:

Eingerahmt von einem Kranz eisstarrer Urgesteinsgipfel steht die Hütte auf der Schwarzensteinalm am Fuße des Hornkeeses an zentraler Stelle, ideal für Hochtouristen, Gletscherwanderer und Hüttenbummler – und nicht zuletzt für bergsteigende Skifahrer und skifahrende Bergsteiger. Gerade die Skitourenläufer finden hier für eine Woche Betätigung, ohne einen oft zeitraubenden Standortwechsel vornehmen zu müssen.

Aus der Vielzahl der Tourenmöglichkeiten sollen drei der markantesten, in Ihrem Charakter aber doch verschiedenen Touren, vorgestellt werden. Gletschertouren sind sie alle drei: die Wege zum Schwarzenstein, zur Berliner Spitze und zum Gr. Möseler. Während aber der Aufstieg zum Gr. Möseler erfahrenen Alpinisten vorbehalten ist, bieten die beiden anderen Gipfel bei günstigen Witterungsbedingungen und vorhandenen Spuren auch Leuten abwechslungsreiche Skitouren, deren Interesse mehr dem Skifahren als dem Bergsteigen gilt.



Zum Glück gibt's
Österreich
Wirkliche Erholung –
fern von der Hektik des Alltags.
Einmal ein anderer Mensch sein!

Wir informieren Sie gern über alle Möglichkeiten:
Österreichische Fremdenverkehrswerbung
Berlin 30, Tauentzienstraße 16 24 80 35
Eingang Marburger Straße 24 10 12

Über eine weit nach Norden vorgerückte Zunge des Hornkeeses steigt man in Richtung dritte Hornspitze – auch Berliner Spitze genannt – empor. Dann heißt es sich steil über einen Höhenunterschied von 1200 Metern emporzuarbeiten. Mit Gefühl oder hartem körperlichen Einsatz überwindet man stark geneigte Eisplatten und es werden knöcheltiefe Flugschneezonen durchwatet. Dennoch gewinnt man auf großzügig angelegten Serpentinafen rasch an Höhe. Am Fuß der zweiten und dritten Hornspitze werden Ski und Rucksack zurückgelassen, denn die letzten 150 Höhenmeter werden noch einmal sehr steil. Bei ausreichender Schneelage ist dieses Stück nicht schwierig. Bei Vereisung helfen nur Pickel und Steigeisen weiter. Nach insgesamt vier Stunden erreicht man den 3253 Meter hohen Gipfel der Berliner Spitze.

Weite, freie, hindernislose Hänge bieten eine genußvolle Abfahrt zur Berliner Hütte. Ungefähr eine Stunde länger steigt man zum Schwarzenstein, einer Aussichtskanzel ersten Ranges. Über das flach ansteigende Schwarzensteinkes folgt man der Anstiegsspur. – Bei Neuschnee ist das Spuren über diesen langen Gletscher recht mühsam. Noch ein paar Schritte über Blockwerk ohne Ski und der Schwarzensteingipfel (3368 m) ist erreicht.

Ist der Zeitpunkt der Abfahrt richtig gewählt, schwingt man im g'fügigen Firn über das mächtige Schwarzensteinkes, ohne Buckel und ohne Eisplatten zur Berliner Hütte hinab.

Zweifelloos das eindruckvollste Erlebnis vermittelt der Gr. Möseler.

Man steigt zur tiefer gelegenen Alpenrose-Hütte hinab, befestigt die Ski am Rucksack und stapft auf der westlichen Seitenmoräne des Waxeckkeeses aufwärts. Im Grabenkaar können dann die Ski angeschnallt und das Waxeckkes im weiten Bogen überschritten werden. Rechts sieht man die Grate und Flanken hinauf zur Furtschagelspitze, zum Gr. und Kl. Möseler. Man quert zwischen tiefen Gletscherspalten nach Südosten zur östlichen Möselerscharte. Zu Fuß wird zum östlichen Nöfesferner hinabgestiegen. Dann steigt man nach Nordwesten zur Scharte zwischen Kl. und Gr. Möseler. Nach leichter Gratkletterei steht man nach fünf bis sechs Stunden auf dem zweit-höchsten Berg der Zillertaler Alpen (3478 Meter).

Die Abfahrt entlang der Aufstiegsspur verlangt Beherrschung und volle Konzentration. Eine Abfahrt, die vielleicht manchem Pistenfahrer nicht schmecken mag. Den Abstieg durch den romantischen Zemmgrund vollzieht man zwar mit einigen fehlenden Stahlkanten, doch auch mit der Genugtuung, drei weitere Dreitausender auf seinem Wunschzettel abhaken zu können.

Viele Möglichkeiten bieten sich dem Pistenfahrer in Hintertux, früher ein kleines Bergdorf, heute der höchstgelegene Wintersportort im Zillertal (1486 Meter). Hintertux wartet nicht nur mit gepflegten Hotels und Kaffeehäusern, sondern auch mit einem gut ausgebauten Liftsystem auf, das den Skifahrer bis auf den Gletscher der Gefrorenen Wand bringt. Dieser Ort hat sich in den letzten Jahren eines reichen Besucherstromes erfreut.

Berliner Höhenweg 1973 – Berichtungen

In dem genannten Artikel des Oktober-Heftes haben sich zu unserem Bedauern mehrere verwirrende Fehler eingeschlichen. Wir bitten um Entschuldigung.

Es muß heißen: S. 12, 2. Absatz, 3. Zeile: 2390 m
 S. 12, 4. Absatz, 6. Zeile: 2060 m
 S. 13, 3. Absatz, 5. Zeile: 2010 m
 S. 13, 2. Absatz, 9. Zeile: ... zum Schafsehdnl hinauf, ...

Und zum 3. Mal

Septembersportfest

Tief hingen die Wolken, Nebelfetzen flogen über den Platz und der Regen peltschte uns ins Gesicht... So würde es bestimmt in einem Bergreport stehen, welcher das Wetter zum Sportfest beschreiben würde. Die erschienenen Teilnehmer ließen sich aber nicht die Freude nehmen und fingen mit einer kleinen Verspätung an.

Die Jugendgruppe, die gleich mit zwei Mannschaften an den Start ging, ersetzte sich den fehlenden Sonnenschein durch ihre vielen Späße und die Freude an der Sache. Ein weiterer Starter war die ad hoc gebildete „Startgemeinschaft“ Skiclub Berlin/DAV, die durch den DAV Berggeist Bodo Zöphel und der Familie Grüschow vom SCB sportlichste Unterstützung fand. Die aktiven Sportler des DAV, die eigentlich „Platzherren“ sind, beteiligten sich wohl wegen des schlechten Wetters nicht am Wettbewerb und konnten so auch nicht ihre Stärke unter Beweis stellen. Ebenso ließen sich andere Gruppen unseres Vereins durch den Regen abschrecken und blieben lieber zu Hause.

SPORTHAUS FRIEDEL KLOTZ



berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler
 Alles für den Wintersport Eigene Werkstätten
 Einstellgeräte für Sicherheitsbindungen nach neuestem
 Stand der Technik stehen zur Verfügung.

- **Lichterfelde, Hindenburgdamm 69**
 Ruf 76 60 10 am Händelplatz
- **Tempelhof, Tempelhofer Damm 176**
 Ruf 752 73 93 gegenüber Rathaus
- **Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72**
 Ruf 76 60 10 gegenüber Kirche

Begonnen wurde mit den 100-m-Läufen, wobei wir über einen kleinen Fehlstart hinwegsehen und auch mit den Schwierigkeiten der verflixten Startpistole fertig wurden. Obwohl die Bahn regenschwer und die Witterung naßkalt war, wurden von einigen Teilnehmern achtbare Leistungen erbracht.

Damen:		Herren:	
100 m		100 m	
Tamara Sebald	15,4	Ulrich Grüschow	12,9 SCB
Sabine Voß	15,8	Manfred Wagner	13,0 SCB
Christina Voß	16,1	Harald Grüschow	13,3 SCB
Reneé Kundt	16,1	Bester DAV Teilnehmer	
		Jörg Henning	13,4 SCB

Beim Kugelstoßen wurde zwar viel über die schwere Kugel geschimpft, aber schnell stellte sich der „kämpferische Ernst“ ein – und bald flogen die Kugeln durch die Luft, daß man Angst um unseren Kletterturm haben mußte.

Beste Einzelleistungen:

Damen:		Herren:	
Tamara Sebald	8,11 m	Ulrich Grüschow	10,20 m
Reneé Kundt	6,02 m	Bodo Zöphel	9,47 m
Sabine Voß	5,58 m	Harald Grüschow	9,39 m

Beim Weitsprung wurde dann nochmal „alles in eine Grube gesetzt“, um die letzten Punkte für den Mannschaftssieg zu erringen.

Beste Einzelleistungen:

Damen:		Herren:	
Tamara Sebald	3,93 m	Ulrich Grüschow	5,45 m
Sabine Voß	3,86 m	Harald Grüschow	5,32 m
Reneé Kundt	3,50 m	Jörg Henning	5,30 m

Nicht zu vergessen Angela Stöhr und Isa Kundt, die ebenfalls eifrig mithalfen, Punkte für ihre Mannschaft zu erkämpfen.

Herzliche Bitte an unsere Leser:

Kaufen Sie vorzugsweise bei unseren Inserenten!

Die ungewöhnliche 6 x 100 m-Staffel brachte die gute Form der Startgemeinschaft SCB/DAV durch die ordentliche Zeit von 1:20,4 zum Ausdruck, die dann eine weitere Bestätigung durch den Sieg beim Tauziehen fand. Als allerdings die Jugendgruppe geschlossen gegen die Startgemeinschaft zum Ziehen antrat, zeigte sich die Stärke einer großen Gruppe — die Jugend wurde klarer Sieger

Als netteste Gäste konnten Herr Dr. Gutzler und Herr Hetzner begrüßt werden, wobei sich Dr. Gutzler so viel Zeit nahm, den Schluß abzuwarten, um den Wanderpreis der siegreichen SCB/DAV Mannschaft zu überreichen. Ebenfalls konnten wir den Jugendwart des Skiverbands Berlin, Detlef Viehl, begrüßen, der als Kampfrichter eine „gute Leistung erbrachte“.

Zusammengefaßt: Ein kleiner Anfang, der im nächsten Jahr bei schönerem Wetter mehr Aktive auf die Beine bringen wird. Rüdiger Pipial

Der Vortrag des Monats

„Die Naturwunder der USA“

Hans Gsellmann führt uns in unberührte Natur in den Rocky Mountains, in der Sierra Nevada und den Wüsten. Die schönsten Bilder werden gezeigt zwischen New York und San Francisco entlang der kanadischen Grenze im Norden und von den Niagarafällen, von wunderbaren National Parks und berühmten Canyons. Bergbesteigungen in der Sierra Nevada (Mt. Dana 4300 m hoch) können wir miterleben, und Gsellmann zeigt uns das Leben der Tierwelt in den Bergen.

Schropp'sche Landkartenanstalt

1 Berlin 30 Potsdamer Straße 100 Fernsprecher 261 34 56

seit 230 Jahren das Fachgeschäft.

stets am Lager: Alpenvereinskarten
Kletter- und Wanderführer
Skibücher — Skikarten
amtliche Kartenwerke
Autokarten — Autoatlanten
Stadtpläne vom In- und Ausland
Seekarten — Luftfahrtkarten

Sektionsvortrag im Oktober 1973

Ich möchte nur ganz kurz auf diese Weise Herrn Diemberger meinen Dank für den gelungenen Vortrag abstellen. Er versteht es seine Zuhörer zu fesseln. Die Bilder waren zwar nicht immer große Klasse, aber welcher Kletterer könnte da kein Verständnis aufbringen, wenn man weiß, unter welchen Bedingungen manche Aufnahme entstand. Alles in allem kann man wohl sagen, daß man solche Vorträge noch viel zu selten in Berlin zu hören bekommt, leider! U. L.

alpine zeitschriften - alpine zeitschriften

ALPINISMUS — SKI, Oktober 1973

Magazin für Bergsteiger und Skifahrer

Das Jubiläumsheft (10 Jahre Alpinismus) zeigt schon viel Vorfreude auf den Winter. Auf ca. 26 Seiten wird in mehreren Beiträgen das „Skiparadies Gerlos“ bekanntgemacht. Tourenvorschläge und Geschichtliches wechseln ab mit Anzeigen (Gutschein für Lift) und Vorschlägen auch für Sommertouren.

Ein Beitrag ist dem Grasskillauf gewidmet, wobei auch auf Grasskirennen in Berlin hingewiesen wird.

„Pilger zwischen Zeit und Ewigkeit“ ist der Titel eines Nachrufs auf Hermann Buhl. Vor zwanzig Jahren kam er an der Chogolisa durch Wächtenbruch um, nachdem er als erster Mensch zwei Achttausender besteigen konnte.

FO TO
Leisegang

Seit 1889

Kino- und Projektoren
Fotoapparate Prismengläser

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausgefallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
Zubehör für längst vergangene Typen - Ankauf
in jedem Falle liegen Sie bei uns richtig

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit - Turmstr. 82
Tel. 391 47 30

Berlin-Wedding - Schulzen-
dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29

1 Berlin 48, Buckower Chaussee 100-102 im Alueda Markt, Tel. 775 82 79

„Schwaben auf dem Manaslu“ ist ein authentischer Bericht von der ersten deutschen Besteigung des 8156 m hohen Berges über die Nordostflanke.

Die ersten 29 „Freizeitpädagogen“ konnten nach abgeschlossener Ausbildung ihr Zertifikat in Empfang nehmen. Die Ausbildung, die die Volkshochschule in Augsburg vermittelte, erstreckte sich auch auf den Bereich Berg- und Wintersport.

Das Ausrüstungsblatt beschreibt und vergleicht Daunen- und andere Schlafsäcke verschiedener Fabrikate und kommt zu dem Schluß: Lieber nicht sparen, lieber Daunen kaufen! Beim Biwak zahlt es sich mit Sicherheit aus.

Anstiegsblatt IV–VI:

Spuller Schafberg, IV–V+, Lechquellengebirge/Österreich.

Wanderführer:

Wandergipfel um die kleine Fanesalpe, Fanesgruppe/Dolomiten/Italien.

Wildwasserführer:

Der Golo, III–V–, Korsika/Frankreich.

Vom Monte Cinto zum tyrrhenischen Meer.

U. L.

Der Bergsteiger 9/73

Mit der leidigen Frage nach den Hüttengebühren beschäftigten sich zwei Artikel. Antworten aus der Sicht der Hüttenwirte gibt der eine, aus der Sicht des Hüttenbenutzers der andere (Hütten in der Schweiz).

Die extreme Situation auf der Anstiegsroute des Großglockners umreißt eine bissige Darstellung, die nicht nur für dieses Gebiet geschrieben sein könnte. Weiterer Inhalt: Klettertourenmöglichkeiten in den Karnischen Alpen, Wanderziele im Salzburger Lungau, ein neuer Eisenweg auf eine Kalkwand am Gardersee und das Sparafeld, ein einsamer Berg im Gesäuse. Auf Borneo wird ein 4000er bestiegen.

Panoramabild: Blick vom Gran Paradiso. Medizin: Der Sturz ins Sell. Ausrüstung: Fruchtschnitten.

-ik-



SPORT-PETERS
Friedrich von Schuckmann
BERLIN 12 · BISMARCKSTRASSE 47
(ECKE WILMERSDORFER STRASSE)
RUF: 34 66 09

Das Fachgeschäft für jeden Sport

Große Bergsport- und Ruderabteilung
mit fachmännischer Beratung

Seit 1921

Der Bergsteiger 10/73

Zwei Ausrüstungsprobleme werden angepackt: der inzwischen sehr verbesserte Bergsteigerhelm und der Höhenmesser.

Ansonsten bringt das Heft wieder eine bunte Mischung von Tourenvorschlägen. Kritisch wird der Heilbronner Weg betrachtet, der stets überfüllt ist und um den zuviel hergemacht wird. Einsam sind dagegen: eine Wanderung über den Haupttauernkamm und zwei vorgeschlagene Bergtouren in Kärnten. Auch Klettereien in Korsika und in den Julischen Alpen kann man dazu zählen. Schließlich wird berichtet von Klettergärten im Fränkischen und im Schweizer Jura sowie von einer Besteigung des Aconcagua.

Das Panoramabild der Civetta wird erweitert durch wunderbare Fotos der gleichen Dolomitengruppe von Jürgen Winkler.

-ik-

Winter/Bergkamerad 10/73

Wieder ein reiches und in vielfacher Hinsicht vielfarbiges Angebot. Mit zwei weiteren Artikeln macht sich die Zeitschrift zum Vorreiter in Sachen Umweltschutz in den Alpen. Hoffen wir, daß sie nicht Rufer in der Wüste bleibt.

Das Heft ist dem Chiemgau gewidmet mit Informationen, vielen Wander- und Tourenvorschlägen und den dazu gehörenden Erlebnisberichten.

Für Skiläufer sind die Informationen über ein neues Steigfell, über Sinn und Unsinn des Fangriemens (Alternative: Skibremse) und eine Darstellung der Hauptursachen der Skiunfälle wichtig.

4000er der Alpen: Aiguille Verte. Panoramabild: Dolomiten-Blick u. a. auf die Zinnen und Cadinspitzen. Pflanzen der Bergwelt: der Himmelsherold. Dem Heft liegt das BV-Tourenblatt „Rund um Maloja“ bei.

-ik-



**Eine Brille
ist kleidsamer
als Blinzeln.**

Sektionskamerad
BERNHARD ZORN
staatl. gepr. Augenoptiker
1 Berlin 62 (Schöneberg)
Kolonnenstraße 51
gegenüber der Gustav-Müller-Straße
Telefon: 782 18 26
Lieferant aller Krankenkassen
5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

neue bücher - neue bücher - neue bücher - neue bücher

Toni Hiebeler – SOS in Fels und Eis

230 Seiten mit vielen Fotos, ab 12 J. Loewes Verlag, Bayreuth, DM 14,80

Toni Hiebeler kann erzählen. Das neue Buch ist eine vielfarbige, erregende Sammlung von Berichten, aus eigenem Erleben gestaltet und dem anderer nachempfunden. Aufsehenerregende, abenteuerliche Ereignisse der Vergangenheit und Gegenwart, die Schwierigkeit und Faszination des Bergsteigens erhellen, und damit gleichzeitig die Vorstellung namhafter Bergsteiger und unterschiedlicher Berggestalten in den Alpen, in Asien, Afrika und in Nord-Amerika bestimmen den Inhalt. Kritisch und nachdenklich werden auch Mängel und Fehler nicht ausgespart, so daß dies Buch, das außerdem einen informativen Anhang besitzt (u. a. Bergsteigerlexikon, Ausrüstung, Technik des Kletterns), sehr geeignet erscheint für junge Bergsteiger und solche, die es werden wollen. -ik-

Toni Hiebeler

Abenteuer Eiger

156 Seiten und 32 Photos auf Kunstdrucktafeln, Format 18 x 25 cm, 1973, Albert Müller Verlag AG, Rüschlikon, Zürich Stuttgart + Wien. Leinen DM 32,-

Mit diesem Buch über den „Eiger“ zeigt Toni Hiebeler, daß dieser Berg mehr Wände als seine überall bekannte Nordwand hat. In seiner bunten Chronologie über die „Eroberung“ des Berges, geschrieben im unkonventionellen Hiebeler-Stil, nimmt sie zwar den ersten Platz ein, aber auch die anderen, meist unbekanntesten Wände und Routen erhalten ihre Würdigung.

In der Geschichte der Nordwand-Ersteigungen wird den jüngeren Begehungen der größere Platz eingeräumt, Winterbegehung, Alleingehet, Direttissima, Japaner-Route und auch die erste Rettung aus der Luft werden beschrieben.

Ergänzt wird das Buch durch eine sehr ausführliche Aufstellung aller gelungenen Begehungen, den Toten, die die Wand gefordert hat und eine Beschreibung aller wesentlichen Routen auf den Berg.

Alles in allem ein Buch nicht nur für Eiger-Fetischisten, sondern auch für Otto Normalbergsteiger, aber leider auch nicht mehr als dieses. HaZI

Sporthaus Frits à Brassard

Potsdamer Straße 102
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ref 261 23 24

Bergkalender 1974

Im Bergsteigen wie im Fotografieren perfekte Experten waren wieder auf Jagd nach Motiven für die meisterhaften Farbdrucke, durch die der Kalenderverlag ADOLF KORSCH, MÜNCHEN, weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt wurde.

Für die Freunde des Alpinismus erscheint 1974 in Fortführung der im vergangenen Jahr aufgenommenen Bilderserie, gewissermaßen als Nr. 1 der Kalender BERGWUNDER DER WELT (DM 11,50). Die auf granuliertem Papier vorbildlich gedruckten Farbbilder im Format 29 x 28,5 zeigen 13 der schönsten und interessantesten Berge unserer Erde vom Nanga Parbat bis zum Illampu, der durch die Südgrat-Erstbegehung während ihrer Jubiläumsexpedition für die DAV-Sektion Berlin zum Erfolgssymbol wurde. (Das Foto stammt von Jürgen Gorter).

Auf der Bildrückseite findet man neben einem viersprachigen Text ein Lageschema, geographische Angaben und einige Daten über Erstbesteigungen. In gleicher Ausstattung erschien auch der GROSSE ALPENKALENDER (DM 11,50) und in kleinerem Bildformat (25 x 24) mit anderen ausgesuchten Motiven DIE ALPEN (DM 10,50). Für die Freunde der Westalpen kamen außerdem noch vier weitere Titel speziell von der Schweizer Bergwelt heraus. In veränderter Ausführung gibt es auch für 1974 den ALPEN-JAHRWEISER (17 x 24) und ZAUBER DER FARBE (24 x 18), beide DM 7,20, in Form heraustrennbarer Postkarten. Alle genannten Titel, wie auch die ebenfalls bei KORSCH aufgelegten Michel-Kalender: „ALPENSCHÖNHEIT“ (25 x 34, DM 10,50) und „FARBIGE BERGWELT“ (13 Postkarten in Format 10,5 x 21), können jedem Liebhaber erlesener Bergaufnahmen zur eigenen Freude wie auch für Geschenkzwecke wärmstens empfohlen werden. WeBe

Mitteilungen der Vereinsleitung

Wichtiger Hinweis der Geschäftsstelle:

Wir bitten wiederholt dringend alle Mitglieder, deren Anschrift sich geändert hat, dies unverzüglich der Geschäftsstelle anzuzeigen.

Bergbote und Mitteilungen können nur dann ordnungsgemäß zugestellt werden.

BARDORF - OPTIK und FOTO seit 1896
Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen
Foto- und Kinoeräte - Elgenlabor - Prismen gläser - Opern gläser
BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 391 80 31

Ein herzliches Dankeschön

Herrn Amrats Winzer für seine großzügige Spende an die Sektion, ebenso Frau E.-M. Kaiser für die Spende einer Gitarre und einer Ziehharmonika für unseren Musik-Kreis.

Ein nützliches Weihnachtsgeschenk . . .

Das Buch von Paula Kohlaupt: „Alpenblumen“ liegt auf der Geschäftsstelle zum Vorzugspreis von DM 25,00.

„Die Hütten des DAV“, 4., neu überarbeitete Auflage zum Preis von DM 10,00.

Treffpunkt „Schöneberger Hütte“

Am **29. November ab 19.30 Uhr** findet unser **Stammtisch** in der Schöneberger Hütte statt.

Wir bitten alle Mitglieder, die etwas über unsere Hütten berichten können, um ihr Erscheinen. Es sollen hier auch Erfahrungen ausgetauscht werden.

Sektionssport

Trimm dich

Jeden Montag von 18 bis 21 Uhr in den Turnhallen der Stechlin-Schule, Friedenau, Rheingastr. 7, unter der Leitung von Sportlehrern: Gymnastik – Turnen – Ballspiele. Jeden Sonnabend 14 Uhr Sportplatz Kühler Weg (Eichkamp): Waldlauf.

Gymnastik

Jeden Dienstag, pünktlich von 19 bis 19.30 Uhr, für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin 31, Weimarische Straße Ecke Mainzer Straße.

Waldlauf

Jeden **Sonnabend**, früh 7.30 Uhr, Treffpunkt in Bln.-Grunewald, Königsallee am Hundekehlensee, letzte Häuser. Leitung hat Kam. Peter Kraeft, Berlin 10, Wernigeroder Straße 5, Telefon 3 41 59 95.

Die beiden Veranstaltungen „Gymnastik und Waldlauf“ werden von der Gruppe „Spree-Havel“ durchgeführt; sie stehen allen Sektionsmitgliedern offen.

Bergstiefel besohlt

Sporthaus Frits à Brassard

Sektionswanderungen

Sonntag, 4. November 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: J. Feuerherm
Wanderweg: Durch den Tegeler Forst

Sonntag, 4. November 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Erich Herrmann
Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Mittwoch, 7. November 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Schloß Charlottenburg – Führung: Ilse Ninnemann
Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Sonnabend, 10. November 1973, ausdauernde Ost-Wanderung

Treffpunkt: 9 Uhr Bahnhof Friedrichstr. – Führung: Heinz Thurow
Wanderweg: Schmöckwitz – Rauchfangswerder – Kössinsee – Schmöckwitz (Straßenbahn bis Grüнау)

Sonntag, 11. November 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Bhf. Heerstr. – Führung: Karl Klopfer
Wanderweg: Kreuz und quer durch den Grunewald

Sonntag, 11. November 1973

Treffpunkt: U-Bhf. Tegel, 10 Uhr – Führung: Ilse Ninnemann
Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Mittwoch, 14. November 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Erich Herrmann
Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Sonntag, 18. November 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Heerstr. Ecke Picheisdorfer Str. – Führung: A. Nitschke
Wanderweg: Gatower Heide – Helle Berge – Kladow – Brüningslinden

Sonntag, 18. November 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel
Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Bergsteigenbedarf

Sporthaus Frits à Brassard

Sonntag, 25. November 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Tegel — Führung: J. Feuerherm

Wanderweg: Kreuz und quer durch den Tegeler Forst

Sonntag, 2. Dezember 1973

Keine Wanderung — **A d v e n t s f e i e r**

Treffpunkt: Ab 16 Uhr im Kasino der Turngemeinde Berlin, Columbiadamm (Nähe Flughafen Tempelhof, Platz der Luftbrücke), Bus A 4, Haltestelle Sportplatz.

Unsere Adventsfeier findet wie immer gemeinsam mit der Singegruppe statt.

Die musikalische Feierstunde soll ihren Abschluß im Auftritt des Weihnachtsmannes finden, der **Julklapp-Päckchen** gern vorher in Empfang nimmt, falls jemand dem besten Freund einen kleinen Scherz oder eine Freude bereiten will.

Wir bitten, Kerzen und Kerzenständer mitzubringen.

Zur Deckung der Unkosten wird ein Betrag von **3,— DM** erhoben (bitte möglichst Kleingeld).

Gäste sind herzlich willkommen!

Termin und Ziel für die Ostwanderung zwecks Visa-Beantragung:

Sonnabend, 10. November 1973, Berlin-Ost.



Johannes Meyer

am 1. Mai 1973

im 89. Lebensjahr

Herr Meyer war Inhaber des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft.

Dr. med. Hans Warthmüller

am 1. Oktober 1973

im 84. Lebensjahr

Herr Dr. Warthmüller war Inhaber des Ehrenzeichens für 40jähr. Mitgliedschaft.

Heinrich Goslich

am 1. Oktober 1973

im 76. Lebensjahr

Herr Goslich war Inhaber des Ehrenzeichens für 40jährige Mitgliedschaft.

Erna Dunisch

am 21. Oktober 1973

im 83. Lebensjahr

Die Sektion wird ihr Andenken ehrend bewahren.

Mitteilungen der Gruppen

Bergsteigergruppe

Mittwoch, den 28. November 1973, um 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle Schöneberg, Hauptstraße 23/24, Lichtbildervortrag:

„**Felstouren im Elbsandstein und in den Dolomiten**“.

Sonnabend, den 10. und 24. November, nachmittags: Kletterturm am Teufelsberg:
Übungen im Felsgehen, Sichern, Absellen. Maier

Skigruppe

Einladung

gemäß § 11.2 der Satzung der Skigruppe zu einer

außerordentlichen Hauptversammlung

am Donnerstag, dem 15. 11. 1973, um 19.30 Uhr, in der „Schöneberger Hütte“, Hauptstr. 23/24.

Tagesordnung:

1. Satzungsänderung

2. Verschiedenes.

Im Anschluß an die Hauptversammlung werden ein 16-mm-Farbtonfilm über Skilaufen gezeigt.

Außerdem ist mal wieder ganz fürchterlich geschlampt worden. Natürlich sind nicht, wie im August/September-„Bergboten“ angekündigt, bis auf 1. und 2. Vorsitzenden, Kassenwart und Schriftwart die übrigen Stellen unbesetzt: der unermüdliche Festausschuß, unsere Damen Dorothee Hanke und Hildegard Jung gehören, glücklicherweise, nach wie vor noch dazu. Ich habe, mal wieder, geschlafen. So findet dann auch, den Termin bitte vormerken, wie jedes Jahr in der „Bagatelle“, am 15. 12. 1973 unser „Weihnachtsfest“ statt. Sollte wider Erwarten dieses Jahr irgend jemand eine neue Idee haben, die zum Gelingen des Festes beitragen könnte: Unsere Frau Hanke, Telefon 75 62 51, freut sich über jeden Anruf. Näheres zum Fest steht dann im Dezember-Bergboten. Hanno Zimmermann

Der nächste Winter kommt bestimmt — und Ihr Beitrag (8,— DM) für die Skisaison (1. 4. 1973 bis 31. 3. 1974) kommt auf das Postscheckkonto Berlin West Nr. 1366 12-104 Deutscher Alpenverein, Sonderkonto Skigruppe!

Sie haben schon Ihren Beitrag entrichtet? Oh — vielen Dank, da ersparen Sie mir eine Menge Arbeit. Ich schreibe nämlich so ungern Mahnbriefe.

Christel Habedank

D'Hax'nschlager

Unsere Übungsabende im November finden am 2. und am 27. 11. 1973 jeweils 20 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Auch wenn wir nun Jubiläum gefeiert haben, soll das kein Ausruhen auf den „Lorbeeren“ bedeuten. Kommt deshalb auch weiterhin recht zahlreich und beweist damit Eure Verbundenheit mit der Gruppe.

Dank allen Aktiven und Helfern bei der Jubiläumsveranstaltung. Wolfgang Helbig

Wandergruppe

Am **Sonnabend, 17. November 1973**, treffen wir uns ab 16 Uhr in der „Schöneberger Hütte“, Schöneberg, Hauptstraße 23/24.

Wie bereits im Oktober-Bergboten erwähnt, wird um Erscheinen bis 17 Uhr gebeten, da das Haus ab 17 Uhr geschlossen ist.

Thema des Vortrages von Herrn Dr. D o m k e:

„Ein Botaniker führt durch den Wald. Excursion für Anfänger!“

Gäste sind herzlich willkommen.

Gertrud Göhre

Ein herrliches Gipfelerleben

wird dem zuteil, der die Mühe des Aufstiegs nicht scheut. So ist es auch im täglichen Leben: Wer bereitwillig zeitweilige Entbehrungen und Einschränkungen auf sich nimmt, darf frohgemut in die Zukunft blicken. Er hat ein freudiges Gefühl der Überlegenheit, denn er weiß, daß ein finanzieller Rückhalt die beste Grundlage ist, das eigene Streben zu sichern. Das regelmäßige Sparen ist darum Kennzeichen all jener Menschen, denen Weitblick und Zielstrebigkeit zu eigen sind.

BERLINER COMMERZBANK
ASTIENGESELLSCHAFT

Zweigstellen in allen Stadtteilen.



Fotogruppe

In diesem Jahre finden – jeweils um 19 Uhr in der „Schöneberger Hütte“ – folgende Lichtbildervorträge statt:

Am 2. 11. von Frau Hanna Schmidtke: „Auf Frühlingsfahrt in Baden-Württemberg“.
Am 16. 11. in der Reihe Winke und Kniffe für den Fotofreund von Herrn Gert Schapitz: „Von der Rahmung bis zum Dia-Vortrag“, mit vielen Bildbeispielen und anschließender Diskussion.

Am 7. 12. ist an ein vorweihnachtliches Beisammensein gedacht. Alle, die daran teilnehmen wollen, lassen es mich möglichst bald wissen.

Bitte beachten Sie: **Einlaß nur in der Zeit von 18.45 bis 19.15 Uhr durch den Türdienst.**
Egon Weidemann

Singekreis

Leider können wir ab November d. J. nur zwei Übungsabende pro Monat haben, weil die Räume in der Geschäftsstelle anderweitig besetzt sind. Wir üben an jedem 2. und 4. Montag eines jeden Monats wie bisher ab 19.45 Uhr, somit im November am

Montag, dem 12. und 26.

Mit Rücksicht auf die verringerten Übungsabende hoffen wir auf regelmäßigen Besuch.
G. Ha.

Alpenvereinsjugend Berlin

Jungmannschaft!

Wir treffen uns am 14. 11. 1973 um 19 Uhr. Ich möchte alle Jungmannschaftsmitglieder bitten, pünktlich zu sein. In der Zeit zwischen 18 und 19 Uhr wird niemand eingelassen. Damit auch ab 19 Uhr nicht fremden Personen die Haustür geöffnet wird, bitte ich, möglichst nicht nach 19.30 Uhr zu erscheinen. In dieser halben Stunde ist dann eine gewisse Kontrolle möglich.

Als Eröffnung der Wintersaison wollen wir vier Skilehrfilme zeigen. Anschließend findet eine Besprechung aller Teilnehmer an der Winterreise zur Heilbronner Hütte statt.

Bitte versäumt nicht in den Dezember-Bergboten zu schauen. Dort wird eine Weihnachtsfeier ganz besondere Art angekündigt.

Skireise: An alle, die es noch nicht wissen. Die Jungmannschaft veranstaltet vom 22. 12. bis zum 6. 1. eine Skireise zur Heilbronner Hütte (Galtür) mit Skiunterricht. Es können auch Interessenten teilnehmen, die nicht in der Jungmannschaft sind. Anmeldung bei: Thomas Brunner, 1 Berlin 27, Alt-Tegel 49. Matthias Brunner

Jugendgruppe

Auf dem Heimabend, am 14. 11., habt Ihr die Gelegenheit den Jugendgruppenaus-
schuß neu zu wählen.

Diejenigen, die beabsichtigen, sich auch künftig in der Jugendgruppe aktiv zu be-
teiligen, sind am Mittwochabend gern gesehen.

Die Kandidaten:

1. Reneé Kundt
2. Hennig Sievers
3. Thomas Sebald
4. Ulrich Schulze
5. H. Henning Abel
6. Jochen Bläsing
7. Joachim Gabler

Am Samstag, dem 10. 11., lade ich zu einer Nachtwanderung durch den Glienicker
Forst ein. Treffpunkt um 18 Uhr am S-Bahnhof Wannsee. — Da ich im Dunkeln
schlecht sehe, bitte ich um scharfsichtige Begleitung.

Anschließend wird in einem netten Lokal dem Durst Abhilfe geschaffen.

Joachim Gabler

Bei der Wahl des neuen Jugendgruppenausschusses kandidiere ich, um mich, bei
für mich erfolgreicher Wahl, besonders der Gruppenarbeit in Berlin zu widmen. Das
Arbeitsgebiet, daß ich darunter verstehe, umfaßt die Heimabende, alpine Ausbildung
theoretischer wie auch praktischer Art (insbesondere am Kletterturm) und eine
längst fällige Neukonzipierung der Jugendarbeit. Ablehnend stehe ich den Bestre-
bungen gegenüber, die Jugendgruppe als billige Reiseorganisation anzusehen.
Donnoch sollte die Jugendgruppe jedem echt **interessierten** offenstehen.

Jochen Bläsing

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Bankkonto: Berliner Commerzbank AG, Depka. E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 5459. Postscheckkonto: Berlin West 533 53

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100

A 1666 E



Der Bergbote

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BERLIN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

Nr. 12 25. Jahrgang Dezember 1973

Herausgeber Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins e. V.
Vorsitzender: Dr. Helmut Gutzler
Redaktionsschluß am 10. jeden Monats
Alle Einsendungen sind an die Schriftleitung zu richten

Berlin - München - Tirol

Schnellverbindung Winter 1973/1974

gültig: 21. 12. 1973 - 31. 3. 1974

British Airways in Zusammenarbeit mit Autobus Oberbayern GmbH

Fr Sa So Mo an anderen Tagen auf Anforderung	Verkehrstage			Fr Sa So Mo an anderen Tagen auf Anforderung
BE 1915	Super one-eleven (Touristenklasse)			BE 1924
09.05	ab	Berlin	an	17.40
10.15	an	München	ab	16.25
Bus	Flughafen			Bus
11.00	ab	München	an	15.45
13.15	an	Seefeld	ab	13.30
13.20	ab	Seefeld	an	13.00
13.45	an	Innsbruck	ab	12.30

Der Flug/Fahrgast zahlt zusätzlich zum Flugpreis

Bus München-Seefeld je Fahrtrichtung DM 25,-

München-Innsbruck je Fahrtrichtung DM 28,-

Auf Busstrecken Kinder unter 2 Jahren frei, Kinder 2-12 Jahre 50 %

Gepäck frei. Rückfahrt bitte in jedem Falle bestätigen in:

Innsbruck: British Airways, Holiday Inn, Salurner Str. 15 (Tel. 2 81 71)

Seefeld: Tiroler Landesreisebüro, Beckbacher Str. 387 (Tel. 23 31)

Auskunft, Buchung und Flugscheine durch Ihr IATA Flugreisebüro.

British airways



Sie wissen sich in guten Händen

Sektionsversammlung

am Donnerstag, dem 13. Dezember 1973, pünktlich 19.30 Uhr, im Hörsaal 0104 der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Straße des 17. Juni, Hauptgebäude (Eingang von der Straße des 17. Juni oder auch von der Hofseite). Sektionsmitglieder haben freien Eintritt, Gäste zahlen DM 2,-.

Tagesordnung

1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Verschiedenes
3. Farblichtbildervortrag von Hubert Scheiber, Vent:

„Quer durch die Ötztaler Bergwelt im Sommer und Winter“.

Bitte, lesen Sie im Heftinnern: „Der Vortrag des Monats“.

Nach der Versammlung: Beisammensein im „Euro-Grill“, Otto-Suhr-Allee 13 (gegenüber der Tribüne, Parkplatz hinter dem Telefonken-Hochhaus, Einfahrt von der Bismarckstraße aus).

Achtung wichtiger Hinweis!

Bitte beachten!

Die Geschäftsstelle ist geschlossen vom 21. Dezember 1973 bis einschließlich 2. Januar 1974.

Wir möchten herzlich einladen zum

Weihnachtsfest der Skigruppe

für Große und Kleine

am Sonnabend, dem 15. Dezember 1973, in der „Bagatelle“ in Frohnau, Zeltinger Straße.

Beginn: 16 Uhr

Unkostenbeitrag DM 5,-

Anmeldung: Frau Dorothee Hanke, Telefon 75 62 51

Wir möchten Sie bitten, sich rechtzeitig bei Frau Hanke anzumelden, da die Platzzahl in der „Bagatelle“ begrenzt ist. Wir wünschen viel Vergnügen.

Achtung!

Redaktionsschluß für das Januar-Heft vorverlegt auf den 3. Dezember 1973

Terminkalender für Zusammenkünfte und Veranstaltungen

1. 12. Waldlauf	13. 12. Sektionsversammlung und Vortrag
2. 12. Wandergruppe – Adventsfeier	15. 12. Waldlauf
3. 12. Gymnastik – Turnen	15. 12. Skigruppe – Weihnachtsfest
4. 12. Gymnastik	16. 12. Wandergruppe – Adventsfeier
5. 12. 1 Wanderung	16. 12. 1 Wanderung
6. 12. D'Hax'nschlager – Weihnachtskranzel	17. 12. Gymnastik – Turnen
7. 12. Fotogruppe – Monatsversammlung	17. 12. Singekreis – Übungsabend
8. 12. Waldlauf	18. 12. Gymnastik
8. 12. Bergsteigergruppe – Kletterübung	19. 12. Jugendgruppe – Weihnachtsfeier
9. 12. 2 Wanderungen	19. 12. Kindergruppe – Weihnachtsfeier
10. 12. Gymnastik – Turnen	22. 12. Waldlauf
10. 12. Singekreis – Übungsabend	29. 12. Waldlauf
11. 12. Gymnastik	30. 12. 1 Wanderung
12. 12. Jungmannschaft – Weihnachtsfeier	Januar
	6. 1. 2 Wanderungen

Inhalt	Seite
Herbstfahrt – Ch. Ri.	5
75-Jahr-Feier – W. Helbig	7
Sektionsvortrag / November – M. Schreiber	9
Der Vortrag des Monats	10
Informationen	10
Sauberkeit? ... – U. Lantzsch	11
Alpine Zeitschriften	11
Neue Bücher	13
Einladung z. Wiedersehenstreffen	14
Mitteilungen der Vereinsleitung	16
Mitteilungen der Gruppen	20


EURO-GRILL Inh. R. Nettelbeck
 Restaurant - Klubräume - gute Küche
 1 Berlin 10 Otto-Suhr-Allee 13 an der „tribüne“ Ernst-Reuter-Platz

Allen Lesern frohe Feiertage und allen, die tatkräftig an der Herstellung und Gestaltung des „Bergboten“ mitgeholfen haben, meinen Dank.

ILSE KOCH

Wochenend-Herbstfahrt vom 5. – 7. Oktober 1973

Och – wieder Harz!

Doch – wieder Harz!

Als unsere diesjährige Wochenend-Herbstfahrt in den Harz im Bergboten angekündigt wurde, konnte man von einigen Mitgliedern hören: „Och, wieder Harz!“.

Trotzdem fanden sich am 5. 10. 1973 am Busbahnhof wiederum 52 „Reise-un-lustige“ ein, bei denen die Jugend überwog. Kein Wunder, daß bei Fröhlichkeit und Gesang die Fahrt wie im Fluge verging und wir Dank eines umsichtigen Fahrers bereits gegen 21.30 Uhr in Torfhaus (820 m hoch) eintrafen.

Am nächsten Tag strebten bei herrlichem Sonnenschein die einzelnen 3 Gruppen den vorgesehenen Wanderzielen zu. Torfhaus, umgeben von herrlichem Nadelwald, ließ uns zwar die bunte Herbstfärbung vom Vorjahr vermissen, entschädigte jedoch durch idyllische Wanderwege, begleitet von murmelnden Bächen, kleinen Seen, herbstlich braun gefärbten, mollig dicken moorigen Grashochflächen und bizarren Steinwänden. All dies hätte beinahe Märchenstimmung aufkommen lassen, wenn der forsche Schritt unserer Wanderführer derartige Entgleisungen ermöglicht hätte.

SPORTHAUS FRIEDEL KLOTZ



berät Sie fachmännisch durch junge, aktive Sportler
 Alles für den Wintersport Eigene Werkstätten
 Einstellgeräte für Sicherheitsbindungen nach neuestem
 Stand der Technik stehen zur Verfügung.

- **Lichterfelde, Hindenburgdamm 69**
Ruf 76 60 10 am Händelplatz
- **Tempelhof, Tempelhofer Damm 176**
Ruf 752 73 93 gegenüber Rathaus
- **Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 72**
Ruf 76 60 10 gegenüber Kirche

Während die 1. Gruppe ihren Weg über Oderteich zum Skikreuz, weiter zur Wolfswarte, Wilden Sau, entlang am Clauthaler Flutgraben, über den Magdeburger Weg unterhalb der Steilenwand bis nach Torfhaus nahm, wanderte die 2. Gruppe den Kaiserweg zu den Düsternen Tannen zum Achtermann und von da entlang der Bode zum schwarzen Sumpf, Achtermann Tor, Achtermann Höhe, Oderbrück, Oderteich zurück nach Torfhaus. Die 3. Gruppe hatte sich die Eckertalsperre zum Ziel genommen und kam über die Dreiherrnbrücke, Kaiserweg, Abbelstein, Quietschenberg nach Torfhaus zurück.

Eines hatten jedoch alle drei Gruppen gemeinsam! Infolge fast immer unleserlicher Wegweiser und nach dem Orkan im vorigen Jahr gestürzter Bäume mußten diverse Umwege in Kauf genommen werden. Doch bewährte Pfadfinder wiesen immer wieder erfolgreich in neue Routen ein, auch dann, wenn zu befürchten war, sie seien beim Suchen des richtigen Weges selbst verloren gegangen.

Da die Unterbringung in verschiedenen Häusern erfolgt war, ergab sich zum geselligen Beisammensein am Abend die reizvolle Alternative, Alpenvereinschütte oder Skiclub Harz. Die Skiclubhausbewohner waren jedoch schneller und holten die Alpenvereinschüttler einfach ab, so daß zunächst bei ihnen fröhlich gesungen und musiziert wurde. Unentwegte und Bewohner der Alpenvereinschütte marschierten gegen 22.00 Uhr dorthin zurück, wo eine Hannoversche Wandergruppe für Stimmung sorgte und uns mit Berliner Liedern ihre Referenz erwies.

Sonntag, wenn auch wegen Nebels mit etwas verspäteter Abfahrt, durchwanderten wir noch das Okertal, jenen reizvollen Felsenweg, der an einzelnen Stellen fast alpin wirkt, ehe die Heimfahrt angetreten wurde. Hierbei wurden alle noch mit süßen Spenden der Geburtstagskinder und Wanderführer gelobt, was die künstlerischen Elemente unter uns zu übermütigen Reimen und Gesängen anregte. Die Wogen der Fröhlichkeit trugen – soweit überhaupt vorhanden – jeden Trauerklos mit sich fort, so daß es beinahe bedauert wurde, als wir bereits gegen 21.30 Uhr wieder in Berlin eintrafen.

Die kurze und daher kaum anstrengende Fahrt, der wechselvolle Reiz dieses Wandergebietes sowie die bis zum Umfallen sich einsetzenden Veranstalter ließen daher alle Mitfahrer zu dem Entschluß kommen: Im kommenden Jahr doch wieder Harz!

Ch. Ri.

Herzliche Bitte an unsere Leser:

Kaufen Sie vorzugsweise bei unseren Inserenten!

Aus meiner Sicht - Rückblick auf die 75-Jahr-Feier

Eine gelungene Veranstaltung liegt hinter uns, so meine ich. Die Jubiläumsveranstaltung der D'Hax'nschlager. Man kann von mir kaum erwarten, daß ich völlig objektiv bleibe, trotzdem möchte ich das sagen, was mir am Herzen liegt.

Mangels Zeit und geeigneter Worte am Festabend möchte ich zunächst die pauschal geäußerten Dankesworte präzisieren.

Da möchte ich zuerst für die mit herzigen Worten und Glückwünschen angekündigte Spende in Höhe von 120,- DM, von unserem 95jährigen Sektionsmitglied Herr Amtsrat i. R. Georg Winzer, Dank sagen. Herzlichen Dank auch an den Vorstand der Sektion Berlin für die Glückwünsche und die symbolisch überreichten 20 Humpen (Bierkrüge) für die aktiven Mitglieder der Gruppe. Lief auch in der Vergangenheit nicht alles so, wie wir es uns gewünscht hatten. Etwas mehr moralische Unterstützung von den Sektionsmitgliedern hätten wir (D'Hax'nschlager) uns gerne gewünscht. Auch im Vorstand sind durchaus nicht alle einer Meinung über Sinn und Unsinn der Hax'nschlager. Doch wäre es ungerecht, würde ich nicht die jahrelange finanzielle Unterstützung durch die Sektion anerkennen. So möchte ich also der Sektion auch dafür Dank sagen.

Als Nächstes wäre nun der Vorstand des Vereins der Österreicher in Berlin dran, ihm zu danken für das Geschenk. Sie können gewiß sein, daß ein Heimbierfaß bei uns nicht verstaubt. Die Verleihung der Goldenen Ehrennadel war für mich eine große Überraschung. Wenn der Vorstand der Meinung ist, daß diese Verleihung gerechtfertigt ist, dann möchte ich jedoch diejenigen Mitglieder der D'Hax'nschlager in die Würdigung einbeziehen, welche mir stets bei Veranstaltungen speziell des Vereins der Österreicher zur Seite standen. Meine Verlegenheit ließ es am Abend nicht zu, doch nun möchte ich mich für die große Ehre, die mir zuteil wurde, herzlichst bedanken.

Nicht zuletzt auch noch ein herzliches Dankeschön für die Kartengratulationen der Sektion Charlottenburg, des Singekreises unserer Sektion und die unserer „alten“, jetzt in Ostberlin lebenden Hax'nschlager Karasek.

FO
TO
Leisegang

Seit 1889

Kino- und Projektoren
Fotoapparate Prismengläser

Inzahlungnahme - Tausch alt gegen neu - ausgefallene Wünsche - Tonfilmsorgen - neueste Modelle
Zubehör für längst vergessene Typen - Ankauf
In jedem Falle liegen Sie bei uns richtig

BERLINS HAUS DER SONDERANGEBOTE

Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 138, Tel. 312 47 29

Berlin-Moabit - Turmstr. 82
Tel. 391 47 30

Berlin-Wedding - Schulzen-
dorfer Str. 1 - 3, Tel. 461 94 29

1 **Berlin 48**, Buckower Chaussee 100-102 im Alueda Markt, Tel. 775 82 79

Viele Sektionsmitglieder schüttelten mir während unserer Veranstaltung die Hand und wünschten der Gruppe weiterhin Fortbestand und Wohlergehen. Auch all' diesen Gratulanten mein und unser aller Dank.

Zum Verlauf des Festes seien mir nun noch ein paar Worte erlaubt. Der Gesamteindruck des Saales wird, so glaube ich, sicher alle erfreut haben. Einen sehr wesentlichen Anteil daran, an den Blumengestecken, hatte Herr Georg Baade, Mitglied der Sektion Regensburg.

Günter Thiede, der Jodler mit der Berliner Schn... , ein Zufallsengagement, ist hervorragend angekommen.

D'Rieserbuam, um die es noch kurz vorher viel Aufregung gegeben hatte, (sie hatten den Zug in München verpaßt) waren der Höhepunkt des Abends. Eindrucksvoll ihr Gesang, sauber das Spiel der Harfe, verblüffend das Spiel auf dem Holzinstrument (Holz auf Stroh), exakt ihr Zusammenspiel. Da stimmte einfach alles.

Unser Günter, er übt seit mehr als einem Jahrzehnt mit den Hax'nschlagern, sorgte mit seinen Mannen in zuverlässiger Weise für Stimmung und brachte jung und alt in Schwung. Einige Unermüdlige erzwangen immer wieder Zugaben, während die Hax'nschläger bereits mit dem Abbau der Bühnendekorationen begannen.

Ein Fehlgriff war der Conférencier. Wenn auch die erste Panne auf unser Konto ging, so fand er doch nie die richtigen Worte für die Ankündigungen, gab kaum Erklärungen zu den Figuren der Plattler (z. B. Auerhahn), obwohl wir darauf Wert legten und wir alles auf der Generalprobe mit ihm durchgesprochen hatten. Mit seinen Liedern langweilte er die Gäste und mußte stets am Tisch aufgesucht werden, wenn wir ihm etwas zu sagen hatten. Ärgernis für die einen, peinlich für manch anderen, so auch für mich.

Schwamm drüber, es war doch ein schönes Fest.

So bleibt mir zum Schluß noch, den Dank zu richten an die D'Hax'nschläger, die für sich in Anspruch nehmen können, an den Vorbereitungen sowie am Fest teilgenommen zu haben.

Herzlichen Dank Euch allen.

Ich hoffe weiter auf Euch.

Auf geht's
Wolfgang Helbig

Alpenvereinskarten / Alpenvereinsführer / Reiseführer
Amtliche Kartenwerke/Auto- und Wanderkarten in größter Auswahl
R. EISENSCHMIDT GmbH.
1 Berlin 31, Kurfürstendamm 105 (Nähe Joachim-Friedrich-Straße)
Telefon 885 82 33

Sektionsvortrag im November 1973

Wieder einmal war Hans Gsellmann zu Gast. Schon seine früheren Vorträge waren jeweils mit großem Beifall aufgenommen worden. Diesmal: — Das erste Dia, nein, gleich zwei Dias nebeneinander, ein einziges Bild ergebend, erscheinen auf der Bildwand. Man fühlt sich an das Cinemascope — Verfahren erinnert. Es beginnt der Bericht einer ungewöhnlichen Reise. Rund 20 000 Kilometer fuhr Hans Gsellmann mit Kind und Kegel in drei Monaten durch Nordamerika. New York war der Ausgangspunkt seiner Reise.

Westwärts zog der Wind und so auch Herr Gsellmann. Phantastische Aufnahmen lassen uns die enormen Weiten des Westens erleben. Die Kamera ist nicht mehr nur zum Festhalten von Erinnerungen da, sondern sie gibt Hans Gsellmann die Möglichkeit zum künstlerischen Ausdruck. Seine Fotos leben, sind nicht nur totes Abbild der Wirklichkeit. Ein altes Wagenrad, ein altes Farmerhaus beeindruckten ebenso in ihrer Aussagekraft wie die Skyline von New York oder die größten natürlichen Felstore der Welt in Utah. Aber auch der wilde Westen wird sichtbar. Indianerphysiognomien, Wounded Knee, eine alte Goldgräberstadt und der sachlich informative, doch trotzdem witzige Kommentar, lassen ihn vor unserem Auge entstehen.

Der Yellowstone — Nationalpark, die Sierra Nevada, der Grand Canyon, der Bryce Canyon, Monument Valley und eine Besteigung des Devils Tower sind zu erleben. Naturgewalten wie Old Faithful gegen die Zartheit der Kalksinterterrassen von Mammoth Hot Springs, die trockenen Weiten von Utah gegen die schäumenden Wellen des Pazifik. Fotografisch künstlerisch gegenübergestellt, integrieren sie den Zuschauer, lassen ihn Teil einer urwüchsigen Natur werden. Und wieder ein Gegensatz. Eben noch Weite, jetzt 80 000 Menschen in einem Football-Stadion, oder Tausende von Rindern in den Schlachthöfen um Chicago.

Nordamerika als ein Land der Gegensätze wurde deutlich, seine Bewohner, ihre Lebensart, seine Naturwunder, eingefangen von einem Mann, der seine Kamera sprechen läßt. Ihre Sprache überzeugte, unterstützt vom Kommentar, vollkommen. Hans Gsellmann scheute sich, von Superlativen zu sprechen, doch sein Vortrag selbst war ein Superlativ. Enthusiasmierter Beifall!

M. Schr.

BARDORF - OPTIK und FOTO seit 1896
Höhenmesser-Großauswahl Schutzbrillen - Spez. Sport-Tauchbrillen
Foto- und Kinogeräte - Elgenlabor - Prismengläser - Operngläser
BERLIN 21, TURMSTRASSE 74 — 391 80 31

Der Vortrag des Monats

Die Ötztaler Berge sind wegen der riesigen Gletschergebiete und seiner hochgelegenen Ausgangspunkte ein beliebter Bereich der Tourenskiläufer im Spätwinter und Frühjahr.

Von den Sommerbergsteigern wurden die Ötztaler Alpen als Touren- und Wandergebiet schon frühzeitig entdeckt. Gletscher-Pfarrer Franz Senn, ein Mitbegründer des D. A. V., hat hier schon vor 100 Jahren große Pionierarbeit geleistet.

Hubert Scheiber, seit 20 Jahren Bergführer in Vent, will uns mit 130 Dias dieses größte Gletschergebiet der Ostalpen näher bringen. Im besonderen will er auch auf die Umgebung der Hütten der Sektion Berlin in den Ötztalern eingehen.

Informationen - Informationen

Auch das Bergsteigen wird teurer

Genf (dpa). Das Bergsteigen in der Schweiz wird künftig teurer werden. Die Schweizer Bergführer haben beschlossen, ihre Preise um 20 Prozent zu erhöhen. Ein Aufstieg auf das Matterhorn wird folgedessen künftig 360 Franken (288 DM) statt bisher 300 (240 DM) kosten.

Im Himalaja ist die Luft nicht rein

Katmandu (dpa). Auch das höchste Bergmassiv der Welt, das von jeder Zivilisation abgelegene Himalaja-Gebirge ist von der allgemeinen Luftverschmutzung auf der Erde nicht verschont geblieben. Zu diesem Ergebnis kam jetzt eine amerikanisch-polnische Forschungsexpedition, die Messungen am Cherku-Gletscher, etwa 80 Kilometer nördlich von Katmandu, durchführte. Nach Angaben des polnischen Expeditionsleiters Jaworowski ist der Schmutz auf dem Schnee mit bloßem Auge zu erkennen.

Sporthaus Frits à Brassard

Potsdamer Straße 102
zwischen Kurfürsten- u. Lützowstraße
Ruf 261 23 24

Sauberkeit? Umweltschutz? Was ist das? Ist das nötig?

Ich glaube fast, so denkt so mancher Benutzer des Kletterturms. Am Tage des Crosslaufes habe ich den Innenraum des Kletterturms als Umkleideraum benutzt. Dafür war er ja auch vorgesehen. Ich war entsetzt! Man kam sich fast wie auf einer Mülldeponie vor!

Da wird im Verein von der großen Aufgabe der Bewahrung und des Beschützens der Landschaft gesprochen, und wie sieht es in der Praxis aus, im Kleinen?

Im Grunde ist ja der Kreis der häufigsten Benutzer des Turmes gar nicht so groß. Das ergibt sich ja schon aus der Zahl der für den Raum vorhandenen Schlüssel.

Ist es wirklich „diesen Kreisen“ nicht zuzumuten, mal einen Besen in die Hand zu nehmen oder auch mal einige Tüten Abfall mitzunehmen?? Nein?

Gewiß, auch vereinsfremde Personen hinterlassen dort Abfall. Doch sollte uns dies nicht veranlassen, es denen gleich (oder noch schlimmer) zu tun. Für die Sauberkeit am und im Turm sollte wahrlich mehr Interesse gezeigt werden! U. L.

alpine zeitschriften - alpine zeitschriften

ALPINISMUS – SKI

Magazin für Bergsteiger und Skifahrer, November 1973

Der Bericht „Geheimtip Eggental“ ist breit aufgemacht. Es werden ausführlich die Möglichkeiten abgehandelt, die man im Sommer und im Winter dort hat. Viele Anzeigen . . . , als ob man das Tal danach abgegrast hat! Ein sehr interessanter Beitrag ist „Das ABC der Höhlenkunde“. Er bietet viele Erklärungen und Hinweise. Gleichfalls interessant ist der Beitrag über Grönland „Wo Berge segeln“.

Beim Eiger hat man jetzt das Zählen der Nordwandbesteigungen aufgegeben.

Bergsteiger-Bekleidung

Sporthaus Frits à Brassard

Erwähnenswert ist auch noch ein Beitrag, der sich mit dem „Tod am Seil“ in der Martinswand beschäftigt. Dabei wird beschrieben und skizziert, wie man vom Hängen im Klettergürtel durch „Umfunktionieren“ eben des Klettergürtels zum Sitzen und damit zum Überleben kommen kann. Das dürfte eine Plagerei sein, die ohne Übung bestimmt nicht klappt!

Anstiegsblätter IV–VI:

3 × Gimpel-Südwand IV Tannheimer Berge/Österreich
Dent du Géant-N-W-Wand IV Mont Blanc-Gruppe/Frankreich

Skiführer:

Skiparadies Alpeinerferner Stubai Alpen/Österreich

Wildwasserführer:

Ois/Ybbs – Wanderfluß im Alpenland Niederösterreich.

U. L.

Winter / Bergkamerad II/73

Diesmal macht die Zeitschrift auf die Berg- und Talgebiete südlich der Ötztaler aufmerksam. Berg- und Skifahrten auf bekannte und unbekannte Gipfel lassen sich auch von der südtiroler Seite ausführen. Sie bieten zudem den Vorteil, daß sie in Tälern beginnen, die noch nicht vom Touristenrummel erreicht wurden. Als Dolomiten 3000 er wird die Hohe Gaisl vorgestellt. Das Panoramabild zeigt den Blick von der Albonabahn. Der Ski-report 74 wird fortgesetzt. Tiere der Bergwelt: der Steinbock.

ik –

ALBES - OPTIK

Inh. Kristine und Werner Sommerfeldt

1 Berlin 21 · Gotzkowskystraße 27 · Tel. 391 55 78

Sonnenschutzbrillen für Anspruchsvolle

„ZEISS UMBRAMATIC“

Ein Brillenglas, das sich dem Licht anpaßt.

neue bücher - neue bücher - neue bücher - neue bücher

Europäischer Fernwanderweg 5 – Bodensee–Adria

herausgegeben von der Europäischen Wandervereinigung Stuttgart

J. Fink Verlag – Stuttgart

Dort, wo die Idee des Wanderns nie aufgegeben wurde, ist auch der Einfall der Fernwanderwege entstanden: in der Schwäbischen Alp. Zunächst sind fünf projiziert worden. Der Weg vom Bodensee (Konstanz) zur Adria (Venedig) liegt jetzt vor, bearbeitet von namhaften Mitarbeitern aus den betreffenden Regionen, sowie den Alpenvereinen. Sorgfältige Beschreibungen führen den Wanderer durch das vorgezeichnete Gebiet in Tagesetappen, die mit einem mittleren Zeitwert (ohne Pause) versehen sind. Auf alles Sehens- und Bemerkenswerte wird verwiesen, mögliche Rast- und Unterkunftshäuser genannt. In einem Anhang wird man gründlich über geschichtliche und gegenwärtige Umstände der Städte informiert. Zusätzlich werden aber Kleidung und Gepäck, Verhalten im Gebirge, weitere Literatur und Kartenwerke notwendige Hinweise gegeben. Hoffen wir, daß der Gedanke, sich die Welt zu Fuß zu erobern, weitere Freunde mit Hilfe dieser Führer gewinnt. - ik -

Dieter Selbert

Bergsteiger-ABC für Dich und Deine Familie

Bergverlag Rudolf Rother, München, DM 22,80

Eine attraktivere Fibel für den „Berganfänger“ kann man sich nicht denken. Alles, was notwendige Voraussetzung ist für das Bergsteigen, wird abgehandelt, knapp und nie langweilig. Fotos und Zeichnungen regen an, illustrieren und erläutern. Es werden die Alpen vorgestellt und ihre Erschließung und Ratschläge für ihre sinnvolle Nutzung erteilt. Es ist an alles gedacht, an Kleidung, Ernährung, Gelände und Technik, Orientierung und Wetter, alpine Gefahren, physische und psychische Voraussetzungen für die Planung und Durchführung der Unternehmungen, besonders, wenn die Familie (Kinder) dabei sein sollen, und vieles andere mehr. Man schaue sich das Buch an und greife zu, um es für sich selbst oder andere nutzbar zu machen. - ik -

Bergsteigerbedarf

Sporthaus Fritz à Brassard

Walter Pause

Ski- und Bergkalender 1974

Verlagsgesellschaft Stähle und Friedel Co., Stuttgart, DM 8,20

Format 23,5×28 cm, 5 farbige u. 32 schwarz-weiße Abbildungen mit unterhaltsamen und informativen Texten auf den Rückseiten.

Dies ist wieder eine gelungene Sammlung von eindrucksvollen Fotos bekannter Bildermacher, von kenntnisreichen Texten über die Bildinhalte, ergänzt durch kritische, ironische, nachdenkliche Zitate, sowie oft heitere Erlebnisberichte und besinnliche Artikel des Verfassers. Jede Woche des Jahres eine Auffrischung von Erinnerungen oder ein Voraugenführen von Urlaubswünschen. - ik -

4. Wiedersehens-Treffen der Skikameraden

der ehemaligen Sektion „Mark Brandenburg“

in

Schotten im Naturschutzpark „Hoher Vogelsberg“

vom 23. Mai bis 26. Mai 1974

Die bisherigen Teilnehmer an diesem alle drei Jahre stattfindenden Treffen erhielten das nachstehende Rundschreiben.

Mitglieder der Skigruppe der ehemaligen Sektion „Mark Brandenburg“ die noch nicht erreicht werden konnten, und an diesem Treffen teilzunehmen wünschen, sind herzlich eingeladen und werden gebeten, sich bei mir zu melden.

Werner Hulde
1000 Berlin 33, Podbielskiallee 32
Telefon (0 30) 8 31 12 97

Liebe Skikameradin, lieber Skikamerad!

Schnell ist der Lauf der Zeit. Das vierte Wiedersehenstreffen rückt heran.

Nach Braunlage (1965), Pegnitz (1968) ist uns Lindenfels (1971) noch so gut in Erinnerung, daß man nicht glauben möchte, es wären nun schon bald wieder drei Jahre vergangen.

Der Wunsch, jedes Wiedersehen mit dem Kennenlernen einer anderen Landschaft unserer schönen Heimat zu verbinden und unserem Zusammenkommen immer einen neuen Anreiz zu geben, ist wieder besonders beachtet worden.

Wir treffen uns von

Donnerstag, dem 23. Mai bis Sonntag, dem 26. Mai 1974

in dem im Luftkurort Schotten – mitten im Naturpark
„Hoher Vogelsberg“ gelegenen

Hotel Haus Sonnenberg
6479 Schotten / Tel.: (0 60 44) 6 00

Wir haben im Hotel wieder ein schönes beheiztes Schwimmbad, außerdem zwei vollautomatische Kegelbahnen. Auf ein weiteres Freibad der Stadt Schotten mit schöner Schwimm- und Sprunganlage sei hingewiesen.

Der Naturpark „Hoher Vogelsberg“ bietet eine Fülle von Wanderungen und Spaziergängen. Besichtigungen von interessanten Orten und Baudenkmalern sollen uns wieder erinnerungswerte Eindrücke vermitteln. Der beigefügte Bildprospekt unterrichtet kurz über Gegend und Hotel.

Wer beabsichtigt, vor oder nach dem Treffen noch Urlaubstage dort zu verbringen oder besondere Wünsche hat, wird gebeten, das mit der Hotelleitung persönlich abzumachen. Ich selbst habe lediglich das Zustandekommen des Treffens ohne jede Haftung meinerseits übernommen.

Wir können diesmal alle im Hotel untergebracht werden. Die Zimmer sind modern eingerichtet. Der derzeitige Preis für Halbpension bei erstklassiger Küche ist freibleibend mit DM 30,- angegeben.

Da ein Reservieren der Zimmer nur bei rechtzeitiger Anmeldung möglich ist, bitte ich, das beigefügte Anmeldeformular ausgefüllt und unterschrieben bis zum 15. Dezember d. J. an mich zurückzuschicken und bis zum 5. 1. 1974 eine Anzahlung von DM 30,- je Teilnehmer auf mein Postscheckkonto 673 40-107 Berlin W zu überweisen.

Kameraden, die nicht an dem Treffen teilzunehmen wünschen, bitte ich, das Formular mit dem Vermerk „Fehlanzeige“ zurückzuschicken.

Für Teilnehmer ohne PKW besteht vielleicht die Möglichkeit, von Wagenbesitzern mitgenommen zu werden. Sie werden gebeten, sich mit diesen direkt in Verbindung zu setzen.

Mit dem Wunsch, für alle Kameraden wieder ein schönes und erlebnisreiches Wiedersehen vorbereitet zu haben, grüße ich Euch alle sehr herzlich

Euer
Werner Hulde



**Zum Glück gibt's
Österreich -
Sonne, Schnee, Gemütlichkeit.
Wintererholung zählt doppelt!**

Wir informieren Sie gern über
alle Möglichkeiten:

Österreichische Fremdenverkehrswerbung
Berlin 30, Tauentzienstraße 16 24 80 35
Eingang Marburger Straße 24 10 12

Mitteilungen der Vereinsleitung

Mitgliederbeiträge 1974

I.

Für alle Mitglieder, die den gelben Vordruck ausgefüllt und dabei die **Einzugsermächtigung** erteilt haben, werden die Lastschriften in der zweiten Hälfte des Monats Januar 1974 der angegebenen Bank oder dem Postscheckamt zugeleitet. Bank und Postscheckamt stellen die Beitragsmarke zusammen mit dem Kontoauszug dem Mitglied zu.

Die Beitragsmarken für 1973 sind gültig bis zum 31. Januar 1974.

II.

Alle Mitglieder, die **keine Einzugsermächtigung** erteilt haben werden gebeten, den Beitrag für 1974 bis zum 31. Januar 1974 entweder auf das Postscheckkonto der Sektion Nr. 533 53-106 Berlin-West oder bar in der Geschäftsstelle in Schöneberg, Hauptstraße 23/24 während der bekannten Geschäftsstunden einzuzahlen. Bei Einzahlungen des Beitrags auf das Postscheckkonto der Sektion werden die Beitragsmarken wie bisher alsbald nach dem Eingang des Betrages zugesandt, sofern das Mitglied den gelben Vordruck ausgefüllt hat.

Der Versand von Beitragsmarken an Mitglieder, die trotz der wiederholten Bitte des Vorstandes den **gelben Vordruck nicht ausgefüllt** und an die Geschäftsstelle eingesandt haben (vgl. Bergbote Mai, Juli und Oktober 1973) kann erst dann erfolgen, wenn die Zustellung der Beitragsmarken an die übrigen Mitglieder abgewickelt ist, weil hierfür zusätzlich Schreib- und Buchungsarbeit auf der Geschäftsstelle entsteht. In eiligen Fällen können diese Mitglieder ihre Beitragsmarken auf der Geschäftsstelle abholen gegen Barzahlung oder unter Vorlage des Einlieferungsscheines oder Lastschriftzettels der Post.



SPORT-PETERS
Friedrich von Schuckmann
BERLIN 12 · BISMARCKSTRASSE 47
(ECKE WILMERSDORFER STRASSE)
RUF: 34 66 09

Das Fachgeschäft für jeden Sport

Große Bergsport- und Ruderabteilung
mit fachmännischer Beratung

Seit 1921

Bei Postschecküberweisung oder Zahlkarte vergessen Sie bitte nicht, auf dem Abschnitt (links) deutlich Namen und Anschrift anzugeben, bei gleichzeitiger Zahlung für mehrere Mitglieder (Familienangehörige), sämtliche Namen.

Bei Barzahlung oder bei Abholung der Marken auf der Geschäftsstelle wird gebeten, den Mitgliedsausweis mitzubringen.

III.

Die Beiträge für das Jahr 1974 betragen laut Beschluß der Mitgliederversammlung vom April 1973:

A-Mitglieder	48,- DM
B-Mitglieder	24,- DM
C-Mitglieder	25,- DM
Junioren (einschließlich Jungmannschaft)	27,- DM
Jugendbergsteiger (Jugendgruppe)	12,- DM
Kinder von Mitgliedern (bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres)	6,- DM

Treffpunkt „Schöneberger Hütte“

Im Dezember findet kein Stammtisch statt.

Sektionssport

Trimm dich

Jeden Montag von 18 bis 21 Uhr in den Turnhallen der Stechlin-Schule, Friedenau, Rheingastr. 7, unter der Leitung von Sportlehrern: Gymnastik – Turnen – Ballspiele. Jeden Sonnabend 14 Uhr Sportplatz Kühler Weg (Eichkamp): Waldlauf.

Gymnastik

Jeden Dienstag, pünktlich von 19 bis 19.30 Uhr, für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Berlin 31, Weimarische Straße Ecke Mainzer Straße.

Waldlauf

Jeden Sonnabend, früh 7.30 Uhr, Treffpunkt in Bln.-Grünwald, Königsallee am Hundekehlensee, letzte Häuser. Leitung hat Kam. Peter Kraeft, Berlin 10, Wernigeroder Straße 5, Telefon 3 41 59 95.

Die beiden Veranstaltungen „Gymnastik und Waldlauf“ werden von der Gruppe „Spree-Havel“ durchgeführt; sie stehen allen Sektionsmitgliedern offen.

Sportabzeichen - Vereinswettbewerb!

Wie in jedem Jahr ruft der Landessportbund Berlin zu einem Sportabzeichen-Vereinswettbewerb für jedermann, für beide Geschlechter, für jung und alt auf.

Im vergangenen Jahr war unsere Beteiligung an diesem Wettbewerb erfolgreich. Wir belegten in der C-Gruppe den 2. Platz. So geht der heutige Aufruf wieder an alle Mit-

glieder der Sektion Berlin, die in diesem Jahr ein Sportabzeichen erworben, oder das Sportabzeichen wiederholt haben, unter Angabe ihres Namens und der Art des Abzeichens (Schüler, Jugend, Erwachsene, Versehrte, Bronze, Silber, Gold, Wiederholung) eine Mitteilung mit Anschrift und Zeitpunkt der Abnahme bis zum 15. 12. 1973 auf einer Postkarte an die Geschäftsstelle mit dem Kennwort „Wettbewerb Sportabzeichen“ zu senden.
R. Pipal u. Ba.

Auch im kommenden Jahr

für alle, die es in diesem versäumten,
für alle, die zum Thema Fragen haben,
für alle, die vorsorgen, ehe sie starten zum

Urlaub im Gebirge: Alpine Lehrabende

Wann? Wo? Zeit und Ort werden im **Januar-Bergboten** bekanntgegeben.
Nächste Wiederholung? Voraussichtlich erst wieder 1976!
Veranstalter? Arbeitskreis Bergsteigen der Sektion Berlin.

Das Jahrbuch des DAV 1973 ist erschienen und kann auf der Geschäftsstelle erworben werden. Preis: DM 15,50.

Sektionswanderungen

Sonntag, 2. Dezember 1973

Keine Wanderung – **Adventsfeier**

Treffpunkt: Ab 16 Uhr im Kasino der Turngemeinde Berlin, Columbiadamm (Nähe Flughafen Tempelhof, Platz der Luftbrücke) – Bus A 4, Haltestelle Sportplatz.

**Wir haben
bestimmt
die Brille,
die zu Ihrem
Gesicht paßt.**

Sektionskamerad

BERNHARD ZORN

staatl. gepr. Augenoptiker

1 Berlin 62 (Schöneberg)

Kolonnenstraße 51
gegenüber der Gustav-Müller-Straße

Telefon: 782 18 26

Lieferant aller Krankenkassen

5 Minuten von der Geschäftsstelle Bus A 4

Unsere Adventsfeier findet wie immer gemeinsam mit der Singegruppe statt. Die musikalische Feierstunde soll ihren Abschluß im Auftritt des Weihnachtsmannes finden, der **Julkapp-Päckchen** gern vorher in Empfang nimmt. Wir bitten, Kerzen und Kerzenständer mitzubringen. Zur Deckung der Unkosten wird ein Beitrag von **3,- DM** erhoben (bitte möglichst Kleingeld). Gäste sind herzlich willkommen.

Mittwoch, 5. Dezember 1973

Treffpunkt: 10 Uhr Johannesstift -- Führung: Ilse Ninnemann
Wanderweg: Kuhlake – Alemann-Kanal – Mittagspause Restaurant „Igel“

Sonntag, 9. Dezember 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr Bhf. Grunewald – Führung: Heinz Thurow
Wanderweg: Seenkette

Sonntag, 9. Dezember 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Erich Herrmann
Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Sonntag, 16. Dezember 1973 – Adventfeier der „Ausdauernden“ in der Hütte

Treffpunkt: 11 Uhr Bhf. Heerstraße – Führung: Karl Klopfer
Wanderweg: Kreuz und quer um den Teufelsberg. Anschließend Fahrt zur „Schöneberger Hütte“. Dort Feier ab 16 Uhr.

Sonntag, 16. Dezember 1973

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel – Führung: Selma König
Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt.

Sonntag, 30. Dezember 1973, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bhf. Wannsee – Führung: Arnold Nitschke
Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Sonntag, 6. Januar 1974, ausdauernde Wanderer

Treffpunkt: 9 Uhr U-Bhf. Krumme Lanke – Führung: Friedel Leib
Wanderweg: Schlachtensee – Havelhöhenweg – Bhf. Grunewald

Sonntag, 6. Januar 1974

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bhf. Tegel
Wanderweg: Bekanntgabe am Treffpunkt

Bergstiefel besohlt

Sporthaus Frits à Brassard



Willi Graetz

am 28. September 1973
im 79. Lebensjahr

**Marie Alwina Rodolfine Sophie
Baronin de Vos van Steenwijk**
geb. Gräfin von der Goltz

am 5. Oktober 1973
im 79. Lebensjahr

Frau Baronin de Vos van Steenwijk war seit 1937 Mitglied des Deutschen Alpenvereins.

Die Sektion wird ihr Andenken ehrend bewahren.

Mitteilungen der Gruppen

Bergsteigergruppe

Im Dezember findet keine Monatsversammlung statt. Sonnabend, den 8. Dezember ab mittags: Kletterturm am Teufelsberg: Übungen im Felsgehen, Sichern, Abseilen. Wir wünschen allen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und ein gute neues Jahr mit erfolgreichen Bergtouren.

Maier

Skigruppe

Unser bekanntes und beliebtes

Weihnachtsfest

findet am **Sonnabend, den 15. Dezember, pünktlich um 16 Uhr**, in der „Bagatelle“, in **Frohnau, Zeltlinger Straße**, statt. Wie immer und deswegen so gut: der besinnliche Teil bei Kaffee und Kuchen am Anfang und danach Jubel, Heiterkeit bis zum Schluß. Zwischendurch stärkt man sich durch die berühmten belegten Brötchen, die immer so schnell zu Ende gehen.

Natürlich ist auch diesmal eine **Anmeldung bei Frau Dorothee Hanke, Tel. 75 62 51** erforderlich, sie kann sonst nicht disponieren.

Der Vorstand wünscht Ihnen viel Spaß und schon jetzt frohe (Ski-)Weihnachten und einen guten Rutsch.

Hanno Zimmermann

D'Hax'nschlager

Unseren einzigen Übungsabend im Dezember, am 6. 12. 1973 wollen wir traditionell als **Weihnachtskranzel**

gestalten. Wir treffen uns schon um 19 Uhr in der Geschäftsstelle. Es wäre schön, wenn eine recht große Zahl von Mitgliedern an diesem vorweihnachtlichen Beisammensein teilnehmen würde. Gleichzeitig teile ich allen Mitgliedern mit, daß die satzungsgemäße **Jahreshauptversammlung**

am Sonntag, dem 20. 1. 1974, 16 Uhr im Grünen Saal des Restaurants „Schultheiß in der Hasenheide“ stattfindet.

Allen Mitgliedern und Freunden nun noch ein geruhsames Weihnachtsfest, angenehme Feiertage und einen guten Start in das Jahr 1974!
Wolfgang Helbig

Wanderguppe

Zum Vormerken!

Am Sonnabend, 9. Februar 1974, veranstalten wir wieder unseren beliebten **Kappenabend!**

Nächste Wanderführersitzung: Dienstag, 29. Januar 1974.

Gertrud Göhre

Gruppe Spree-Havel

Gruppenabend am 14. 12. 1973 um 19.30 Uhr im Haus des Sports. Die Kameraden Dorn und Schüler zeigen den 2. Teil ihres Vortrages

Islandfahrt.

Gymnastik und Waldlauf siehe unter Sektions-Sport.

Achtung!

Wer den Jahresbeitrag für 1973 noch nicht bezahlt hat, verliert die Mitgliedschaft im DAV, gemäß der sz. getroffenen Vereinbarung. Es sei auch nochmals an die Ausfüllung der gelben Vordrucke für die Mitgliederkartei erinnert.
W. Töpfer

Schropp'sche Landkartenanstalt

1 Berlin 30 Potsdamer Straße 100 Fernsprecher 261 34 56

seit 230 Jahren das Fachgeschäft.

stets am Lager: Alpenvereinskarten
Kletter- und Wanderführer
Skibücher – Skikarten
amtliche Kartenwerke
Autokarten – Autoatlanten
Stadtpläne vom In- und Ausland
Seekarten – Luffahrtkarten

Fotogruppe

Im Dezember treffen wir uns am 7. ds. Monats um 19.00 Uhr in der **Schöneberger Hütte zu einem vorweihnachtlichen Beisammensein**, das gleichzeitig dazu dienen soll, uns persönlich kennenzulernen.

Die Fotofreunde, die bisher nur gelegentlich den Weg zu uns gefunden haben, sind hierzu auch herzlich eingeladen.

Alle, die daran teilnehmen wollen, lassen es mich bitte bis zum 5. Dezember wissen. (1 Berlin 19, Reichstraße 32, **Telefon 3 04 35 93**)

Im Januar treffen wir uns **erst am 3. Freitag**.

Bitte beachten Sie: **Einlaß zu jeder Veranstaltung nur in der Zeit von 18.45 bis 19.15 Uhr durch den Türdiener.**
Egon Weidemann

Singekreis

Wir üben am **Montag, dem 10. und 17. Dezember** wie stets ab 19.45 Uhr in der „Schöneberger Hütte“. Nach den Ferien beginnen unsere Übungsabende wieder am **Montag, dem 14. Januar 1974**.

Allen Freuden des Singekreises wünschen wir ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest.
G. Ha.

Alpenvereinsjugend Berlin

Jungmannschaft

Diesmal feiern wir Weihnachten ganz groß! Wir wollen versuchen mit einer leckeren Feuerzangenbowle einmal richtig knisternde Gemütlichkeit auf die „Schöneberger Hütte“ zu bringen. Vielleicht lassen sich damit auch wieder einmal die ganz Untreuen hervorlocken; eine gute Gelegenheit Bekanntschaften für das nächste Jahr zu knüpfen!

Also: 12. 12. ab 19 Uhr

Für die Teilnehmer der Skireise auf die Heilbronner Hütte ist dies der letzte Termin zu endgültigen Vorbereitungen.

Matthias Brunner

Jugendgruppe

Am 19. Dezember wollen wir bei Kerzenschein und Pfefferkuchen Weihnachten feiern. Die Feier beginnt wie gewohnt um 19 Uhr und findet in der Geschäftsstelle statt. Wer noch Ideen für diesen Abend hat, der bringe sie bitte mit.
Eure Tamara

Kindergruppe

Auch unsere Weihnachtsfeier findet am 19. Dezember um 17 Uhr in der Geschäftsstelle statt. Es können hierzu kleinere Geschwister mitgebracht werden. Wir werden uns bei Kerzenschein, Pfefferkuchen und Kakao bestimmt gut amüsieren.
Eure Tamara

Geschäftsstelle: 1000 Berlin 62, Hauptstraße 23/24, 2. Stock — Fernruf: 781 49 30

Geöffnet Montag, Mittwoch, Freitag von 15—18 Uhr

Bankkonto: Berliner Commerzbank AG, Depka. E., 1000 Berlin 41, Rheinstr. 55, Konto-Nr. 552 233 900

Sparkasse Innsbruck, Konto-Nr. 0300-854556 Postscheckkonto: Berlin West 533 53-106

Schriftleitung: Ilse Koch, Berlin 37, Lupsteiner Weg 47

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Berlin 62, Hauptstraße 23/24
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Druck: Blankenburg, Berlin 51, Hausotterstraße 100



Village de vacances, Calvi, Corse, France seit 1960!

Bungalowdorf an der schönsten Badebucht der Insel! 7 ha Pinienhain in ruhiger Lage! **Geöffnet von April bis Ende Oktober! Schönste Zeit April—Mai!** Eigene sehr gute Küche! auch Bungalows mit k. u. w. Wasser, WC usf.! Speiseterrassen, Kiosk, Spiel- u. Sportanlagen, Schwimmbekken, Veranstaltungen aller Art, Berg- u. Rundfahrten! **Eine 17tätige Reise samt Anreise** mit Bus u. Schiff von Vorarlberg über Nizza nach Calvi ist schon **ab S 2600,—** erhältlich! (einschl. Unfall-, Kranken- u. Gepäckversicherung); **Kinder- u. Gruppenermäßigung!**

Im Südosten Korsikas, direkt am Meer wird wieder ein kleines „Feriendorf“ durchgeführt von Juni—September, das auch Steilwandzelte mit Betten enthält! **Anmeldung:** über Autoreisen Rhomberg, Korsikafahrten, A-6850 Dornbirn, Postf. 210, Tel.: 0 55 72 / 24 20. Leiter: Helmo v. Doderer.

FORDERN SIE DEN AUSFÜHRLICHEN, BEBILDERTEN PROSPEKT AN! (bitte int. Antwortschein)



Zum 10. Mal finden 74 wieder **KULTUR- u. ERHOLUNGSREISEN** mit Bus u. Hotel oder mit Bus, Zelt u. fahrbarer Küche statt! **Zwei Hotelfahrten nach Portugal** (mit Badeaufenthalt bei Lissabon) v. 1.—18.6. u. v. 21.9.—8.10. (je 18 Tage); **Zeltfahrten: Dalmatien** (4 Tage Badeaufenthalt bei Dubrovnik) v. 23.5.—5.6. (14 Tg.); **gr. Skandinavienreise bis zum Nordkap** u. zurück über Finnland v. 6.—30.7. (25 Tg.); **Mittelitalien (Auf den Spuren d. Etrusker)** v. 14.8. bis 1.9. (18 Tg.); **Rund um die Pyrenäen** (4 Tage Badeaufenthalt an der Costa Brava) v. 7.—21.9. (15 Tg.). Fordern Sie die ausführlichen Prospekte an!